

مركز الخدمات والأبحاث الثقافية

صندوق البريد ٥٠٨٣ / ١٤

بيروت - لبنان

---

(٥٩/١٢)

سلسلة فهارس المكتبات الخطية النادرة

فهرست المخطوطات العربية

بمكتبة جامعة اوبالا - السويد

اعداد

اوسكار لوفغرن

اوبالا ١٩٧٤



**ACTA**  
**BIBLIOTHECAE R. UNIVERSITATIS**  
**UPSALIENSIS**  
**VOL. XVIII**

**Katalog**  
**über die äthiopischen Handschriften**  
**in der Universitätsbibliothek**  
**Uppsala**

**Sowie Anhänge über äthiopische Handschriften**  
**in anderen Bibliotheken**  
**und in Privatbesitz in Schweden**

**von**

**OSCAR LÖFGREN**

**UPPSALA 1974**



Gedrukt mit Unterstützung von

**Statens Humanistiska Forskningsråd**

ISBN 91-85092-02-9

Printed in Sweden by

Almqvist & Wiksell, Uppsala 1974

# INHALT

Vorwort . . . . .	7
Einleitung . . . . .	11
Transkription . . . . .	12
Abkürzungen und Zeichen . . . . .	13
Übersicht über die Handschriften . . . . .	15
Konkordanz . . . . .	18
Literaturverzeichnis . . . . .	19
Katalog der in Uppsala befindlichen Sammlung . . . . .	25
Anhang I: Äthiopische Handschriften in anderen schwedischen Bibliotheken . . . . .	147
Anhang II: Äthiopische Handschriften in schwedischem Privatbesitz . . . . .	158
Register . . . . .	176
1. Verfasser und Werktitel . . . . .	176
2. Personennamen (außer Verfassern) . . . . .	186
3. Ortsnamen . . . . .	189
4. Fachausdrücke . . . . .	190
5. Dämonen, Krankheiten, Zauberwörter . . . . .	191
6. Amharische Texte . . . . .	192

## VORWORT

Die Jahre 1712–1716 verbrachte der junge schwedische Orientalist und Theologe Henrik Benzelius (1689–1753) im vorderen Orient, teils als Botschaftsprediger in Konstantinopel, teils auf Reisen in Palästina und Ägypten. Von diesen Reisen hat er eine beträchtliche Anzahl von Handschriften nach Hause mitgebracht, wovon fünfzehn im Auftrag der Akademie von Uppsala angekauft waren und folglich in die Universitätsbibliothek zu Uppsala gelangt sind. Diese in *Acta literaria Sveciae* I, 242 verzeichnete Sammlung ist, da ein Reisebericht von Benzelius nie veröffentlicht wurde<sup>1</sup> und die zweite, für privaten Gebrauch erworbene Hälfte der Handschriften, die sich zuletzt im Besitze des Bischofs Lars Benzelskjerna (1719–1800) in Västerås befand<sup>2</sup>, bis auf den heutigen Tag verschwunden ist, das bleibende Resultat der Reisen des späteren Erzbischofs.

Unter den Handschriften der Akademie befanden sich drei äthiopische Kodizes, welche den Grundstock der Uppsalaer Sammlung äthiopischer Manuskripte bilden. Sie wurden in *Acta literaria Sveciae* folgendermaßen angezeigt: „*Bibliothecae Academiae nuper accessit insignis apparatus Codicum MSS. Orientalium ... quos ante quinquennium partim Constantinopoli, partim Cairi, rogatu Academiae ... coëmit Henricus Benzelius ... Psalterium Davidis, cum Hymnis V. Test. Aethiopice membran., Apocalypsis Johannis Aethiopice, Calendarium Aethiopicum.*“ Sie entsprechen den Nummern I, III, XII in Zetterstéens Verzeichnis bzw. 3, 4, 31 in dem vorliegenden Katalog und sind alle drei als sehr wertvoll zu bezeichnen.

Erst im Jahre 1894 erhielt die Universitätsbibliothek den nächsten Zuschuß äthiopischer Manuskripte, und zwar durch den Missionar von Evangeliska Fosterlandstiftelsen August Bergman, der acht Handschriften der Bibliothek schenkte. Sie sind unten als Nr 10, 14, 15, 18, 21, 22, 30 und 33 beschrieben. Damit war der äthiopische Bestand der Bibliothek auf 12 Nummern gestiegen<sup>3</sup>, welche fünf Jahre später von K. V. Zetterstéen in der Zeitschrift der deutschen morgenländischen Gesellschaft, Bd 53, kurz beschrieben wurden.

Seitdem hat unsere Sammlung äthiopischer Manuskripte im Zeitraum 1959–73 eine große Erweiterung erfahren, teils durch Gaben und Einkäufe, teils auch durch zwei Depositionen. So wurde die Sammlung von Evangeliska Fosterlandstiftelsen, die von mir in

<sup>1</sup> Der Wortlaut des Artikels in *Acta literaria Sveciae* scheint darauf zu deuten, daß ein Reisebericht damals fertig vorlag, es heißt nämlich: „Id nobis praecipue in votis, ut laudatus Dn. Benzelius quantocyus prodire sinat singulari cura ac sollicitudine elaboratum *Iter suum Orientale*“.

<sup>2</sup> Die 49 Nummern umfassende Sammlung wurde von Carl Aurivillius katalogisiert; siehe

Caroli Aurivillii *Recensio Codicum Manuscriptorum, ab Henrico Benzelio in Oriente collectorum, Upsaliae 1802*, hrsg. von A. Svanborg. Hier steht als Nr XIX „*Libellus precum, Aethiopice, forma 16:ma membranaceus, foliorum XLI*“.

<sup>3</sup> Einschließlich des Evangelienfragments Nr 2, dessen Herkunft unklar ist.

Le Monde Oriental XXIII (1928) katalogisiert worden war, im Jahre 1963 endgültig in der Uppsalabibliothek deponiert. Sie umfaßt nunmehr, seitdem drei Nummern der ursprünglichen Sammlung verlorengegangen und andere hinzugekommen sind, 17 Nummern: 5-7, 24, 25, 34-37, 39, 40, 42, 44-48. Die zweite Deposition betrifft ein einziges Manuskript, die als Nr 1 katalogisierte Handschrift der vier Evangelien, die von den Erben des früheren Besitzers Axel B. Svensson im Jahre 1970 deponiert wurde. Von den übrigen Nummern der Sammlung wurden fünf im Jahre 1959 von einem Antiquariat in Göteborg angekauft, die übrigen wurden teils geschenkt, teils von verschiedenen Privatbesitzern erworben, zuletzt sechs Nummern von dem früher in Äthiopien wirksamen Arzte Fride Hylander. So ist die Gesamtzahl der in der Universitätsbibliothek befindlichen äthiopischen Handschriften im Augenblick 58.

Um ein möglichst vollständiges Bild des in Schweden befindlichen Bestandes äthiopischer Manuskripte zu geben, habe ich mich in vollem Einverständnis mit der hiesigen Bibliotheksleitung dazu entschlossen, auch die in anderen schwedischen Bibliotheken und in schwedischem Privatbesitz befindlichen äthiopischen Handschriften, soweit sie bekannt sind, in zwei Anhängen zu verzeichnen. Aus der Universitätsbibliothek in Lund und der Königlichen Bibliothek in Stockholm wurden mir, außer zwei schon früher katalogisierten Handschriften, noch sechs Stücke zur Verfügung gestellt. In letzter Stunde sind zwei Manuskripte der Universitätsbibliothek Göteborg hinzugekommen. Schon in den fünfziger Jahren hat Graf Björn von Rosen 19 von ihm in Äthiopien gesammelte, größtenteils illustrierte Manuskripte zwecks Katalogisierung an mich geschickt. Seitdem sind mir noch 15 in privatem Besitz befindliche äthiopische Handschriften bekannt geworden.

Die Gesamtzahl der mir bekannten äthiopischen Handschriften in Schweden beträgt also hundertzwei. Man kann aber annehmen, daß sich noch etliche Stücke irgendwo verbergen und eventuell zutage kommen werden.

Obwohl von bescheidenem Umfang, kann die in Uppsala liegende Sammlung von äthiopischen Texten es an Qualität mit den großen äthiopischen Handschriftensammlungen in Berlin, Leningrad, London, Paris und Rom (Vaticana) aufnehmen. Während hier alttestamentliche Texte — von dem Psalterium abgesehen — gänzlich fehlen und das Neue Testament nur mit den Evangelien und der Apokalypse vertreten ist, ist die liturgische Literatur gut repräsentiert, ganz besonders die Hymnendichtung. Sämtliche große Hymnensammlungen der äthiopischen Kirche — *Degg'ā*, *Ṣoma Degg'ā*, *Me'raḥ*, *Mawāše't*, *Mazmur*, *Zemmārē* — kommen hier in älteren Kopien, bisweilen doppelt oder sogar dreifach, vor. Als besonders wertvoll können, neben den alten Kopien der Apokalypse Nr 3 und der Marienharfe Nr 10, die dreihundert Jahre alte, vorzüglich ausgeführte und erhaltene *Degg'ā*-Handschrift Nr 24 und die diese komplettierende, etwa gleichaltrige Kopie von *Ṣoma Degg'ā* Nr 25 bezeichnet werden. Von den oben erwähnten großen Sammlungen äthiopischer Manuskripte enthalten die vier ersten größere *Degg'ā*-Texte, während die Vaticana, die mit den übrigen Hymnensammlungen gut versehen ist, nur *Ṣoma Degg'ā* besitzt, in zwei jungen Kopien. Die im Katalog von Grébaut und Tisserant als „Dëggūā“ bezeichneten Texte Nr 28 und 168 betiteln sich selbst in der Einleitung als *Mazmur* (vgl.

oben). Nr 28 ist unvollständig (38 Bl.) aber wegen ihres hohen Alters (15. Jahrhundert) beachtenswert. Sie und die gleichaltrige Pariser Handschrift Éthiopiens 71 (Zotenberg 92) können als wichtige Vorstufen der im 16. und 17. Jahrhundert vorgenommenen *Deggä*-Redaktionen betrachtet werden und verdienen besondere Aufmerksamkeit bei der weiteren Erforschung des großen äthiopischen Hymnenschatzes. Von den in anderen Bibliotheken befindlichen Texten verdient die Lunder Kopie des seltenen poetischen Heiligenkalenders *Weddāsē Samāyāweyān* Beachtung, um so mehr als die später angehängte Hymne an Endreyānos zu den wenigen früher nicht bekannten Texten zu gehören scheint.

Die erste Anregung zu diesem Katalog gab mir vor etwa zehn Jahren Fil. lic. Lennart Grönberg, damals an der Universitätsbibliothek, nunmehr Bibliotheksdirektor in Stockholm. Ihm und den Herren Bibliotheksdirektor Dr Gert Hornwall und Abteilungsdirektor Dozent Dr Åke Davidsson, die meine Arbeit stets gefördert und erleichtert haben, gebührt mein Dank. Frau Dr Margarete Andersson-Schmitt verdanke ich die Revision der deutschen Sprachform. Besonderen Dank schulde ich Herrn Professor Dr Ernst Hammer-schmidt, Hamburg, der mir die Korrekturbogen seines nunmehr veröffentlichten Kataloges der Handschriften vom Tānāsee, I, in entgegenkommender Weise zur Verfügung gestellt und somit meine Arbeit wesentlich unterstützt hat.

Uppsala im April 1974

Oscar Löfgren



2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 26

## EINLEITUNG

Die mir gestellte Aufgabe, eine genaue Beschreibung der hier in Uppsala befindlichen äthiopischen Handschriften zu liefern, machte eine erneute Behandlung der von Zetterstéen (in ZDMG 1899) und von mir (in MO 1928) früher katalogisierten Kodizes notwendig, um die erstrebte Gleichmäßigkeit erreichen und die Fortschritte der Forschung berücksichtigen zu können. Nach der Erweiterung meiner Aufgabe auf sämtliche bekannte äthiopische Manuskripte in Schweden ist der vorliegende Katalog entstanden, der als „catalogue raisonné“ von ziemlicher Ausführlichkeit bezeichnet werden kann. Als Vorbild dienten mir die klassischen Kataloge von Dillmann, Wright und Zotenberg, welche noch immer unentbehrlich und — trotz des geringen Umfangs der damals wissenschaftlich bearbeiteten äthiopischen Literatur — unübertroffen sind. An Ausführlichkeit steht mein Katalog, und zwar absichtlich, hinter demjenigen der Vaticana zurück; das gilt nicht nur für die technischen Beschreibungen, sondern auch für den Umfang zitierter Incipit- und Explicitworte. Die Angaben über Paralleltexte in anderen Bibliotheken Europas werden hoffentlich als nützlich empfunden. Da wir bis jetzt leider keine ausführliche Geschichte des äthiopischen Schrifttums — nach Art der GAL von Brockelmann, der GAS von Sezgin und der GCAL von Graf für die arabische Literatur — besitzen, wird man die Literaturhinweise und die literaturgeschichtlichen Andeutungen wohl nicht als überflüssig empfinden.

Die Neuerungen meines Kataloges liegen auf dem formellen Gebiet. So wurde hier zum erstenmal der äthiopische Text konsequent in Umschrift mitgeteilt. Früher wurde Transkription mehr zufälligerweise, hauptsächlich in den Registern, verwendet. Dabei hat natürlich die Unsicherheit in Einzelheiten der Aussprache, besonders hinsichtlich der Geminatio, eine negative Rolle gespielt. Ich halte mich in der Hauptsache an die von E. Mittwoch in seiner Abhandlung Die traditionelle Aussprache des Äthiopischen (1926) fixierte Aussprache des Ge'ez, doch mit Entfernung amharisierender Züge (z. B. „o und <sup>v</sup>e für o ē) und Normalisierung der a-Vokalisation bei den Laryngalen nach den Forderungen der Grammatik (z. B. *baḥāwert*, *ta'āmer* st. *baḥawert*, *ta'amer* der Handschriften). Hinsichtlich der Geminatio habe ich bisweilen alternative Aussprache angedeutet (wie auch Mittwoch). Für die Umschrift verweise ich auf die unten stehende Tabelle, mache aber darauf aufmerksam, das anlautendes ' unbezeichnet bleibt und daß θ mit z (früher meistens ḍ) transkribiert wird. Die beiden p-Laute werden, entgegen der Gewohnheit, als *p* bzw. *p̣* unterschieden. Als lange Vokale werden nur *ā* und *ē* kenntlich gemacht, die übrigen sind als *ancipites* zu betrachten. In der sechsten Reihe der u-haltigen Vokale schreibe ich *qū* *hū* *kū* *gū* (statt *q<sup>u</sup>e* usw.), bei dem oft vorkommenden *kullu* (Mittwoch: *kulu*) doch ohne Bezeichnung der Kürze.

# TRANSKRIPTION

## Konsonanten:

u	h	t	t	o	ʻ	ʁ	p
ŋ	l	ʦ	ʦ	ɰ	z	ʁ	ɸ
ɰ	ʃ	ʦ	ʃ	ɰ	ʒ	θ	ʒ
ɰ	m	i	n	ɸ	y	ʒ	f
w	ʃ	ʦ	n	ɸ	d	ɰ	p
ʒ	r	ʦ	ʃ	ɸ	ʒ	ɸ	qʷ
ŋ	s	h	k	ɰ	g	ɰ	bʷ
ɰ	ʃ	h	k	ɰ	t	h	kʷ
ɸ	q	ɰ	w	ɰ	ʃ	ɰ	gʷ
ŋ	b						

## Vokale:

ŋ la ŋ lu ŋ li ŋ lā ŋ lē ŋ le/l ŋ lo



## ABKÜRZUNGEN UND ZEICHEN

- ABAW = Abhandlungen der Bayerischen Akad. d. Wissenschaften  
 A.D. = Anno Domini: Jahr der julianischen bzw. gregorianischen Ära  
 A.M. = Anno Misericordiae ('*Āmata meḥrat*): Jahr der äthiopischen Ära  
 ANL = Accademia Nazionale dei Lincei (MANL = Memorie, RANL = Rendiconti)  
*ba-sema ... = ba-sema Ab wa-Wald wa-Manfas gedduṣ aḥadu amlāk*  
 CR = Conti Rossini  
 CSCO = Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium  
 Dillm. = Dillmann  
 Dillm. Berl., Br. Mus., Chrest., Lex., Ox. (s. Literaturverzeichnis 1 u. 2)  
*Egzi. = Egzi'abehēr*  
 GAL = Brockelmann, Geschichte der arabischen Litteratur  
 GAS = Sezgin, Geschichte des arabischen Schrifttums  
 GCAL = Graf, Geschichte der christlichen arabischen Literatur  
 Gr. = Grébaut (s. Literaturverzeichnis)  
 Grohmann = Äthiopische Marienhymnen (s. Literaturverzeichnis 2)  
 HT = Hammerschmidt, Äthiopische Handschriften vom Tānāsee, I  
*I. Kr. = Iyasus Krestos*  
 JA = Journal Asiatique  
 JAOS = Journal of the American Oriental Society  
 JRAS = Journal of the Royal Asiatic Society  
 MO = Le Monde oriental  
 OC = Oriens Christianus  
 OS = Orientalia Suecana  
 PO = Patrologia Orientalis  
 ROC = Revue de l'Orient Chrétien  
 RSE = Rassegna di studi etiopici  
 RSO = Rivista degli studi orientali  
 SAWW = Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften in Wien  
 Worrell = Studien zum abessinischen Zauberwesen (s. Literaturverzeichnis 2)  
 Wright = Catalogue (s. Literaturverzeichnis 1)  
 WZKM = Wiener Zeitschrift f. d. Kunde des Morgenlandes  
 ZA = Zeitschrift für Assyriologie u. verwandte Gebiete  
 ZDMG = Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft  
 ZKM = Zeitschrift f. d. Kunde des Morgenlandes

Zotenberg = Catalogue (s. Literaturverzeichnis 1)

ZSem = Zeitschrift für Semitistik u. verwandte Gebiete

< > = Ergänzungen vom Verfasser

[ ] = im äthiopischen Text zu tilgende Wörter (Zeichen)

/ = Schluß der Zeile (Reimwort) bei fortlaufenden Verszitäten

Nach der Blattziffer bezeichnet a Vorderseite (Recto), b Rückseite (Verso), der zweite Buchstabe a-c die Kolumne.

# ÜBERSICHT ÜBER DIE HANDSCHRIFTEN

## I. Bibel (Neues Testament):

1. Die vier Evangelien
2. Matthäusevangelium (Fragment)
3. Apokalypse. Chronologie: *Maṣḥafa Hasāb*

## II. Psalterien:

- 4-9. Psalterium (*Dāwit*) m. Cantica, Hoheslied, *Weddāsē Māryām*, *Weddāsē wa-genāy*

## III. Offizien:

- 10-13. *Argānonā Weddāsē/Dengel* „Marienharfe“
14. *Weddāsē Amlāk*. Gebete des Stylites. *Argānonā Weddāsē. Weddāsē Māryām*
15. *Weddāsē Amlāk*. Gebete des Stylites
16. *Weddāsē Amlāk*

## IV. Liturgie:

17. Missale (*Šer'ata Qeddāsē*)
18. Begräbnisliturgie (*Maṣḥafa Genzat*)
19. Taufritual (*Maṣḥafa Krestennā/Temqat*)
20. Synaxarium (*Senkesār*)

## V. Hymnen:

21. *Me'rāf*. Offizien. *Salām* an Johannes. *Zemmārē*-Auswahl
22. *Aryām. Mazmur. Mawāše't. Zemmārē*
23. *Zemmārē. Mazmur. Me'rāf. Mawāše't*
24. *Degg'ā (Hašēt)*
25. *Šoma Degg'ā*
26. Marienhymnen (*Māhlēta Šegē. Saqoqāwa Dengel*)
27. *Weddāsē Māryām. Māhlēta Šegē. Saqoqāwa Dengel. Anaphora v. Cyriacus.*  
„Doctrina arcanorum“
28. *Salām*-Hymnen: a) an Michael, b) an Christus
29. *Salām*-Hymnen: a) an Maria, b) an Fanuel

## VI. Wunder:

- 30-31. Wunder Marias (*Ta'āmera Māryām*)
32. Wunder Marias und Jesu (*Ta'āmera Māryām wa-Iyasus*)

## VII. Theologie:

33. Fragen des Philoxenos (*Filekseyus*)
34. *Qērellos*: Schriften von Cyrillus und anderen
35. *Sinodos*: Sammlung kirchlicher Canones
36. *Haymānota Abaw*: „Bekenntnis der Väter“
37. Evangelienkommentar (*Terg'āmē Wangēl*): Matthäus u. Johannes
38. Johannes Chrysostomus: Kommentar zum Hebräerbrief
39. Glaubenslehre (*Qāla Haymānet*), amharisch

## VIII. Recht:

40. *Fetḥa Nagašt* „Gesetz der Könige“

## IX. Sprache:

41. *Maṣḥafa Sawāsew* „Buch der Leiter“

## X. Zaubertexte:

42. Kreuzoffizium (*Haṣura Masqal*)
43. Zaubergebete des Cyprianus
- 44-46. Wandamulette
- 47-57. Amulettrollen
58. Amulettblatt

## Anhang I: Äthiopische Handschriften in anderen Bibliotheken:

### A. Lund, Universitätsbibliothek:

59. Marienhymnus. Gebete
60. Kirchliche Hymnen
61. *Weddāsē Samāyāweyān. Salām an Endreyānos*
62. Anaphora des Cyriacus

### B. Stockholm, Königliche Bibliothek:

63. Gebet Marias auf Golgatha. „Doctrina arcanorum“
64. Johannesevangelium
65. Textfragment (Amulett)
- 65<sup>A</sup>. Evangelienfragment. Hymnen. Zaubertexte

### C. Göteborg, Universitätsbibliothek:

- 65<sup>B</sup>. Johannesevangelium
- 65<sup>C</sup>. Zaubergebete. Hymnen

**Anhang II: Äthiopische Handschriften in schwedischem Privatbesitz:**

- A. Evangelien: Die vier Evangelien 67; Johannesevangelium 72, 87–91**
- B. Psalterien: 71, 73, 76–83, 96**
- C. Offizien: 68, 74, 84–86**
- D. Hymnen: 66, 74, 84, 97**
- E. Glaubenslehre (*A'māda Meštir*) 75**
- F. Zaubertexte: 69, 70, 92–94, 98**

# KONKORDANZ

O Etiop. Katalog

1 4  
2 2  
3 3  
4 18  
5 21  
6 22  
7 33  
8 14  
9 15  
10 10  
11 30  
12 31  
13 11  
14 23  
15 32  
16 19  
17 26  
18 28  
19 41  
20 17

O Etiop. Katalog

21 38  
22 8  
23 12  
24 49  
25 50  
26 51  
27 43  
28 52  
29 29  
30 27  
31 16  
32 20  
33 5  
34 6  
35 7  
36 24  
37 25  
38 34  
39 35  
40 36

O Etiop. Katalog

41 37  
42 39  
43 40  
44 42  
45 44  
46 45  
47 46  
48 47  
49 48  
50 1  
51 9  
52 13  
53 53  
54 54  
55 55  
56 56  
57 57  
58 58

Katalog O Etiop.

1 50  
2 2  
3 3  
4 1  
5 33  
6 34  
7 35  
8 22  
9 51  
10 10  
11 13  
12 23  
13 52  
14 8  
15 9  
16 31  
17 20  
18 4  
19 16  
20 32

Katalog O Etiop.

21 5  
22 6  
23 14  
24 36  
25 37  
26 17  
27 30  
28 18  
29 29  
30 11  
31 12  
32 15  
33 7  
34 38  
35 39  
36 40  
37 41  
38 21  
39 42  
40 43

Katalog O Etiop.

41 19  
42 44  
43 27  
44 45  
45 46  
46 47  
47 48  
48 49  
49 24  
50 25  
51 26  
52 28  
53 53  
54 54  
55 55  
56 56  
57 57  
58 58

# LITERATURVERZEICHNIS

## 1. Handschriftenkataloge

- d'ABBADIE, Antoine, Catalogue raisonné de manuscrits éthiopiens appartenant à A. d'A. Paris 1859.
- CERULLI, Enrico, I manoscritti etiopici della Biblioteca Nazionale di Atene (RSE II/1942, 181-190).
- I manoscritti etiopici della Chester Beatty Library in Dublino. Roma 1965. (MANL, Ser. VIII, Vol. 11, Fasc. VI.)
- CHANE, M., Inventaire sommaire des manuscrits éthiopiens de Berlin acquis depuis 1878 (ROC XVII/1912, 45-68).
- Catalogue des manuscrits éthiopiens de la collection A. d'Abbadie. Paris 1912.
- Catalogue des manuscrits éthiopiens de la collection Mondon-Vidailhet, Paris 1913.
- CONTI ROSSINI, C., Manoscritti ed opere abissine in Europa (= Note per la storia letteraria abissina, RANL, VIII/1900, Kap. V; s. unten 2).
- Notice sur les manuscrits éthiopiens de la collection d'Abbadie. Paris 1914. (Extrait du JA, 1912-14.) = CR, Notice.
- DILLMANN, A., Catalogus codicum manuscriptorum orientalium qui in Museo Britannico asservantur. Pars tertia codices aethiopicos amplectens. Londini 1847. = Dillm. Br. Mus.
- Catalogus codicum manuscriptorum Bibliothecae Bodleianae Oxoniensis. Pars VII: Codices Aethiopici. Oxonii 1848. = Dillm. Ox.
- Verzeichniss der abessinischen Handschriften. Berlin 1878. (Die Handschriften-Verzeichnisse der Königl. Bibliothek zu Berlin III.) = Dillm. Berl.
- EBINGER, Sebastian, Verzeichnis der abessinischen Handschriften des Völkermuseums in Stuttgart (Orientalia, N.S., IV/1935, 465-483).
- EWALD, H. von, Über die äthiopischen Handschriften zu Tübingen (ZKM V/1844, 164-201).
- Über eine zweite Sammlung aethiopischer Handschriften in Tübingen (ZDMG I, 1847, 1-43).
- FLEMMING, Johannes, Die neue Sammlung abessinischer Handschriften auf der Königl. Bibliothek zu Berlin (Zentralblatt f. Bibliothekswesen XXIII/1906, 7-21).
- GALBIATI, Enrico, I manoscritti etiopici dell'Ambrosiana (Breve inventario). Milano 1957. (Studi in onore di Mons. Carlo Castiglioni, 339-353.)
- GOLDSCHMIDT, L., Die abessinischen Handschriften der Stadtbibliothek zu Frankfurt am Main. Berlin 1897.
- GRÉBAUT, Sylvain, Catalogue des manuscrits éthiopiens de la Bibliothèque Ambrosienne (ROC XXIX/1933-4, 3-32).
- Catalogue des manuscrits éthiopiens de la collection Griaule, I-III. Paris 1938/41/44. (I u. III = Travaux et Mémoires de l'Institut d'ethnologie, XXIX, XXX; II = Miscellanea Africana Lebaudy, Cahier 3.) = Gr. Cat.
- GRÉBAUT, Silvanus & TISSERANT, Eugenius, Codices Aethiopici Vaticani et Borgiani, Barberinianus orientalis 2, Rossianus 865 recensuerunt ..., I-II. Roma (in Bybl. Vaticana) 1935-36. = Vat.
- HAMMERSCHMIDT, Ernst, Äthiopische Handschriften vom Tānāsee, 1: Reisebericht u. Beschreibung der Hss. in dem Kloster des hl. Gabriel auf der Insel Kebrän. Wiesbaden 1973. (Verzeichnis der orientalischen Hss. in Deutschland hrsg. v. W. Voigt, XX: 1.) = HT.

- HAMMERSCHMIDT, Ernst & JÄGER, Otto, Illuminierte äthiopische Handschriften. Wiesbaden 1968. (Verzeichnis d. orient. Hss. in Deutschland, XV.)
- KAMIL, Murad, Die abessinischen Handschriften der Sammlung Littmann in Tübingen. Leipzig 1936.
- LÖFGREN, Oscar, Die abessinischen Handschriften der Evangeliska Fosterlandsstiftelsen, Stockholm. Uppsala 1928. (Extrait du MO XXIII, 1-22.)
- PLATT, Th. Pell, A Catalogue of the Ethiopic Biblical Manuscripts in the Royal Library of Paris and in the Library of the British and Foreign Bible Society. London 1823.
- RHODOKANAKIS, N., Die äthiopischen Handschriften der K. K. Hofbibliothek zu Wien. Wien 1906. (SAWW CLI: 4.) = Rhodokanakis.
- RIEDEL, W., Katalog över Kungl. Bibliotekets orientaliska handskrifter. Stockholm 1923. (Kataloger över K. B:s i Stockholm handskrifter, I = Kungl. Bibliotekets handlingar, Bilagor, Ny följd, 3.)
- STRELOYN, S., Catalogue des manuscrits éthiopiens (Collection Griaule), IV. Paris 1954. (Bibliothèque Nationale, Département des manuscrits.) = Streloyn, Cat.
- TORNBERG, Carolus Johannes, Codices orientales Bibliothecae regiae universitatis Lundensis, Supplementa. Lund 1853.
- TURAEV, B., Efiopskija rukopisi v S. Peterburgě. Petersburg 1906. (Archeol. Obščestvo, Zapiski vostočnago otdelen., XVII, 115-248.) = Turaev.
- ULLENDORFF, Edward, Catalogue of Ethiopian manuscripts in the Bodleian Library, II. Oxford 1951. (Catalogi codicum mss. Bibl. Bodleianae, VII <: 2>.)
- ULLENDORFF, Edward & WRIGHT, Stephen G., Catalogue of Ethiopian manuscripts in the Cambridge University Library. Cambridge 1961.
- WRIGHT, W., Catalogue of the Ethiopic manuscripts in the British Museum acquired since the year 1847. London 1877. = Wright.
- ZETTERSTÉEN, K. V., Die abessinischen Handschriften der königl. Universitätsbibliothek zu Upsala verzeichnet u. beschrieben (ZDMG LIII/1899, 508-520). = Zetterstéen.
- ZOTENBERG, H., Catalogue des manuscrits éthiopiens (gheez et amharique) de la Bibliothèque Nationale. (Paris) 1877. = Zotenberg.

## 2. Sonstige Literatur

- ABŪ ŠĀLIḤ, The churches and monasteries of Egypt and some neighbouring countries attributed to A. S., the Armenian, edited and translated by B. T. A. Evetts, with added notes by Alfred J. Butler. Oxford 1895. (Anecdota Oxoniensia.)
- Amnestu qawdewa zēmāwoč. Addis Ababā 1961 (= 1968-9).
- ARNHARD, Carl von, *Maṣḥafa Temqat*, Liturgie zum Tauf-Fest der Aethiopischen Kirche. München 1886. (S. 33-37 Beschreibung einer *Deggʿa*-Handschrift des Verfassers.)
- BACHMANN, Johannes, Aethiopische Lesestücke, Inedita Aethiopica. Leipzig 1893.
- BAETEMAN, J., Dictionnaire amarigna-français suivi d'un Vocabulaire français-amarigna. Dire Daoua 1929.
- BASSET, René, Les apocryphes éthiopiens traduits en français, V: Les prières de la Vierge à Bartos et au Golgotha. Paris 1895; VI: Les prières de S. Cyprien et de Théophile. Paris 1896.
- BAUMSTARK, A., Geschichte der syrischen Literatur. Bonn 1922.
- BLACK, George F., Ethiopica (sic) & Amharica, a list of works in the New York Public Library. New York 1928. (= Bulletin of the New York Public Library, July-August 1928.)
- BRAUNER-PLAZIKOWSKI, Hermine, Ein äthiopisch-amharisches Glossar. Berlin 1914. (Mitteilungen des Seminars für orientalische Sprachen, XVII: II, 1-96.)
- BRIGHTMAN, F. E., Liturgies Eastern and Western. Oxford 1896.
- BUDGE, E. A. Wallis, The Miracles of the blessed Virgin Mary and the life of Hannā ... edited with English translation. London 1900. (Lady Meux manuscripts, 2-5.)



- One hundred & ten Miracles of Our Lady Mary translated from Ethiopic manuscripts ... London, Liverpool & Boston, Mass. 1923.
- A History of Ethiopia, Nubia & Abyssinia. 1-2. London 1928 (also reprinted).
- The Book of the Saints of the Ethiopian Church. A translation of the Ethiopic Synaxarium *Maḥafa Senkesār* made from the mss. Oriental 660 and 661 in the British Museum. I-IV. Cambridge 1928.
- The Bandler of righteousness, an Ethiopian Book of the Dead. London 1929. (Luzac's Semitic Text and Translation Series, XIX.)
- BUTLER, A. J., The ancient Coptic churches of Egypt. 1-2. Oxford 1884.
- CERULLI, Enrico, Storia della letteratura etiopica. Milano 1956. 3 ed. ampliata Firenze-Milano 1968: La letteratura etiopica.
- Il libro etiopico dei Miracoli di Maria e le sue fonti nelle letterature del medio evo latino. Roma 1943. (Studi orientali pubbl. a cura della Scuola Orientale, I.)
- Due codici di Upsala del libro etiopico dei Miracoli di Maria (Studi orientalistici in onore di Giorgio Levi Della Vida, I, 151-179. Roma 1956.)
- Il codice di Leningrado del libro etiopico dei Miracoli di Maria (RANL, Ser. VIII, Vol. XX, 1-19, Roma 1965).
- L'oriente cristiano nell'unità delle sue tradizioni <2: La leggenda di Tiberio> (Atti del convegno internazionale sul tema: L'oriente cristiano nella storia della civiltà, Roma 1964).
- Tiberius and Pontius Pilate in Ethiopian tradition and poetry (Proceedings of the British Academy, LIX, 1973).
- CHAÎNE, M., Répertoire des salam et malke'e contenus dans les manuscrits éthiopiens des bibliothèques d'Europe (ROC XVIII/1913, 183-203, 337-357).
- Le rituel éthiopien : Rituel du Baptême, rituel de la Confirmation (Bessarione XVII/1913, 38-71, 249-255).
- La chronologie des temps chrétiens de l'Égypte et de l'Éthiopie. Paris 1925.
- CONTI ROSSINI, C., Note per la storia letteraria abissina. Roma 1900. (Estratto di RANL VIII, 197-285, 606-637, vgl. oben 1.) = CR, Note.
- Storia d'Etiopia, I: Dalle origini all'avvento della dinastia Salomonide. Bergamo 1928. („Africa Italiana“ Collezione di monografie a cura del ministero delle colonie, III.)
- Bibliografia etiopica (1927-giugno 1936). Milano 1936. (Estratto da Aevum X: 4, 467-587.)
- DILLMANN, August, Chrestomathia Aethiopica edita et glossario explanata. Lpz. 1866. Ed. stereotypa. Addenda et corrigenda adiecit E. Littmann. 1941. Nachdruck Graz 1959.
- Grammatik der äthiopischen Sprache. 2. verbesserte u. vermehrte Auflage v. Carl Bezold. Lpz. 1899.
- Ethiopic Grammar translated by James A. Crichton. London 1907.
- Lexicon linguae Aethiopicae. Lpz. 1865. Nachdrucke: New York 1955, Osnabrück 1970.
- EURINGER, Sebastian, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern. Lpz. 1900.
- Das Netz Salomons, ein äthiopischer Zaubertext (ZSem VI/1928, 77-100, 179-199, 301-314 u. VII/1929, 68-85).
- Der Spiegel Salomons, ein abessinisches Amulett (ZDMG XCI/1937, 162-174).
- Die Binde der Rechtfertigung (*Lešāfa ṣedek*) (Orientalia, N.S., IX/1940, 78-99, 244-259).
- Die Marienharfe (*Argānona Weddāsē*) nach der Ausgabe von Pontus Leander übersetzt (OC XXIV-XXVIII/1927-31).
- Übersetzung der Homilien des Cyrillus v. Alexandrien, des Severus v. Synnada u. des Theodotus v. Ancyra in Dillmanns „Chrestomathia Aethiopica“ (Orientalia, N.S., XII/1943, 113-134).
- FELL, W., Canones Apostolorum aethiopice. Diss. Lpz. 1871.
- FRIES, Karl, The Ethiopic legend of Socinius and Ursula (Actes du 8ème Congrès international des orientalistes, tenu en 1889, II, Section I B, 55-70).
- Weddāsē Mārjām, ein äthiopischer Lobgesang an Maria. Diss. Upsala 1892.
- FUMAGALLI, Giuseppe, Bibliografia etiopica. Milano 1893.

- GABRA IYASUS, Yä'qob, *Maṣḥafa Sawdsew za-Ge'ez*. Ašmarā 1920.
- GALBIATI, Giovanni, Iohannis Evangelium apocryphum Arabice in lucem edidit, Latine convertit, I-II. Milano 1957.
- GLEAVE, Hugh Craswall, The Ethiopic version of the Song of songs. London 1951.
- GRAF, Georg, Geschichte der christlichen arabischen Literatur, I-V. Roma (Città del Vaticano) 1944-53. (Studi e Testi 118, 133, 146, 147, 172.)
- Unechte Zeugnisse römischer Päpste für den Monophysitismus im arabischen „Bekenntnis der Väter“ (Römische Quartalschrift XXXVI/1928, 197-233).
- Zwei dogmatische Florilegien der Kopten (Orientalia Christiana periodica III/1937, 49-77, 345-402).
- GRÉBAUT, Sylvain, Les Miracles de Jésus <Ta'amera Iyasus>. Texte éthiopien publié et traduit, I-III. Paris 1917-24. (PO XII, 551-652; XIV, 767-844; XVII, 783-857.)
- Ordre du Baptême et de la Confirmation dans l'église éthiopienne (ROC XXVI/1927-8, 105-189).
- Supplément au Lexicon linguae aethiopicae de August Dillmann (1865) et Edition du Lexique de Juste d'Urbain (1850-1855). Paris 1952.
- La mauvaise passion de la colère/de l'avarice selon Évagrie (ROC XVIII/1913, 213-215, 427-429).
- Les jours fastes et néfastes d'après le ms. éthiopien no. 3 de M. E. Delorme - Mélanges, I (ROC XVIII/1913, 97-98).
- GROHMANN, Adolf, Äthiopische Marienhymnen herausgegeben, übersetzt u. erläutert. Lpz. 1919. (Abhandlungen d. philol.-hist. Klasse d. Sächsischen Akademie d. Wissenschaften XXXIII: 4.)
- Studien zu den Cyprianusgebeten (WZKM III, 121-150).
- Über den Ursprung u. die Entwicklung der äthiopischen Schrift (Archiv für Schriftkunde II/III, 57-87).
- GUERRIER, Louis & GRÉBAUT, S., Les Canons du concile de Gangres (ROC XXIII/1923, 303-313).
- GUIDI, Ignazio, Le traduzioni degli Evangelii in arabo e in etiopico, Roma 1888. (MANL Ser. IV, Vol. 4: 1, 5-37.)
- Il „Fetha Nagast“ o „Legislazione dei Re“. Codice ecclesiastico e civile di Abissinia. I (Text), II (Übers.). Roma 1897-9. (Pubblicazioni scientifiche del R. Istituto Orientale in Napoli, II, III.)
- Vocabolario amarico-italiano. Roma 1901.
- Supplemento al Vocabolario amarico-italiano compilato con il concorso di F. Gallina ed E. Cerulli. Roma 1940.
- Der äthiopische „Sēnodos“ (ZDMG LV/1901, 495-502).
- Il Maṣḥafa genzat (Miscellanea Ceriani, Milano 1910, 633-639).
- The Ethiopic Senkessar (JRAS 1911, 739-758).
- (Breve) Storia della letteratura etiopica. Roma 1932. (Pubblicazioni dell'Istituto per l'Oriente.)
- GUIDI, I., GRÉBAUT, S. & NOLLET, Geneviève, Le Synaxaire éthiopien, I-IV (Mois de Sanē, Hamlē, Nahāsē, Pāgumēn, Tāhšāš). Paris 1906-45. (PO I, 519-705; VII, 205-456; IX, 237-487; XV, 543-798; XXVI, 1-113.)
- HACKSPILL, L., Die äthiopische Evangelienübersetzung (Matth. I-X) (ZA XI/1896-7, 117-196, 367-388).
- HAMMERSCHMIDT, Ernst, Äthiopische liturgische Texte der Bodleian Library in Oxford. Berlin 1960. (Veröffentlichungen des Instituts für Orientforschung der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, 38.)
- Studies in the Ethiopic Anaphoras. Berlin 1961. (Berliner Byzantinische Arbeiten, 25.)
- Stellung und Bedeutung des Sabbats in Äthiopien. Stuttgart 1963. (Studia Delitzschiana, 7.)
- Äthiopien. Christliches Reich zwischen Gestern und Morgen. Wiesbaden 1967.
- Die äthiopistischen Studien in Deutschland (Annales d'Éthiopie VI, 255-277).

- Äthiopistik an deutschen Universitäten. Wiesbaden 1968.
- HARDEN, J. M., *The Ethiopic Didascalia*. London 1920.
- *An Introduction to Ethiopic Christian Literature*. London 1926.
- *The Anaphoras of the Ethiopic Liturgy*. London 1928.
- HOFMANN, Josef, *Die äthiopische Übersetzung der Johannes-Apokalypse, I-II*. Louvain 1967. (CSCO 281, 282.)
- HORNER, G., *The Statutes of the Apostles or Canones Ecclesiastici*. London 1904.
- LEANDER, Pontus, 'Argänōna Ueddāsē nach Handschriften in Uppsala, Berlin, Tübingen u. Frankfurt am Main hrsg. Lpz. 1922. (Göteborgs Högskolas Årsskrift 1922, III.)
- 'Astabq'e'öt 'enta za-Sem'ōn 'amdāwi nach Handschriften in Uppsala u. Berlin hrsg. (MO XI, 1917, 81-130).
- LIFCHITZ, Déborah, *Textes éthiopiens magico-religieux*. Paris 1940. (Travaux et mémoires de l'Institut d'ethnologie XXXVIII.)
- LITTMANN, Enno, *Arde'et, the magic book of the disciples* (JAOS XXV/1904, 1-48).
- *Bibliotheca Abessinica, I-IV*. Leyden-Princeton 1904-11.
- *Geschichte der äthiopischen Litteratur* (Geschichte der christlichen Litteraturen des Orients, Lpz. 1909, S. 185-270).
- LÖFGREN, Oscar, *Zur Textkritik der äthiopischen Pachomiusregeln I, II* (MO XXX/1936, 171-187).
- *Zur Charakteristik des apokryphen Johannesevangeliums* (OS IX/1960, 107-130); *Ergänzendes zum apokryphen Johannesevangelium* (OS X/1961, 137-144).
- *Äthiopische Wandamulette* (OS XI/1962, 95-120).
- *Det apokryfiska Johannesevangeliet i översättning från den enda kända arabiska handskriften i Ambrosiana*. Stockholm 1967.
- *San Stefano dei Mori och de första etiopiska bibeltrycken* (Corona amicorum. Studier tillägnade Tönnes Kleberg, Uppsala 1968, 153-180).
- *Der Spiegel des Salomo, ein äthiopischer Zaubertext* (Ex orbe religionum. Studia Geographica et Ethnographica Oblata - Studies in the history of religions: Supplements to Numen XXI, 1, Leiden 1972, 208-223).
- LUDOLF, Hiejob/Iobus, *Historia Aethiopica*. Frankfurt a. Main 1681.
- *Ad suam Historiam Aethiopicam ... Commentarius*. Ib. 1691.
- *Psalterium Davidis aethiopice et latine, cum duobus impressis & tribus MSSis Codicibus diligenter collatum*. Ib. 1701.
- MAURO DA LEONESSA, P., *La versione etiopica dei Canoni apocrifi del consiglio di Nicea secondo i codici Vaticani ed il Fiorentino* (RSE II/1942, 29-89).
- MERCER, Samuel A. B., *The Ethiopic Liturgy its sources, development, and present form*. Milwaukee & London 1915. (The Hale lectures 1914-15.)
- MITTWOCH, Eugen, *Die traditionelle Aussprache des Äthiopischen*. Berlin-Lpz. 1926. (Abessinische Studien hrsg. v. E. Mittwoch, I.)
- MORENO, M., *Struttura e terminologia del Sawāsew* (RSE VII/1947, 12-62).
- PLATT, Th. Pell, *Novum Testamentum Domini nostri et Servatoris Jesu Christi Aethiopice, ad codicum mss. fidem edidit*. Londini 1830. Äthiop. Titel: *Wangēl qeddus za-Egzi'ena wa-madhanina I. Kr. wa-masāheftihomu la-hawāryāt qeddusān* (nur so Neudruck 1914).
- *The Ethiopic Didascalia*. London 1834.
- PRÄTORIUS, F., *Äthiopische Grammatik m. Paradigmen, Literatur, Chrestomathie u. Glossar*. Karlsruhe u. Leipzig 1886. (Porta linguarum orientalium, VII.)
- RIEDEL, Wilhelm, *Die Kirchenrechtsquellen des Patriarchats Alexandrien*. Lpz. 1900. Nachdruck Aalen 1968.
- ROBINSON, Maxime, *Magie, médecine et possession à Gondar*. Paris-La Haye 1967. (Le Monde d'outre-mer passé et présent, Sér. 2, V.)
- *L'homélie sur la foi en la trinité de Sévérien de Gabala* (Atti del Convegno intern. di studi etiopici (Roma 2-4 aprile 1959), ANL anno ccclvii-1960, S. 387-396).
- SCHALL, Anton, *Zur äthiopischen Verskunst, eine Studie über die Metra des Qenē auf Grund*

- der Abhandlung „*al-Qenē laun min aš-šī'r al-Ḥabāšī*“ von Dr Murad Kamil. Wiesbaden 1961.
- SIMON, Jean, Répertoire des bibliothèques publiques et privées contenant des manuscrits éthiopiens (ROC XXVIII/1931-2, 178-194).
- Notes bibliographiques sur les textes de la „Chrestomathia Aethiopica“ de A. Dillmann (Orientalia, N.S., X/1941, 285-311).
- Bibliographie éthiopienne, I (1946-1951) (Orientalia, N.S., XXI/1952, 47-66, 209-230).
- STRELOYN, Stefan, Prières magiques éthiopiennes pour délier les charmes (*maftəhe šerāy*). Warszawa 1955. (Rocznik orientalistyczny, XVIII.)
- SWAINSON, C. A., The Greek Liturgies chiefly from original authorities. London 1884. Appendix: The ordinary Canon of the mass accorded to the use of the Coptic church ... edited and translated by C. Bezold.
- [TÄYYE, Alaqā,] *Maṣḥafa Sawāsew*. Menkullu 1889.
- TRUMPF, Ernst, Das Taufbuch der Aethiopischen Kirche. München 1878. (ABAW XIV: 3.)
- VELAT, Bernard, Le Mawāše'et et les livres de chant liturgique éthiopien (Mémorial du Cinquantenaire 1914-1964 de l'École des langues orientales anciennes de l'Institut catholique de Paris - Travaux de l'Institut catholique de Paris, 10/1964, 159-170).
- Me'erāf. Commun de l'office divin éthiopien pour toute l'année, I: Texte éthiopien; II: Version française avec commentaires. Thèse principale pour le doctorat ès Lettres (Univ. de Paris). Louvain 1966. (- PO XXXIV: 1-2 u. XXXIII: 1-4.)
- Šoma Deggua. Antiphonaire du Carême, quatre premières semaines, I: Texte éthiopien; II: Introduction, traduction française, transcriptions musicales. Paris u. Turnhout 1966-69. (PO XXXII: 1-2 u. 3-4.)
- WEISCHER, B. M., Der Dialog „Daß Christus Einer ist“ des Cyrill v. Alexandrien (OC LI/1967, 130-185; LII/1968, 92-137); ders., Die christologische Terminologie des Cyrill v. Alexandrien im Äthiopischen (Der Orient in der Forschung. Festschrift f. Otto Spies, Wiesbaden 1967, 733-41).
- WINKLER, H. A., Salomo und die Karina. Stuttgart 1931. (Veröffentlichungen des orientalischen Seminars der Universität Tübingen. Abhandl. zur orient. Philologie u. zur allgemeinen Religionsgeschichte hrsg. v. E. Littmann u. J. E. Hauer, 4.)
- WORRELL, W. H., Studien zum abessinischen Zauberwesen, I-III (ZA XXIII, 149-83; XXIV, 59-96; XXIX, 85-141).
- YĀQŪT, *Mu'jam al-buldān*: Jacut's geographisches Wörterbuch hrsg. v. Ferdinand Wüstenfeld, I-VI. Leipzig 1866-73. Nachdruck Lpz. 1924 u. öfter.
- ZANUTTO, Silvio, Bibliografia Etiopica in continuazione alla „Bibliografia Etiopica“ di G. Fumagalli, I: Bibliografia <1929>; II: Manoscritti Etiopici. Roma 1932.

## 1. DIE VIER EVANGELIEN

A. (Bl. 1 u. 157) Fragment von Evangelienkonkordanz in amharischer Sprache, mit dem Bibeltext auf Ge'ez.

B. (2-18) Einleitendes Material zu den Evangelien, besonders Matthäus:

1. Einleitung zu den Evangelien, in sieben Abteilungen: a) *gebr*, b) *baqū'ēt*, c) *šer'at*, d) *sem*, e) *em-aytē mašarrat*, f) *mesmāk*, g) *ar'esta nagar* (vgl. Dillm. Ox. X, S. 13a);
2. (5b) Material zu den Canones von Ammonius und Eusebius: a) Einleitung, b) *Geṣṣāwē šer'at* „synopsis regularum“, c) Brief des Eusebius an Carpianus (Text: *Qopreyānos!*), d) 20 Kapitel (*kefl*) aus dem Gesetz (*orita Musē*), e) *Henzā manakosāt* „structura monachorum“, s. unten Nr 35: U (derselbe Ausdruck in der zweiten Pachomiusregel, siehe MO XXX, 183). Am Schluß Offenbarung 22: 15, 16;
3. (7-9) a) Konkordanz (ge'ez u. amharisch), derjenigen von Bl. 1 u. 157 ähnlich, aber nicht identisch; b) *Maṣṣafa ledatu*, über Geburt Jesu; c) *Ma'ārega wangēlāt wa-zemmārē*, nebst kurzem Abschnitt über Matthäus (= Dillm. Ox. *ibid.*); d) Inhaltsverzeichnis zu Matthäus: 68 Kapitel; zu 1-3 siehe ROC 1914: 17-23;
4. (10-16aa) Evangelienharmonie: Canones des Eusebius (*qamar* I-X: 1-4); abgedruckt von Grébaut in ROC XVIII, 314-7;
5. (16ab) Amharischer „Kommentar“: zuerst kurze Angaben über den Evangelisten (= unten), dann Glossen zu Kap. 1; der letzte Abschnitt behandelt, im Anschluß an Vers 18, die Verkündigung. Dieser Text verdient Aufmerksamkeit besonders wegen der alttümlichen amharischen Orthographie. Ich gebe als Beispiel den Anfang der Matthäusbiographie: *geddus Mātēwos Krestos ka-'araga ba-8 'āmat ṣeḥf'āl hēt hono ṣaḥafa bilu lesānu 'ebrāyesṯ naw 'ezāw Felest'ēm naw* usw. Schluss: *15 'āmatun hēt taqammaṭač bilu 3 'āmat ba-bbāt'ā ba-nnāt'ā bēt 11 ka-manfaq (= 11½) ba-bēta maqdas manfaq ba-Nāzrēt taqammaṭač*.

C. (19-57aa) Matthäusevangelium (*besrāta Mātēwos ḥawāryā*).

D. (57ab) Einleitendes Material zu Markus: a) Leben auf ge'ez; b) Inhaltsverzeichnis: 47 Kapitel; c) (58a) Leben auf amharisch (... *lesānu romāyesṯ naw ba-Pēṭros rad'ennat sālla ṣeḥf'āl* ...).

E. (59-80a) Markusevangelium (*besrāta ab Māri Mārḡos wangēlāwi aḥadu em-72 arde't za-we'etu bakār*).

F. (80b) Einleitendes Material zu Lukas: a) Leben auf ge'ez; b) Inhaltsverzeichnis: 83 Kapitel; c) (81bb) Leben auf amharisch (... *lesānu ba-ṣer' ba-aḥzāb ba-Yonānāweyān lesān ṣeḥf'āl* ...).

G. (83-122a) Lukasevangelium (*besrāta Luḡas ṭabīb wangēlāwi aḥadu em-72 arde't*).

H. (122b) Einleitendes Material zu Johannes: a) Leben auf ge'ez, b) Inhaltsverzeichnis: 20 Kapitel, c) (123ab) Leben auf amharisch, 3 Kolumnen.

I. (124–156a) Johannesevangelium (*besrāta ab qeddus wa-teruf rad' tanāgāri ba-malakot Yoḥannes*).

J. (156b) Späterer Zusatz: Anfang der Schrift von Euagrius (*Abbā Wagris*) „Über die acht Passionen“, *Nagarāt ba'enta 8 ḥellinnāt*, bricht in Kapitel 3 ab (= Bachmann, Äthiopische Lesestücke, S. 28, Z. 60); vgl. ROC 1913: 213, 427; 1914: 174 u. Guidi, *Storia* 81 f.; CR, Note 76/634 (wo BrM 754, st. 745, zu lesen ist).

Nach späterer Notiz (18bb) wurde diese Handschrift von der Besitzerin (Name ausgemerzt), die das Buch mit eigenem Geld, einem Goldstück (*'ālād waṛq*, s. Dillm. Lex. 720), erworben hatte, an die Kirche des hl. Michael geschenkt. Ihr Mann hieß *Waldā Giyorgis*, ihre beiden Söhne *Gabra Giyorgis* und *Hayla Giyorgis*.

Der Evangelientext kann als akkumulierender Mischtext bezeichnet werden, indem verschiedene Rezensionen ineinander verarbeitet worden sind, so daß Doppelübersetzungen oft vorkommen. Die Charakteristik solcher Texte von Guidi, *Le traduzioni degli Evangelii in arabo e in etiopico*, S. 37, ist auch für diese Handschrift zutreffend. Es scheint fast, als ob der Kopist nach einer mit Randlesarten versehenen Vorlage gearbeitet hätte und bestrebt gewesen wäre, möglichst viel Material in seine Rezension aufzunehmen.

Ich gebe drei typische Beispiele aus Matth. 1: 18–22, unter Heranziehung der Pariser Handschrift *Éthiopiens 22* (Zotenberg 32; „Altäthiope“):

	Uppsala 1	Zotenberg 32
1: 18	<i>wa-soba 'aqabā la-emma egze'tena Māryām Yosēf</i>	<i>tafeḫrat emmu Māryām la-Yosēf</i>
1: 19	<i>wa-Yosēf 'aqābihā la-egze'tena M. esma šādeq we'etu kabatā wa-i- faqada yekšettā wa-yāstawādeyā alā ḥallaya wa-makara wa-faqada wa- ṣehqa wa-abdara wa-ḥaraya ṣememita yeḫdeggā</i>	<i>wa-esma šādeq we'etu Yosēf be'esi- hā la-Māryā i-faqada yāstawādeyā abdara yeḫdeggā ṣememita</i>
1: 22	<i>kama yeḃṣāḥ wa-yetfaṣam qāl za- tabehla emḥaba Egzi. za-nababa ba-aḵa nabiyy Isāyeyās enza yebel</i>	<i>kama yetfaṣam qāla Egzi. za-yebē ba-nabiyy</i>

Auf Bl. 1 und 58b stehen zwei schwedische Notizen vom früheren Besitzer Axel B. Svensson:

a) (1a am oberen und äußerem Rande) „Denna bok innehåller de Fyra Evangelierna på ge-ez. Jag har fått den av den lärda etiopiska deputeran Arajā Selassie, frände till Kejsarinnan Mennen. Enligt honom går översättningen tillbaka till tiden före år 600 e. Kristus. Han har säkert kompetens att bedöma saken. Jag erhöill boken år 1929. Tjugo år tidigare sökte man inköpa den för universitetets i Berlin räkning. Axel B. Svensson.“

b) (58b, leere Seite) „Ato Arajā Selassie (genauer: Ar'ayā Šellāsē), lärdd etiopisk deputera, frände till kejsarinnan Mennen, sökte i munkliv, välgörenhet och vallfärder till Palestina



vinna frid och frälsning. Han vistades lång tid i Jerusalem. Där träffade han en etiopisk man, som sade: 'I min by, Koazen, i Eritrea bor en man, som varit i ett land, som heter Sverige, och han vet vägen till frid. Jag har också hört, att nu leva lärare från Sverige i Addis-Abeba.' Då Arajä Selassie återkom till Addis-Abeba, besökte han Bibeltrognas Vänners missionsstation. Av missionärerna och läraren Twolde Berhan blev han undervisad om rättfärdiggörelsen i Kristus och fick frid. Då jag besökte Etiopien 1929, blev han min vän. Under italienska ockupationen var han i fångenskap, tills jag vid mitt besök i landet 1938-39 lyckades förmå italienske vice Konungen att ge honom fri. Vi träffades med stor glädje, då jag i oktober 1947 åter besökte Etiopien. Han är en av mina mest aktade och avhållna vänner."

Pergament, 22 x 20½ cm, 157 Blatt. Schrift in zwei Kolumnen, 2-156 von derselben guten Hand, anfangs (2-18) kleiner mit 36 Zeilen, dann größer mit 24 Zeilen. Bl. 1 und 157, mit anderer Hand und hellerer Tinte geschrieben, gehörten von Anfang an nicht zu dieser Handschrift. Alter: ca. 1700. Besitzer: *Waldä Märyām*. Einheimischer abgenutzter Holzlederband ohne Rücken; in ledernem Schutzfutteral. [O Etiop. 50]

## 2. EVANGELIENFRAGMENT

(2-4a) Matthäusevangelium (*wangēl za-Mātēwos*), Kap. 2: 1-12.

Ein Vergleich mit dem Text der alten Pariser Handschrift Éthiopien 32 (Zotenberg), die schon zu Nr 1 herangezogen wurde (von Hackspill in ZA XI, 369 ff. teilweise abgedruckt) ergibt die folgenden Abweichungen:

2: 1 *Iyasus*] + *Krestos. ḡebāḥ*] + *wa-baḡku wa-bo'u. wa-yebēlu*] *enza yebēlu* = Platt.

2: 3 *wa-kullā (Iyarusālēm)*] *kullā (I.)*.

2: 4 *wa-ḡaḡaftomu*] *wa-la-ḡaḡaftomu*. 2: 5 *ba-nabiy*] *westa nabiy*.

2: 6 *i-teddēhari*] + *wa-i-taḡazzezi. em-nagašta*] *emenna masāfent wa-em-n. yewazze'*] + *wa-yetwallad. neguṣ*] *n. wa-mak"annen*.

2: 7 *bāḡtiṣomu*] + *ḡemmita. ba-za-astar'ayomu*] *emḡabēhomu mawā'e<li>hu la-za-astar'ayomu*.

2: 8 *Bēta Leḡēm*] + *-ḡā. ḡoru tasa'alu ḡeyuqa ba'enta ḡezān*] *ḡawirakemu ḡeyuqa tasa'alu baḡaba tawalda ḡezān* (+ *wa-fannawomu westa B. L. wa-yebēlomu ḡuru* Doppelübers.). *wa-ḡabē*] *wa-baḡaba. zēnewuni*] + *wa-ḡebe'u*.

2: 9 *wa-ta'azzizomu*] *wa-samī'omu wa-ta'azzizomu. baḡabē*] *emḡaba. ḡoru*] *zanta kullo wa-ḡoru wa-ḡalaḡu. mal'ello ... ḡezān*] *mal'elta ba'at ḡaba hallo zekku ḡezān wa-ḡoma mal'elta ḡezān*.

2: 10 *kokab*] *ḡezān* (auf Rasur). *teḡḡeḡta*] *jeṣḡeḡā* = Platt.

2: 11 *wa-la-Māryā*] *mesla Māryām* = Platt. *wa-amḡe'u*] + *wa-abe'u*.

2: 12 *wa-astar'ayomu*] + *kā'eba wa-nagaromu. kāle'*] *kāle't. atawu*] *ḡab'u wa-atawu* = Platt.

Unser Fragment bietet somit an mehreren Stellen einen sekundären Text, mit Zutat und Doppelübersetzungen, als deren Quelle man die vom Metropolitē Abbā Salāmā ver-

anstaltete Revision des Bibeltextes nach der arabischen „Vulgata“ annehmen dürfte (vgl. Guidi, *Le traduzioni ...*, S. 31, 35–6); A. van Lantschoot, Abbā Salāmā, métropolitte d'Éthiopie (1348–1388), et son rôle de traducteur (*Atti del Convegno internazionale di studi etiopici* (Roma 2–4 aprile 1959), ANL, Anno CCCLVII/1960, S. 397–401).

Pergament, 13 × 10½ cm, 4 Blatt. Schrift in 2 Kolumnen, 13 (2a nur 9) Zeilen. Große altertümliche Hand aus dem 15. Jahrhundert.

Illuminierung: 1a und 4b farbige Miniaturen (mit Schutzklappen aus Stoff): A. Maria mit dem Jesuskind (*zakama tawalda eqzi'ena*), Ochs (*lāhem*) und Esel (*adg*); B. der hl. Georg (*Giyorgis*) zu Pferde, mit riesiger Lanze. 2a koloriertes Titelblatt: zwei Textflächen von Flechtmuster umgeben. Kat. Zetterstéen II. *Siehe Tafel 1.* [O Etiop. 2]

### 3. APOKALYPSE. CHRONOLOGIE: *MAṢḤAFA HAṢĀB*

A. (1–55) Die Offenbarung des Johannes (*Rā'yu la-Yohannes*), mit Überschrift: *za-Yohannes episcopos za-Qūs'enfenyā metropolis ama hallawo yessad(d)ad* (Johannes Chrysostomus ist gemeint!) (der Text von Platt schickt *rā'yu la-Yohannes* voraus, ebenso die Ausgabe von Hofmann, trotzdem daß 13 Handschriften die beiden Worte vermissen lassen). Anfang: *rā'yu la-Yohannes zakama re'yo la-I. Kr. za-wahabo Egzi. kama yār'eyyomu la-agbertihu za-hallawo* (= Platt, *za-hallo* Hofmann contra 15 Hss.) *yekun fetuna wa-emdehra-ze* (= Platt, *wa-em-ze* Hofmann contra 15 Hss.) *jannawa mesla mal'aku ḥaba Yohannes gabru* usw. Kolophon (55a): *ba-zeya tafassama rā'ya Yohannes Abu Qalamsis za-we'etu* (= Platt, *ze-we'etu* Hofmann contra 12 Hss.) *behl za-re'ya ba-heywatu (rā'y s.l.) wa-taṣḥṣa la-abuna Yohannes gabra Egzi.* (= Chrysostomus). In der Schlußnotiz wurden die beiden Eigennamen leider ausgemerzt: *o-abuya wa-ehuya ... i-terse'anni ba-ṣalo<te>ka lita ... Amēn.* 3 Cruces ansatae mit 5 waagerechten Linien, nach Art alter paläographischer Tradition, bilden den Abschluß der Seite. Umstehend eine Notiz des späteren Besitzers *Ba-Hayla Šellāsē.*

Conti Rossini (Note 71/629) wußte um 1900 von 18 Handschriften der äthiopischen Apokalypse. J. Hofmann hat für seine sorgfältige Edition: Die äthiopische Übersetzung der Johannes-Apokalypse, (1–2,) Louvain 1967 (CSCO, Vol. 281–2) 25 vollständige Kodizes und ein Fragment benutzt, offenbar alle ihm bekannten Exemplare. Dabei hat er seltsamerweise unsere Handschrift, die von Conti Rossini erwähnt und richtig (nach Zetterstéen in ZDMG) ins 15. Jahrhundert datiert wurde, unbeachtet gelassen, offenbar weil er den unvollständigen Angaben von Gregory, *Textkritik des Neuen Testaments*, II, 564 f., einseitig gefolgt ist. So ist auch zu verstehen, daß nur eines der beiden Leningrader Manuskripte verwertet wurde (Kat. Turaev II, 1b), während die gleichaltrige Hs. Turaev I, 16 (die einzige von Conti Rossini erwähnte, u. zwar als 16!) vermißt wird wie auch die alte (15. Jh.) Hs. A 44 sup. der Ambrosiana (Kat. Galbiati 6) und die Cambriger Hs. Add. 1842 (Kat. Ullendorff V). Die Britische Bibelgesellschaft besitzt, wie aus meinem im Manuskript vorliegenden Verzeichnis hervorgehen wird, drei Kopien, von welchen nur



eine, und zwar die schlechteste, Hofmann bekannt war. Die in CR:s Liste fehlenden fünf Vatikanhandschriften sind alle alt (15.–16. Jahrh.), aber von schwankender Qualität. (Warum Hofmann den mit G bezeichneten Cod. Vat. 54 dem 17. Jahrhundert zuteilt, ist unklar; eben der erste, die Apokalypse enthaltende Teil dieser Miszellenhandschrift stammt gewiß aus dem 15. Jahrhundert, wie aus Grébauts Beschreibung ersichtlich ist.) Wir kennen also jetzt 31 vollständige Texte der Apokalypse, davon 7 aus dem 15. Jahrhundert (ev. noch älter). Als der vielleicht älteste, sehr sorgfältig geschriebene, allerdings nicht fehlerfreie Zeuge des um 1400 in Äthiopien geläufigen Textes hätte die Uppsala-Landschrift sehr wohl einer kritischen Ausgabe zugrunde gelegt werden können. Die manchmal willkürliche Methode von Hofmann ergibt einen Mischtext, der keinen Anspruch auf Ursprünglichkeit erheben kann. Um das Verhältnis zwischen der Uppsala-Hs. (U) und Hofmanns Text näher zu beleuchten, gebe ich noch einige Beispiele aus den beiden ersten Kapiteln: 1: 3 *wa-za-ya'aqgeb* fehlt U = 18 Hss. (da 4 Hss. *wa-ella ya'aqgebu* lesen, wäre die Textlesart nur in 2 Hss. (DX) zu finden); 1: 4 *wa-salām, wa-salāmu* U = 14 Hss.; *ib. wa-za-yemasse', za-mas'a wa-yemasse'* U = 13 Hss.; 1: 5 *sem' mahwymen, se:n'a mahaymenān* U = mehrere Hss.; 1: 9 *wa-ba-mangestekemu* fehlt U = 9 Hss. (ebensoviele Hss. lassen das folgende *wa-ba-te'gestekemu* aus); 1: 11 *Tiyāṭerān*, U: *Teyāṭeron* = viele Hss.; *ib. Lodoqeyān*, U: *Luduqiyā* (aber 3: 14 *Ladiqeyā*); 2: 1 *la-mal'ak za-bēta krestiyān*, U: *la-mal'aka bēta kr.* = 18 Hss. Ed., ebenso 2: 8, wo alle Hss. außer CLO *la-mal'aka bēta* haben. Hofmann: „ich halte mich hier an den Text der verlässlichen Hs. C“; warum ist diese ins 16. Jahrhundert datierte Leningrader Hs. besonders verlässlich?

B. (57–76) *Maṣḥafa Ḥasāb* „Buch der Zeitrechnung“ (am unteren Rande: „Du Kalendrier abissin“). Von den handschriftlich erhaltenen *Ḥasāb*-Texten (CR, Note 64/622, vgl. Guidi, Storia 54) ist Zotenberg 64 (eventuell auch Dillm. Berl. 84) mit dem hier vorliegenden nahe verwandt (s. Grébaut in ROC 18: 204–6, 21: 323–330, 422–432). Sammlungen späterer *Ḥasāb*-Texte mit astrologisch-magischem Inhalt sind die Hss. Paris, d'Abbadie 86 (CR, Notice 236), Éth. 390 (mit 60 verschiedenen Titeln, s. Verf., Der Spiegel des Salomo, S. 209) sowie Oxford, Or. 1885 (Ullendorff LVII). Vgl. auch Kat. Turaev III, 46, 54, 55, und die später hinzugekommene Stockholmer Hs. Nr 65<sup>A</sup> (m. zwei Rezensionen).

Anfang: *ba-sema ... ṣaḥafna ba-za nezzēkkar Maṣḥafa Ḥasāb ḥegga Egzi. kama i-neddamar mesla kaḥādiyān za-em'ama tafatṛa 'ālam* usw. Der folgende Text besteht aus einer Anzahl unnumerierter Kapitel, die mit *ba-za tā'ammer/tā'mer* „damit du wissest“ anfangen:

1. (57a) Berechnung der 13 Monatszyklen (*aqmār*): 1 *qamar* = 532 Jahre etc. bis 13 *qamar* = 6 916 Jahre, *wa-tewēssek dibēhu 'āmata wangēlāwiyān* 84, zusammen 7 000 Jahre.
2. (57b) Über „Jobeljahr“ (*iyobēlyu*, hebr. *yobel*): 1 *iyobēlyu* = 49 Jahre usw. bis 142 *iyob.* = 6 958 J. *wa-6 subā'ē* = 42 J., zusammen 7 000 J. Setzt bis 60a mit „Übereinstimmung zw. *qamar* u. Jahren“ (*'erinnāhu la-qamar wa-la-'āmatāt*) fort.
3. (60a) Chronologie des Henoch: 10 *sanābet* zu je 700 J. machen 7 000 J.
4. (60b) Chronologie der Sibylle (*Sabēllā*, vgl. Dillm. Br. Mus. V: 5, Turaev III, 46, f. 14 *Sābēllā walatta Ḥerqāl*, 55, f. 14b): 9 „Zeiten“ (*azmān*) je 778 J., 8 *azmān* = 6 224 J., der neunte *zaman* unvollständig 776 J., zusammen 7 000 J.

5. (61a) Chronologie der Evangelisten: 1 *wangēlāwi* = 1 750 J., 4 *w.* = 7 000 J.
  6. (61b) „Berechnung/Umlauf(?) der Tage“ (*zawwāri holq'a 'elat* st. *zawwārē hūlq'a 'elat*?) von Adam bis zum Weltende: Sonntag = 364 000 Tage, ebenso die übrigen Wochentage, dazu *'elata meryā* (𐤒𐤕𐤕𐤔 „vicissitudo“ Dillm. Lex. 169, „jour mobile“ Grébaut in ROC XVIII, 99) = 7 000 Tage, und *sagra Yohannes* (*sagr* „intercalatio“ Dillm. Lex. 266) = 1 750 Tage, zusammen 2 556 750 Tage. *zawwāri*, Nom. agentis v. *zora/zawwara* (amh.) fehlt Dillm. Lex., wo nur *zawr* „gyrus“.
  7. (ib.) Über „Hebdomas parva“ (*nā'est subā'ē baba-7 'elat*): 1 *qamar* = 10 *iyobēlyu wa-6 subā'ē* usw. bis 13 *qamar* = 141 *iyobēlyu wa-1 subā'ē* usw.
  8. (ib.) Über *hasāba 'ašq* („Zweig“, hier etwa „Jahreszeit“): *ama 30 la-Tāhšāš yebawwe' mawā'ela haḡāy* usw.
  9. (ib.) Über *hasāba gūnd* („Stamm, Wurzel“): 1 *gūnd* 12 *a'šugihu baba-30 tāfarri wa-baba-52 tegaddef* usw.
  10. (63a) Über „Weltjahr“ (*'āmata 'ālam*): *em-Adām eska Noḥ* 2 000 Jahre usw. bis *Zar'a Yā'qob* (*em-13 aqmār em-Sayfa Ar'ād eska Zar'a Yā'qob* 91 *'āmat wa-kona denmura* 6 471 *'āmat wa-amihā* (sic passim) *'āmata meḥrat* 87) (= ROC 21: 323 f. „Table de comput et de chronologie“).
  11. (64b) Über „Indictio“ (Ideler, Handbuch der Chronologie II, 354 f.) (*endeqtewon, -tēwon*): *te'ehez 'āmata meḥrat za-we'etu 'āmat za-taḥaššeš wa-tewēssek dibēhu 2 em-kāle'ān wa-em-ze tagaddef baba-15 wa-za-tarfakka we'etu endeqtēwon*.
  12. (ib.) Über den Schaltmonat (*Pāgūmēn*).
  13. (65a) Über *Tentēwon* (auch *Tentyon*, so Chaîne, Chronologie 97, 107 „le jour par lequel l'année commence“, aus gr. πλινθίον entstellt, s. Dillm. Lex. 1392). Die Schreibung mit *T* anstatt *T* kann Volksetymologie sein (*tent* „Anfang“).
  14. (ib.) Über den „Tag von Johannes“: verwickelte Methode.
  15. (65b) Über „Epacte“ (*abaqtē* Dillm. Lex. 758, Chaîne, Chronol. 104–6).
  16. (ib.) Über das Finden des *Maṭqe'* „dies novilunii“ (Dillm. Lex. 1224 f., Chaîne, Chronol. 106; eigentlich „Trompete, Tuba“). Es folgen (66b–73a) weitere Ausführungen über *Abaqṭē* und *Maṭqe'*.
  17. (73b) Über *Mehellā* „supplicationes, Betttag(e)“ (aus *meḥlelā* Dillm. Lex. 156, vgl. unten 21: A.7, E 24: A.20; Guidi, Vocabolario 49, unterscheidet 10 solche Perioden).
  18. (75a/b) Weiteres über *Tentyon*, „Tag des Johannes“ (oben 13–14) und *sebkata Gēnnā* „Advent“ (vgl. unten 24: B.8).
  19. (76a/b) Tabellen unklarer Bedeutung: a) *Terr mesla Hedār*, b) *Yakkātīt mesla Teqemt*, c) *Maggābīt mesla Maskarram*, d) *Miyāzyā mesla Naḥāsē*, e) (76b nach dem unten mitgeteilten Kolophon) *Sanē bāḥtitu*.
  20. (76b) Schlußgebet: *Ab yessammay Tā'os* (Θεός) *Wald yessammay Tā'os Maṇṣas qeddus yessammay Tā'os za-adḥankomu la-Anānyā wa-Azāryā wa-Misā'el em-etona esāt za-yenadded kamāhu adḥenanni la-naṣsa gabreka egalē*.
- C. (77–79) Mit derselben archaischen Hand: Passionsgebet, zum Teil gereimt: *o-egzi'o na'akkūtakka wa-nesēbbeḥakka wa-nesagged la-'ebaya ḥayleka wa-la-šen'a fegreka esma*

*fannoka lana waldeka fejureka(1) wa-i-mehekko emennēna usw. Schluß: i-naššaratto emmu ba-gizē motu / wa-i-odewwo (= 'od-) a'rektihu la-hawwešotu / šāmarwa ba-faqādu bāhītu / esma mahāri we'etu / wa-mašqarē sab' yebtek wa-yeftāh ma'āsera haṭāwe'ina ḥaba hallo nahallu bakama laliḥu asaḥḥawanna lottu sebbat za-emḥabēna wa-lana-hi manglesto yekaffe-lanna ye'ezē-ni wa-zalja-ni wa-la-'ālama 'ālam amēn.*

Diese wertvolle Handschrift wurde von Henrik Benzelius im Jahre 1716 im Orient (Kairo) für die Akademie in Uppsala erworben (vgl. unten Nr 4 u. 31).

Pergament, 15 × 11 cm, IV, 80 Blatt. Große und gleichmäßige archaische Schrift in einer Kolumne, 16–17 Zeilen. Alter: 15. Jahrhundert. Bl. 1a rote Verzierung (Flechtwerk). In dicken Holzdeckeln mit einheimischer Lederbekleidung aber ohne Rücken. Kat. Zettersteen Nr III. Siehe Tafel 2. [O Etiop. 3]

#### 4. PSALTERIUM (DĀWIT) MIT BEIGABEN

A. (1–193a) Die kanonischen Psalmen 1–150 und (192b) der apokryphe Davidpsalm (*mazmur za-re'su za-Dāwit za-ṣaḥaṣa wa-wezu' we'etu em-holqū wa-ama yetbahattaw wa-yetbā'as mesla Golyād*), als 151 numeriert. Ps. 1 Überschrift: *jekkāre za-ba'enta šādegān wa-ḥāte'ān mazago westa ferhata Egzi. wa-arḥago em eda zarrāwi*, eine interessante Synthese von Potkens und Ludolfs Fassungen, mit Verbesserung von Potkens Text, wo *westa* fehlt und *argo* st. *arḥago* (von Ludolf im Psalterium, S. 345, korrigiert) steht. Vgl. meinen Aufsatz San Stefano dei Mori och de första etiopiska bibeltrycken (Corona amicorum. Studier tillägnade Tönnes Kleberg, Uppsala 1968, S. 153–180), S. 164 f. u. Fussn. 6. Die Überschriften im äthiopischen Psalter variieren stark und sind oft willkürlich, im Gegensatz zum eigentlichen Psalmentext.

B. (193b–212a) Die 15 kirchlichen Oden (Cantica) oder „Prophetenlieder“ („Cantica profetarum et sanctorum“ mg sup) (*ṣalot wa-mahāley za-nabiyāt wa-ṣalota Musē*): 1. ohne Titel = Ex. 15 mit einigen Änderungen; 2. (195a) Moses II (*dāgem hegg za-Musē*) = Deut. 32: 1–21; 3. (197b) Moses III (*šāles hegg za-M.*) = Deut. 32: 22–43; 4. (200a) *ṣalota Hannā emma Sāmu'el* = I. Sam. 2: 1–10; 5. (201b) *ṣ. Hezgeyās neguša Yehudā* = Jes. 38: 10–20; 6. (202b) *ṣ. Menāssē*; 7. (204a) *ṣ. Yonās nabiy* = Jona 2: 3–10; 8. (204b) *ṣ. Dān'el nabiy* = Dan. 3: 26–45; 9. (206a) *ṣ. 3 daqiq* = Dan. 3: 52–56; 10. (206b) *ḥaba bāraku Anānyā wa-Azāryā wa-Misā'el* = Dan. 3: 57–88; 11. (207b) *ṣ. Enbāqom nabiy* = Hab. 3: 2–19; 12. (209b) *ṣ. Isāyiyās nabiy* = Jes. 26: 9–20; 13. (210b/211a) *ṣ. egze'tena Māryām* = Luk. 1: 46–55; 14. (211b) *ṣ. Zakāryās nabiy* = Luk. 1: 68–79; 15. (212a) *ṣ. Sem'on aragāy* = Luk. 2: 29–32.

C. (212b–227a) Das Hohelied (*maḥāleya maḥāley ze-we'etu za-Salomon*): zunächst Kap. 1–2: 10a mit älterer Hand (A), dann (215–) mit Hand B der ganze Text, ohne Rubra, in 5 Abschnitten. Schluß: *gūyey* (Hs. *gūyy*) *antā wald ehuya wa-tamassallā la-wayṭal wa-emma akko kama warēzā ḥayyal westa adbāra Bētēl* (= Nr 5, 7, 8 (76) u. Potken, aus 2: 9 LXX Βαῖθλ entlehnt; dagegen haben Nr 6, 9, 71, 96 *westa adbāra deḥuḥān* = Ludolf hier u. 2: 17;

siehe die Edition von Gleave, *The Ethiopic version of the Song of songs*, London 1951, S. 40).

Im ältesten Teil der Handschrift (1–64, 151–214) wird die Anzahl der Verse (= Zeilen) der einzelnen Psalmen und Oden mit *qālon* und Ziffer in sehr kleiner Schrift angegeben. Am äußeren Rande kommen Siglen (*meleket*), meist *rā*, nach je 9 Zeilen vor (siehe Velat, Me'erāf II, 93 ff. „Divisions de chant concernant les Psaumes et les Cantiques des prophètes“; das Zeichen *rā* kommt dort nicht vor!).

D. (227a–230a) Ohne Titel: Festk'ender für das Kirchenjahr (mg ext: „Kalendarium“): *šaraqa Maskarram. ama 1. Yoḥannes wa-Bartalomēwos Iyob wa-Rāgu'el. ama 2. Takkazē* usw. bis zum 5. Pāgümēn mit den Namen 'Amos und Abbā Magder. Vgl. Rhodokanakis XXVIII: 2; Wright CCVI: 1 (erweiterte Rezension); unten 27: H, 31: D.

E. (231–251) Ohne Titel: <Weddāsē Māryām>, das Wochenoffizium der Maria, mit der Sonntagslektion anfangend (*weddāsē ba-sanbata krestiyān: tasamayki fegeta o-burekt em-anest* usw.). Mg inf: „Orationes ad beatam Mariam pro tota hebdomada“. Diese Handschrift war dem schwedischen Herausgeber der Editio princeps, Karl Fries, offenbar nicht bekannt (siehe: Weddāsē Mārjām ein äthiop. Lobgesang an Maria, Uppsala & Leipzig 1892, Vorwort, S. VI; vgl. unten F).

F. (252–260ba) Ohne Titel: <Weddāsē wa-genāy>, das Sonntagsoffizium der Maria, bisweilen *Anqasa berhān* „Tor des Lichts“ benannt (so im Katalog von Grébaut & Tisserant und bei Velat, s. unten), dieser Titel sollte aber der gereimten Bearbeitung des Offiziums vorbehalten sein (Ausgabe in Grohmann, Äthiop. Marienhymnen 383–394; vgl. Guidi, Storia 31, Rhodokanakis S. 42: 12, unten Nr 27: A). Conti Rossini, Note 76/634, hat dieses *Weddāsē* nicht, nur *Weddāsē Māryām*, mit Hinweis auf die Ausgabe von Fries, welche auch eine Liste von Handschriften des *Weddāsē wa-genāy* enthält. Sorgfältige Ausgabe beider *Weddāsē* in Velat, Me'erāf I, 69–91, Übersetzung ib. II, 267–296 „Prières Mariales“.

G. (260ba–265ab) *Temherta Hebu'āt* „Doctrina arcanorum“ (*ba'enta T.H. <qedma> za-tetnaggār em-presforā la-me'manān hebu'āt*). Anfang: *Temherta hebu'āt-essa kama-ze neger: za-qedma hallo wa-yehēllu za-maṣ'a za-ḥamma wa-mota wa-taqabra* usw. Ausgaben: D. Lifchitz, Textes éthiopiens magico-religieux 40–69; E. Hammerschmidt, Äthiopische liturgische Texte der Bodleian Library 48–72; B. Velat, Me'erāf I, 30–33, II, 210–217 (vgl. CR, Note 74/632 f., Grohmann 53, unten Nr 27: F (36: A.1) 63: B).

H. (265ab–271bb) Litanei an Maria, in 9 Abschnitten verschiedener Länge, mit „Anwendung“ auf den Besitzer/Kopisten *Gabra Krestos* (= Chaîne, Répertoire 366, Grohmann 33). Anfang: *o-mašarrat anti la-kullu 'ālam za-konki māhdaro la-'abiy wa-le'ul* usw. Letzter Abschnitt (271aa): *o-emma māhyawē kullu 'ālam za-tawalda em-karṣeki berhān za-takaṣta la-kullu 'ālam* usw.

Später hinzugefügte Texte:

I. (Ib–IIIa) Hymne (*Salām* oder *Malke'*) an Joachim und Hanna, die Eltern der Maria: 28 fünfzeilige Strophen, von altertümlicher Hand (16. Jahrh.). Scheint sonst nicht bekannt zu sein; die Texte bei Chaîne, Répertoire 258, Vat. Borg. 7, f. 67 u. Paris, Éth. 381, f. 45 sind jedenfalls nicht identisch.

Anfang:

- (1) *salām la-zekra semekemu ba-salēdā heywat seḥuf  
wa-la-se'ertekemu sa<lām> tallā aryām (s.l.) wekuf  
Iyāqēm wa-Hannā za-gannata seḥāh a'wāf  
kama enbeb māhlētekemu(!) ba-kašita lesān wa-aḥ  
manfasa a'mero 'az(z)iz dībēya yā'ref.*
- (2) *salām la-re'sekemu ba-nedqa ṭabāye' nebur  
wa-la-gašekemu sa<lām> em-gaša Oryārēs (Dillm. Lex. 744) nekru  
I'yāqēm> wa-Ha<nnā> tasjā samāyāt wa-medr  
yekaddenanni wa-yekabbetanni zaḍālekemu me'zur (fehlt Dillm. Lex. 1103)  
kama kabato la-Yonās 'anbari za-bāhr.*

Die beiden letzten Strophen lauten:

- (27) *weḥuda nababku ba-māhlēt wa-yabbebo  
em-sebḥatātikemu bezuḥ za-i-yeth"allag" ḥasābo  
I. wa-H. ḥawweṣuni ba-astarkebo  
tahabuni enbala 'aqm la-kanāfereya 'ašbo  
zaḡā manfas qeddus bezuḥ ḥūllāq"ē (Hs. ḥo- = ḥ"a-, vgl. Dillm. Lex. 577)  
za-albo.*
- (28) *sebḥat la-Ab za-kiyākemu aḡara  
wa-sagid la-Wald enta zaḡawakkemu kebra  
la-Manfas qeddus genāy ba-sen(n)ekemu me'zura  
I. wa-H. āmeḥelakkemu watra  
ba-sema Māryām dengel kullo amira  
westa lebbekemu la-ekun ḥedura.*

J. (1b–7b, am oberen Rande der Blätter) Arabisch-äthiopisches Glossar: *nagara* 'arab: *loḥ* (ar. *lauḥ*) behil: *tābot*, *maṣmarā* (ar. *miḡmara*): *mā'ṭant šurē* (unklar), *lebān* (ar. *lubān*): *'etān* usw.

K. (11b–23a, ebenfalls am oberen Rande) Hymne an den Evangelisten Johannes, in 27 fünfzeiligen Strophen; mit keiner der neun bei Chaîne, Répertoire, erwähnten Johannes-hymnen identisch.

Anfang und Schluß lauten:

- (1) *ba-sema Iyasus Krestos egzi'eya wa-amlākiya  
wa-ba-sema Māryām dengel qāwema naḥseya wa-šegāya  
māhlēta salām waṭṭanku ba-sema zē'aka zaḥāya  
Yohannes la-'ebayeka enza āqērreb genāya  
šannāya qāla g"as'a lebbeya (Ps. 45: 2).*
- (2) *salām la-zekra semeka emgedma zaḥāy za-hallo  
ba-ḥellinnā amlāk taše'ilo  
ra'āyē ḥebu'āt Yohannes šergewa 'ebay wa-tadengelo  
ḥegga tanābabka la-Egzi'abehēr wangēlo  
anbebanni lita weddāsēka kullo.*

- (26) *salām la-felsateka ba-lebsata šegā wa-dam*  
*heyāwaka tenber westa aryām*  
*Yohannes dengel warqa Pāruhēm addām (P. = Taprobana insula Lud. in*  
*Dillm. Lex. 1424)*  
*bālehanni em-lāhba dawē ba-tenbālēka qāwem*  
*āstabagqū'akka be'esi dehum.*
- (27) *am(m)ehā māhlēt hedāša qedma gaša a'lāf engelegā*  
*em-zi'aka laka enbayna za-aqrabku enbala <ne>tegā*  
*šarāwita samāy za-lā'lu wa-daḡiqa 'ālam lebusāna šegā*  
*Yohannes la-'ebayeka eska yānakkeru heggā*  
*heyanta zagā badiba zagā 'esejanni zagā.*

L. Drei Zaubergebete für den Besitzer *Gabra Krestos*:

1. (149a) *pīlapī sabnun malapī aqamoṭ kama 'ebn wa-afzez kama badn la-ku<llo>mu gabbarta*  
*'am(m)azā wa-la-kullomu zannāhyāna fenot kama i-yenše'u newāyeya la-gabreka Gabra*  
*Krestos;*
2. (230a/b) *ba-yod semu la-Egzi. enza seṣhu Ab wa-ḡā'mu Wald wa-Manfas qeddu masqēhu*  
*ba-zentu asmātika fetāh šerāyomu la-masarrey wa-la-Qēdār la-Dask wa-la-Bāryā la-Gūddālē*  
*wa-la-Bedbed wa-la-kullomu agūnent usw.;*
3. (271bb) *ba-sema ... amlāk. ḡalaṣun šḡalaṣun baṣun wabarāṣun ... ba-ze asmātika eserromu*  
*la-Bāryā ṣallimān usw.* In der Fortsetzung einige „Brillenbuchstaben“, am Schluß ein  
 acht- und ein sechszackiger Stern sowie ein Halbkreis von kleinen „Perlen“. Siehe unten  
 Nr 44 ff., wo einschlägige Literatur.

M. (149b) Über Aussichten (*tasfā*) der Gläubigen und Belohnungen (*ferē*) guter Werke:  
*seme'u engerkkemu za-wahaba tasfā la-weluda sab' egzi'ena. 30 000 000 ba-me'rāb wa-mešrāq*  
*ba-samēn wa-dabub la-za-yeṣēlli ba-bēta krestiyān kama-ze yekawwen ferēhu: 600 000 ferēhu*  
*la-1 sagid. 800 000 ferēhu yekawwen la-za-yezawwer la-bēta kr. 1 gize emma-hi ebna aw šā'ra*  
*emma-hi 'eza wa-māya. 900 800(1) ferēhu la-1 (qāla s. l.) mazmura Dāwit usw.*

N. (150a/b) Vorschriften über das Gebet, dem „Sinodos der Apostel“ entnommen:  
*kama-ze maḡaruna ḡawāryāt ba-sinodosomu: qasāwest seṣuqa enka yeṣalleyu enza yebelū*  
*ba-zātti sa'at. maṣṣaqa lēlūt tansi'aka taḡaṣibaka ba-māy ṣalli wa-emma-ssa be'esita beka*  
*maḡaymenta kel'ēkemu ṣalleyu wa-neṣāh westa edawika wa-ta'atēb ba-merāq za-yewasṣe'*  
*em-afuka wa-tekawwen neṣuḡa eska egarika usw.* Nach einem Abschnitt über das Trishagion  
 endet der Text mit einer Marienhymne von ungewöhnlichem Typus: Refrain und drei  
 kurze Reimverse.

- (1) *ganayna laki o walatta Dāwit*  
*kebra kullu 'ālam / dāgemūt Aryām / enza dengel emm.*
- (2) *ganayna usw.*  
*dāgemūt samāy / muṣā'a zahāy / wallāditu la-Ado<nā>y.*
- (3) *ganayna usw.*  
*ṣerḡa qēddesātu la-wald / za-warq māh<ja>d / surārēhā zamaragd.*



Bricht mit dem Refrain der folgenden Strophe ab.

Diese inhaltsreiche und wertvolle Handschrift, die sich offenbar einst in armenischem Besitz befand, wurde von Henrik Benzelius im Jahre 1716 im Orient, wohl in Kairo, für die Uppsalaer Akademie eingekauft (siehe Vorwort und oben Nr 3).

Pergament, 16 × 14 cm, III, 273 Blatt (I an den Deckel geklebt). Schrift von mehreren Händen, zuerst durchgehend, von 231 an in 2 Kolumnen; 14–16 Zeilen. Der älteste Teil (1–64, 151–214), im 16. Jahrhundert sehr schön geschrieben, wurde von etwa 6 späteren Händen suppliert, von welchen B (65–104, 127–149a) und C (231–251) dem 16. Jahrhundert gehören, während D (105–126), E (215–230), F (252–260ba) und G jünger sind (wohl 17. Jahrh., da die Handschrift um 1700 fertig gewesen sein muß). Einfache Verzierungen mit Verwendung blaugrüner Tinte kommen im ältesten Teil der Hs. vor: 1a, 11b, 23a, 35b, 51b, 64a. Kurze Randnotizen in arabischer oder karšuni Schrift stehen 1b, 3a, 7a, 12a, 13a, 14a, 15a, 16a, 20b, armenische Notiz 230b, daselbst und 231a roter armenischer Sigillstempel, 272aa das armenische Alphabet. Besitzer: *Gabra Krestos*. Holzllederband ohne Ornamente, kaum äthiopisch. Kat. Zetterstéen I. [O Etiop. 1]

## 5. PSALTERIUM

A. (3–121b) Die Psalmen Davids: a) die 150 kanonischen Psalmen, b) der apokryphe Psalm, als Nr 151 bezeichnet, mit der Überschrift: *yebē Dāwīt soba qatalo la-Golyād*.

B. (121b–133a) Die 15 Prophetenlieder (Cantica) in der gewöhnlichen Reihenfolge (siehe meinen Katalog, Nr I).

C. (133b–140a) Das Hohelied, in fünf nummerierten Abschnitten (vgl. meinen Katalog). Zum Schluß *westa adbāra Bētēl* siehe oben Nr 4: C.

D. (140b–151ab) *Weddāsē Mūryām*, das bekannte Wochenoffizium, mit der Montagslektion anfangend (*weddāsēhā la-egze'tena M. wallādīta amlāk za-yetnabbab ba-'elata sanuy: jaqada Egzi' yāg'ezzo la-Adām* usw.). Dieser Text wurde von Karl Fries für seine Edition (siehe oben 4: E) benutzt.

E. (151ab–156) Ohne besonderen Titel: *<Weddāsē wa-genāy>*, das Sonntagsoffizium der Maria (*wa-em-ze neṣeḥef weddāsēhā la-egze'tena M. wallādīta amlāk*). Siehe oben Nr 4: F.

Nach der 140a stehenden, mit roter Tinte geschriebenen Notiz gehörte das Buch dem *Feṣṣehā Krestos*, seiner Frau *Walatta Pētros* und ihrem Sohne *Tarbinos*; letzterer ist auch im abschließenden Segenswunsch (156b) erwähnt. Beide Notizen wurden in meinem Katalog, Die abessinischen Handschriften der Evangeliska Fosterlands-Stiftelsen, S. 3–4, vollständig mitgeteilt (Übersetzung bei K. Fries, *Weddāsē Mārjām*, S. 26). Bl. 4a am oberen Rande folgende Notiz: „Detta manuskript tillhör Kollega E. T. Sundelin, som erhållit det af missionären Axel Pählman.“ Vgl. die ausführlicheren Angaben unter Nr 25.

Pergament, 14½ × 13½ cm, 157 Blatt (1, 2 u. 157 sind leere Schutzblätter). Mittelgroße, deutliche Schrift von einer Hand, 3–130 durchgehend, dann in 2 Kolumnen; 18–19 Zeilen. 17.–18. Jahrhundert. In Holzdeckeln ohne Lederüberzug. Das Futteral fehlt nunmehr. Kat. Löfgren I. [O Etiop. 33]

## 6. PSALTERIUM

A. (1-144a) Die Psalmen Davids 1-150 und (143b) der apokryphe Psalm (*mazmur za-Dāwit hallēhuyā*) ohne Nummer (am Ende mit roter Tinte: *za-terufān*, sonst in der Überschrift vorkommend, vgl. unten Nr 8).

B. (144b-157) Die 15 kirchlichen Oden (Cantica) oder „Prophetenlieder“, in gewöhnlicher Reihenfolge, mit inkonsequenter oder fehlender Numerierung.

C. (158a-165a) Das Hohelied, in fünf Abschnitten, wovon nur der letzte beziffert ist. Die leere Zeile zwischen den Abschnitten war für die Rubra bestimmt, welche aber nie zur Ausführung gelangt sind. Korrekturen kommen in diesem Teil der Handschrift oft vor. Schluß: *westa adbāra deḥuḥān* (= Ludolf, vgl. oben Nr 4: C).

D. (165b-175ab) *Weddāsē Māryām*, mit der Montagslektion anfangend, wie in Nr 5.

E. (175ab-179) *Weddāsē wa-genāy*, ohne besonderen Titel (*wa-em-ze neṣeḥef* usw. = Nr. 5).

F. (165a, mit jüngerer, schlechter Hand) Verwünschungsformel (in meinem Katalog, S. 5, abgedruckt), die folgendermaßen zu verstehen ist: „Wer diesen 'Dāwit' stiehlt oder darin radiert sei verflucht durch das Schwert der Worte der dreihundert<achtzehn Rechtgläubigen und der> zwölf Apostel.“

Pergament, ca. 20 × 19 cm, 179 Blatt, 16-18 Zeilen, Bl. 1-165 in durchgehenden Zeilen, der Rest in 2 Kolonnen geschrieben. Große, gleichmäßige Hand des 18. Jahrhunderts. In Holzdeckeln mit Lederrücken. Futteral fehlt nunmehr. Kat. Löfgren II. [O Etiop. 34]

## 7. PSALTERIUM

A. (4-110a) Die Psalmen Davids 1-150 und (110a) der apokryphe Psalm ohne Nummer.

B. (110b-121b) Die 15 kirchlichen Oden oder „Prophetenlieder“, mit vereinzelt Zeichen für liturgische Ausführung zwischen den Zeilen.

C. (121b-127a) Das Hohelied, in fünf Abschnitten. Schluß: *westa adbāra Bētēl* (vgl. oben Nr 4: C).

D. (127-136ab) *Weddāsē Māryām*, mit der Montagslektion anfangend (Überschrift = Nr 5).

E. (136ab-139) *Weddāsē wa-genāy za-egze'tena Mā<ryām> wallādita amlāk*, mit dem selten vorkommenden Titel dieses Sonntagsoffiziums.

Spätere Zusätze:

F. (2a/b) Hymne an Maria: *esagged laki* (3-mal) *wa-ewēddesakki o egze'teya qeddest dengel Mār<yā>m la-zaḥāya ṣedq šaragalāhu* usw. (= Chaîne, Rép. 336, 338; Grohmann 30).

G. (3a) Erzählung aus den Wundern der Maria (*Ta'āmera Māryām*) in schlechter, abgekürzter Überlieferung: *wa-hallawat aḥatti ebēr em-maballa<tā>t za-ta'ammenā* (Hs. -ma-) *la-Māryām ba-ṭebu' lebbā wa-waldā hallo meslēna wa-soba warzawa wa-nabara mesla ella yegabberu 'am(m)azā* usw. Vgl. unten Nr 30: F. 42.

H. (3b) Verzeichnis von Festtagen der Apostel (*eṣeḥef ḥūlq'a ḥawāryāt*), von Maskarram bis 18. Ḥamlē (vgl. oben Nr 4: D).



I. (140a) Beschwörung zum Schutz gegen Krankheiten: *ba-sema ... egbo* (7-mal) *bagegbo senqen seqa'an Anānyā wa-Azāryā wa-Misā'el tor tor ba-Krestos za-warada em-ṣerḥa Seyon adhenanni em-ḥemāma ... em-Fērā wa-Nedād wa-Māq'ā wa-Gebt* usw. (Streleyn, Prières, s. vv.; Worrell, *passim*).

J. (140a) Gleichnis der zehn Jungfrauen (Matth. 25): <a>*mēhā temassel mangelṣa samāyāt 'ašron danāgel ella naš'ā māhtawihon* usw. Vv. 12–13 haben einen erweiterten Text.

K. (141a/b) Litanei *ba'enta qeddest*, mit dem Refrain: *nāstabagqū' kama Egzi. yahabanna* usw. (am Anfang Joeh: *kama Egzi. yāstasālemanna ba-sāhla zi'ahu ...*). 141bb wird Negus *Takla Giyorgis* (1779–1784) erwähnt, was mit dem angenommenen Alter der Handschrift gut stimmt.

Zu Anfang des Psalters (4a) Notiz in grober Schrift: *ya-nesseḥā(?) abbāt abuna Za-Mikā'el zātti maṣḥaf za-wahabattā Abrehā la-Dabra Māryām ba-zamana Ṣeyon abuna Walda* (Hs. *Walada*) *Musē*. *Abrehā* wäre also eine Frau. Über diese Handschrift der Evangeliska Fosterlands-Stiftelsen war früher nichts bekannt.

Pergament, 17½ × 17 cm, 141 Blatt, 20 Zeilen. Bl. 4–127a in durchgehenden Zeilen, der Rest in zwei Kolumnen, 4–139 von derselben mittelgroßen, deutlichen Hand. Bl. 1 leer, von zwei großen Zeichnungen auf der Versoseite abgesehen. Stark benutzte Kopie des 18. Jahrhunderts, im früheren Teil von Wasser beschädigt, aber ohne Textverlust. In Holzdeckeln ohne Lederbekleidung.

[O Etiop. 35]

## 8. PSALTERIUM

A. (3–112) Die Psalmen Davids 1–150 und der apokryphe Psalm desselben, unrichtig als 150 numeriert, mit der Überschrift: *wa-'ādi qāl ankaro za'ama yet<ba>ḥatto wa-za-yetbaḥas* (lies: *yetbā'as* = Nr 4) *mesla Golyād*.

B. (112b–123a) Die 15 kirchlichen Oden (Cantica) oder „Prophetenlieder“.

C. (123a–128) Das Hohelied (*māḥleya māḥley ze-we'etu za-Salomon*, vgl. Nr 4: C), in den gewöhnlichen 5 Abschnitten (2–4 numeriert).

D. (129–137aa) *Weddāsē Māryām*, mit der Montagslektion anfangend (Überschrift = Nr 5: D).

E. (137aa–140a) *Weddāsē wa-genāy emmu la-Adonāy*, das Sonntagsoffizium (zum Titel vgl. Nr 7: E und Guidi, *Storia* 31 W. *wa-g. la-emma Adonāy* = Grohmann 18; dieser glatteren Fassung bin ich niemals begegnet).

F. (1b) Späterer Zusatz: *Materia magica*. Sechs Kreuze verschiedener Größe; liegender gefesselter Mensch (oder Leichnam in Leichentuch?); sechszackiger Stern mit kleinen Kreuzen in der Mitte und an den Spitzen; apotropäische Figur (sog. „Spinne“). Text: *ba-semu la-Ab muryāl ba-semu la-Wald menātēr ba-semu la-Ma<nfas qeddu> abyātēr agātēr mārūyāl o-egzi'eya ad<henanni> la-ga<breka> egalē*. Ins größte Kreuz sind ebenfalls die vier geheimen Namen der Gottheit (*Menātēr*, *Mārūyāl*, *Agātēr*, *Abyātēr*) eingesetzt. Vgl. Vat. 4, f. 1; Streleyn, Prières, s. vv. und Lifchitz 141 (die Form *agātēr* kann ich nicht belegen).

Dieses Buch erhielt Erzbischof Erling Eidem 1939 als Geschenk von Axel B. Svensson, der es auf dem Markt in Addis Abeba gekauft hatte.

Pergament,  $16\frac{1}{2} \times 12$  cm, 140 Blatt, 22–24 Zeilen. Schrift von einer Hand, 3–128 durchgehend, 129–140a in 2 Kolumnen. Junge Handschrift. Einheimischer renovierter Holzlederband in doppeltem Futteral mit Tragriemen. Kopist: *Alaḡā Dastā*. Bl. 3a, 15b, 23a, 53a, 63a, 88b, 99a gut ausgeführte Initialverzierungen in schwarz (Flechtwerk, Vögel, apotropäische Augen). [O Etiop. 22]

## 9. PSALTERIUM

A. (4–122) Die Psalmen 1–150 und der apokryphe Davidpsalm (*ba'enta re'su*) ohne Numerierung. Überschrift von Ps. 1: *tagšāš la-kullu jekkārē za-šādeqān wa-za-hāfe'ān mazmur za-Dāwīt* (s. oben Nr 4 u. *passim*).

B. (123–136a) Die 15 kirchlichen Cantica, in der gewöhnlichen Reihenfolge (s. oben Nr 4: B).

C. (136b–144a) Das Hohelied von Salomo, in fünf Abschnitten mit diesen, mir sonst nicht bekannten Überschriften: 2. *kāle' maḥāley za-yenagger ledato la-wāhed wa-tašaggewotu(l) em-man<[as qeddus]>*; 3. *šāles m. za-yenagger 'ergato za-tesbe't*; 4. *rābe' m. weddāsē mar'ā<t> wa-mar<'>āwihā*; 5. *hāmes m. em-zī'ahā la-bēta krestiyān*. S. Euringer, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessinern, Leipzig 1900, weiß nichts von diesen Überschriften; sie sind wohl ganz jung. Schluß: *westa adbāra deḥuḥān* (vgl. oben Nr 4: C u. *passim*).

D. (145–155a) *Weddāsē Māryām* für die sieben Wochentage, mit der Montagslektion anfangend (s. oben Nr 4: D).

E. (155b–159) *Weddāsē wa-genāy emmu la-Adonāy*, das Sonntagsoffizium, weniger gut *Anqaša berhān* benannt (s. oben Nr 4: E). Schließt mit dem Refrain *ba'enta tašaggewotu la-walda amlāk* usw. (meist nur angedeutet) und: *šalotā la-Māryām wa-se'latā yādhenanna em-ma'āta waldā*.

Pergament,  $22\frac{1}{2} \times 16\frac{1}{2}$  cm, 161 Blatt. Schrift in einer Kolumne bzw. (von Bl. 145 an) zwei Kolumnen, 22 Zeilen. Einheitliche, kräftige Hand des 20. Jahrhunderts (vgl. unten). In Holzdeckeln ohne Lederbekleidung.

Illuminierung: neun ganzseitige Miniaturen in grellen Farben (rot, blau, grün, gelb, lila, grau). A. (1b) Die Dreieinigkeit: drei zusammenhängende alte Männer; Legende: *sellus qeddus*, unten: *agā'ezta 'ālam*; in den Ecken die Symbole der vier Evangelisten. B. (2a) Königin Zauditu (*negešta nagaštāt Zawditu Menilek*; regierte 1917/9–1928), im Hintergrund zwei Männer. C. (2b) Der Erzengel Gabriel, Schwert in der Rechten, Kreuzstab in der Linken; zu seinen Füßen drei Köpfe im Feuer: die drei Männer im Ofen (*salastu daqiq*). D. (3a) Heiliger, *Abuna Gabra Manfas Qeddus*, in grauem Mönchsgewand, mit sehr langem, weißem Bart, von einem Vogel bedient; zu seinen Füßen ein Löwe und zwei Panther (*anābest wa-anāmert*) (ähnlich Kat. Hammerschmidt–Jäger, Abb. 65 u. 71). E. (3b) König David, die Harfe spielend. F. (144b) Maria mit dem Jesuskind, von den Engeln Michael und Gabriel beschützt; das bunte Bild dient als Einleitung zu den beiden Marienoffizien. G. (160a) Jesus am Kreuz (konventionelle Zeichnung ohne Legende; von seinen Händen

und Füßen tröpfelt Blut auf drei kreisförmige Felder in gelber Farbe). H. (160b) St Georg (*geddus Giyorgis liqa samā'tāt*) tötet mit der Lanze den Drachen (*darāgun*) und befreit die an einem Baum gefesselte Prinzessin (*walatta biht<waddad>*), vgl. unten 41: A *bit-* (aus *beht-*). I. (161a) Anscheinend thronende Königin in Ornat (Krone, Nimbus, Kreuzstab in der Rechten, Tuch in der Linken), aber mit Schwingen versehen, daher als Michael bezeichnet. [O Etiop. 51]

#### 10. ARGĀNONA WEDDĀSĒ: „MARIENHARFE“

A. (1–151a) *Argānona Weddāsē* „Harfe der Lobpreisung“, auch *Argānona Dengel* „Harfe der Jungfrau“ benannt: das große Wochenoffizium der Maria, nach der gewöhnlichen Ansicht im Auftrag des Negus Zar'a Yā'qob (1434–68) vom Armenier Georg verfaßt und im Jahre 1440 vollendet, was im Hinblick auf das hohe Alter dieser Handschrift etwas zweifelhaft erscheint. Ebenso wie die etwa gleichaltrige Leningrader Handschrift Turaev II, 2 muß sie wegen der archaischen Form des *ṣ* mit anliegender Schlinge (neben der gewöhnlichen) spätestens um 1500 geschrieben sein. Da unser Kodex einen stark erweiterten Text bietet, wie aus der Edition von P. Leander (Leipzig 1922) ersichtlich ist, wäre eine Bearbeitung binnen weniger Jahrzehnte nach der Abfassung anzunehmen. Die Beliebtheit dieses Offiziums spiegelt sich in der großen Anzahl von Handschriften ab. Conti Rossini, Note 51/609, verzeichnet 38 Nummern, seine Liste ist aber nicht mehr aktuell. In Leningrad gibt es 7 Handschriften, in der Vaticana 9 vollständige Exemplare, in Paris noch zwei (Eth. 380, 382), hier in Uppsala noch drei, in der Sammlung von Chester Beatty in Dublin zwei (Kat. Cerulli: 923, 924). Der Katalog von Hammerschmidt u. Jäger beschreibt 6 Exemplare, darunter das mit dem hier behandelten etwa gleichaltrige, sehr schön illuminierte Ms. Or. oct. 1266 (Kat. S. 183 u. Tafel 96). Die wirkliche Anzahl europäischer Handschriften der Marienharfe wäre also etwa 60. Übersetzung von S. Euringer, Die Marienharfe ('*Argānona Weddāsē*) nach der Ausgabe von Pontus Leander übersetzt (OC XXIV–XXVIII, 1927–31).

##### Inhalt:

1. Montagslektion 1–30ba (richtige Ordnung der Blätter: 1, 3, 4, 7, 16, 5, 6, 2, 8–15, 17 usw.); 2. Dienstagslektion 30bb–55ba; 3. Mittwochslektion 55ba–79; 4. Donnerstagslektion 80–104; 5. Freitagslektion 105–127ba; 6. Sonnabendslektion 127bb–139bb; 7. Sonntagslektion 139bb–151a (ohne besondere Abteilung); der Redaktor läßt diese Lektion erst 143a beginnen, mit den Worten: *ḥallayku zamada Surāfēl wa-Kirubēl wa-ḥallayku kā'eba šarāwita malā'ekt* usw. (= Leander, S. 161, Z. 5 v. u.).

##### Sekundäre Texte:

B. (86b) Notiz: *ze-maṣḥaf za-wahabewwo la-Dabra Ēlgenē* „Dies Buch wurde dem Kloster Elgene geschenkt“, dann von jüngerer Hand zwei Hymnen:

1. *Salām an Maria*, in 5 gereimten Strophen (vgl. Chaîne, Répertoire 91 = Zotenberg 69: 6):

*salām laki <Māryām dengel>*  
*za-ma'azā afuki kol*  
*enta teṣēn(n)ewi ba-gadām wa-ḥaql*  
*wallā radi'oteya bawesta qatl* usw.

2. *Sebhat*-Hymne an Christus (= Zotenberg *ibid.*), unmittelbar anschließend:

- (1) *kama nenger kullo sebhatika ba-anāgešihā la-Šeyon māhdara bezuh salām*  
*za-anqāhkanna em-newām*  
*Iyasus walda Māryām*  
*sebhat laka.*
- (2) *lā'la šādeqān wa-ḥāfe'ān berhāna šagā mewuq*  
*za-tāšarreq lana emenna mešrūq*  
*Iyasus zahāya šedq*  
*sebhat laka.*
- (3) *la-za-mašana-ze lā'lēhomu jedjedennā šagā wa-habi*  
*jadayuka c:kila heyanta šannāyi*  
*Iyasus neguša sebhat*  
*sebhat laka.*
- (4) *Iyasus ḥamma yebē ba'enti'ana Iyasus muquh*  
*enta aqamuka westa awda fe<t>h*  
*gizē kona goha šebāh*  
*sebhat laka.*

Zotenberg hat das Schema des Gedichts, mit schließendem *sebhat laka*, nicht erkannt.

C. (151b) Illiterater Text: Gebet einer Mutter an die Jungfrau Maria: *esēbbe<h> šagāki o-egzi'teya(l) Māryām tābrehi lebbeya wa-tārie'i fenoteya ... aytē* (Hs. stets *-ta*) *hallawu qaddamt pāppāsāt 'ella yeqaddesu(l) tābotāta* usw. In der Fortsetzung wiederholtes *maḥar waldeya ... za-šorkuka ba-karšeya za-ḥaš<an>kuka ba-aṣbāteya* usw.

D. (152a/b) In amharischer Sprache: a) das Vaterunser, b) Symbolum Nicaenum.

Bl. 152b oben Besitzernotiz: *zātti mašḥafa Argānon ... Krestos* (kaum <Eda> K., vgl. unten) *za-aṣrayā ba-newāyu madḥanita nafs tekünno ba-'ālam ḥaddās Māryām emmu la-Iyasus Krestos.*

Pergament, 23½ × 20 cm, (1) 152 Blatt. Schrift in 2 Kolumnen, 17–23 Zeilen. Große, schöne archaische Hand des 15. Jahrhunderts (A. Grohmann, Über den Ursprung u. die Entwicklung der äthiop. Schrift (Archiv f. Schriftkunde II–III, 57–87), Abb. 7, S. 72). Illuminierung: Bl. 1a, 9b, 10a, 16a, 17a, 21a, 26b, 27a, 34b, 50b, 51a, 65a, 80a, 87a, 105a, 121a, 143a größere Verzierungen (Flechtwerk u. ä.) in rot, gelb u. schwarz; 26b u. 27a vier Textfelder mit Umrahmung, außerdem viele kleinere Zierate zu Anfang der Textabschnitte. Besitzer: *Eda Krestos* (ziemlich deutlich 76b), später *Iyāsu walda Abiya Egzi'*, *Abamēlēk* (sic), *Walatta Mikā'el* und *Walda Mikā'el*, zuletzt *Baryemān*. Kat. Zettersteen X. Siehe Tafel 3. [O Etiop. 10]

# 11. ARGĀNONA WEDDĀSĒ: „MARIENHARFE“

(3–171) Das große Wochenoffizium zu Ehren der Jungfrau Maria (= oben Nr 10): 1. (3–32b) Montagslektion; 2. (32bb–60ba) Dienstagslektion; 3. (60bb–89a) Mittwochslektion; 4. (89ab–118) Donnerstagslektion; 5. (119–144) Freitagslektion; 6. (145–158) Sonnabendslektion; 7. (159–171) Sonntagslektion.

Späterer Zusatz (172–3):

Gebete: a) apotropäisches Gebet, mit Anrufung des *Hazura Masqal* „Schutz des Kreuzes“ (vgl. unten Nr 42): *ba-zentu Hazura masqal egzi'o habanni mogasa wa-germā za-rakabat Elēni negešt* usw.; b) (172b) Litanei an Jesus Christus, mit wiederholtem *tamāḥzanku* „ich nehme meine Zuflucht“: *o-egzi'eya I. Kr. za-kullo te'ehez tamāḥzanku ba-eḥzateka ba-maṭābeḥ wa-ba-abter* (Matth. 26: 47) *wa-ba-esrateka ba-ḥabl wa-ba-ḥemmāyēka deḥrita kama šarrāqi* usw. Vgl. Rhodokanakis XX: 50; Wright 227: 3; Paris, Éth. 362: II (*Giyorgis*).

Pergament, 17 × 15 cm, 174 Blatt. Schrift in 2 Kolumnen, 16 Zeilen. Gute mittelgroße Hand. 1c. Jahrhundert. Der Name des Besitzers wurde ausradiert, 173ba durch *Asrāta Māryām* ersetzt. [O Etiop. 13]

## 12. ARGĀNONA WEDDĀSĒ: „MARIENHARFE“

(5–133a) Das große Wochenoffizium zu Ehren der Jungfrau Maria (= oben Nr 10 u. 11). Einteilung: 1. (5–27b) Montagslektion (Ed. Leander I–XI); 2. (27bb–47a) Dienstagslektion (Leander XII–XXVI); 3. (47b–69aa) Mittwochslektion (Leander XXVII–XXXVIII); 4. (69ab–92ba) Donnerstagslektion (Leander XXXIX–XLV); 5. (92bb–112ba) Freitagsektion (*za-'arb menbāb*) (Leander XLVI–LIV); 6. (112bb–123aa) Sonnabendsektion (*menbāb za-qadāmit sanbat*) (Leander LV–LVI); 7. (123ab–133a) Sonntagslektion (*za-eḥrud*) (Leander LVII–LVIII).

Pergament, 20 × 18½ cm, 136 Blatt (1–4, 134–136 sind leer). Schrift in zwei Kolumnen, 17 Zeilen. Gute mittelgroße Hand des 18. Jahrhunderts. Besitzer: <Gabra?> *Krestos*, später *Walda Madḥen*. Holzdeckelband mit Pergamentrücken, in Futteral. [O Etiop. 23]

## 13. ARGĀNONA WEDDĀSĒ. GEBETE UND HYMNEN

A. (2–53a) *Argānona Weddāsē* „Marienharfe“, mit dem gewöhnlichen Anfang (= Text von Leander). Auch der Schluß (*o-egze'teya Māryām* usw.) stimmt mit dem gedruckten Text überein (S. 172–3), nur mit dem Zusatz: *wa-amēn la-yekun la-yekun seḥḥat la-Ḥgzi. em-ye'ezē wa-eska la-'ālam*.

B. (53b–54ba) Drei Gebete: a) *ā'akkūtakka egzi'o za-wahabkanni zanta ṣagā 'abiya wa-habta bezeḥta enta ye'eti te'innā za-ā'ammer emennēhā wā'ya wa-gūrra* usw. (= Wright, S. 111b unvollständig). Schluß: *melā' westa albābina salāmaka wa-ḥeqraka za-enbala tafalṭo wa-i-yekhal ekkuy kama i-yehukanna amēn*; b) *o-egzi'eya I. Kr. ba'enta madḥanīta zamādēna fannawka meḥrataka* usw. Schluß: *wa-yeṣēn(n)ewu ma'azā ḥeywat emwesta ḥezneka amēn*; c) *zanta ak'atēta wehibeya la-ḥiruteka nawwā ṣalot za-eṣṣelleyo ba-haymānot* usw. Schluß: *ba'enta zentu i-tāstaḥaferanni egzi'o em-tasfāya wa-i-temiṭ gaṣaka emennēya ye'ezē-ni wa-zalḥa-ni wa-la-'ālama 'ālam amēn*.

C. (54ba–55ba) Gedicht über das Meßopfer, in 22 Strophen (= Zotenberg 77: 6, wo 24 Strophen):

(1) *ba-sema ab wa-wald wa-manfas qeddus fenta şagā  
za-meşîra qûrbân anbara la-bêta krestiyân mal'ella heggā  
soba yetqēddasu hebest wa-şewā'a wayn qedma engelegā  
yetwēllaşu wa-yekawwenu enbala takeşlo wa-netegā  
dama malakot nabbābē wa-heyāwa şegā.*

(2) *o-za-tetmēşo em-hebesta qûrbân zentu  
wa-tesatteyo la-wayn enza melu' qedhatu  
eman wa-ta'aman kama şegā Krestos we'etu  
wa-damo kebura(!) enta take'wa ba-motu  
akko amşāl wa-metha we'etu.*

(22) *ba'enta şegāka hebesta heywat sisāya rehūbān gubā'ē  
wa-ba'enta dameka wayn setāya şemu'ān asrāwa gûr'ē  
Iyasus Krestos ba-qāla te'zāzeka qarna şewwā'ē  
anşe'anna tenşā'ē kebr ba-şeqşāmē se'lat subā'ē  
mesla nanāşeqān akko za-şaşār tenşā'ē.*

D. (55ba-57aa) Hymne an Jesus Christus: 32 Strophen, sämtlich mit Ausnahme der beiden letzten mit *esagged* beginnend (= Rhodokanakis I, 14, wo 31 Strophen; Chaîne, Répertoire 339):

(1) *esagged la-zekra semeka mal'aka (Hs. malke'a) meşîr za-targ'amo  
qedma Māryām wa-Yosēf ama warha besrāt wa-tasālemo  
Iyasus Krestos sema sebhatika soba addamo  
Pāwlos kal(le)ha wa-yebē ba-'awda Nēron qawimo;  
mannu yāhāddeganna la-Krestos semo (Rom. 8: 35 jegro)?*

(2) *esagged la-se'erteka wa-la-dameka zenām  
soba k'ar'uka (Hs. kor-) ba-şellat enta anqe'o hemām  
I. Kr. ba-neddada jegreka feh̄m  
tasagla Pēşros qūlqūlita lā'la 'eza mot gerum  
wa-ba-sayfa haşin Pāwlos taqatla ba-Rom.*

(30) *esagged la-tenşā'ēka enta taşaddeg mandila  
wa-saban-ni enta bāhtitu feblula (Joh. 20: 7)  
I. Kr. za-i-gaşā'ka masqala  
anşe'anni ba-tenşā'ēka dehra şegāya taqatla  
wa-ba-'ergateka a'reganni lā'la.*

(31) *salām la-'ergateka māhtama nagar wa-messālē  
wa-la-meş'ateka kā'eba ba-damanā samāy em-lu'ālē  
I. Kr. mesla abāge'ika sab'a 'kellālē  
aqemanni ba-yamāneka enza tāraşşe'anni waylē  
ama ba-şagāmeka darga tāqawwem afālē.*

(32) *Musē ba-gadām mota şabāye' soba mota  
maşanā bak(a)yewwo hezbu 30 'elata  
I. Kr. esma aba nafseya anta  
wa-awatter behiloteka (!) eska etkaddan marēta  
amlāka samāy efo taşagalka lita.*

E. (57a/b) Gebethymne an Christus, in 12 Strophen:

(1) ā'akkūtakka Krestos za-jaṣarkanni la-šannāy  
wa-wahabkanni a'mero la-jaliṣa kullu ekay  
kama be'la ṣagāka enger mā'kala gubā'ē 'abbāy  
astagābe' hewāsāteya ḥaba feqreka mudāy  
amsāla ferē qeddus wa-neṣuḥ šernāy.  
---

(12) ḥolq<sup>a</sup> ardā'ika gubu'ān ella ba'enta ṣedq motu  
gizē ṣalota lebb ṣallayku wa-sa'alkuka ba-kantu  
i-tāstaḥṣeranni Krestos em-tasfā se'laleya zentu  
wa-rassi kama bezuḥ enza tesammer westētu  
esma ḥüllāq<sup>a</sup>ēhu 'ašr wa-'ādi kel'ētu.

F. (57b mg) Alternative Schlußsegnung des *Argānona Weddāsē*, unten und am oberen Rande nachgetragen: *barakata Adām wa-Abēl wa-Sēt* usw.

G. (1 u. 58) Zwei Blätter einer breiteren Handschrift, als Schutzblätter verwendet und mitten im Text der inneren Kolumne gefaltet und durchstoichen. Laut Bl. 1b (*netmayat-kē ḥaba fekkārē nagar za-yebē Abugalamses: wa-yewazze'u emtāḥta manbaru sab'u manāfest*) hätten wir hier Fragmente einer Erklärung der Apokalypse, etwa *Terg<sup>a</sup>āmē rā'yu la-Yohannes* (Conti Rossini, Note 75/633, wo „BN 177“ nicht stimmt); ferner: Erklärung der Symbole der Evangelisten und (1bb) über verschiedene Ordnungen (*ṣotā*) der Kirchendiener. Der Inhalt des letzten Blatts läßt sich vorläufig nicht bestimmen.

Pergament, ca. 22 × 20 cm, 58 Blatt. Schrift in zwei Kolumnen, 26–28 Zeilen (Bl. 1 u. 58 haben 19 Zeilen). Schöne mittelgroße Hand des 17. Jahrhunderts (Bl. 1 u. 58 große Hand). Bl. 2a oben einfache Anfangsborte. In Holzdeckeln ohne Lederbekleidung. Die ersten und letzten 5 Blätter sind durch Feuchtigkeit beschädigt, doch ohne Textverlust (vgl. oben G).

[O Etiop. 52]

14. WEDDĀSĒ AMLĀK. GEBETE DES STYLITES. ARGĀNONA  
WEDDĀSĒ. WEDDĀSĒ MĀRYĀM

A. (2-86aa) <*Weddāsē Amlāk* „Preis Gottes“> Gebetsoffizium für die sieben Wochentage (Kolophon: *Se'lat wa-astabqū'ot za-sab'atu 'elatāt*) von mehreren altchristlichen Verfassern (siehe unten); wird auch nach dem Verfasser der Montagsgebete „Basilus“ (*Bāseleyos*) betitelt. Von den vielen Handschriften dieses Textes — Conti Rossini, Note 76/634, verzeichnet deren 21 — ist keine älter als das 17. Jahrhundert, es wäre denn Vat. 83 („Saec. XVI-XVII“ nach Grébaut), was für eine späte Zeit der Zusammenstellung sprechen könnte. Die Datierung von Guidi ins 17. Jahrhundert (Storia 80) kommt mir aber etwa ein Jahrhundert zu spät vor. Die Vaticana besitzt noch zwei Exemplare, das Völkermuseum in Stuttgart hat zwei illuminierte Kodizes aus dem 17. Jahrhundert (Hammerschmidt u. Jäger, S. 69 f. u. 86); die neu hinzugekommene Pariser Handschrift Éth. 686 gehört dem-



selben Jahrhundert an; ein Manuskript unbestimmten Alters ist in der Chester Beatty-Sammlung (Cerulli 925). Die von mir beschriebene Handschrift VI der Evangeliska Fosterlands-Stiftelsen (MO XXIII, 10–12) ist nunmehr verschollen. Mit den unten beschriebenen Exemplaren Nr 15 und 16 wäre die Gesamtzahl europäischer Kopien dieses Textes 28.

Anfang: *ba-sema ... newallēn ba-rad'ēta Egzi. ṣḥiṣa se'lat wa-astabqū'ot enta nababa bātti qedduṣ Bāseleyos episqopos za-Qisāreyā ba'enta sab'atu 'elalāt za-maftew yeṣalleynu bātti lala-kullu 'elat.*

#### Inhaltsübersicht:

1. (2–12) Montagsgebete des Basilius, Bischofs von Cäsarea, in 14 Abteilungen.
2. (13–28) Dienstagsgebete aus einer Homilie (*dersān*) des Ephraim Syrus, in 15 Abteilungen.
3. (29–40) Mittwochsgebete, ebenfalls aus einer Homilie desselben Verfassers, in 17 Abteilungen.
4. (41–55) Donnerstagsgebete des Johannes <Saba> „Senex spiritualis“ (*em-qāla Aragāwi manṣasāwi qedduṣ Yoḥannes*), in 21 Abteilungen.
5. (56–66) Freitagsggebete von zwei Autoren: a) *Abbā Sinodā*, dem Archimandriten (*arsāy matreyādes za-māḥbar*), in 8 Abteilungen; b) *Abbā Pachomius* (*A. Pākūmis aba dergatāt*), ebenfalls in 8 Abteilungen.
6. (67–76a) Sonnabendsgebete des Athanasius, Patriarchen von Alexandria, aus koptischen Liedern zusammengestellt (*za-astagābe'a em-maḥāleya Qebṭi*), in 12 Abteilungen.
7. (76a–86aa) Sonntagsgebete des Cyrillus von Alexandria, in 12 Abteilungen.

B. (86ab–89ba) Lobgesang (*sebḥat*) des *Falaskinos*, d. h. Philoxenos, Bischofs von Mabbog (*za-hagara Manbuṣer*, sic). Der Anfang steht in Zetterstéens Katalog, S. 516, und zwar m. d. ursprünglicheren Form *Filaskinos* (vgl. *Filekseyus* unten 33), die Hs. hat aber tatsächlich & nicht &. Vgl. HT I, 118 (Kebrān 14). Conti Rossini, Note 57/615, erwähnt 11 Handschriften dieses Textes.

C. (90–105) Gebete (*astabqū'ot*, gewöhnlicher Terminus für „Litanei“) des Simeon Stylites (*Sem'on 'Amdāwi*) für die sieben Wochentage, in 108 Kapitel (*me'rāf*) eingeteilt, von welchen die zwölf ersten an Maria, die übrigen an Christus gerichtet sind. Anfang s. Zetterstéen, *ibidem*. Das in der Einleitung erwähnte Schlußgebet „unsrer Väter der Jünger“ (*za-abawina arde't*) fehlt; vielleicht ist der kurze Sonntagsabschnitt unvollständig (vgl. Dillm. Berl. 54, wo abweichende Kapitelzählung). Conti Rossini, Note 72/630 verzeichnet 13 Handschriften, doch sind die beiden Nummern d'Abbadie 109 u. 196 zu streichen, statt BrM 598 lies 558, und statt V 3 soll V 2 XVII stehen.

Inhaltsübersicht: 1. Montag: Kap. 1–17; 2. (92ab) Dienstag: Kap. 18–35; 3. (94bc) Mittwoch: Kap. 36–53; 4. (97bc) Donnerstag: Kap. 54–71; 5. (101aa) Freitag: Kap. 72–88; 6. (103bc) Sonnabend: Kap. 89–95; 7. (105aa) Sonntag: Kap. 96–108.

Textausgabe von P. Leander (MO XI, 81–130): 'Astabqū'e'ōt 'enta za-Sem'on 'amdāwi, mit Benutzung von fünf Handschriften, darunter den beiden in Uppsala.

D. (106–192) Das Wochenoffizium der Maria *Argānona Weddāsē* (= oben Nr 10–13) und damit abwechselnd, nach den entsprechenden Tagesabschnitten, das *Weddāsē Māryām*,



jedesmal durch die unten näher behandelte Marienhymne abgeschlossen. Analoge Anordnung hat Br. Mus. Or. 451.

1. *Argānona Weddāsē*: Montag 119a; Dienstag 121a–132b; Mittwoch 135a–146ba; Donnerstag 149–161ac; Freitag 164–175ab; Sonnabend 177b–183a; Sonntag 185b–191a.

2. *Weddāsē Māryām*: Montag 119aa–bb; Dienstag 132bc–134ab; Mittwoch 146ba–147bc; Donnerstag 161ac–163aa; Freitag 175ab–176ab; Sonnabend 183ac–184ab; Sonntag 191ab–192aa.

3. *Weddāsē*-Hymne an Maria: *yewēddeseuwā malā'eki la-Māryām bawesta weššātē mantolā't* usw. (= Chaîne, Répertoire 388; Rhodokanakis XIV: 7 XX: 25; vgl. Conti Rossini, Note 76/634 „Inno al Signore“ (sic), richtig Wright, S. 352a) auf Bl. 119bb, 134ab, 147bc, 163aa, 176ab, 184ab, 192ab; setzt mit Luk. 1: 26–38 fort und schließt mit 22-mal wiederholtem *salām laki: yebēlā mal'ak salām laki, yebēlā Gabre'el salām laki Māryām dengel* usw.

E. (1b/a kopfstehend, 193ab–ba) Zwei Hymnen an die Dreieinigkeit (*šellāsē*):

1. *Salām (Malke')* in 45 gereimten Strophen nebst Epilog: *salām la-hellāwēkemu za-yemawwe' hellāwēyāta / la-rakiba semu hebu' ama waṭṭanku tamnēta* usw. (= Chaîne, Rép. 20, Conti Rossini, Note 71/629). Dillm. Br. Mus. LXII bezeichnet als „anthro<po>morphiam crassam“ die Art, wie der Verfasser, dem Schema des *Malke'* folgend (z. B. Dillm. Chrest. 135 „Effigies Mariae“), die verschiedenen Körperteile der Dreieinigkeit preist. Ich drucke die beiden letzten Strophen als Probe hier ab:

*šellus qeddus ella lebsa ṭebab telabbesu  
ba-lebsekemu ṣaḥaṣu sema walda ḥirut Iyāsu  
ba-amata ( = 'āmata) ḥarur naṣṣāwi deḥra nagašta medr nagšu  
za-yārawwi māya ḥeywat henṣā Dabra Berhān maqdasu  
esma la-ṣemu'ān awhāza naq'emu (lies: naq'omu?) karšu.*

*ba-sagid agrabku makāleya lesān sebhātāta  
maṭana arbā' aṣr enza ātallu sab'ata  
heyanta 1 šellāsē ella tefaddeyu me'ta  
ṣaggewuni em-gaṣekemu newāya gaṣ tefšehta  
wa-diba 10 ahgur habuni šimata.*

Die Erwähnung des Negus *Iyāsu* macht es wahrscheinlich, daß dieses Gedicht entweder in den Jahren 1682–1706 (*Iyāsu* I.) oder 1730–55 (*Iyāsu* II.) verfaßt wurde.

2. (193ac–ba) *Sebhāt*-Hymne in 7 dreizeiligen Strophen. Anfang: *sebhāt lakemu šellāsē qeddus lihuyāna akāl wa-gaṣ / za-astar'aykemu enbala ḥezaz / gizē qatr batāhta 'ez* usw. Schlußstrophe: *sa<lām> la<kemu> ab wa-wald wa-manṣas qeddus la-zekrekemu ḥeywat / soba <ba->kanāfereya ekaššet sema zi'akemu ba-kullu sa'at / yesmā' em-afuya wa-yedangez mot.*

Pergament, 32 × 28½ cm, (1) 193 Blatt. Schrift in 3 Kolumnen, 23–24 Zeilen. Große schöne Hand. 17.–18. Jahrhundert. Monumentaler Kodex in Holzdeckeln, deren Innenseite die ursprüngliche Lederbekleidung bewahrt. Besitzer: *Qāla Haymānot*, später *Walda Esrā'el* und *Azāryās*. Kat. Zetterstéen VIII.

[O Etiop. 8]

## 15. WEDDĀSĒ AMLĀK. GEBETE DES STYLITES

A. u. B. (5-172a) Gebete des Basilius <Weddāsē Amlāk> (= oben Nr 14: A) und des Si-meon Stylites (= Nr 14: C) für die sieben Wochentage, in paralleler Anordnung, indem die Gebete des Säulenheiligen entweder vor oder nach dem betreffenden Tagesabschnitt des *Weddāsē Amlāk* angebracht sind, mit Ausnahme des Donnerstagsgebets, das ganz am Ende steht:

A. *Weddāsē Amlāk*: Montag 5-21aa; Dienstag 26-52; Mittwoch 56bb-77a; Donnerstag 81ab-107aa; Freitag 113-131a; Sonnabend 134-148; Sonntag 152b-170aa.

B. Gebete des Stylites: Montag 21ab-26aa; Dienstag 53-56ba; Mittwoch 77b-81aa; Donnerstag 170b-172a; Freitag 107ab-112; Sonnabend 131b-133; Sonntag 149-152a. Die Kapitel sind hier nicht numeriert wie in Nr 14, und die Verteilung auf die Tage ist von Nr 14 verschieden. Eine abweichende Rezension findet sich in der Wiener Hs. Aeth. 2 (Rhodokanakis XIV).

Späterer Zusatz:

C. (1b-4, 172b) *Salām*-Hymne an Justus (*Yos̄tos*); 50 fünfzeilige Strophen.

Einleitung: *Egzi'abehēr la-sab' bakama yebē qadimu*  
*enza yekawwenanni afa wa-ṭebaba lala-gēsamu*  
*hellinnāya-hi enza egaddej ba-emmu(?)*  
*ewēṭṭen la-Yos̄tos salāma kebur semu*  
*ba'enta šeqāyu manker wa-'ezub hemāmu.*

Anfang: <salām> *la-zekra semeka ba-re'sa maṣāheṣṭ za-taṣeḥja*  
*kama yānbebewwo sab' enza yekašṣetu afa*  
*keduna akāl Yos̄tos mabraga sebḥat aṣja*  
*'eqabanna watra em-šallā'i wa-tamāḥzananna zalja*  
*kama šallā'i i-yemlāḥ balā'lēna sayja ...*

Schluß: <salām> *la-maqāberika la-a(s)karēna warq za-masalo*  
*westētu šegāka esma kama warq hallo*  
*tašāhalanni Yos̄tos esma baṣḥa gizē tašāhelo*  
*wa-keṣel tā'dewanna mā'bala zaman taḥāgūlo*  
*kama la-Yordanos ba-ḥamēlatu Eleyās kaṣalo.*  
  
*sebḥata māḥlēt wahabu la-malke'eka ba-ḥūlqū*  
*ba'enta ze-ni sa'allp westa <as>tabqū'o ba-ḥeqqu*  
*la-Egzi'abehēr Yos̄tos qedma ba-taṣnās yehlequ*  
*be'ulāna kama yekat(?) la-Takla Haymānot daqiqu*  
*ba-ṣedqu la-aryām wa-la-medr ba-warqu.*

Damit endet diese sonst nicht bekannte Hymne an Justus, dessen Martyrium auf den 10. Yakkātīt fällt (Budge, *Book of the Saints*, 612-3). Die in der rechten Kolumne hinzugefügten *salām*-Strophen gehören einer anderen, ebenfalls unbekannten Justus-Hymne, wo auch seine Gattin Theocleia (*Tūwkekyā*) und sein als Märtyrer ebenso berühmter Sohn *Aboli* (Budge, *op. cit.* 873 u. 1177-80) erwähnt sind. Anfang:

<salām> laka masarratātihā la-Ṣeyon westa (? Hs. weqta) qeddusān adbār  
 astasāne' lana em-hukata medr  
 Yosṭos 'ebna sanpēr.

Pergament, 23½ × 21 cm, 172 (2) Blatt. Schrift in 2 Kolumnen, 18 Zeilen, Bl. 5–172a von derselben guten gleichmäßigen Hand; 1b–4 und 172b in kleinerer, ebenfalls deutlicher Schrift späteren Datums. 18.–19. Jahrhundert. Holzllederband mit Futteral. Der Name des ursprünglichen Besitzers überall ausradiert und mit *Za-Māryām* ersetzt. Kat. Zetterstéen IX. [O Etiop. 9]

## 16. WEDDĀSĒ AMLĀK

(2–138aa) Das *Weddāsē Amlāk* oder *Bāseleyos* betitelte Gebetsoffizium für die sieben Wochentage (= oben Nr 14, 15), und zwar: Montag 2–20a; Dienstag 20b–46aa; Mittwoch 46ab–65a; Donnerstag 65b–88; Freitag 89–107; Sonnabend (*dāgemit sanbat*) 108–120; Sonntag 121–138aa.

Späterer Zusatz (1b): Schluß einer Hymne (*salām*) an Christus.

Pergament, 18½ × 18 cm, 139 Blatt. Schrift in 2 Kolumnen, 19–20 Zeilen. Gute Hand aus dem 18. Jahrhundert. Holzllederband, durch Stoffüberzug geschützt, in ledernem Futteral. Der Name des ursprünglichen Besitzers (*Atnāseyos*?) ausradiert, ebenso bisweilen der Name des späteren Besitzers *Takla Haymānot*. [O Etiop. 31]

## 17. MISSALE: ŠER'ATA QEDDĀSĒ

A. (1–5ba) Gebete am Morgen, am Mittag und am Abend, zuerst von Dillmann (Chrest. 46–50) als „Preces officii matutini“ veröffentlicht; siehe unten Nr 27: G.

1. *Kidān za-nagh* „Morgenoffizium“, mit dem Trishagion beginnend; *qeddus Egzi. qeddus ḥayyāl qeddus ḥeyāw za-i-yemāwwet* usw. (= Chrest. 46–48: 10);

2. (3a) <*Kidān za-qatr* „Mittagsoffizium“> ohne Überschrift: *ṣagā za-Egzi. yahallu meslē-kemu* usw. (= Chrest. 48: 10–49: 4 v.u.);

3. (4ba) <*Kidān za-šark* „Abendoffizium“> ebenfalls ohne Überschrift (= Chrest. 49: 4 v. u. bis Ende).

B. (5ba) Morgenlitanei der Apostel (*liṭon za-ḥawāryāt za-nagh*): *wa-kā'eba nāstabagqū' za-kullo ye'eḥez* usw.; (6bb) *qadāmē ṣagā Iyasus Krestos ḥaylu wa-ṭebabu la-abuhu* usw.; (7bb) *la-teruṣ egzi'o meḥrateka lā'lēna wa-berhāna gaṣeka lā'la naṣsena* usw. Zahlreiche *ṣalleyu*-Abschnitte. Vgl. Vat. 131: 101–6, Zotenberg, S. 80b.

C. (8bb–11) Abendlitanei (*liṭon za-sark*): *amlākēna za-diba Kirubēl yenabber emḥaba malā'ekt yet'akk'at* usw.; (10–11) Gebete für die Verstorbenen (*ba'enta ellu nomu*).

D. (12–15) Zweite Litanei „unserer Väter der Apostel“, hier *Ṣawāṭew* „Reihengebete“ („Eoténies“ Grébaut, Cat. III, 256–7) benannt, mit wiederholtem *wa-k'ēba nāstabagqū'* wie oben B u. C.

E. (16–21) Litanei *Za-yenaggeš* „Der regiert“ des Yārēd: *wa-kā'ēba nā'akkūto wa-nesēbbeho la-egzi'a kullu amlākena ahāze kullu 'ālam za-yenaggeš la-kullu* usw. Conti Rossini, Note 77/635, kennt 8 Handschriften dieser Litanei, wovon die Vaticana allein 8 Exemplare besitzt (Index, S. 107a).

F. (22–46ab) Die gewöhnliche Meßordnung (Pre-Anaphora) nach koptischem Ritus (*Šer'atu qeddāsē bakama šer'ata abawina Gebšāweyān*), veröffentlicht zum ersten Male im römischen Neuen Testament von 1548, dann von C. Bezold in C. A. Swainson, *The Greek Liturgies*, Cambridge 1884, und in Faksimile bei Mercer, *The Ethiopic Liturgy*, Milwaukee & London 1915; dazu kommen einheimische Drucke. Gute Inhaltsübersicht in Hammerschmidt, *Studies in the Ethiopic Anaphoras*, 50–53.

G. (46ab–177ba) 14 Abendmahliturgien (Anaphoren, *ak'atēta qūrbān*) in dieser Reihenfolge: 1. Anaphora der Apostel (Normalanaphora); 2. (58ba) Anaphora unsres Herrn Jesus Christus; 3. (62b) Anaphora des Evangelisten Johannes; 4. (75ab) Anaphora des Cyriacus (*Heryāqos*) von Behnesā (Marienliturgie); 5. (89ab) Anaphora des Dioscorus; 6. (91bb) Anaphora der 318 Orthodoxen (von Nizāa); 7. (102bb) Anaphora des Athanasius (*Atnātēwos*); 8. (117bb) Anaphora des Johannes Chrysostomus (*Yohannes Aja Warq*) (hier als Patriarch von Alexandria bezeichnet!); 9. (125bb) Anaphora des Epiphanius von Cyprien (*za-hagura Qopros*); 10. (135ab) Anaphora des Jakob von Serug; 11. (144ab) Anaphora des Cyrillus von Alexandria (hier ausnahmsweise als *Qērellos walda Laqlaq* „C. Sohn von Laqlaq“, 1235–43, bezeichnet); 12. (153bb) Anaphora des Gregorius von Armenien (*Gorgoryos za-Armānyā*); 13. (161bb) Alternative am Fest der Maria (*heyanta nā'akkūto <la-gabbārē šannāyāt lā'lēna etc.> ba-ba'āla egze'tena qeddest dengel hereyta heruyān Māryām*), früher nicht bekannt; Anfang: *nā'akkūtakka egzi'o ba-fequr waldeka I. Kr. qūrbān neṣuḥ za-yāšammero la-ḥiruteka wa-mašwā't wekuf za-yāstafēššeḥo la-'ebayeka* usw. (Eine ähnlich beginnende „Anaphora unsrer Herrin Māryām“ wurde mir im Dezember 1971 von Rev. A. Nelson, New Mills, Stockport, Cheshire, kenntlich gemacht, als Verfasser wird der Apostel Nathanael (*Nātnā'ēl za-hagura Samāryā*) angegeben.) 14. (164b) Anaphora des Basilius. Nähere Angaben in meinem Katalog Nr V (MO XXIII, 8–10) und in der oben zitierten Arbeit von Hammerschmidt.

H. (178–190) Gebete, hauptsächlich Weihrauchgebete (*ṣalota 'eṭān*): a) *salām emḥaba Egzi. ab<wa>wald wāhed za-tafannawa wa-ḥadara westa māḥzanā la-Māryām* usw.; b) (178bb) *tawakkaf egzi'o 'eṭāna bakama tawakkafka 'eṭāna Aron kāhen* usw.; c) (179ab) *nese'elakka wa-nāstabagqū' ḥiruta šannāyātika* usw.; d) (180ba) Dankgebet, mit Fürbitten für den Patriarchen Johannes <XVI> (1676–1718), den Metropolitēn *Sinodā* (1672–94) und den König *Iyāsu* <I> (1682–1706; vgl. oben Nr 14: E.1); e) (182ab) langes Weihrauchgebet: *nesēbbehakka egzi'o la-ahāzē kullu 'ālam* usw.; f) (185ba) Gebet des Jeremias: *wa-em-ze ṣallaya Ēremyās ba-bēta maqdas enza yebel: qedduṣ q. q. anta ma'azū ṭe'um la-sab'* usw. (= Vat. 74, f. 102b, vgl. Wright, S. 90b: 5); g) (186a) Gebet über die Salbe (*balasān*) und den Weihrauch: *nā'akkūtakka abuhū la-egzi'enu wa-madḥanina I. Kr. ba'enta qeddest šēnā* usw. (= Vat. 74, f. 103); h) (186ab) *ṣalot la-tamaṭṭewo se'lat* (Wright u. Vat. ib.); i) (186ba) Gebet für die Verstorbenen (*ella nomu*); j) (186bb) Weihrauchgebet: *ā'akkūto wa-ālē'elo wa-esēbbeho*

la-egzi'a *sedq* usw. (vgl. Vat. 74: 36.10); k) (187aa) abschließendes Dankgebet: *wa-tā'akkūt wa-tebel 3 gizē: ā'akkūto la-Ab ā'akkūto la-Wald ā'akkūto la-Manfas qeddus. em-mešrāq wa-em-me'rāb yet'akk'at wa-yessēbbāh semu la-Egzi.* usw. (Vat. 74: 36.11).

I. (191–192aa) Von anderer, archaisierender Hand: *Ṣalota fatteto za-Gorgor(yos)* „Brotbrechungsgebet des Gregorius“, mit dem Anfang: *Egzi. amlākena za-tanāgara mesla abuna Abrehām balā'la 'eza Menbār* (= Zotenberg 74: 1a, vgl. Wright, S. 90a). Über „Prayer of Fraction“ siehe Hammerschmidt, *Studies*, 53–58.

J. (192a/b) Responsorium zwischen <Priester,> Diakon und Gemeinde (Fortsetzung von 190ba): D.: *ba-samāy yahallu lebbekemu.* G.: *ewwa yahallu ba-samāy lebbekemu.* <P.:> *ba'enta semeka asne'anna wa-rasseyanna del(ew)wāna I. Kr. egzi'ena wa-amlākena.* D.: *wa-la'emma-bo za-tahāyasa mesla bišu yehdeg lottu* usw.

Diese wegen ihrer Korrektheit und Vollständigkeit wertvolle Handschrift wurde von S. Euringer und O. Löfgren für ihre Ausgaben bzw. Übersetzungen der Anaphoren von Johannes, Cyriacus, Dioscorus, 318 Orthodoxen, Chrysostomus, Cyrillus, Gregorius und Basilios benutzt, wie aus Hammerschmidts *Studies* ersichtlich ist. Nach der im Jahre 1928 erfolgten Katalogisierung der Stockholmer Sammlung wurde dieses Manuskript von Evangeliska Fosterlandstiftelsen dem Erzbischof Erling Eidem in Uppsala geschenkt, wie aus einem nicht datierten, an die Innenseite des Vorderdeckels geklebten Blatt hervorgeht. Im Jahre 1964 ist der Kodex nebst zwei anderen äthiopischen Handschriften (Nr 8 und 38) von Eidem der Universitätsbibliothek als Gabe überreicht worden.

Pergament, 21½ × 19½ cm, (2) 192 (2) Blatt. Schrift in 2 Kolumnen, 17–18 Zeilen. Kräftige gleichmäßige Hand des 17. Jahrhunderts (1682–94, s. oben H, d). 24b–161a kommen interlineare Gesangnoten für den liturgischen Vortrag reichlich vor. Fleißig benutzte aber dennoch gut erhaltene Handschrift in Holzlederband. Besitzer: *Za-Walda Māryām.* Kat. Löfgren V. [O Etiop. 20]

## 18. *MAṢḤAFA GENZAT*: BEGRÄBNISLITURGIE

A. (3–10, 19–35aa) Gebete bei der Beerdigung, ohne besonderen Titel; 3a am oberen Rande mit europäischer Hand: „*Maṣḥafa Felḥat* = absolution“ (vgl. unten u. Vat. 74, *passim*):

1. Gebet bei dem Graben des Grabes: *ba-sema ... amlāk. soba yemawwetu sab' ba-za-tekarri gebb(a) teṣarreḥ 3 gizē wa-ta'atted gaṣaka wa-tedaggem: kiyāka tawakkalku ... eska tebel: melā' afuya sebḥatika* (Ps. 70/71: 1–8) usw. (= Rhodokanakis IX: 9).

2. (3ab–9aa) Gebet für das Hinscheiden der Seele (*ṣalota māḥlafta nafs*) von Athanasius, Patriarch von Alexandria (anders Guidi in *Miscellanea Ceriani*, 637): lange Elegie in 47 Abschnitten verschiedener Länge, alle mit *hallē luyā* schließend. Anfang: *anta we'etu bāḥtiteka za-i-temawwet za-gabarkko wa-faṭarkko la-eg'āla emmaḥeyāw* usw. (= Vat. 74: 2, vgl. Dillm. *Br. Mus.* 28, Wright 144–8, Rhodokanakis IX: 10).

3. (9aa–10ab) Drei Gebete gegen böse Geister (*ṣalot la-ella yezabbe'ewwomu/yāmanadde-bewwomu manāfest rekusān*): *Egzi. amlāka ḥayyālān za-tefēwwes dewuyāna wa-ḥemumāna em-ḥezbeka seray la-gabreka egalē* (darüber: *Takla Haymānot*) usw.

4. (10a/b, 19aa) Offizium „für den Ausgang der Seele“: *yebal qasis: wa-kā'eba nāstabagqū'o ba'enta za'ata nafs: zā'i nafs wa-i-taḥalleyi nebrata zentu 'ālam* usw. (= Vat. 74: 3.1). Schluß (19aa, nach Lücke?): *wa-tebē nafs la-Parāqlīṯos: an-essa i-yewazze' em-māhdareya wa-i-yegabbe' westa marēt* usw.

5. (19-35aa) Verschiedene Gebete: a) *ṣalota māḥlafta nafs za-tase'lewwo ḥawāryāt wa-nabiyāt* (sic) *la-egzi'ena wa-yebēlewwo: maharanna egzi'o ṣalota māḥlafta nafs* usw.; b) (20ab) *ba'enta kedāna nafs wa-ba'enta badnu la-Krestos*: Responsorium mit Anfang: *wa-kā'eba nāstabagqū' la-za-kullo ye'ehez Egzi.*; c) (22aa) „für die Ruhe der Seele“ (*ba'enta 'erafta nafs*): *ba-'ārafta (= arafta) bēta krestiyān tāskebbo la-badn wa-yeqawwemu kāhenāt enza yeṣalleyu* usw. (vgl. Rhodokanakis IX: 14, wo *enta af'ā b.kr.*); d) als „Gebet um Verzeihung der Sünde“ (*ṣalota seryata ḥaṭi'at*) folgt unmittelbar ein typisches Zaubergebet: die Apostel fragen den Herrn vor der Himmelfahrt über seinen Namen, damit sie nicht in ihrer Sünde sterben, und er antwortet zum drittenmal: *Guhā'ēl wa-Iyā'ēl semeya za-nagarkewwā la-Si'ol wa-ag'azku nafsāc ella (em-)westētā. kama-ze balu: Qantaw, Santaw, Qarnalaw ze-we'etu semeya za-nagarkewwo la-Ērekemyās* (sic) *ba-afa wayṭal* usw., mit Anhäufung geheimer Namen (= Vat. 74: 34 „Absolutio apostolorum“); e) (23bb) „für die Himmelsreise“ (*mangada samāy*), nebst zwei Litaneien „in Todeswehen“ (*ba'enta zā'ra mot*) (= Vat. 74: 3.6-7); f) (25b) Gebet der Handauflegung (*anbero ed*); g) (27b) Absolutionsgebet (*ṣalota fetḥat*); h) (32a) über den Leichnam (*lā'la badn*) (vgl. Rhodokanakis IX: 12); i) (34a) „Homilie über die Rückkehr zum Staub“ (*dersān ba'enta geb'ata marēt*): *ḥadagnāki wa-agbā'nāki <westa za-qadāmi fetrateki> tazakkari o-nafs ḥaṭi'ataki* usw. (suppliert nach Vat. 74: 22.2).

B. (35a-100) Das eigentliche *Mashafa Genzat* „Begräbnisritual“ für verschiedene Kategorien: a) Priester (*za-gasāwest*), mit wiederholtem *hallē luyā*, Stücken aus dem N.T., Litanei und (41aa) Absolutionsgebet (*abschwāṭes*, vgl. unten); b) (43ab) für Diakone; c) (45bb) für Mönche; d) (47b) für die Entschlafenen; e) (85a) für Kinder und f) (86bb) für Frauen (*za-'abbayt anest*) (vgl. Vat. 74: 7-14, hier wiederholte *keṣtat*-Abschnitte). In diesem Abschnitt kommen noch vor:

1. (55b) Antiphonen (*mawāṣe't*) für Pilger und Priester (vgl. Vat. 74: 38);
2. (57bb) Homilie des Jakob von Serug über verstorbene Priester und Diakone (= Vat. 74: 17, Rhodokanakis IX: 34);
3. (60b) Verweis (*tagṣāṣ*) und (64b) Ordnung (*ṣer'at*) bei bzw. nach der Beerdigung;
4. (68b) Gebete: a) *ba'enta salām*, b), c) für Priester, d) für alle Verstorbene, e) (73bb) „Klage“ (*sagoqāw*) des Apostels Matthäus, als „fünftes Gebet“ bezeichnet (vgl. Vat. 74: 17.6; Rhodokanakis IX: 32);
5. (79b) Homilie (*dersān*) des Abbā Salāmā, Metropolit von Äthiopien (= Vat. 74: 20, mit Literaturangabe, Rhodokanakis IX: 33);
6. (83ab u. 90bb) Zwei „Absolutionen“ (*abschwāṭis*) *ba-zēmā genzat: maṭqarē sab' ḥēr* usw.;
7. (89a) Gebet (*aktal*?), sonst nicht bekannter Ausdruck über die Gräber am dritten Tage (vgl. Vat. 74: 23, Rhodokanakis IX: 27 „Requiem“);

8. (93bb) Requiem-Gebete für den 20., 30., 40. Tag, das Halbjahr u. das Jahr (vgl. Vat. 74: 25–27, Rhodokanakis IX: 28–31, Wright 144: 11);
9. (96b–98) „Segnungen“ (*burākē*): a) von *Abuna Sāmuʿel* (= Wright 144: 16; Abbā S. Vat. 74: 19 „pro ... Za-Manfas Qeddus“, Rhodokanakis IX: 38); b) *lāʿla māḥbara qeddusān šewuʿān*; c) *la-ella taleʿku wa-alʿalu: wa-lakemu yālʿelkemu Egzi.* usw.;
10. (99ab) Erzählung von einem Bischof, der die Seele seines gottlosen Vaters aus der Hölle befreit und dreimalige Offenbarung eines Engels erhält (= Vat. 74: 30 „Homiliae fragmentum“, Zotenberg 80: h);
11. (100ba) Kapitel (*kefl*) aus dem Totenbuch (*maṣḥafa mutān*): *emqedma yeddafanu* (Hs. *yedfenu*) *maqāber māya šalot wedi ḥaba maqāber ba-teʿmerta masqal* usw.

C. (101ab–103ba) Text ohne Titel, der apokryphen Arbeit *Ardeʿt* entnommen (= Ed. Littmann, Kap. VIII; Basset, Apocryphes éthiopiens, VII: 9–15): *wa-kāʿeba taseʿlewwo 12 ardeʿt* (Hs. -dert) *wa-yebēlewwo: nāhu wahabkanna kullo zā-saʿalnāka wa-arʿaykanna berhāna za-i-yetaffeʿ* usw.

Später hinzugefügte Texte:

D. (11–18) Litanei „für alle Tote, nach dem Evangelium zu lesen“ (vgl. Vat. 74: 28 „Precatio post evangelium“): *rasseyanna del(ew)wāna nekšet afuna kama nesabbekka ba-lebb neṣuḥ* usw.

E. (1–2) Zwei Fragmente:

1. Judas Brief, Vers 15 bis Schluß (mit Kolophon);
2. (1ba–2bb) Anfang einer Einleitung zur Apokalypse, ohne besonderen Titel: *za-ṣaḥafa Yoḥannes la-sabʿu abyāta krestiyānāt kona baʿenta 3 gebr* usw. Schluß: *wa-emdehra bezuḥ mawāʿel em-ama taḥʿa zentu maṣḥaf soba naṣʿat ʿazada wayn za-maballat Awdokseyā beʿesita Arqādyos neguša Qüstentenyā yebēlā Yoḥannes Afa Warq mamhera yeʿeti hagar: ḥedegi wa-agbeʿi latti! wa-soba abayatto awgazā kama i-* (hier bricht der Text ab). Vgl. Dillm. Br. Mus. XII: 2; Wright LIII: 3 LIV: 4 *Maṣḥafa Mekneyāt*.

*Maṣḥafa Genzat* ist in europäischen Sammlungen ziemlich reichlich vertreten. Zu den von Conti Rossini, Note 63/621, verzeichneten 14 Kopien, von welchen eine (Zotenberg 80) dem 16. Jahrhundert gehört und einen kürzeren Text bietet, und eine (Vat. 51) aus dem 15. Jahrhundert stammt und als eine Vorstufe zu *Maṣḥafa Genzat* betrachtet werden kann (Literatur im Katalog von Grébaut & Tisserant), kommen wenigstens sieben Nummern hinzu: die jungen Vatikanhss. 74 und 115, die Wiener Handschrift IX (Rhodokanakis), die Leningrader Hs. Turaev III, 24, die Pariser Hss. Éth. 337 und 682 und die hier behandelte. Das in den meisten Handschriften vorkommende „Buch aus Jerusalem“ (ältester Text in Vat. 51) fehlt in unserer Handschrift, welche das Eindringen abergläubischer Elemente in den nirgends fest fixierten Text gut illustriert. Das Kapitel aus *Ardeʿt* kommt in abgekürzter Form in *Lefāsa Sedq* vor (Budge, Bandlet of righteousness, 78–81), dessen Text oft dem *Maṣḥafa Genzat* angehängt wird. Sorgfältige Bibliographie von Grébaut, Catalogue de la collection Griaule, I, 278–281; die in Rom 1908 gedruckte Edition von *Maṣḥafa Genzat* und *Maṣḥafa Qandil*, auf welche der Katalog von Grébaut & Tisserant Rücksicht nimmt, war mir nicht zugänglich.



Pergament, 26 × 23 cm (Bl. 1–2: 23 × 19½ cm), 103 Blatt. Schrift in 2 Spalten, 23–24 Zeilen. Bl. 3–10 und 19–103 von kräftiger regelmäßiger Hand des 18. Jahrhunderts (der 67bb erwähnte Metropolit (*päppäs*) Johannes wirkte nach Chaîne, *Chronologie*, 270 „vers 1750“); 1–2 und 11–18 stammen von zwei anderen, ebenfalls guten Händen. Besitzer: *Takla Haymānot* und (von 45 ab) seine Frau(?) *Krestiyānāwīt*; 11–18 *Za-Walda Māryām*. In Holzdeckeln ohne Lederbekleidung. Bl. 1a am unteren Rande: „Etiopisk handskrift n. 3 skänkt d. 3 Sept. 1894 till Uppsala Universitets Bibliotek af August Bergman, svensk missionär i Belleza, Asmara, i Abyssinien.“ (Dieselben Angaben auch in den übrigen von Bergman dohierten Handschriften: Nr 10, 14, 15, 21, 22, 30, 33.) Kat. Zetterstéen IV.

[O Etiop. 4]

## 19. TAUFRIITUAL: *MAṢḤAFA KRESTENNĀ-MAṢḤAFA TEMQAT*

Diese Doppelliturgie (vgl. unten) wurde zuerst von E. Trumpp (Das Taufbuch der äthiopischen Kirche, München 1878), zum zweitenmal 1913 von M. Chaîne (*Le rituel éthiopien: Rituel du Baptême, rituel de la Confirmation* = Bessarione XVII, 38–71, 249–255), zum drittenmal 1927–8 von S. Grébaut (*Ordre du Baptême et de la Confirmation dans l'église éthiopienne* = ROC XXVI, 105–189) veröffentlicht, nach der Vatikanhandschrift Aeth. 4. Dieser von Grébaut u. Tisserant ins 14. Jahrhundert(!) datierte Kodex diente einst als Vorlage für die lateinische Übersetzung von Tasfā Seyon alias Petrus Aethiops (*Modus baptizandi etc.*), welche im Jahre 1549 in Rom gedruckt wurde als Anhang zum äthiopischen Neuen Testament <II> und in der Edition von Grébaut abgedruckt ist. Es gibt auch wenigstens eine einheimische Ausgabe (s. Grébaut, *op. cit.* 106; Grébaut & Tisserant I, 17).

Handschriften dieser Liturgie sind in Europa selten; Conti Rossini, *Note* 75/633, kennt nur fünf Exemplare, das älteste (Zotenberg 78) aus dem 16. Jahrhundert. Dazu kommen vier Kopien in der Vaticana (4, 188 und die jungen 153, 163). Vat. 188 aus dem 17. Jahrhundert bietet eine Rezension, die laut Grébaut & Tisserant I, 652 „parum respondet textui cod. Vat. 4“. Unser Text stimmt mit dem Text von Trumpp und dem modernen Kodex Vat. 163 nahe überein. Wie im Begräbnisritual (oben Nr 18) ist die Überlieferung auch hier schwankend, wie aus den von Grébaut gegebenen „Variantes“ (S. 139–154) ersichtlich ist.

### Inhalt:

A. (3–14a) Das eigentliche Taufbuch: *Maṣḥafa Krestennā wa-Maṣḥafa Temqat qeddest* (= Trumpp; als Hendiadys aufzufassen, vgl. Chaîne „*M: Temqata krest.*“ u. Grébaut „*M. Temqat qeddest*“). Anfang: *wa-yebel <kāhen> mazmur za-50 wa-ṣalota ak'atēt wa-ye'ṭen wa-yeḥtet asmātiḥomu la-ella(!) yeṭṭammaqu. wa-yebel diyāqon: ṣalleyu. wa-yebal kāhen zanta ṣalota: egzi'ena I. Kr. <za>aṣnana samāyāta wa-warada westa medr* usw. (3. Person = Chaîne; Grébaut: 2. Person).

Unterabteilungen: (3bb) *Ṣalot za-yetnabbab balā'la qeb' ... wa-te'ehez mudāyo la-qeb' ba-edēka* usw. (= Gr. 67); (4bb) *wa emze teqabbe' jeṣmo wa-enḡed'āhu* usw. (= Gr. 94); (5bb)



*wa-emze ya'aššef egarihomu gasis usw. (= Gr. 154); (6ab) wa-emze ya'aššef kähēn berakihomu usw. (= Gr. 136); (8ab) wa-emze tǎnber edēka dībēhōmu usw. (= Chaïne; Gr. 215 hat 3. Person); (8ba) wa-emze temayyeṭ gašōmu mangala mešrāq usw. (Gr. 226: 3. P. Pl.; Chaïne: 3. P. Sg.); (8bb) wa-emdehrēhu yebal šalota haymānot (vgl. Gr. 240, Fortsetzung stark gekürzt); (9a–12ba) Schriftstücke: Tit. 2: 11–3: 7, I. Joh. 5: 5–13, Act. 8: 26–31, Joh. 3: 1–21; (12ba) wa-emdehrēhu tebel: amlākōmu la-nabiyāt usw. (= Gr. 490); (13a) wa-emze Šawātew (vgl. oben Nr 17: D) ba'enta salām wa-ba'enta pāppās = Chaïne (Gr. 528 anders), es folgt ein zweites šawātew-Gebet; (14a) wa-emze (wa)yenaffeḥ kähēn 3 gizē la-za-ṭaṭamqa wa-yebel šelsa: nešā manfasa qeddusa usw. (vgl. Gr. 558).*

B. (14ab–17) Ohne Rubrik: Ritual der Konfirmation (Grébaut: „Ordre de la Confirmation“, ebenfalls ohne Titel; Chaïne: Šer'ata Mēron „Ordo Chrismatis“). Anfang: Šalot(a) bārekot anbero ed la'ella yeṭṭammaqu qedma qeb'ata mēron: nā'akkūtakka egzi'o za-rassaykomu la-agberti(ka) del(ew)wāna la-ḥezbata dāgem ledat usw. (= Gr. 795).

Unterabteilungen: (14bb) wa-emze yeqbā' ješmo wa-a'yentihu ba-te'merta masqal usw. (= Gr. 830); (15ab) wa-emze yālbessomu la'ella yeṭṭammaqu albāsa za'ādā wa-aklila dība re'somu (za-)beresnota Hošā'nā (vgl. Trumpp) usw. (vgl. Gr. 854; Chaïne anders); (15bb) wa-emze tǎnber aklilāta ba-edēka wa-tešarreḥ kamaze: Egzi. za-kallalkkomu la-qeddusān usw. (vgl. Gr. 871 u. Var.); (16bb) wa-emze (wa)yetmēṭto em-mesṭir qeddus māhyawi usw. (= Gr. 903); (17ba) wa-yānber edēhu lā'lēhōmu enza yebel: yebzeḥu agbertika ba-tebabeka usw. (= Gr. 930). Mit Anrufung der Erzengel Michael und Gabriel sowie der Märtyrer Qirqos, Giyorgis und Tēwodros endet die eigentliche Tauf liturgie. Es folgt noch (17bb) ein Šalot lā'la fetḫata māy (= Gr. 779 am Schluß des *M. Temqat*).

C. (18ab–22) Die Psalmen 69, 114, 115, 51.

D. (22bb–24ba) Absolutionsgebet: *Fetḫat za-Wald*. Anfang: egzi'o egzi'o I. Kr. wāhed qāla Egzi. ab za-batakka emennēna kullo mā'šara ḥaṭāwe'ina usw. (vgl. Paris, Éth. 387 = Kat. Streleyn 21 „Absolution du Fils“; Mercer, The Ethiopic Liturgy, 171–2). Bricht 24ba ab mit: wa-em-aṣa ab kebur liqa pāppāsena Abbā Qērrello(s) bezu' wa-kebur pāppāsena Abbā Mātēwos wa-em-aṣa zi'a (sic). Die Erwähnung des Patriarchen Cyrillus und des Metropoliten (Abuna) Matthäus dient zur annähernden Bestimmung des Alters der Handschrift.

Pergament (teilweise von schlechter Qualität), 18½ × 13 cm, 25 Blatt (1, 2, 25 leer), Schrift in zwei Kolumnen, 24–25 Zeilen. Zwei Hände (3–10 u. 11–24), beide mittelgroß, grob aber deutlich. 20. Jahrhundert (vgl. oben). Einfache Kopie in Holzdeckeln ohne Überzug. Bl. 3a oben Flechtornament (rot u. blaugrün). Preis (nach 1a): 6 Thaler (berr).

[O Etiop. 16]

## 20. SYNAXARIUM (SENKESĀR): HEILIGENKALENDER

Es liegt hier die zweite Hälfte des äthiopischen Heiligenkalenders vor, die Monate Maggābit bis Pāgumēn (Schaltmonat) umfassend. Das große Werk ist eine Übersetzung aus dem arabischen Synaxarium der alexandrinischen Kirche, welches den Bischöfen Michael von Atrib und Johannes von Burullus zugeschrieben wird (vgl. unten) und um

die Mitte des 13. Jahrhunderts entstanden ist. Die Übertragung ins Ge'ez geschah, wie in der ältesten bekannten Handschrift d'Abbadie 66 mitgeteilt wird, durch einen Mönch des ägyptischen Antoniusklosters namens Simon (*Sem'on*), und zwar schon um 1400. Die ursprüngliche Sammlung wurde später mit vielen Vitae einheimischer äthiopischer Heiliger bereichert. Siehe weiter GCAL II, 414–420; Conti Rossini, Note 27/265; Guidi, Storia 34–35, 75; Cerulli, Storia 69–70. Eine kritische Edition der Monate Sanē bis Pāgumēn u. Tāhšāš besorgten I. Guidi, S. Grébaut u. Geneviève Nollet (PO I: 5, VII: 3, IX: 4, XV: 5, XXVI: 1). E. A. Wallis Budge verdanken wir eine Gesamtübersetzung des Werkes: *The Book of the Saints of the Ethiopian Church*, I–IV, Cambridge 1928.

Einleitung (1aa): *ba-sema ... newallēn ba-rad'ēta Egzi. wa-ba-šannāy habtu wa-nešehef Maṣḥafa Senkesār za-šar'u abawina Abbā Mikā'el episqopos za-hagara Atrib wa-Maliq wa-Abbā Yoḥannes episqopos za-hagara Burelles wa-kāle'ān abaw mamherāna bēta krestiyān wa-we'etu kefl dāgemāy em-maṣḥafa Senkesār za-ba-terg'amēhu gubā'ē kullomu gadlāt za-samā'tāt usw.*

Inhalt: 1. Maggābit (1–28a); 2. Miyāzyā (28b–49); 3. Genbot (50–77a); 4. Sanē (77b–104a); 5. Hamlē (104b–141); 6. Naḥāsē (142–166a); 7. Pāgumēn (166b–170).

Der Epilog mit Gedicht (2 Strophen von je 5 Zeilen) und der Kolophon stimmen mit Handschrift A der Edition (= d'Abbadie 163) überein, unsere Handschrift ist somit Vertreter der „Vulgatarezension“ des Textes (siehe die „Note“ von Guidi PO VII, 439 f.).

Zu den zahlreichen von Conti Rossini, Note 72/630, verzeichneten Kodizes des Synaxars gesellen sich zwei junge Vatikanhandschriften (111, 112), sowie die wichtige Hs. Paris, Éthiopien 677, welche eine ursprüngliche Textform bietet und mit dem oben erwähnten Ms. d'Abbadie 66 etwa gleichaltrig sein dürfte (siehe Grébaut, Catalogue I, 203–06).

Pergament,  $34\frac{1}{2} \times 27\frac{1}{2}$  cm, (3) 170 (3) Blatt. Schrift in 3 Kolumnen, 38 Zeilen. Gute ebennmäßige Hand. Junge, kaum benutzte Handschrift in Holzdeckeln ohne Lederbekleidung, in ledernem Futteral aufbewahrt. Besitzer: *Gabra Mikā'el*. [O Etiop. 32]

## 21. KIRCHLICHE HYMNEN: ME'RĀF; ZEMMĀRĒ

(1a) Anfang des Morgenoffiziums *Kidān za-nagh* (bis Kol. 2, Z. 1); siehe unten B. Am oberen Rande in europäischer Hand: „ቃለ-ጥምርት“ = undervisning. Kyrkohandbok“.

A. (1ab–83ba) *Me'ērāf* „Hymnarium“ für das Kirchenjahr („Directorium chori“ Grébaut, Catalogue III, 49; Inhaltsübersicht *ibid.* 236–243 = Gr.; siehe vor allem die grundlegende Studie von Velat, *Me'ērāf commun de l'office divin éthiopien pour toute l'année*, Thèse, Paris s. d. (= PO XXXIII, XXXIV, 1966), I–II, besonders II, 47–50 „Définition du mot *Me'ērāf*“). Anfang: *newallēn ba-rad'ēta Egzi. ṣeḥiṣa Me'rāf lottu sebḥat eska la-'ālam*. Hauptsächlicher Inhalt:

1. (1ab) *ba-Maḥātewa Yoḥannes wa-Gēnnā* „Vigiles de la fête de S. Jean-Baptiste, (et) de Noël“ Gr. 50, 236 = Velat, *Me'ērāf* I, 122, II, 303;

2. (3ba) *Mesbāk za-Yoḥannes: wa-tebārek aklila amata* (= 'āmata) *mehrateka* usw. (= Gr. 53–56; Velat I, 141–2, II, 354). Es folgen (–5b) 36 Abteilungen für verschiedene Sonntage

- (*za-ferē* — *za-Abrehām* = Gr.). Zur Bedeutung vom Terminus *mesbāk* (bisweilen *mesmāk*), eigentlich „Verkündigung“, siehe Velat II, 56. Dieser Abschnitt gehört eigentlich zur Abteilung *Mawaddes* (unten 4);
3. (6bb) Psalmen für die Wochentage (= *Wāzēmā zaza-watr* Velat I, 108–121); (7aa) *Qenē dabtārā*; (10ab) *ba-mahātewa Musē-ni heyanta qenē dabtārā* (= Velat I, 126); (10bb) *za-šarka Hosā'nā* (= Velat I, 129, vgl. Gr. 52);
4. (11ab) *Mawaddes* „Lobgesang“, als liturgischer Terminus „office du dimanche“ (Velat *passim*, besonders II, 338) = (27ab) *Me'rāf za-sanābet* (Kolophon). Anfang: *newatten šehifa Me'rāf za-Mawaddes: egzi'o zawana konkanna la-tewleda tewled* usw. (Ps. 89: 1) = Velat I, 134, vgl. Gr. 62 f.; (12aa) *wa-em-ze Mesbāk baba-zamanomu ...*: Ordnung: *za-ferē, za-masqal, za-šegē, za-sebkat, za-berhān, za-nolāwi, za-ledat, em-temqat eska qabbalā, za-šom, za-qeddest, za-mekürüb, za-mazāgü', za-Dabra zait, za-gabr hēr, za-Hosā'nā, za-tenšā'ē, em-'ergat eska Abbā Garimā, za-Parāqlitos, em-za'ata keramt eska Qirqos, em-Q. eska Yoḥannes, za-egze'tena Māryām* usw. (vgl. Gr. 66–69, Velat I, 138–143, mit anderer Reihenfolge); (13ab) Ps. 62, 3, 5 (12-mal wiederholt), 39, 40, 41 (7-mal), 42, 43 (2-mal), 44 (2-mal), 45, 46, 47 (2-mal), 48, 49, 50 (4-mal), 117 (3-mal), 91, 92; (24ba) *Egzi, nagša* usw. = Velat I, 174–181; (26aa) *Megnāy za-astamhero wa-za-keramt* = Velat I, 181–2 (zur Bedeutung von *megnāy* siehe *id.* II, 53–5); letzter Abschnitt (27a): *em-mešrāqa zahāy* usw. = Velat I, 188;
5. (27ab) *Me'rāf za-watr za-nagh* (vgl. Velat I, 222 *sebḥata nagh zaza-watr*, mit abweichender Einteilung); (28ba) *ba-ba'āla Mikā'ēl*, (29ab) *za-Masqal*, (31ab) *megnāy za-Mahāley: addām aḥbāteki em-wayn* usw. Cant. 1: 2 (vgl. Velat I, 250), (32a) *za-ba'āla ledat u. ba-Qānā wa-ba-Tomās*;
6. (33b–64a) *Me'rāf za-ašwām* „M. für die Fastenzeit“ *wa-dehrēhu 'ezl medgām: sebḥat la-Egzi la-za-anqehanna em-nēwām* usw. = Velat I, 253 ff.; setzt 36a mit *Aryām*-Abschnitten fort (Unterabteilungen: *medgām, mastagābe', za-ašreqot, me'zāl*, zur Bedeutung s. Velat II, 468–480), endet mit Abschnitten im Tone *arārāy*;
7. (64aa–74aa) *Me'rāf za-ar'esta meḥellā ba-melu' wa-ba-godalo* (= *g<sup>a</sup>adalo* Guidi, Vocabolario 776) = Velat I, 359 ff. „Ordnung für die Lesung der Anfangsverse von Psalmen und Cantica bei der *meḥellā* (aus *meḥlālā* zum Verbum *māhlala*) in voller und gekürzter Form“, vgl. oben Nr 3: B, 17, 88; Velat II, 577 ff.; Baeteman 120 „supplications publiques en groupe en tournant autour d'une église“;
8. (74ab) *Šalota barakat za-Abuna Yārēd: šawwer emlā'lēna kebada ḥaḥāwe'ina* usw. (= Velat I, 388–392, II, 620–622; „Benedictio Yared“ Vat. 131: 7);
9. (75b–83) *Keštat za-aryām za-watr: yetfēššāḥ lesāneya ba-šedqa zi'aka* usw. (= Velat I, 190 ff., II, 398 ff., zur Bedeutung *ibid.* 40 „Office réservé à trente grandes fêtes en l'honneur de la Sainte Vierge et des Saints“, eigentl. „Révélation des Aryām“).
- B. (84–94aa) Liturgische Gebete (Offizien):
1. Die drei Tagesoffizien: *Kidān za-nagh, K. za-qatr* und *K. za-šark* (= oben Nr 17: A);
2. (86aa) *Liṭon za-nagh* „Morgenlitanei“; 3. (90ba) Gebet *Za-yenaggeš* „Der regiert“ <von Yārēd> (oben Nr 17: E); 4. (93b) *Symbolum Nicaenum, Vaterunser*; 5. (94ab) *Megnāy mesla menbāb* „wenn man das Tabot erhebt“.

C. (95–105) *Weddāsē Māryām*, mit der Montagslektion anfangend, und (102ab) *Weddāsē wa-genāy za-egze'tena Māryām: qeddest wa-beze't* usw. (siehe oben Nr 4: E, F).

D. (105ab–117ba) Litaneien: a) *Mastagābe'* (vgl. oben 6, etwa „Kollektgebet“, siehe Velat II, 219–221) für die Wochentage (= Velat I, 34–36); b) (108bb) <Arbā't:> *qāleya ašme' egzi'o* usw. (Ps. 5); c) (111ba) <Šalast:> Litanei mit 56-mal wiederkehrendem *seme'anni egzi'o šaloteya* usw. (Ps. 101) (vgl. Velat I, 60 ff., ausführlicher unten 23: G).

E. (117bb–123) a) Neuer *Aryām*-Abschnitt (vgl. oben A. 6 u. Nr 22: A): *Yoḥannes hallo yāṭammeq ba-Hēnon* usw.; b) (120ab) Canticum trium puerorum: *yebārak Egzi. amlāka abawina* usw.; c) *Mehellā*-Supplikationen (s. oben A. 7) mit liturgischen Anweisungen; d) (123) das Mittagsoffizium *Kidān za-qatr* nochmals (= B. 1).

F. (124–127aa) *Salām* oder *Malke'* zu Ehren eines gewissen Johannes, in 50 fünfzeiligen Strophen und Schlußstrophe:

- (1) *salām la-zekra semeka za-konanna zekra*  
*la-ella sekurān aḥaw wayna ḡewwā'ēhu šemura*  
*Musē Yoḥannes kama tādangeš ašrāra*  
*em-weluda Gebš i-tātref bakūra*  
*wa-ba-walleṭo māy ar'i ḥaylaka mankera ...*
- (50) *sa<lām> la-maqāberika maqāber ḥaddās*  
*enta rakabnāhā ereqta em-abdenia bā'edān albās*  
*Yoḥa<nnes> feqr ḡarrāwē mar'ētu la-bā'es (oder ba's = ba's?)*  
*edēka yamānāwita enza tānabber ba-re's*  
*bārekanna la-ḥezbeka za-ḡaldy wa-yabs (Hs. yabs).*

Schluß: *o-amlāka Yoḥa<nnes> za-amlākeka em-ne'su*  
*wa-kama ba-mazrā't mā'taba anbarakka weššāṭē karḡu*  
*kullu 'ālam amfāna yehēlli tekāza re'su*  
*rassi ba-melḡrateka adbāra takkazat yeflesu*  
*wa-tadlā zamanena yebzāḥ ba-waldu Iyāsu.*

Da dieser schwierige *Salām* an *Yoḥannes*, der bei Chaïne, Répertoire, fehlt, zweimal dessen Sohn *Iyāsu* erwähnt, ist anzunehmen, daß die Hymne nicht dem Gedächtnis eines Patriarchen, wie Zetterstéen meint, gewidmet ist, sondern anläßlich des Todes von Johannes *A'lāf Sagad* im Jahre 1682 gedichtet wurde, also eine Elegie darstellt. Dieser König (1667–1682) hatte starke theologische Interessen und kann sehr wohl als Verteidiger des Glaubens und Bekämpfer „des Nestorius und seiner Kinder“ gekennzeichnet werden.

Spätere Zusätze:

G. (128–135) Anhang: Auswahl von *Zemmārē*-Hymnen (siehe Nr 22: D), und zwar: a) *za-4 ensesā: Isāyeyās-ni yebē* usw. (Nr 22 anders); b) (128ab) *za-Mikā'ēl: ḥebesta em-samāy wahabomu* usw. (= 22: D.7); c) (128ba) *za-Kāhenāt: yāqaddem ar'eyo la-kāhenāt* usw. (= 22: D.9); d) (128bb) *za-<Sa>mā't: a'rafu sāmā't ba-kebr* usw.; e) (129aa) *za-Gabre'ēl: anṣiḥo šegāhā ḥadara lā'lēhā* usw.; f) (ib.) *za-Qānā* (= 22: D.16); g) (129ba) *za-Hošā'nā* (= 22: D.19); h) (130aa) *zaza-watr: yebē Iyasus* usw. (= 22: D.22); i) (130ab) *za-Ḡiyorgis: 7'āmata za-k'an-nanewwo la-qeddus G.* usw. (= Gr. III, 147: a1); j) (130bb) *Abbā Yoḥanni: tamogāsa em-*

*kullomu qeddusān šedqa wa-heywata warasa Abbā Yoḥanni* usw. (stimmt mit keiner der in Gr. III, 121 vorkommenden vier Hymnen an A. Y. überein); k) (ib.) *za-ʿErgat: aʿarreg laleya* usw. (=22: D.27); l) (131aa) *za-baʿāla 50: bagʿ <neṣuḥ> taṭabḥa* usw. (=22: D.28); m) (131ba) *za-Hawāryāt: esma 1 weʿetu manfas qeddus* usw. (=22: D.31 *za-Gubuʿān H.*); n) (132aa) *Zemmārē em-Yoḥannes eska Yoḥannes ba-kullu mawāʿel: wa-taṭannawa Yo. kama yesbek* usw. (=22: D.1); o) (133aa) [*za-Seyon*] *za-Zakāryās nabiyy: kāhenāti<ka> yelabbesu šedqa* usw. (=22: D.37); p) (134ab) *za-Dabra Tabor: wa-ama sadus našʿomu Iyasus* usw. (=22: D.34); q) (135aa) *za-Māryām: esma kiyāki ḥaryā a-tāʿkāhu* usw. (vgl. Gr. III, 181: 137b); r) (135 ab) *yaʿabbi kebrā la-M.* usw. (=22: D.42).

H. Varia: a) (94bb) Zaubertext: *sema ṭebab afa baḥāmān kaṣatat wa-lesāna ḥezānāt ar-teʿat. yamāna gaboka esāt zaḡāma gaboka esāt esma ḥebestu-ni mableʿa šedq weʿetu wa-ṣewāʿu-ni ṣewāʿa madḥanit weʿetu ṭur (3-mal) za-ʿāsā(?) wāḥidā kama māy yetmozāḥ(?) qāla Egzi, westa lebba gabreka egalē* usw.; b) (122a) *Wāzēmā. ḥemāmāta azmāda emmu westa Yordānos <a>khada ama ʿelata šāhl (Hs. šāhal) reʿya/Iyob zaʿenbala lebbu ba-kantu dawaya/lita-ssa anbeʿ esma konanni sisāya / ebelā la-zāʿr walatta emmeya / wa-yeʿeti tebelanni eḥuya*; c) (127b) *Mawaddes za-Mehrekā Šellasē Gʿanž: Māryām dengel ʿazada ṭeʿinna za-emennēki yetqaddāḥ maʿazū neṣuḥān albās/wa-negdata sehin šegāki za-ḥaba ḥaddisān ḥaddis/messālē albeki kama ṭafara em-aʿšādāta danāgel ḥams/emma baba-lebbena nethaššaš/ṣaqāweʿa maʿār feḡreki esma yewaddeq ba-karš/wa-anti taʿabbeyi ba-maʿazāki mogas/em-Galaʿād Abēgyā (= Abigail) wa-emenna Mēlkol (= Michal) Qarmēlos/akko-nu karšeki sewuṭa sernāy Krestos/wa-ḥezur kullantāhu la-šegē qedmennā manfas qeddus.* Dunkler, sonst nicht bekannter Marienhymnus in 8 Versen.

Das Alter dieser sehr korrekten Handschrift läßt sich ziemlich genau bestimmen; die im Jaredgebet Bl. 73 ff. vorkommenden Namen des Metropolitens Sinodā und der Könige Johannes und — auf Rasur — Ijasu erweisen, daß unser Kodex in den Jahren 1672–1682 geschrieben wurde (vgl. oben Nr 17). *Meʿrāf*-Handschriften sind ziemlich selten; Conti Rossini, Note 68/626, kennt 8 Exemplare, von welchen aber eines (Br. Mus. Add. 16229) unsicher ist. Dazu kommen drei junge Vatikan-Hss. (90, 131, 140), ein Exemplar in Leningrad (Turaev III, 21), eines in Paris (Éth. 370), eines in Wien (Rhodokanaktis XVIII) und noch eines hier in Uppsala (Nr 23). Der Herausgeber B. Velat benutzte für seine Editio princeps außer den Londoner, Pariser und Vatikaner Handschriften zwei junge aus Addis Abeba stammende Exemplare, im ganzen 11 Kodizes, wovon nur die vier Londoner Ex. aus dem 18. Jahrhundert stammen, die übrigen aber jung sind (19.–20. Jahrhundert; siehe Velat, *Meʿerāf* I, VII–XI, wo S. XI statt „date du X<sup>e</sup> siècle“ natürlich „du XX<sup>e</sup> s.“ zu lesen ist). Die hier behandelte Handschrift ist also die älteste bekannte, und es ist schade, daß Velat sie nicht benutzen konnte. In der lithographierten Sammlung kirchlicher Hymnen (*Amnestu ṣawātewa zēmāwoč*), die in Addis Abeba gedruckt wurde (etwa 1968), steht *Meʿrāf* an zweiter Stelle, S. 103–246 (junger Text in Faksimile).

Pergament, 15 × 13 cm (1½) 127 Blatt. Schrift in 2 Kolumnen, 17 und (von 123 an) 25 Zeilen. Bl. 1–123 sehr kleine, präzise Hand; 124–127aa etwas größere Schrift von guter

Qualität. Zwischen den Zeilen winzige Gesangnoten. Alter: 1672–1682 (vgl. oben). Holzdeckelband in ledernem Futteral. Anhang (128–135), an den hinteren Deckel geheftet: 11 × 8 cm, 8 Blatt. 2 Kolumnen, 10–14 Zeilen. Mittelgroße Schrift mit Gesangnoten. Kat. Zettersteen V.

[O Etiop. 5]

## 22. KIRCHLICHE HYMNEN: *ARYĀM*, *MAWĀŠE'T*, *ZEMMĀRĒ*

- A. (1–42a, 46b–50ba) *Aryām*-Hymnen und Antiphonen (*Mawāše't*) für kirchliche Feste, einige zweimal vorkommend. Zur Bedeutung von *aryām* siehe Velat, Me'erāf, *passim* (bes. 232, 236–9 „antiennes, modèles mélodiques“ auch „chants d'école“); ders., Šoma Deggua, II, S. XVIII „dénomination d'origine incertaine“; Grébaut, Catalogue III, 95, 254 „Mode de plain-chant 'à haute mélodie' ... attribué à Yared“; Vat. 131: VII „Troparia“; über die *Mawāše't* siehe Velat, *Le Mawāše't et les livres de chant liturgique éthiopien*, 60 f. u. Grébaut, *Cat. III*, 31–49, 260 f. (= Gr.). Inhalt:
- (1a = 47a) *Aryām za-Kāhenāt* (<a samāy>): *hallē luyā la-Ab* usw. *haba tataklū 6 maṇṭolā't za-nadda esāt* usw.; (1ba) *Mawāše't za-K.*: Ps. 122 (Anfang; weitere Psalmen nicht notiert) u. *soba yenaqqeḥ kāhen takašta berhān la-‘ālam* usw. (= Gr. 36: 20);
  - (5bb) *A(ryām) za-Diyāqonāt* (sonst *za-Estifānos*); (6a/b) *Ma(wāše't) za-D.*, beide: *Eṣṭifānos ṣallaya anqā'diwo samāya* usw. (= Gr. 32: 4);
  - (10aa) *A. za-Mahaymenān*: *la-Abrehām ḥarayo arkeya yebēlo* usw. (fehlt Gr.);
  - (10bb) *M. za-Fallāsyān*: *naṣṣeranni wa-seme'anni egzi'o amlākiya abrehon la-a'yenteya* usw. (Gr. 34: 11 anders);
  - (15aa) *A. za-Danāgel*: *danāgel aṣqarāka wa-talawā deḥrēka* usw.; (15bb) *M. za-D.*: *baṣḥu malā'ekt wa-bomu māzamērān* usw. (= Gr. 47: 63) = 48ba;
  - (18ab) *M. za-Yohannes* (<Maṭmeq>): *'abiya nabiya Yohannes-hā as'alna yāstamḥer ba'enti'ana* usw. (zitiert Dillm. Lex. 376; Gr. 31: 1);
  - (19ab) *M. za-Masqal*: *aytē hallawu ella yebēlu: segelewwo* usw. (= Gr. 33: 6);
  - (20ab) *M. za-Šādeqān*: *ba-kenafa nafās yesarrer wa-ba-le'elennā ya'arreg* usw. (= Gr. 33: 8) = 47bb;
  - (21ab) *M. za-Samā'tāt*: *tamakkaru samā't kama warq ba-esāt* usw. = 48ab (= Gr. 33: 9);
  - (21bb) *M. za-Gabra Krestos* (Christodulos): *bezu' wa-geddus G. K. za-ba-medr mangešta astahaqara* usw. (= Gr. 34: 20);
  - (22bb) *M. za-4 Ensesā*: *gerumān ya'awwedewwo Surāfēl yekēllelewwo* usw. (Gr. 35: 15, 16 anders);
  - (23ba) (<M.> *za-Mikā'ēl*: *yesaggedu lottu malā'ekta Egzi.* usw. (= Gr. 35/6: 17);
  - (24ba) *M. za-Gabrē'ēl*: *warada mal'ak em-samāyāt za-semu G.* usw. (= Gr. 38: 25);
  - (25ba) *M. za-Ledat*: *Krestos nequša 'ālam za-yesēbbehewwo malā'ekt* usw. (Gr. 38: 27 anders);
  - (26bb) *M. za-Maṭā'* (= *Libānos*): *la-Maṭā' ḥarayo maṇjaqa lēlēt ṣawwe'o wa-yebēlo: Libānos* (3-mal) *na'ā zā'* usw. (= Vat. 158: 22; Gr. 39 anders);

16. (27ba) *M. za-Ēpifānyā: re'yuka māyāt egzi'o re'yuka māyāt wa-farhu ba-eda Musē wa-Aron* (vgl. Ps. 77 u. Gr. 40: 33–36);
17. (28aa) *M. za-egze'tena Māryām: yewēddesewwā malā'ekt la-M.* usw. (= Gr. 47: 66, siehe oben Nr 14: D.3, unten 73: F);
18. (29ba) *M. za-Hošā'nā* (Palmsonntag): *Iyarusālēm 'arga taše'ino diba 'ewāl* usw. (= Gr. 41: 40);
19. (30aa) <M.> *ba-mahātewa Fāsikā* (Ostervigilie): *ašayuni* (= 'asayuni) *ekkita heyantā ša-āyt* usw. (= Gr. 42: 41);
20. (32ba) <M.> *za-Sanbat: tafaššeḥu ba-Egzi. za-rad'anna* usw.;
21. (32bb) <M. za-Giyorgis>: *zentu-ssa be'esi maṣqarē nagd* usw. (= Gr. 44: 52);
22. (33ba) <M.> *za-'Ergat: Ps. 18, samāyāt yenaggerā* usw. (= Gr. 45: 55);
23. (33bb) *M. za-Ba'āla 50* (Pfingsten): *la-Krestos madḥanina neganni* usw. (Gr. 45: 57 anders);
24. (34aa) <M.> *za-Hawāryāt: hawāryāt zēnawuna ba'enti'aka wangēla* usw. (Gr. 46: 61 anders);
25. (34bb) <M.> *za-Dabra Tābor: dabr za-ya'awwedewwo malā'ekt* usw. (= Gr. 47: 65);
26. (37aa) <M.> *za-Qānā za-Galilā: tamakkara emḥaba za-yetmēkkar* usw. (= Gr. 41: 37);
27. (37ba) *Me'rāf za-mawāše't: nezēbbeḥo la-Egzi. sebbuḥ za-tasabbēḥa* usw.;
28. (39aa) *M. za-<Henšala> bēta krestiyān: baḥa emmena qeddest bēta krestiyān mesgādomu la-mahaymenān* usw. (= Gr. 32: 5);
29. (41ab) <M.> *za-Qirgos* (Cirycus): *hežān ne'us Q. qeddus naq' za-em-'azaqt neṣuḥ* usw. (= Gr. 46: 62);
30. (42a) *M. za-Māryām: šerḥ neṣeḥt māḥdara malā'ekt* usw. (fehlt Gr.)
- B. (42b–46a) *Mazmur za-sanābet ba-2: yešarreq kokab em-Yā'qob wa-yā'attet haṭi'ata em-Esrā'ēl wa-ana-hi bakūreya erēsseyo* usw. (vgl. Num. 24: 17); (43aa) 'ezl: *menta enagger wa-menta ezēnnu ba'enta zentu meštir esma ḥadara le'ul westa Dabra Qūsqa'm mesla Māryām dengel. esma yebē Tēwoflos liqa pāppāsāt: soba bo'ku westa zentu bēt a'rafat naṣseya em-zāmā za-rakabanni ba-fenot* usw.; (44ab) *tebab ḥazanattaka / kama teb lebbunnā rassayattaka / makānā a'mero tāgēbberakka / la-meḥero wangēla malakot sabakka / sem'a šedq konka / wa-ba'enta-ze Abuqalamsis tasamayka* (gemeint ist also Johannes der Evangelist). Eine besondere Hymnensammlung mit dem Namen *Mazmur* war früher nicht bekannt; nun steht aber in der früher zitierten Sammlung von Hymnen *Amnestu šawātewa zēmāwoč*, S. 375–398, ein *Maṣḥafa Mazmur za-semu Maṣḥēla Tebab za-astagābe'ewwo liqāwent em-Yohannes eska Yohannes ba-sanābet za-yetbahal*, das S. 385a unter *mazmur za-Ledat* die erste Hymne dieses Abschnitts bietet; die weiteren Hymnen kann ich nicht nachweisen. Ein *Mazmur za-Sanābet* bzw. *Maṣḥēla Tebab* muß also schon im 18. Jahrhundert dagewesen sein. Ob es mit *Me'rāf za-Sanābet* (oben Nr 21: A.4) verwandt ist?
- C. (50bb–52, 54a) *Addarārras em-'āmat eska 'āmat za-ba'ālāt: kurzgefaßte liturgische Anweisungen für die jährlichen Feste, teilweise in amharischer Sprache. Zum Terminus aḏdarārras, etwa „Studium, Komposition“, siehe Guidi, Vocabolario 655 „studiare per intero“, Baeteman, Dictionnaire 889 addarārrasa „2) étudia en entier, 3) écrivit, composa“*



Anfang: *wāzēmā za-Sebkat mazmuru ge'z naw* usw. Kolophon: *tafaṣṣama wāzēmā Addarārras*; es folgt unmittelbar (52ab) *Addarārras za-Mawaddes* (s. Nr 21: A.4).

D. (54b–65ba) *Zemmārē* „Hymnarium“ für das Kirchenjahr (*em-Yohannes eska Yo.*), in kurzer Fassung (ausführliche Beschreibung in Grébaut, Catalogue III, 111–182, 209–228 = Gr.). Nach Velat, *Me'erāf* II, 9, ist *Zemmārē* ein „recueil de Psalmodes en l'honneur de l'Eucharistie“; der Verfasser hat seine in Aussicht gestellte Edition (ib. S. 10–11) leider nicht verwirklichen können. Inhalt:

1. <*Zemmārē za-Yohannes*>: *tafannawa Yo. kama yesbek* usw. (= Gr. 111: 1a);
2. (54bb) *za-Masqal*: *la-ze hebest mesāḥa ba'al wa-la-ze ṣewā' dama nabalbāl šo'ewwo Es-rā'el bamal'el qeddus masqal* usw. (fehlt Gr.);
3. (55aa) *za-Ṣegē(yāt)*: *tāwašše' mar'āt la-mar'āwihā* usw. (= Gr. 120: 18,o);
4. (55ab) *za-Qūs(q'ām)*: *dabr regu' wa-dabr feḥul* usw. (= Gr. 182: 139a);
5. (55ba) *za-Giyo(rgis)*: *gaṣu beruh em-zaḥāy* usw. (= Gr. 173: 111);
6. (55bb) *za-4 I se(sā)*: *wa-azzaza damanā balā'lu wa-arḥawa hoḥāta samāy* usw. (Gr. 124, 174 anders);
7. (55bb) *za-qeddus Mi(kā'el)*: *hebesta em-samāy wahabomu* usw. (= Gr. 164: 91a);
8. (56aa) *za-Ṣeyon*: *mal'a manṣas qeddus lā'la Zakāryās* usw. (= Gr. 165: 95);
9. (56ab) *za-Kāhenāta sa(māy)*: *yāqaddem ar'eyo la-kāhenāt* usw. (= oben 21: G, c; fehlt Gr.);
10. (56ba) *za-Sebka(t)*: *em-šerwa 'Ešēy tewašše' batr wa-ya'arreg ṣegē em-gündu* usw. (fehlt Gr.);
11. (56ba) *za-qe(ddus) Gabre'el*: *zēnawā G. la-Māryām* usw. (fehlt Gr.);
12. (56bb) *za-Sebka(t)*: *sammā'i la-abuhu wa-ta'azzāzi la-wallādiḥu* usw. (= Gr. 129: 37c);
13. (57aa) *za-Ledat*: *ba-ṣaqāda abuhu warada wald* usw. (= Gr. 131: 39);
14. (57ab) *za-q. Eṣṣi(fānos)*: *mal'a manṣas qeddus lā'la Eṣṣ.* usw. (fehlt Gr.);
15. (57ab) *za-Ṭem(qat)*: *re'yewwo nolot a'k'atewwo malā'ekt* usw. (= Gr. 133: 47);
16. (57ba) *za-Qā(nā za-Galilā)*: *ne'u ter'ayu zanta mankera* usw. (= Gr. ib. 48);
17. (57bb) *za-Astar'eyo*: *enta ye'eti Māryām emma amlāk* usw. (= Gr. 135: 55);
18. (58ab) *za-Ki(dāna meḥrat)* (Gr. 221): *nāḥu tagehda le'elennāḥā la-walatta Hannā / hebesta heywal taṣawra ba-māḥzanā* usw. (= *Amnestu ṣawātewa zēmāwoč* 456b, fehlt Gr.);
19. (58ba) *za-Hošā(nā)*: *ḥuru balewwo la-'egalē: yebēlaka liq aytē-a ṣerḥu* (Mk. 14: 14) usw. (= Gr. 140: 61u);
20. (58bb) *za-Fāsi(kā)*: *enza moteya tenaggeru* usw. (= Gr. 141: 62a);
21. (59aa) *za-Mā'* (sic): *Dāwit-ni yebē: tanše' egzi'o* usw. (= Gr. 141: 62b *za-sanuy*);
22. (59ab) *za-Šalus*: *yebē Iyasus qāla za-i-yehēssu* usw. (= Gr. ib. 62d *za-rabu'*);
23. (ib.) *za-Rabu'*: *badiba 'eza masqal ṣarḥa wald ḥaba abuhu* usw. (= Gr. 142: e *za-ḥamus*);
24. (59bb) *za-Ḥamu(s)* *wa-za-'Arb*: *tesagged laka makkān enta faryat ba-'eza masqaleka* usw. (= Gr. 142: f);
25. (60aa) *za-Agbesta* (sic, lies *Anābesta*?) *gebb: tasagla wa-ḥamma wa-mota ba-mawā'ela Pilātoš* usw. (= Gr. 142: h *za-Fāsikā*);
26. (60ab) *za-Watr*: *wa-taga'izu Ayhud babaynātiḥomā enza yebelu* usw. (Joh. 8: 52–3 = Gr. 146: ah);



27. (60ba) *za-‘Ergat: a’arreg laleya ḥaba dabra karbē wa-westa awgera sehin* usw. (=Gr. 148: ar);
28. (ib.) *za-Parāq<liṯos>: bag’ neṣuḥ taṭabḥa bakama yebē Isūyeyās* usw. (=Gr. 150: 63a);
29. (60bb) *za-A<bbā> Gari<mā>: be’esi ḥēr be’esi mamher A.G. farrāhē Egzi.* usw. (=Am-  
mestu *ṣ.z.* 482b, Gr. anders);
30. (61aa) *za-Keram<t>: samāy-ni yehub zenāma wa-yākarrem* usw. (=Gr. 158f);
31. (62aa) *za-Gubu’ān <ḥawāryūt>: esma 1 we’etu manṣas qeddus za-warada lā’la kullomu ḥawāryūt* usw. (Gr. 156: 78 anders = Ammestu *ṣ.z.*);
32. (ib.) *za-Qir<qos> wa-I<yaluṯṯā>: wa-kama-ze sa’ala ḥezān wa-asme’a ḥaba Egzi. ba’enta emmu* usw. (=Ammestu *ṣ.z.* 484b, Gr. 135, 152f. anders);
33. (62ab) *za-Abbā Salā<mā>: wa-yebēlomu ze-ni ḥebest šegāya we’etu* usw. (=Gr. 153: 70a);
34. (62bb) *za-Dab<ra> Tā<bor>: wa-ama sadus naš’omu Iyasus la-Pētros* usw. (=Gr. 155f.: 77);
35. (63aa) *za-Masgal: neḥna-ssa neṣsamad ṣalota wa-mal’ekta qālu* usw. = Ammestu *ṣ.z.* 463b; Gr. anders); von hier an andere Hand;
36. (63ab) *za-Šādegān: antemu-ssa kama ebna ḥeywat taḥanaṣu bēto la-manṣas qeddus* usw. (=1. Petr. 2: 5, fehlt Gr. 164, 173);
37. (63ba) *za-Zakāryās walda Barākyu: kāhenātika yelabbesu ṣedqa* usw. (=Gr. 127: 29a);
38. (64aa) *za-q. Gabre’ēl* (vgl. oben 11): *wa-tafannawa G. mal’ak* usw. (=Gr. 130: 38b);
39. (64ab) *ge’z za-ṣalota ḥamus: ama ye’ehzewwo ba-ye’eti lēlit naš’a ḥebesta* usw. (=Gr. 140: w);
40. (65bb) *za-Qadām<it>: ‘ezl: wa-aqdamka ṣaggewo manṣas qeddus* usw. (=Gr. 141: z);
41. (65aa) *za-Egze’tena Māryām za-ledatā: em-šerwa Esēy šariṣā wa-em-zar’a Dāwit tawa-  
lidā / tā’abbi naṣseya la-Egzi. tebē dengel sāyedā* (ar. *sayyida*) usw. (=Gr. 148aq);
42. (65ab) *za-Egz. Māryām: ya’abbi kebrā la-Māryām le’ul šamrā za-te’yent dabtārā* usw. (=Gr. 172: 109a);
43. (65ba) *Z. <za-Māryām>: sa’alā lana M. emmena hallē luyā* usw. (=Gr. 172: 109b).

*Zemmārē*-Handschriften sind sehr selten; zu den vier Conti Rossini, Note 77/635, bekannten Kopien, welche alle eine kürzere Rezension bieten, kommen zwei vollständigere Sammlungen hinzu: Dillm. Berl. 41 (3) und die von Grébaut beschriebene Éth. 372, beide wohl aus dem 18. Jahrhundert wie die hier behandelte, sowie Turaev IV, 9. u. Rhodokanakis XVIII: 6 (16. Jh.?), im Ganzen acht Hss. In der lithographierten Hymnensammlung Ammestu *ṣawātewa zēmāwoč* (s. oben) umfaßt das *Zemmārē*, mit den Abschnitten *Ak’atēl za-Yōhannes* und *Mekšir za-Yōhannes* schließend, die Seiten 402–527, Guidi, Storia 68, datiert „*Zemmārē ‘Egzi’ enā Iyasus*“ (sic) spätestens ins 15. Jahrhundert, was mir recht früh vorkommt.

E. (65ba–66a) Das Glaubensbekenntnis (Symbolum Nicaenum, nicht Apostolicum, wie Zetterstéen meint): *na’ammen ba-1 amlāk aḥāzē kullu gabbārē samāyāt wa-medr za-yāstare’i wa-za-i-yāstare’i* usw.

F. (66bb–67 u. III–II kopfstehend, rückwärts von späterer, ungeübter Hand geschrieben) Zaubertext, sog. *Negranni semaka*: Maria bittet Jesus, ihr seinen geheimen Namen zu

sagen. Anfang: *ba-sema ... Šalot za-tase'latto Māryām la-egzi'ena wa-tebēlo: negranni se-maka. wa-yebēlā: efo-nu enaggerakki semeya za-'ezub wa-gerum sami'otu* (Hs. se-, Grébaut, Vat. 37: *sammeyotu*) *la-semeya* usw. (vgl. CR, Note 69/627; *id.*, Notice 201; Grébaut & Tisserant I, 170; Guidi, Storia 54 „Negarana s.“1).

G. (Ib, kopfstehend) Letzte Seite eines mariologischen Textes mit drei Hymnen:

1. *Māryām-essa rakabki mogasa baḥaba Egzi. wa-ana-hi etjēššāḥ ba'enti'aki* usw.;
2. *ne'i regbeya wa-ne'i šannāyteya nebābeki addām kama feḥso qayeh kanāferihā* usw. (vgl. Cant. 4: 3, 6: 6 u. Grohmann 68, 165);
3. *batra Aron enta šarazat wa-bātti yegabberu ta'āmera bawesta aḥzāb esma ar'ayā masqal ye'eti* (= Grohmann 191, aus *Degg"ā*).

Pergament, 14 × 12½ cm, III, 67 Blatt. Schrift in 2 Kolumnen, 13–17 Zeilen, 1–41 von derselben mittelgroßen, deutlichen Hand, dann mehrere Hände. 18. Jahrhundert, Holzdeckel ohne Lederbekleidung, in Futteral. Kat. Zetterstéen VI. [O Etiop. 6]

### 23. KIRCHLICHE HYMNEN: ZEMMĀRĒ, MAZMUR, ME'RAF, MAWĀŠE'T

A. (2b) Hymnenfragment im Tone *ge'z*, ohne Titel, der Sammlung *Zemmārē* zugehörig (s. unten): a) *za-Qeddest <sanbat>: ba-qadāmi gabra Egzi. samāya wa-medra wa-kullo faššimo a'rafa ba-sanbat* usw. (= Gr. III, 123: i); b) *za-Aragāwi: qarna šarḥa awwādi bašḥa we'eta amira* usw. (Gr. 117: 13 anders); c) *za-Sanbat wāzēmā: amlāka amālekt wa-egzi'a agā'ezt esma we'etu egzi'ā la-sanbat* usw. (= Gr. 112: h *zemmārē za-Yōhannes za-sanbat*).

B. (3–5) *Zemmārē*, „von Johannes bis Johannes“ (vgl. Nr 22: D), im Auswahl:

1. *<za>Yōhannes: hora Iyasus em-Galilā ḥaba Yoh. kama yāṭmeqqo ba-ḥalaga Yordānos* usw. (= Gr. 112: o); 2. (3ba) *za-Masqal* = 22: D.2; 3. (3bb) *<za-Estifānos>* = 22: D.14; 4. (4aa) *za-Qūsqa'm* = 22: D.4; 5. (4ab) *za-Malā'ekt: wa-azzaza damanā* usw. = 22: D.6 (*za-4 Ensesā*); 6. (4ab) *<za-Kāhenāta samāy> 'ezl: yāqaddem ar'eyo* usw. = 22: D.9; 7. (4ba) *za-Samā'tāt: gašu beruh em-zahāy* usw. = 22: D.5 (*za-Giyorgis*); 8. (ib.) *šewā' za-Qeddest: šewā'a ḥeywat wahabomu* usw.; 9. (5aa) *za-Gabre'el wāzēmā: tafannawa G. mal'ak* usw. = 22: D.38; 10. (5ab) *'ezl za-Berhān: meslēka qadāmi ba-'elata ḥayl berhānomu la-qeddusān* usw.; 11. (5ba) *<za-Nolāwi> šewā' nolāwihomu la-Esrā'el za-yenabber diba Kirubēl anše' ḥaylaka* usw. (= Gr. 131: f); 12. (ib.) *za-Ledāt 'ezl: ba-ḥaqāda abuhu* usw. = 22: D.13; 13. (ib.) *za-Egze'tena Māryām: enta ye'eti M.* usw. = 22: D.17; 14. (5bb) *<za-Temqat> za-nagh: re'yewwo nolot* usw. = 22: D.15.

C. (7–47) *Mazmur* „Gesänge“ (= *Degg"ā?*) für das Kirchenjahr: *Wāzēmā*-Hymnen (*wāzēmā* „Vigilien“, „premières vêpres“ Gr. 184, 257, vgl. Velat, *Me'erāf* II, 297) für die folgenden Feste:

1. *<za-Yōhannes> bezu' anta Yoh.* usw. (= Nr 24: A.1; Dillm. Chrest. 150);
2. (9aa) *Wāzēmā za-Masqal: ama madqeha Iyarusālēm keramt we'etu ansosawa Iyasus* usw. (= 24: A.8);
3. (10bb) *W. za-Segēyāt: za-ni yezarre' [wa-za-ni yezarre' (Dittogr.)] enza yessēffo kiya'ka* usw. (= 24: A.16);

4. (12ab) *W. za-Aragāwi: dāhen-nu ze-ssa-ku aragāwi usw. (=24: A.21);*
5. (12bb) *W. za-Estifānos kebur: šeḥuf westa wangēl k<sup>a</sup>annanewwo (Hs. ko-) kama gabr saḥabewwo ba-aḥbāl usw.; es folgen 4 Hymnen an Abbā Yoḥanni;*
6. (14aa) *W. za-Qūsqa<sup>a</sup>m: egze'teya ebelakki wa-emmu la-egzi'eya usw.;*
7. (14bb) *W. za-4 Ensesā: em-teguhān malā'eki ella i-yenawwemu yessa'alu ba'enti'ana usw. (=24: A.27);*
8. (15ba) *heyanta W. za-Mikā'el: marhomu ma'ālta ba-damanā wa-kullo lēlita ba-berhāna esūt usw.;*
9. (17ab) *W. za-Seyon: i-ḥadag(g)ā la-medr emqedma 'ālam wa-eska la-'ālam za'enbala kāhenāt wa-nabiyāt. Zakāryās kāhen nabiyy wa-samā't usw.;*
10. (18ab) *W. za-Kāhenāta samāy: za-yewēlleṭo la-samāy wa-yehēddesā la-medr usw.*
11. (19ba) *W. za-Šādeqān: ella-ssa taqanyu la-le'ul ba-ḥeywatomu asseyomu (= 'as-) heyanta za-ba-medr za-ba-samāyāt usw.;*
12. (20ba) *W. za-Samā'tāt: ba-gadlomu samā't wa-ba-te'geštumu yebšeḥanna watra šalotomu usw.;*
13. (22ba) *heyanta W. za-Sebkat: nā'akkūto la-ab la-1 Egzi. ab za-lā'la kulhu wa-ba-waldu usw. (=24: B.8);*
14. (23ba) *W. za-Berhān: tasabka madḥen kebra qeddusān usw. (=24: B.12);*
15. (24ab) *W. za-Gabre'el: absarā G. la-Māryām wa-yebēlā: tewalledi walda usw.;*
16. (25ab) *heyanta W. za-Nolāwi: nolāwina nolāwina za-maš'a ḥabēna usw. (=24: B.14);*
17. (26aa) *W. za-Gēnnā: tasabka ba-orit wa-maš'a westa 'ālam usw. (=24: B.16);*
18. (27aa) *W. za-Ledat: em-reḥuq beḥēr amše'u lottu am(m)ehā usw. (=24: B.17);*
19. (28bb) *W. za-Ṭemqat: ḥaddāfē naṣ la-šādeqān wa-tašā qebužān usw. (=24: B.26);*
20. (29ba) *W. za-Qānā za-Galilā: enza sewur emennēna ye'ezē-ssa kešuta kona usw. (=24: B.27);*
21. (30ab) *W. za-Astar'ēyo: re'ya Musē Māryām-hā 'eza pāṭos enza i-yāw'ayā esāta malakot usw. (=24: B.31, vgl. Grohmann 188);*
22. (31aa) *W. za-Sem'on: Sem'on tawakfo westa ḥeṣnu la-ḥezān usw.;*
23. (31ba) *W. za-Hošā'nā: la-'em(m)ert 'elat(a) ba'ālena nefēḥu qarna ba-Seyon usw.;*
24. (33ba) *Ḥezbata egr: ḥawāryātihu kababa egra ardā'ihu ḥazaba usw.; es folgen (34–36) Passionstexte, mazmur- und zemmārē-Abschnitte;*
25. (36ba) *Neue Abteilung: salām tebēlo be'esūt maballat la-bezu' wa-la-qeddus Giyorgis usw.;*
26. (37a) *Neue Abteilung: <za-Tenšā'ē> yom feššeḥā kona ba-sanbata krestiyān usw.;*
27. (38bb) *W. za-Sanbat: zātti 'elat 'abbāy fāsikāhu wa-yom tenšā'ēhu usw. (vgl. 24: C.2);*
28. (39bb) *W. za-Giyorgis: zentu-ssa be'esi mastagādel kokaba kebr usw.;*
29. (40ba) *W. za-Ledatā <la-Māryām>: qomeki (Hs. qemka!) re'yateki wa-kešādeki kama armāsqos usw. (=24: C.17);*
30. (41aa) *W. za-'Ergat: arḥawu ḥoḥta mak'ānent wa-yebā' neguša sebḥat usw.;*
31. (42ab) *W. za-Parāqlīṭos: yebēlomu Iyasus la-ardā'ihu: a'arreg usw. (=24: C.21);*
32. (42bb) *W. za-Qeddāsē bētā: ze-ni kona ba-ṣaqāda Egzi ... wa-anti-ni tābot emḥabēna mašā'ki usw.;*

33. (43aa) *W. za-Pētros: P. wa-Pāwlos waradu wa-bo'u hagara Filepos usw.*;
34. (43ba) *W. za-⟨Dabra⟩ Tabor: wa-amā sadus naš'omu Iyasus usw.* (=22: D.34, 24: C.33);
35. (44ba) *W. za-Fel⟨sa⟩tā: regbeya yebēlā em-kullu ašqarā bāḥaki Māryām ḥaddōseyu(?) ḥā'wā usw.* (vgl. 24: C. 34);
36. (46ab) *W. za-Sanbat: ṣerḥ neṣeḥt ag'āzīt samayā māḥbara malā'ekt usw.* (=22: A.30, 24: C.37);
37. (46bb) *W. za-abuna Takla Haymānot: anta aṣnā'komu la-adbār usw.* (=24: C.38); es folgen Hymnen wegen *sanbat* und *keramt* (47ab) und am Schluß des Abschnitts, in kleinerer Schrift, Hymne an Maria und die Jungfrauen Pistis, Elpis (*Alāpis*) und Agape (*Agāpis*): *salāmāwit salām laki salāma zī'aki yahallu westa māḥbaromu usw.* (fehlt in Chaine, Répertoire; vgl. Budge, Book of the Saints, 1180).

D. (48–49) Hallelujah-Tafel (*anqaša hallētā*) für das Kirchenjahr, in 15 Abteilungen (*anqaš*) nach Ton und Anzahl der Hallelujah (vgl. unten Nr 25: A u. Velat, Šoma Deggu I, 255–261).

E. (50–60) *Me'raḥ* „Hymnarium“ (siehe oben 21: A), von derselben guten Hand, und zwar:

- (50a) *Me'raḥ za-Yōhannes wa-Gēnnā*, (50ba) *Me'raḥ za-watr*, beide mit dem Trishagion anfangend; Fortsetzung = Velat, *Me'erāf* I, 122 ff. (s. 21: A.1);
- (51bb) *Mesmāk* (statt *Mesbāk*, s. 21: A.2) von Johannes bis Johannes, für die Sonntage *za-Masqal*, *za-Ṣegē*, *za-4 Ense⟨sā⟩*, *za-Malā'ekt*, *za-Kāhenāt*, *za-Sebkat*, *za-Berhān*, *za-Nolāwi*, *za-Ledat*, *za-Ṭemqat*, *za-Qabbalā*, *za-Qeddest*, *za-Mekū⟨rāb⟩*, *za-Maṣāgū⟨'⟩*, *za-Niqodimos*, *za-Hosā'nā*, *za-Tenšā'ē*, *za-Samā'tāt*, *za-Māryām*, *za-'Ergat*, *za-Parāqli⟨ṭos⟩*, *za-Šādeqān*, *za-Hawāryāt*, *za-Tābor*, *za-Māryām*, *za-Ḥannā*, *za-Mamḥerān*, *za-Ferē*; (53b) Gebet: *ba'enta Māryām wallāditeka wa-ba'enta Yōhannes Maṭmegeka wa-ba'enta kullomu qeddusānika rede'anna usw.*, es folgen ein *Mellān* an Maria mit 7-mal wiederholtem *salām laki*, (53bb) ein Gebet: *habanna salāmaka mamḥera teḥtennā Krestos usw.* und (54a/ba) dreimaliges *yebārak Egzi. amlāka abawina usw.* (= Canticum X);
- (54bb) *Sebḥat za-nagh: Mastabqū'* „supplication“ (Velat, *Me'erāf* II, 441), Ps. 62, Cantica X, XIII, XV, Ps. 148–150;
- (58ab) Mit dem unklaren Terminus „*Manfas*“ bezeichnete Hymnen: a) *ze-kē we'etu za-tabehla ba-Isāyeyās nabiṭ: ana qadāmāwi usw.*; b) *wa-tamayṭa Iyasus em-Galilā usw.*; c) *na'ammen ba-ab wa-na'ammen ba-wald usw.*; d) *naš'a Abrehām a'zuqa baqalt usw.* (= unten F. 21); es folgen Hymnen im Tone 'ezl und ge'z für verschiedene Sonntage (*Hošā'nā*, *Fāsikā*, *Qūṣratā*, 'Ergat, *Ba'āla* 50, *Mikā'el*, *Ḥawāryāt*, *Qirgos*, *Danāgel*, *Tābor*, *Abrehām*, *Keramt*) darunter auch zwei *Zemārē*-Hymnen. Der Text bricht mit Bl. 60 ab.

F. (61–70) *Mawāše't* „Antiphonarium“ für das Kirchenjahr (vgl. oben Nr 22: A). Inhalt:

- ⟨*za-Yōhannes*⟩ Ps. 15 u. 'abiya nabiya usw. (=22: A.6);
- za-Gi⟨yorgis⟩*: *zentu-ssa be'esi usw.* (=22: A.21);
- (61ba) *za-Mulān*: Ps. 13 und *naṣṣeranni wa-seme'anni usw.* (=22: A.4 *za-Fallāsyān*);
- (62bb) *za-Danāgel*: Ps. 68 u. *baṣḥu malā'ekt usw.* (=22: A.5);
- (63bb) *za-Masqal*: Ps. 12 u. *aytē hallawu ella yebēku segelewwo usw.* (=22: A.7);
- (64ab) ⟨*za-Eṣṭifānos*⟩ Ps. 31 u. *Eṣṭifānos falḥala mā'ṭant za-yewazze' em-aḥu 'etāna*

ged(de)sennā usw. (=Gr. 34–5: 13); 7. (64bb) *za-4 Ensesā*: Ps. 8 u. *a'bayomu la-emuntu 4 ensesā keburān wa-ana-hi ānakker* usw. (=Gr. 36: 16 *'ebayomu ...!*); 8. (ib.) *<za-Mikā'ēl.>* Ps. 5 u. *Mikā'ēl wa-Gabre'ēl sa'alu ba'enti'ana* usw. (Gr. 35–6 anders); 9. (65aa) *<za-Kāhenāta samāy.>* Ps. 121 u. *kāhenāteya yebēlomu Krestos* usw. (Gr. 36: 20 anders); 10. (ib.) *<za-Minās.>* Ps. 17 u. *zentu-ssa Minās šādeq we'etu za-mannana kebra za-ba-medr* usw. (Gr. 36: 19 anders); 11. (65ab) *<za-Marqorēwos.>* Ps. 127/8 u. *wa-qoma qeddus Marqorēwos wa-safha edawihu* usw. (Gr. 37: 21 anders); 12. *<za-Nāgrān.>* Ps. 23 u. *qeddusān samā't kal(le)hu eza yebelu i-nekhedo la-Krestos* usw. (=Gr. 37: 22); 13. (65a/b) *<za-3 Daqiq.>* Ps. 121 u. *oda 'awwādi wa-tanašha qarn* usw. (=Gr. 37: 24); 14. (65ba) *<za-Gabre'ēl.>* Ps. 45 u. *abšarā Gabre'ēl la-Māryām alhosiso ba-'eznā* usw. (Gr. 38, 41 anders); 15. (ib.) *<za-Ledat?>* Ps. 64/5 u. *ne'u ter'ayu hezāna hebu'a yesakkeb westa gol* usw.; 16. (66aa) *<za-Estifānos.>* Ps. 115/6 u. *Estifānos diyāqonāy za-delew ba-tā'kā samāy* usw. (vgl. oben 6); 17. (ib.) *<za-Maṭā'>* Ps. 17/8 u. *la-Maṭā* (sic) *ḥarayo manṣaqa lēlit šawwe'o* usw. (=22: A.15); 18. (66ab) *<za-Ēlsābēt?>* Ps. 32/3 u. *makkān tabakūrat Yoḥannes-hā dengela ba-ḥalaga Yordūnos* usw.; 19. (ib.) *<za-Yoḥannes?>* Ps. 115/6 u. *egzi'u marḥa Yordānos abšeḥa wa-ba-heya Yoḥannes fešsuma tafaššeḥa*; 20. (66a/b) *<za-Hōšā'nā.>* Ps. 121/2 u. *Iyarusālēm 'arga laše'ino* usw. (=22: A.18); 21. (66ba) *<za-Abrehām.>* Ps. 125/6 u. *naš'a Abrehām a'šuga baqalt* usw. (=oben E.4); 22. (67a/b) *<za-Abbā Garimā.>* Ps. 1 u. *ba-mekra rasi'ān i-ḥorka westa jenota ḥūṭe'ān i-qomka A. G.* usw. (=Gr. 46: 60); 23. (67bb) *<za-Ḥawāryāt.>* *bezu'ān ḥawāryūt zēnākemu madḥanūt* usw.; 24. (ib.) *<za-Qirqos.>* Ps. 124/5 u. *za-neguš ḥētā šallaya lātti waldā tazkāromu negbar la-Qirqos wa-la-Iyaluffā* (Gr. 46–7); 25. (68aa) *<za-Dabra Tābor?>* Ps. 64/5 u. *la-zentu dabr yewēddeseuwwo waḥāyezt wa-lottu yeṭašfeḥu aflāg* usw. (unsicher); 26. (ib.) zweite *Tābor-Hymne*: Ps. 120/1 u. *yom astar'aya ba-dabr mā kala Musē wa-Ēlyās* usw. (unsicher); 27. (ib.) *za-Māryām*: Ps. 9 u. *yewēddeseuwwā malā'ekt la-Māryām* usw. (=22: A.17), weitere Marienhymnen bis 69b; 28. (69bb) *<za-Abrehām.>* Ps. 114/116 u. *wasado Abrehām la-Yešhaq waldu kama yešu'o la-Egzi.* usw. (vgl. Gr. 48: 67–8); 29. (70aa) *za-Yoḥannes*: Ps. 124/5 u. *re'sa 4 wangēlāwyān Yoḥannes kebur* usw. (=Gr. 48: 69); 30. (70ab) *<za-Yoḥannes Maṭmeq.>* Ps. 123/4 u. *Ēlsābēt konat 'abbāya wa-waladat nabiya* usw.; 31. (ib.) Ps. 125/6 u. *neguša sebhāt Krestos amlāka meḥrat bārek 'awda 'āmat* usw.; 32. (70ba) *<za-Sanbata krestiyān.>* Ps. 4 u. *sanbateya yebēlā Krestos la-tazkāra zi'ahu kallalā* usw. (=Gr. 48: 70).

G. (71–84) Fortsetzung des *Me'raḥ*-Textes, ohne Gesamttitel (=Velat, *Me'erāf I*, 34–68 „Chants d'école, Chapitre I u. II“) mit dem folgenden Inhalt (=oben 21: D, unten 60: A 97: B);

1. (71a) *Mastagābe'* „Collecta“ (vgl. oben Nr 21: D), „Ecténies“ Gr.: „Gesangbreviarium“ für die sechs Wochentage, aus gewählten Psalmenversen bestehend (s. weiter Velat II, 219–231). Anfang: *wa-labbu šerāḥeya wa-asme'anni* (sic st. *wa-aźme'anni*) *qāla se'lateya* (Ps. 5: 1–2) usw. Schluß: *adhana ḥezbo ba-ḥayla masqalu esma berhān šaraqa*; Ausgabe: Velat I, 34–46;

2. (74ab) *Arbā't* „quatrième“ (Velat, *Šoma Deggua II*, S. XVII), die erste der drei „antiennes, modèles mélodiques“, die von Velat, *Me'erāf I*, 47–68 herausgegeben und II, 232–

266 näher behandelt und übersetzt worden sind; die beiden übrigen, *Aryām* und *Šalast*, folgen in umgekehrter Ordnung. Text: Velat, I, 47–51; Anfang: *qāleya azme' egzi'o hallē-luyā* (2-mal) *wa-labbu šerāheya* (Ps. 5) usw. Schluß: *la-bēta krestiyān le'ul hanazā ba-šedqu harwašā emenna zahāy yebarrēh gašā*;

3. (76bb) Ohne Titel: <Šalast> „troisième“ (Velat). Ausgabe: Velat, Me'erāf I, 60–68; Übersetzung II, 239–243. Anfang: *seme'anni egzi'o šaloteya* usw. Schluß abweichend: *nayyā dabtarā enta re'yā Ezrā yehēuwezewwa za-samāy harrā*, dann Ps. 101/2: 1–3 und *waridomu em-dabr em-dabra Tābor ... ba-edmēhu* (vgl. Velat 58, 64);

4. (82–84) *Aryām*, etwa „Hochgesang“ (zur Bedeutung siehe oben Nr 22: A) = Velat, Me'erāf I, 52–59: 54 (ohne die drei letzten Abschnitte). Anfang: *hallē-luyā la-Ab* usw. *qadāmi zēmā: gebaru ba'āla ba-tefšeht eska aqrentihu la-mešwā' zātti fāsikā qadāmit hegg. Yohannes-ni hallo yātammeq* usw. Schluß (84ba): *hallē-luyā la-Ab masqal mo'a h.l. la-Wald mot tamo'a h.l. la-Manfas qeddus masqal abreha*.

H. (85–107a?) *Me'rāf za-Mawaddes* „Louange (du dimanche)“ (vgl. oben Nr 21: A.4). Ausgabe: Velat, Me'erāf I, 134–189, Übersetzung II, 339–397. Unsere Handschrift weicht vielfach von dem Text Velats ab. (103bb) Neuer Abschnitt von anderer Hand ohne besonderen Titel: <Mawaddes-Abschnitte> für die Fastenzeit: Sonntage *za-Qabbalā — za-Niqodimos* (unten Nr 25: *Šoma Degg'ā* ohne besondere Bezeichnung). Anfang: *Mazmur za-Qabbalā. taqanayu la-Egzi. ba-ferhat* usw. (= Velat, *Šoma Deggua* I, 4, II, 3 = PO XXXII, 4, 287). Neue Abschnitte: 104aa *genayu la-Egzi.* usw. (Velat, *Š.D.* I, 87); 104ab *bo'a Iyasus mekūrāba Ayhud* usw. (= Velat I, 142); 104ba *amlāku-ssa la-Adām la-'eraft sanbata šar'a* usw. (= Velat I, 201); 105aa *enza yenabber egzi'ena westa Dabra Zait* usw.; 105ba *mannu we'etu gabr hēr* usw.; 105bb *hora habēhu za-semu Niqodimos* usw. (106aa) *Wāzēmā za-Astamhero: mahāri za-albo ma'at* usw. (= Nr 24: B.1.).

I. (107b–110a) Ohne Titel, gute Hand: Fragment einer Hymnensammlung mit abruptem Anfang: *yekawwen gabira šannāy ba-sanbat ahyewa nafs-nu wa-mima qatil ...* (Mk. 3: 4); *qadāmihā la-Šeyon samāya šārara* usw. (vgl. *Š.D.* I, 27); (107bb) *Wāzēmā: rede'anni wa-adhenanni wa-tabēzawanni* usw. Schluß: *ba-salām nešum ahaweya wa-ba-salām nāšfer bišana* usw.

J. (111–?) <Keš>at *za-Aryām* „Révélation des Aryām“ (Velat), das Offizium für große Festtage (siehe oben Nr 21: A.9). Ausgabe von Velat: Me'erāf I, 190–221, Übersetzung II, 398–431. Anfang: *yel'ēššāh lesāneya <ba>šedqa zi'aka* usw. = Nr 21; weitere Abschnitte: a) (111ba) *za-Asta<mhero>: tamayał egzi'o* usw. (= Velat I, 191), b) (112bb) *za-Samā'<tāt>: tanše' egzi'o amlākiya* usw. (= Velat I, 196), c) (113ab) *za-Šādegān: esma anta tebāreko la-šādeg* usw. (= Velat I, 197, lies am Schluß *yedallu* st. *yebelul*), d) (114aa) *za-Māryām: (zammeru la-M.) zammeru la-Egzi.* usw. (= Velat I, 194), e) (114ba) *za-Malā'ekt: hegga āhazko <em>malā'ektika* usw. (Ps. 8: 6) (= Velat I, 198), f) (114bb) *za-Hawāryāt: tanše' egzi'o amlākiya* usw. (Ps. 7: 7) (= Velat I, 195), g) (115ab) *za-Nabiyāt: we'etu amlākiya esēbbeho* usw. (Cant. I) (= Velat I, 200 *za-Malā'ekt*), h) (116ab) *za-Te<mqał>? : a'wāfa samāy-ni wa-āsāta bāhr wa-za-ni yahawwer westa fenota bāhr* usw. (fehlt Velat), i) (117aa) ohne Rubrik: *em-mešrāqa zahāy* usw. (= Velat I, 201 *Mesbāk*), j) (117ba) *ba-man<fas*



*yaḥawwer*): *nahu yebārekewwo la-Egzi.* und (117bb) *zen<tu we'etu>: yebārekewwo* usw. (= Velat I, 202–3), k) (118aa) *Egzi. yahabbo la-bezu' wa-la-qeddus liqa pāppāsena Abbā Yoḥannes* usw. (= Velat I, 204); l) (118ab) *nesēbbeḥo la-Egzi. sebbuḥ za-tasabbēḥa* usw. (= Velat I, 205); m) (118bb) nach Absatz: *allu ba-zeya <maḥāleya> nabiya' astā'āzel (-azzel?) emdehira 8 me'zāl: nesēbbeḥu la-Egzi.* (Cant. I) (vgl. Velat I, 208 Mitte; über *me'zāl* oben 21: A.6, *asta'āz(z)ala*, amhar. *astazāzzala* „réciter alternativement“ ib. II, 468). Es folgen weitere Gebete nebst liturgischen Anweisungen.

K. (126–7, 131b–132a) Zusätze von späten Händen, darunter zwei Hymnen: a) (127a) *maš'a Yoḥannes za-sa'alo Hērodes wa-zafanat lottu walatta Hērodyādā* usw.; b) (127b) *maš'a qāl em-samāy za-yebel: zentu we'etu Sāmu'el za-āfaqer* usw.; (132a) Weihrauchgebet.

Die Erwähnung des Patriarchen Johannes <XVIII> (1769–96, s. oben) und des Königs *Takla Giyorgis* (1779–84) auf Bl. 118 deuten darauf, daß diese Sektion der Handschrift im Zeitraum 1779–84 geschrieben wurde. Trotz der variierenden Qualität der Texte ist diese Handschrift wegen ihres vielseitigen Inhalts und des verhältnismäßig hohen Alters des Hauptteils beachtenswert.

Pergament, 19 × 16 cm, 132 Blatt (1 und 6 bestehen aus einem gefalteten Blatt, haben daher nur halbe Breite; 128–131a sind leer). Schrift in 2 Kolumnen (107a, 110b, 127, 131b, 132a in durchgehenden Zeilen), 20–21 Zeilen. Bl. 7–84 von einer kleinen präzisen Hand des 17. Jahrhunderts; von Bl. 85 an mehrere jüngere, weniger gute Hände (18. Jahrhundert, vgl. oben, und später). Text fast durchweg mit interlinearen Noten (*meleket*) für den liturgischen Vortrag versehen. Dicke Holzdeckel ohne Lederbekleidung. [O Etiop. 14]

## 24. HYMNARIUM: *DEGG"Ā (HAŠĒT)*

(Bl. 1a) Prolog mit näheren Angaben über diese Sammlung von Hymnen für das ganze Kirchenjahr, mit Ausnahme der Fastenzeit (siehe Nr 25); der Text wird hier vollständig mitgeteilt (vgl. Wright 175, Turaev III: 22): *ba-šemrata Egzi. amlāk za-ukālātihu 3 wa-1 malakotu enza emennēhu netrāddā' (lies -raddā') kehila wa-<ne>tmarrāḥ fenota ješšāmē newaṭṭen astagābe'ota mazmur za-semu Hašēt (so) em-bezuḥān mazāgebt ba-7160 <'āmat> em-feṭrata 'ālam ba-1655 'āmat em-ledata egzi'ena ba-1225 'āmat em-emnata Ityopyā wa-em'ama tanāgara manṣas qeddus westu abuna kāhen Yārēd ba-950 wa-rab'u 'āmat zaman-essa za-nababa bottu ze-we'etu (Hs. za-) Yārēd yebēlu mā'merāna zaman ba-6219 'āmat em-feṭrata 'ālam ba-714 'āmat em-ledata egzi'ena ba-285 'āmat em-emnata It. enza Gabra Masqal neguṣ za-'āmat<u> mangeštu 19. wa-ṣeḥfatu-ni la-zentu maṣḥaf kona ba-mawā'ela egzi'ena neguṣa nagašt wa-egzi'a agā'ezt za-senu' ba-ḥaylu wa-fešsum ba-megbāru za-we'etu šarwē haymānotena maṣqarē Egzi. neguṣena |||| Yoḥannes za-tasmeya (sic) 'ālam A'lāf Sagad em'ama naḡša ba-9 awwāḥ bāhtu Egzi. yebārek mangešto wa-yāqem lottu sema šannāya ba-ze-'ālam wa-ba-za-yemaṣše'. wa-ba-'āla-ze Mazgab Tasfā Giyorgis naddāy wa-meskin em-be'la lebbāwē za-tamehra kullo šawātewa zēmā za-taqudḥa em-bāhra qeddāsēhomu la-malā'ekt za-yeqēddeseuwo zalja la-Egzi. Šabā'ot lottu sebbat eska la-'ālama 'ālam amēn.*

wa-amēhā kona mamhera Ityopyā Abbā Za-Krestos talāwihomu la-21 šeyumān za-nabaru ba-manbara abuna Takla Haymānot wa-mamheru-hi wa-temhertu-hi kona ba-šemrata Egzi. wa-mamheru-hi Dama Krestos lā'lēhu. enza abaqtē 15 wa-matqe'-hi 15 wa-wangēlāwi Yoħannes ama 23. la-Sanē wa-'elatu-hi rabu' ba-gizē 6 sa'āt wa-lēlitu-hi 13. bāhtu-ssa ezēnnu hegga takehlanni Harrā Dengel wa-Teyobesteyū waladomu la-Giyorgis wa-Tarbinos ehta Giyorgis wa-ehta Giyorgis waladatto Tasfā Giyorgis za-wahabanni Tanšc'a Krestos. Auf den Inhalt dieser wichtigen Vorrede kommen wir am Ende der Beschreibung zurück.

Es folgt (1aa) die eigentliche Überschrift: *saħafna ba-za-nezzēkkar Māhlēta Yārēd em-Yoħannes eska Yoħannes* „wir schreiben aus dem Gedächtnis die Gesänge des Jared, von Johannes bis auf Johannes“ (d. h. für das ganze Kirchenjahr).

Inhalt: A (1-61a, Z. 7); B (61a-118a, Z. 12); C. (118a-189ab, Z. 9); D. (189b-190a).

A: Erste Serie von Hymnen, für die Zeit vom Neujahr (Johannes) bis Gabra Krestos (= Märtyrer): Monate Maskarram, Teqemt, Hedār.

1. za-Yoħannes (1. Maskarram): *Mellān za-sark* „Abendlitanei“ (= Wright 114, st. *Wāzēmā* Dillm. Chrest. 150 und so meist = „Vesper“, „premières vėpres“ Grėbaut, Cat. III, 184, 257, vgl. Conti Rossini, Notice 240; unten: „W“): *bezu' anta Yoħ. za-hallawka* (Dillm. -*wakka*) *tā'mer wa-taħawwer* usw. Ein Vergleich mit Dillm. Chrest. 150-158 ergibt viele Abweichungen, sowohl Zusätze als Auslassungen; es soll darauf aufmerksam gemacht werden, daß Bl. 2-4 einen späteren Zusatz bilden. Ich erinnere an die „Übersetzung der Antiphonen zum Feste des hl. Johannes Baptista“ von S. Euringer (Orientalia, N. S. XI, 148-170).

2. (3ba) W. <za-Takkazi>: *la-kāhenāt la-ella yetla'aku šannāya mal'ekta* usw. Leitmotiv bis 5bb: *a'yenta Takkazi aqomka lomu egzi'o ba-ħiruteka 'adawu samā't westa restomu* (mit Varianten).

3. (5bb) W. *Ēlsābēf waladatto nabiya le'ul samayatto a'bayo Egzi. la-Yoħ. em-karša emmu* usw. In der Fortsetzung weitere Johannes hymnen.

4. (8ba) <za-Zakāryās> (8. Mask.) *ba-Maħāteu[a]* „Vigilie“ (unten in „Maħ“ abgekürzt): *kāhen wa-nabiy ya'abbi em-nabiyāt yebēlo mal'ak la-qeddus Z.* usw.

5. (10aa) W. <za-Ferē>: *qadāmāwi šā'ra dahārāwi sabla egzi'o bārek ferēhā la-medr alheg wa-ašmer* usw.

6. (12aa) W. <za-Estifānos>: *Est. diyāqon me'man ba-samāy za-yegabber jaqādo la-Egzi. abseħewwo ħaba 'awda qest* usw. Vgl. Grėbaut, Cat. III, 32 (= Gr.).

7. (12ab) *Mes(bāk?) za-Ĥen* *zatā* (16. Mask.) (= *H-ta Bēta krestiyān* Gr. III, 32, 211): *ama ħenzēhā* (Dillm. Lex. 111) *la-Iyarusālēm ansosawa westa marhebā I. Kr. mesla malā'ek-tihu 'oda ba-damu qaddasā ba-'eza masqalu 'atabā* usw.

8. (12ba) <za-Masqal> (17.-19. Mask.): *ba-Maħ. ama madqēħa Iyarusālēm keramt we'etu ansosawa Iyasus Iyar. ba-ħewāra Salomon enza yegabber mankerā wa-yetmaragg'az masqala*; weiter: *yom masqal tasabbēħa* usw.; 12bb Kreuzauffindung der Helene: *nayyā tebēlo 'Ēlēni la-Kirākos: negranni aften ħaba hallo masqalu la-I. Kr.* usw.

9. (14bo) *za-A(bbā) Ēwostātē(wos)* (18. Mask.: Budge, Book of Saints 63): *yom weludu kullekemu ba-feššēhā ħabirakem la-Ēw. abukemu gebaru tūzkāro* usw. (= Turaev 180).



10. (15ac) *W. za-Sanā<bet>*: *mesla Yā'qob naqada wa-mesla Yosēf tasayla wa-mesla Abrehām ta'āraka* usw. Die Themata Sabbat und Kreuz werden bis 22bb fortgesetzt.
11. (22bb) *za-Bezuḥān* (= *za-318 Retu'āna haymānot*) (21. Mask.): *šēmakkemu Ab nabiyyāta wa-ḥawāryāta wa-kullomu pāppāsāta qasāwesta wa-diyāqonāta retu'āna hay*, usw.
12. (24aa) *ba-Maḥ. Za'ata kera<mt>* (25. Mask.): *anta we'etu Pētros diba zātti k'akūh aḥan-nešā la-bēta krestiyāneya* usw.
13. (24ac) *ba-Maḥ. Yā'qob wa-Yohannes* (30. Mask.): *a'mād yamānomu la-ḥawāryāt wa-demmur kullu newāyomu* usw.
14. (25ac) *W. za-Naga<št>*: *ba-ḥayleka egzi'o yet/ēššāh neguš* usw. (Ps. 21: 2) (=Turaev ib., f. 26).
15. (25bb) *ba-Maḥ. Panṭalēwon* (6. Teqemt): *maš'a qāl em-samāy za-yebel: P. gabreya za-āfaqger tafaššama laka fetwateka* usw.
16. (26ba) *W. za-Šegē<yāt>*: *za-ni yezarre' enza yessējfo kiyāka wa-za-ni ya'arrer be'ula ša-gāka* usw.
17. (31aa) *W. za-wat<r>*: *em-adbāra karbē wa-em-awgera šhin wald ḥuṣya astar'aya* usw. (Cant. 4: 6).
18. (31ba) *'Ezl za-Pēl<ros> za-za'ata keramt?*: *šegē astar'aya bawesta medrena gizē gamid bašḥa* usw. (Cant. 2: 12).
19. (36aa) *W. za-taras'a em-Takkazi* (oben 2): *a'yenta takkazi aqomka* usw.
20. (36ba) *Mehellā* (s. Nr 21: A.7) *za-Šegēyāt: tamāḥlalu wa-sa'alu bal*.
21. (36bc) *ba-Maḥ. Abbā Aragāwi* (14. Teqemt): *dāḥen-nu ze-ssa-ku aragāwi abukemu šādeq wa-ḥēr* usw. (Gr. III, 213).
22. (37ba) *ba-Maḥ. Ešifā<nos>* (17. Teqemt): *wa-anta-ssa be'esē Egzi. qawimaka šalli westa zentu makān* usw.
23. (40aa) *W. za-Abbā Yem<'atā>* (28. Teqemt) ...: *Abbā Yem'atā za-Egzi. gabr / ba-eda malā'ekt taqabra diba Tayāṭron dabr / ḥaba i-yebaššeḥu sab' ba-egr / enbala dā'mu 'of za-yesarrer*. 40ba *W. za-Abbā Abaydo* (4. Hedār): *bezu' we'etu A. A.* usw.
24. (40ba) *ba-Maḥ. Abbā Yo<ḥanni>* (5. Hedār): *zentu-ssa be'esi be'esē Egzi. za-kona nebratu gadām kama Yohannes* usw.
25. (42bb) *Mel<tān> za-Qūsqa'm*: *yom šallalu malā'ekt la-Māryām wa-la-waldā ba-Dabra Qūsqa'm* usw.
26. (42bc) *ba-Maḥ. 4 Ensesā* (8. Hedār): *ḥebura yebārrekewwo la-amlāka šedq yesēbbeḥu wa-yesaggeḏu lottu* usw.
27. (ib.) *<za-Teguhān malā'ekt = A'lāfa m.>* (13. Hedār): *em-teguhān malā'ekt ella i-yenaw-wemu* usw. = 43aa, 44ac, 44bb; 44bb *'Ezl za-qe<ddest> Hannā*.
28. (44bc) *<za-Mikā'ēl>* (12. Hedār!): *me<ḥān> za-sar<k>*: *nāstabazze' teḥtennāka liqa malā'ekt M.* usw. 45bb: *we'etu M. mal'aka ḥayi le'ul we'etu le'ula manbar* usw. Weitere Michael-Hymnen bis 48ac.
29. (48ac) *ba-Maḥ. Minās* (15. Hedār): *re'ikewwo la-Abbā Minās za-addām qomu wa-šannāy rā'yu* usw.

30. (49ac) *ba-Maḥ*. / *W. Zakāryās* (vgl. oben 4; Nr 22: D. 8): *Z. re'ya taqwāma māhtot kullantiāhā warq usw.*
31. (50bc) *ba-Maḥ*. *Qo<zmos>*: *yebēlo Q. la-Demyānos: na'a-kē ehuya D. ne'il westa adbār wa-ba'atāt usw.* Budge, Book of the saints 270 ff. = 22. *Hedār*.
32. (51ab) *ba-Maḥ*. *Kāhe<nāta samāy>* (24. *Hedār*): *šeruy wa-neṭuf em-warq wa-em-berur šimata kehnatomu la-kāhenāt usw.*
33. (53bb) *Mazmur za-Mar<qoryos>* (25. *Hedār*): *wa-maṭṭawo mal'aka Egzi. sayfa em-samāyāt la-M. samā't usw.*
34. (53bc) *ba-Maḥ*. *Pēl<ros>* (29. *Hedār*): *nāstabazze' tehtennāka liqa pāppāsāt P. usw.* Siehe Gr. III, 216; Budge, Book of the saints 300.
35. (56ab) *W. za-Šādeqān*: *šādeqāneya yebēlomu ba-yamānu anbaromu dabra maqdasu awrasomu usw.*
36. (59ab) *W. za-Samā<'t>*: *ba-te'geštomu la-samā't tedeḥen hagar wa-ba-šalota šādeqān tetjēššāḥ makān usw.*
37. (60bo) *Aryām za-Gab<ra> K<restos>*: *la-qabbalāhu gahāda/liqa kāhenāt warada/meslēhi kidāna takāyāla/G.K. aṭraya za-ḥebra šegē 'azada.* Gr. III, 34: 10, vgl. Nr 22: A.10.
- B. Zweite Abteilung: Monate Tāḥšāš, Terr, Yakkātīt (Fasten).
1. (61aa) *W. za-Astamḥero za-sanābet* (= Dillm. Br. Mus. XXXI: I, 16; Turaev 180; Gr. III, 54, 254 „Supplications“): *mahāri za-albo ma'āta neṣuḥ za-albo resḥata ... šar'a sanbata la-sab' erafta usw.* (= oben 23: H).
2. (63ba) *W. za-Mazāgū' ḥaba šom bal* (siehe Nr 25).
3. (64ac) *W. za-wa<tr>*: *anta we'etu amlāka meḥrat za-aw'alkanna kullo nuḥa 'elat usw.*
4. (68ab) *Mazmur*: *lāhewu kāhenāt ella tegabberu mašwā'ta esma ḥašra garāweh telāhu medr usw.*
5. (74aa) *Mazmu<r> za-Hošā'nā*: *qeddus wa-gerum sema zi'aka egzi'o usw.*
6. (75ac) *ba-Maḥ*. *Ēl<yās>* (1. Tāḥšāš): *naš'a E. ḥamēlato wa-ṭammā wa-zabaṭa bātti māya Yordānos usw.* (2. Kōn. 2: 8, Dillm. Lex. 1238 p. v. ṭoma).
7. (77aa) *ba-Maḥ*. 3 *Daqiq* (2. Tāḥšāš): *šallayū (Hs. -le-) wa-yebēlu 3 daqiq: buruk anta egzi'o ba-šerḥa qeddešāta sebḥatika usw.* (Dan. 3: 53).
8. (78ac) *Melān za-Se<bkat>* („Adventus“): *nā'akkūto la-Ab la-1 Egzi. ab za-lā'la kullu usw.*
9. (79ab) *W. za-<Zēnā?>*: *zēnawna zēnā nabiyyāt / meš'ata wald kama yemašše' wald ba-sebḥat / za-yezēnnewā la-Šeyon qāla tefšēḥt.*
10. (82aa) *ba-Maḥ*. *<Abbā Salāmā>* (18. Tāḥšāš): *esma em-zar'a Dāwit maš'a Krestos usw.* *W.*: *nezēnnewakkemu zēnā šannāya ... bezu' we'etu A. S. kašata lana berhāna zēnāhu la-madḥanina usw.*
11. (83ab) *ba-Maḥ*. *Gab<re'el>* (19. Tāḥšāš): *wa-anta-sa la'emma tefaqged tā'mer ḥedeg hellinnā za-ba-medr usw.*
12. (86ab) *W. za-Ber<hān>*: *tasabka madḥen kebra qeddusān berhān za-maš'a westa 'ālam usw.*
13. (88aa) *W. za-Kebra qeddu<sān>*: *berhān za-em-berhān za-yābarreh lā'la šādeqān maš'a ḥabēna usw.*

14. (88bb) *W. za-Nolāwi*: nolāwina no(lāwina) za-maṣ'a ḥabēna kama yebēzu wa-yādhēn kullo 'ālama usw.
15. (90ac) *W. za-Mar'āwi*: anāḥseyo abasāna aṣqiro kiyāna jannawa lana waldo madḥena aṣnana samāyāla wa-warada zā'u taqabbalu mar'āwē usw.
16. (91ab) *Mellān za-sark*: tasabka ba-orit wa-maṣ'a westa 'ālam kama yebēzu weluda sab' usw.
17. (92aa) Nach Verzierung: *W. za-Leda(t)* („Nativité“ 28.–29. Tāḥšāš): em-reḥuq beḥēr am(ṣe'u) lo(ttu) am(m)ehā war(qa) karbē wa-sehina askabatto emmu westa gola 'ebn kada-natto emmu q'aṣla balasān usw.
18. (92ba) *W. za-Hezā(nāt)* (30. Tāḥšāš): za-yese'elomu la-ḥezānāt baḥ. Vgl. unten 24, Gr. III, 218. Doch sind die von Herodes getöteten Kinder hier nicht erwähnt, nur „das Kind“ (ḥezān), also vielleicht za-Hezān = za-Gēnnā zu lesen.
19. (92bb) *ba-Maḥ. Eṣti(fānos)* (1. Terr): be'esi ḥēr be'esi mamher we'etu usw.
20. (93ba) *ba-Maḥ. Maṭā'(<') (= Libānos 3. Terr)*: gize mānṭaqa lēlit ṣawwe'o maḥ'aka Egzi. la-bezu' Libānos usw.
21. (94ba) *ba-Maḥ. qeddus Yoḥannes Wangēlāwi* (4. Terr: Budge, Book of the Saints 446 ff.): ze-we'e'u qadāmāwi za-samā'na wa-za-re'ina wa-za-ṣayyaqna wa-za-ḡaṣāšā edawina usw. (1. Joh. 1: 1).
22. (96bb) *W. za-watr*: tawalda em-be'esit wa-gabra ba-ḥegga orit baza-yessaray ḥaṭi'at usw.
23. (100ac) *W. za-Kebra qeddusān* (s. oben 13): nolāwina za-nagaranna ṭebaba ḥebu'ātika aklilomu la-samā i ṣayyāmihomu la-kāhenāt usw.
24. (102ac) *W. za-Gezrat* (6. Terr): za-yese'elomu la-ḥezānāt barwesta māḥzan warada em-samāy diba medr usw. (vgl. oben 18).
25. (102ba) *W. za-Nāzrēt*: ba-teṣṣeḥt ba-te(jṣeḥt) wa-ba-ḥaṣēt tawalda Iyasus behuta ledat ... wa-ba-Nāzrēt lehqa ḥezān usw.
26. (103bb) *W. za-Temqat* (Taufe 11. Terr): ḥaddāṣe naṣ la-ṣādeqān wa-taṣṣā qebuṣān Krestos astar'aya westa 'ālam usw.
27. (104ab) *W. za-Qānā* (13. Terr): enza ṣewur emennēna ye'ezē-ssa keṣuta kona wa-la-māy-ni rasseyo wayna ar'ayomu seḥṭatihu usw.
28. (108bb) *W. za-Mar'āwi* (vgl. oben 15): mar'āwi samāyāwi maṣ'a ḥabēna ab wa-emm la-kullu 'ālam za-yelabbes ṣedqa wa-yet'azṣaḥ berhāna usw.
29. (111aa) *W. za-Kebra qe(ḡdusān)* (vgl. oben 13, 23): mogasomu wa-kebromu la-ṣādeqān Krestos maṣ'a westa 'ālam yerdā' za-taḥaḡūla usw.
30. (112ab) *Mesbāk la-Qireqos* (Ciryous 15. Terr): we'etu kokab marhomu wa-abṣeḥomu ḥaba hallo ḥezān usw. 112ac *W. za-Q.*: yebēlā ḥezān la-emmu: ṭebe'i-kē emmo wa-i-teṣrāḥ usw.
31. (113ba) *Mesbāk za-Egze'tena Māryām* (21. Terr: Budge, Book of Saints 523): wa-kullu za-taṣṣeḥṣa usw. Rom. 15: 4; *W.*: re'ya Musē Māryām-hā 'eṣa pāṭos enta i-yāw'ayā esāta malakot usw. (= oben 23: C.21).
32. (114bc) *Mesbāk za-Māḥ(bar)* (= *M-ra bakūr* „Assemblée des premiers-nés“?): gerum em-gerumān 'ebaya beka wa-manker seḥṭatika usw.
33. (116bb) *W. za-Māryām enta 'eṣ(rat)* (6. Yakkātīt: Budge, Book of Saints 597): enza

hallo *Iyasus bēta Sem'on za-lamṣ (wa-)maṣ'at ḥabēhu be'esit enta bātti bērallē* usw. (Matth. 26: 6 Mark. 14: 3). Nicht bei Grébaut.

34. (117aa) *Mesbāk za-Sem'on* (Hs. *za-leda S.*) (8. Yakkātīt): *aragāwi zoro la-anbasā gerum wa-i-yāfreho ṭḥratu Sem'on kāhen zoro la-ḥezān wa-tamassala kama Kirubēl.*

C: Dritte Abteilung: Ostern/Maggābit, Miyāzyā, Genbot, Sanē, Ḥamlō, Naḥāsō, Pā-gümēn.

1. (118aa) <*za-Fāsikā*>: *Aryām ba-zēmāhu hallē luyā la-Ab h.l. la-Wald h.l. la-Manṣas qeddus qadāmi zēmā: yegabberu (in gabru abgeändert) ba'āla malā'ekt eska aqrentihu la-mešwā' zātti fāsikā qadāmit ḥegg* usw.

2. (118bb) *W. za-sanuy*: *zātti 'elat 'abbāy fāsikā tazkāra tenšā'ēhu la-madḥanina* usw.

3. (118be) *W. za-salu(s)*: *ne'u netfaš(š)āḥ ba-Egzi. neguṣ wa-nāl'el semo ḥebura* usw.

4. (119ab) *W. za-rabu(<)*: *yom tanše'a em-mutān Krestos madḥanē 'ālam* usw.

5. (119ac) *W. za-ḥamus*: *emdeḥra tanše'a bal.*

6. (119ba) *W. za-'ar(b)*: *ba-damu hallo ḥaba bēta krestiyān. gabi'aka bal.*

7. (120ab) *Mazmur za-sanābe(t)*: *wa-gabra lātti neguṣ Salomon a'mādiḥā em-'eza Libānos a'mādiḥā za-warq* usw.

8. (121ac) *za-Amlākiya* (zur Bedeutung s. CR, Notice 240 „Poésie de trois vers ... appelée ainsi, parce q'on l'improvisé à l'église après le chant du Psaume 62"): *tenšā'ēhu gabra bal.*

9. (124ac) *W. za-watr*: *Yehudā agbe'o Pilāṭos k'annano liqāna kāhenāt tamaṭṭawewwo takā-falu albāsihu ḥarrā saḡarāt* usw.

10. (124bb) *'Ezl*: *ṣarḥa mal'aka mot wa-yebē: ay we'etu zentu za-labsa sebhata ay we'etu zentu za-yekalle'anni elli'aya* usw.

11. (126bb) *Abun za-Ša'ata Si'ol* (vgl. Gr. III, 142): *ṭafara ṣedq ṭafara ḥaymānota maṣas we'etu I. Kr.* usw.

12. (129ac) *W. za-Māteyās* (8. Maggābit; lies: *za-Tomās?*): *emdeḥra tanše'a em-mutān ḥora ḥaba hallawu ardā'ihu ar'ayo la-Tomās regzata gabohu* usw.

13. (130ab) *W. za-'Al'āzar* (17. Maggābit: Budge, Book of the Saints 711, vgl. 721): *la-A. ṣawwe'o em-maqāber anše'o kašata lottu ḥebu'āta kullo* usw.

14. (131ac) *W. za-Sanābet*: *ba-damu kebur ba-'eza masqalu taqaddasat bēta krestiyān* usw.

15. (135ab) *ba-Maḥ. qeddus Giyorgis*: *zentu-ssa be'esi ṣādeq wa-yawwāḥ maṣqarē nagd* usw.

16. (137ab) *ba-Maḥ. Mārḡos* (30. Miyāzyā): *arbā'tihomu ḥebur ar. ḥebur qālātihomu šemur* usw.

17. (138ab) *W. za-Ledatā la-Māryām* (1. Genbot): *gomeki re'yateki wa-kešādeki kama ar-māsgos* usw. (vgl. Cant. 1: 10).

18. (138ba) *ba-Maḥ. Ba'ata Ge(bṣ)* (Gr. III, 44: 54): *yelbārak Egzi. amlāka 20 (sic) za-gabra 'abiya wa-mankera ... za-gabra ta'āmera ba-Gebz wa-mankero-ḥi ba-ḥaqla Ṭānēwos* (Tanis) (Ps. 77/8: 12) usw. Budge, Book of the Saints 925: 24. Genbot.

19. (139ba) *Melṭān za-Parāq(liṭos)* (vgl. unten 21): *yebēlomu Iyasus la-ardā'ihu: a'arreg ḥaba Ab wa-eše'elo ba'enti'akemu la'emma i-'araggu ana i-yekel maṣi'a ḥabēkemu we'etu Parāqliṭos* usw. (Joh. 16: 7).

20. (145ba) *ba-Maḥ. Yoḥannes za-Ḥawit(?)*: *za-Musē se'na ṭayyeqoto wa-Yoḥannes aṭmaḡo yetga'azeuwo Ayhud* usw.
21. (146ac) *Mesbāk za-Parāqlīṭos* (= Pfingsten: 15. Genbot–19. Sanē): *za-i-yāwrada manḡasa ṣedq Parāqlīṭos-hā awrada kama yebēzu kullo 'ālam(a)*. *W.*: *yebēlomu I. la-ardā ihu: a'arreg samāya eḡennu lakemu P.-hā* usw.
22. (147ac) *ba-Maḥ. qeddus Mikā'el* (am 12. jedes Monats): *la-za-'arga ba-sebḡat westa samāyāt* usw.
23. (149ac) *ba-Maḥ. Abbā Garimā* (17. Sanē): *wa-anta-ssa be'esē Egzi. qawimaka gahāda westa zentu makān ṣalli ḡaba Egzi.* usw.
24. (150ab) *Mesbāk za-Ba'ata keramt* (25. Sanē): *Pēṭros wa-Pāwlos ba-hagara Filepos faṣṣamu gadlomu maṣ'a aṣrāsa esāt* usw.
25. (150bb) *ba-Maḥ. 12 Ḥawāryāt* (gubu'ān ama 5. la-Ḥamlē): *ellonta ḡaraya 12 wa-yebēlomu I.*: *fenota aḡzāb i-teḡuru* (Matth. 10: 5) usw.
26. (154bb) *ba-Maḥ. Qireḡos* (19. Ḥamlē, vgl. oben B: 30): *yebēlā ḡezān la-emma: i-teḡrehi emmo nabalbāla esāt* usw.
27. (156bb) *ba-Maḥ. Abbā Salāmā* (26. Ḥamlē, vgl. oben B: 10): *la-beḡera Ag'āzi adyāmihā admazka aḡḡābihu anta la-le'ul* usw.
28. (158ac) *ba-Maḥ. Danāḡel* (1. Naḡāsē): *we'eta amira temassel mangeṣta samāyāt 'aṣron[a] danāḡela* usw. (Matth. 25: 1) *W.*: *danāḡel aṣḡarāka wa-talawā deḡrēka ba'enta ma'azā 'eḡra-teka* usw.
29. (160ab) *ba-Maḥ. Soḡeyā wa-daḡiqā* (3. Naḡāsē): *S. neḡeṣt nagadat Romē mesla daḡiqā ṣannāyāt* (= Pistis, Alāpis, Agāpis) usw.
30. (161ab) *W. za-Māryām Magdalāwi(t)* (6. Naḡāsē): *M. qeddest Mag. re'yatto la-Iyasus madḡen emdeḡra tanṣe'a em-mutān* (mg) usw.
31. (161ba) *Mesbāk za-Māḡbara ba(kūr)* (vgl. oben B: 32): *demmur māḡbaromu baba-nagadomu Krestos yāḡaḡqeromu westa maṣḡafa ḡeywat taṣḡḡa asmātihomu* usw.
32. (163ba) *ba-Maḥ. Mikā'el* (16. Naḡāsē): *318 pāppāsāt sabbākeyān ṣallayu wa-yebēlu* usw. Gr. III, 156, 225: „Translation“.
33. (ib.) *Melṭān za-Dabra Tābōr* (13. Naḡāsē) *ge'z heyanta wāzēmā: wa-ama sadus naṣ'omu I. la-Pēṭros wa-la-Yā'qob wa-la-Yoḥannes wa-a'ragomu dabra naṡwāḡa* usw. Gr. III, 155, 225: „Transfiguration“.
34. (165ab) *W. za-Eḡze'tena Māryām* (= Felsatā, s. unten): *egze'teya ebelakki wa-emma la-Eḡzi. ebelakki wa-tawalda emennēki ḡāla ṣedqu la-Ab* usw. (165bb) *Melṭān za-Felsatā* (16. Naḡāsē): *yom ṣeṣṣḡhā kona ba'enta felsatā la-Māryām* usw.
35. (167ac) *W. zaza-watr: zoratto ba-karsā enza we'etu yeḡawwerā i-yāw'ayā esāta malakot* usw.
36. (168ab) *W.*: *gomeki re(<')yateki wa-keṣādeki kama armāsqos wa-ṣeḡro re'seki kama mēlāt* usw. Vgl. oben 17 (Ldatā).
37. (170ba) *W. za-sanābet: ṣerḡ neṣḡḡ ag'āzīt māḡdara malakot dabtarā ṣeṣṣemt samāy-dāḡemīt ye'eti Māryām* usw.

38. (171ac) *W. za-abuna Takla Haymānot* (24. Naḥāsē): *anta aṣnā'komu la-adbār ba-ḥay-leka bal.*
39. (172aa) *Mesbāk za-abuna Abrehām* (28. Naḥāsē): *waṣ'a em-medra Kārān wa-bo'a medra Kana'an ta'amna A. ba-Egzi.* usw.
40. (172bb) *W. za-Yā'qob: za-šar'a la-Abrehām wa-maḥala la-Yesḥaq wa-aqama sem'a la-Yā'qob* usw.
41. (175ac) *ba-Maḥ. Endreyās* (30. Naḥāsē): *awse'o I. la-E. wa-yebēlo: hā hā hā menta gabra egzi'eka ḥayla za-ar'ayakka? wa-yebēlo: agānenta awse'a ella lamṣ anṣeḥa* usw.
42. (176aa) *Mesbāk za-Yōhannes ama amiru la-Pāgümēn* (1. Päg.: *metrata re'su*): *Yoh. hallo enza yesabbek temqata* usw.
43. (176bc) *ba-Maḥ. Rufā'el* (3. Pāgümēn): *teguhān ella i-yenawwemu malā'ekt baba-še(r)'a-tomu Surāfēl ba-germāhomu* usw. Vgl. oben A: 27.
44. (177bb) *W. za-Keramṭ za-sanābet: genayu la-Egzi. wa-ṣawwe'u semo* (Hs. *semu*) *wa-neg-rewwomu la-aḥzāb meqbāro* usw. = Gr. III, 159: m (*Zemmārē*).
45. (179ac) *Mazmur za-sanābet: wa-tazakkara qālo za-la-'ālam za-šar'a la-Abrehām* usw. (vgl. oben 40.)
46. (183ac) *W. zaza-watr: keramta wa-ḥagāya za-anta faṭarka ewwa egzi'o i-yethēssaw qāleka za-tāreḥu keramta* usw.
47. (189aa) Letzter Abschnitt, ohne Rubrik: *wa-hallo 1 be'esi za-semu Yōhannes za-tafan-nawa emḥaba Egzi. mamḥer maṭmeq sabbākē wangēla qāla Ab ... salāmāwi be'esiḥu gedduṣūt edawihu ella aṭmaqāhu la-madḥanē 'ālam* (m. 2 Reprisen).

Die obenstehende Inhaltsübersicht verzeichnet nur einen Bruchteil des reichen Materials, kann aber dennoch hoffentlich dem künftigen Studium des äthiopischen Hymnenschatzes nützlich sein.

D. (189b–190a) Hallelujah-Tabelle (= oben 23: D, unten 25: A).

E. (190ba) Später hinzugefügte Hymne (mit „Noten“): *yessaṭṭawo wa-yesamme'o ṣaloto la-kullu la-za-sa'alo* usw.

Aus dem oben mitgeteilten Prolog geht hervor, daß diese Sammlung der „Gesänge des Jared“, mit dem besonderen Namen <Maṣḥafa> *Haṣē* „Freude“, aus vielen älteren Quellen (*mazāgebt* „Schätze“ benannt, ebenso Wright Nr 174 u. 175) zusammengestellt wurde, im Jahre 7160 der Schöpfung, 1655 A.D., 1225 nach der Bekehrung Äthiopiens. Die Angabe des Jahres 1655, das nach der gewöhnlichsten Rechnung nicht dem Jahre 7160, sondern vielmehr 7155 der Schöpfung entspricht und dem Jahre 1663 des gregorianischen Kalenders gleichkommt, wird näher bestimmt auf den 9. Monat der Regierung des Negus Johannes A'lāf Sagad (1667–1683), wo *Abbā Za-Krestos*, d. h. Christodulos (1665–1672), Metropolit von Äthiopien war. Also dürfte 1655 ein Irrtum sein und sollte in 1660 = 1667/8 A.D. geändert werden, was die normale Relation zur Weltära (5500 = 1 A.D.) herstellt. Eigentümlicherweise wird die Christianisierung (*emnat*) Äthiopiens ins Jahr 430 (437/8 A.D.) gesetzt, fast ein Jahrhundert später als das gewöhnliche Datum 333. Daß es sich nicht um „lapsus calami“ handelt, geht aus der Fortsetzung hervor, wo die Zeit des Jared mit eben denselben Relationen (6219–714–285) fixiert wird. Nach der geläufigen Ansicht



wäre Jared während der Regierung von Gabra Masqal, in der späteren Hälfte des 6. Jahrhunderts, tätig gewesen. Die Differenz beträgt hier sogar ca. 150 Jahre. Eine Erklärung dieser „späten“ Chronologie kann ich nicht liefern. Als Urheber der Sammlung wird *Tasfā Giyorgis* erwähnt, „der alle Ordnungen des Gesanges, der aus dem Meere der Heiligpreisungen der Engel geschöpft wurde, gelernt hatte“. Wir hätten also hier einen erneuten Versuch der Kodifizierung des äthiopischen Hymnenschatzes, wovon eine frühere Rezension im vorhergehenden Jahrhundert auf Initiative des Negus *Šarza Dengel* (1563–97) von *‘bbā Gērā* und *Ḥabla Šellāsē* besorgt wurde und in der Leningrader Handschrift Orlov 33 (Turaev III: 22) vorliegt. Diese Sammlung trägt den individuellen Namen *Malheq* „Anker“, dem *Ḥašēt* „Freude“ dieser Handschrift und dem *Sayqala lebb* „Läuterungsmittel des Herzens“ von Br. Mus. Or. 585 (Wright 175) entsprechend (zu *sayqal* = ar. *ṣaiqal* s. Dillm. Lex. 1395; Guidi, Vocabolario 558).

Dank seiner Vollständigkeit, seiner sorgfältigen Ausführung und seines verhältnismäßig hohen Alters verdient dieser gut erhaltene Kodex Aufmerksamkeit und könnte als Ersatz der von Dillmann für sein Lexikon und seine Chrestomathie benutzten guten Handschrift der Britischen Bibelgesellschaft dienen. Diese ist nämlich leider, wie ich schon um 1930 feststellen konnte, spurlos verschollen.

Pergament, 25 × 21½ cm, III, 191 Blatt. Schrift in 3 Kolumnen (Einleitung 1a doch in durchgehenden Zeilen), 33–34 Zeilen. Sehr kleine und präzise Hand (Höhe der Buchstaben 1–2 mm), bis Bl. 115 von derselben Hand (Bl. 2–4 ausgenommen), des 17. Jahrhunderts. Über dem Text stehen winzige Gesangnoten, links von den Kolumnen andere Zeichen für den liturgischen Vortrag (*meleket* bzw. *serayu*), über welche B. Velat, *Me‘erāf* II, 99–111, ausführlich handelt. Illuminierung: 118a durchgehende Anfangsverzierung, des weiteren (im letzten Drittel des Textes) kleinere Verzierungen zur Hervorhebung neuer Abschnitte (sonst nur Punktreihen und Rubra). Besitzer (nach 1a) *Awsegneyos* (= Eusignius, Dillm. Lex. 1419; Budge, *Book of the Saints* 450: 5. Terr), der das Buch dem hl. Michael schenkte; nach 191b gehörte es dem Kloster *Dabra Yoḥannes*. Restaurierter Holzllederband, in doppeltem ledernem Futteral. Vgl. Kat. Löfgren, Nachtrag 3. [O Etiop. 36]

## 25. *ŠOMA DEGG‘Ā*: HYMNARIUM FÜR DIE FASTENZEIT

A. (1bc–2bb) Hallelujah-Tabelle (*anqasa hallētā*) für das Kirchenjahr (= oben Nr 23: D), von B. Velat, *Šoma Deggua* 255–261, abgedruckt.

B. (3–34aa) *⟨Šoma Degg‘ā⟩*, Sammlung von Hymnen für die acht Wochen der Fastenzeit, hier wie meist ohne besondere Überschrift. Vgl. Dillm. Br. Mus. XXXII; Grébaut, *Catalogue* III, 97–111, 186–190 (ausführliche Analyse der jungen Handschrift Éth. 371, nur die ‘ezl-Gesänge berücksichtigend; = Gr.). Partielle Edition (Text und Übersetzung der vier ersten Wochen) von B. Velat: *Šoma Deggua. Antiphonaire du Carême*, Paris 1966–69 (PO XXXII, 1–4 = Velat). Einheimische Drucke: a) *Šoma Degg‘ā za-qeddu Yārēd* (Text in rot u. schwarz: 4 S. Typendruck, 216 S. Lithographie); b) *Ammestu Šawā-tewa zēmāwoč*, S. 1–101 (Lithographie); beide *⟨Addis Ababā⟩* im 38. Jahre des *Ḥayle*



Sellāsē gedruckt (=1966; der Kolophon von b) gibt aber das Jahr 1961 für das Kopieren an). Ich gebe unten die Anfangshymnen der verschiedenen Wochen und Tage, unter Berücksichtigung von Grébaut und Velat.

I. (3–8ac) Erste Woche, mit dem Montag anfangend:

1. *Mesbāk* (s. Nr 21: A.2) *ba-maḥātewa* (Hs. *ba-māḥtewa* = Dillm. Lex. 1093) *derār<a> ṣom: ba-2 abun* (Velat XVI); *hallē hallē luyā za-warada em-lā'lu Ayhud saqalu* usw. = Gr. 97–8, Velat 1;
2. (3aa) *Wāzē<mā> za-šark: kunu enka kama be'esi ṭabīb za-yeṣawwem* usw. = Velat ib. (m. Überschrift: *za-Qabbalā*);
3. (3ac) 'Ezl *za-nagh: alṣaqa Sāwel hagara Damāsqo gebta baraqa mabraḡ dībēhu em-samāy wa-yebēlo: Sāwel eḡuya tafannoku ḥabēka* usw. = Velat 6 (mit demselben Sprung von Aota 9: 3 zu 9: 17); von Velat 7/8 (Nr 36) geht unsere Hs. unmittelbar zu Nr 59 *yā'tet zeng'āḡ'ē em-sab'* über (Velat unrichtig: *zeng'āḡ'ā*), es folgt Nr 66, 49, 61, 62, 55, 54, 50, 39, 47, 64, 40, *tafāqaru wa'-a* usw. (fehlt Velat), 67, 51, 52, 48, 56, 70–73, 75, 76, 69, 68, 78, 82, 83, 81, 86, 87, mit stark abweichender Anordnung des Materiales von der „Vulgata“ Velat's;
4. (4ac) *Melṭān za-šark ba-2: neḃṣāḥ qedma gaṣu ba-amin wa-ba-mazmur neyabbēb lottu* usw. = Velat 19 *za-sanuy Wāzēmā* (Gr. = 4ba, Velat 21 *sebhata nagh*);
5. (5bc) *Wāzē<mā> za-<šark> ba-6: meḥrateka wa-ṣeddeka zalṣa yerkabāni* usw. (Ps. 39: 12) = Velat 40 *za-šalus*;
6. (6ba) *Wāzēmā* (unten: *W*) *za-ša<rk> ba-<I>: raddā'i la-ella westa* (s.l.) *sarm wa-la-ella yetmanaddabu* usw. = Velat 50 *za-rabu'*;
7. (7aa) *W. ba-6: abitanna abitanna ba-madḥaniteka* usw. = Velat 59, Nr 256 *za-ḥamus*;
8. (7bb) *W. (mg) ba-1: za-tekēl rad'o rede'anna* usw. = Velat 70 *za-'arb*;
9. (8ab) *W.: nese'elakka egzi'o amlākena za-aw'alkanna kullo nuḥa 'elat* usw. (fehlt bei Velat, wo S. 80 *taṣfāya em-ne'seya*, hier an dritter Stelle, *za-qadāmīt sanbat*).

II. (8ac–11bc) Zweite Woche:

1. *W. za-Qeddest: zātti 'elat geddest ye'eti la-weluda sab'* usw. = Gr. 99: 1, Velat 84 „Dimanche du Saint <Jour>“;
2. (9ac) *W. <za-šark>: nā'akkutakka egzi'o amlākena nolāwi za-ma'ālt* usw. = Velat 98;
3. (ib.) 'Ezl *za-sanuy: baha neballā kullena nessālam mā emmena* usw. (fehlt Gr., Velat);
4. (9bc) 'Ezl *za-šalus: nayyā Ṣeyon geddest* usw. = Gr. 99: 2, Velat 99 *za-sanuy*;
5. (10ac) 'Ezl *za-rabu': e<na>ggerakkemu aḥaweya ṣagā Egzi.* usw. = Gr. 99: 3, Velat 107 *za-šalus*;
6. (10bc) 'Ezl *<za-ḥamus>: ḥawāza berhāna zaḡḡewanna egzi'o* usw. = Gr. 100: 4, Velat 114 *za-rabu'*;
7. (11ac) 'Ezl *za-'arb: tebarreh em-kokaba ṣebāḥ* usw. = Gr. 100: 5, 6! Velat 121 *za-ḥamus*;
8. (11bc) 'Ezl *za-qa<dāmīt sanbat>: ba-aḥ'ā-ni masqal wa-ba-wessaṭē-ni masqal* usw. = Gr. 100: 7, Velat 136.

III. (11bc–15bc) Dritte Woche:

1. *W. za-Mekūrāb: ba-sanbat bo'a Iyasus mekūrāba Ayhud* usw. = Gr. 100: 1, Velat 139 „Dimanche du Temple“; beide haben: *ba-'elata sanbat*;

2. (12bc) 'Ezl za-sanuy: wa-anta-ssa gis haba Egzi. usw. Velat 154 = 128;
3. (13ac) 'Ez<l> za-sa<lus>: Krestos bena zawanena wa-haylena usw. = Gr. 101: 2, Velat 154 za-sanuy;
4. (13bc) 'Ezl za-rabu<'>: take'wa balā'lēya te'zāza orit wa-nabiyāt usw. = Gr. 101: 3, Velat 163 za-šalus;
5. (14ba) 'Ezl za-ḥamus: nagha gizē goḥ gizē sa'āta šebāḥ usw. (fehlt Gr. Velat);
6. (15aa) 'Ezl za-'ar<b>: wa-tazakkara šūhlo za-la-'ālam usw. = Gr. 101: 6, Velat 187;
7. (15bb) 'Ezl za-qadā<mit sanbat>: gaššaša bāhra wa-nafāsāta usw. = Gr. 102: 7, Velat 196.

#### IV. (15bc-19ac) Vierte Woche:

1. W. za-Mazāgū': we'etu egzi'ā la-sanbat usw. = Gr. 102: 1, Velat 199 „Dimanche du Paralytique“;
2. (16ab) 'Ezl za-sanābet: ba-sanbat tarākabo Iyasus la-mazāgū' usw. = Velat 203: 920 'ezl za-nagh;
3. (16bb) 'Ezl za-sanuy: batra ḥayl yefēnnu laka Egzi. em-Šeyon usw. = Gr. 102: 2, Velat 213;
4. (17ab) 'Ezl za-šalus: emmena Šeyon nanyā qeddest bēta krestiyān sergut ba-sebḥat arajātiḥā zamaragd usw. = Gr. 102: 3, Velat 222;
5. (17bc) 'Ezl za-rabu': ba-šedq wa-ba-tafāqero esma rakabku usw. = Velat 229 (Gr. anders);
6. (18ac) 'Ezl za-ḥamus: emmena Šeyon baha (ba-šebāḥ ješšehā mg = Velat) našā'nāḥā tekūnanna marha usw. = Gr. 103: 5, Velat 237;
7. (18bc) 'Ezl za-'a<r>b za-nag<h>: warideya beḥēra Romē la-bēta krestiyān re'ikewwā aḥga<r>-kewwā a'markewwā kama eḥteya šannāya ḥallayku (= ḥa-; Gr. Velat ḥalaḥku) emdehra gūnduy mawā'el wa-em-ze emdehra ḥedāḥ'āmatāt kā'eba re'ikewwā wa-tetḥannaz (wa-tetḥazzab Velat „se lavait“!) ba-ḥala<ga> Tēgros = Gr. 103: 6, Velat 244;
8. (19ac) <'Ezl za-qadāmit sanbat.> (Hs. unklar) baḥa balewwā tasālamewwā 'egetewwā la-Šeyon usw. = Velat 251: 1135 nur Anfang (Gr. 103: 7, Velat ib. 1134 ḥayla masqalu usw.); mit diesem Tage endet die Edition von Velat.

#### V. (19ac-24ba) Fünfte Woche:

1. W. za-Dabra Zait: enza yenabber Egzi. barwesta D.Z. usw. = Gr. 104: 1 „Dimanche du Mont des Oliviers“;
2. (20ac) 'Ezl za-sanuy: wa-an-essa ba-bezḥa meḥrateka usw. (Ps. 5: 8) = Gr. 104: 3.
3. (21aa) 'Ezl za-šalus: anqehanni em-newām (fehlt Gr.) ba-šebāḥ kešetanni usw. = Gr. 104: 2 za-sanuy!;
4. (21ba) 'Ezl za-rabu': Isāyeyās-ni yebē: yehdeg ḥāḥe' jenoto usw. (Es. 55: 7) Gr. 104: 4 anders;
5. (22aa) 'Ezl za-ḥamus: i-tā'beyu lebbakemu athetu re'sakemu tāḥta edēhu la-Ḥgzi. le'eḥ usw. (vgl. I. Petr. 5: 5 f.) ähnlich Gr. 104: 5;
6. (22ba) 'Ezl za-'ar<b>: yessēḥfo sab' yerkab tasfāhu yessēḥfo sab' ḥaba f-ḥārihu usw. Gr. anders;
7. (23aa) 'Ezl za-qeddāmē (st. qadāmit, auch früher als qe abgekürzt): kāle' kebru la-zaḥāy kāle' kebru la-warḥ usw. (I. Kor. 15: 41) Gr. 105: 7 abweichend.

#### VI. (24ba–27bb) Sechste Woche:

1. *W. za-Gabr hēr: gabr hēr wa-gabr me'man gabr za-ašmaro la-egzi'u* usw. Gr. 105 ähnlich „Dimanche du bon Serviteur“; kehrt 24bc u. 25ab wieder u. zwar als 'ezl;
2. (25bb) 'Ezl: *šom qeddest temēheromu la-warāzūt* usw., es folgen weitere 'ezl-Abschnitte ohne deutliche Anordnung: a) *bakama yebē Dāwīt ba-mazmur* ..., b) *anqehanni ba-šebāh kešetanni 'ezneya ba-za-āšamme* ..., c) *ba-'enq'a sanpēr ašannaya la-aqlēšyā em-faljala be'l Pāwlos arwayā*; Gr. anders;
3. (26ac) 'Ezl *za-rabu*: *nagha naqihana em-newām* usw. = Gr. 106: 4;
4. (26ba) 'Ezl <za-*hamus*?>: *ne'u nesged wa-negnay lottu la-madhanina I. Kr. za-gabra berhānāta 'abbayta* usw.;
5. (27ab) <'Ezl *za-'arb*?>: *wākā ye'eti wa-berhān (madhanit, athetiert) bēla krestiyān westa heywat (berhān Gr.) temarreh wa-tābaššehomu* usw. = Gr. 106: 6;
6. (27ba) 'Ezl *za-qeddāmē* (vgl. oben): *nākber sanbato ba-tafāqero* usw. = Gr. 107: 7.

#### VII. (27bb–31ba) Siebente Woche:

1. *W. za-Niqodimos: wa-hallo I be'esi em-farisāwyān* usw. = Gr. 107: 1;
2. (28ba) 'Ezl *za-sanuy: ba-aytē enka nerakkebo* usw. = Gr. 107: 2.;
3. (29aa) 'Ezl <za-*šalus*>: *ba-tawak(ke)lotu la-Abrehām* usw. = Gr. 107: 3;
4. (30aa) 'Ezl <za-*hamus*>: *aḥaweya qaddesu šoma wa-sebeku mehellā (mg) esma (s.l.) šom baqū'ēta bātti* usw. = Gr. 108: 5;
5. (30ba) 'Ezl <za-*'arb*>: *nese'elakka egzi'o amlākena nāstabagqū'akka miḥanni* (sic, Gr. ändert in -anna) *ḥabēka ... za-mēlko la-Pāwlos* usw. = Gr. 108: 6;
6. (31ac) *za-qadā<mit> Maz<mur>: ba-ba'ālomū la-Ayhud 'arga Iyasus Iyarusālēm* usw. = Gr. 108: 7.

#### VIII. (31ba–34aa) Achte Woche (Osterwoche):

1. *W. za-Hosā nā: ba-emmert 'elat(a) ba'ālena nefehu garna ba-Seyon* usw. = Gr. 108/9 „Dimanche des Rameaux“;
2. (31bc) 'Ezl <za-*nagh*?>: *naš'a Abrehām a'zuqa baqalt sabbeḥa wa-zammara* usw.;
3. (32bb) *Mazmur ba-1: Egzi. we'etu Amānu'ēl semu za-yefēnnu zaḥāya westa me'rābiḥu* usw. = Gr. 109: 2, *Wāzēmā*;
4. (33aa) *Mazmur za-šalota <hamus?>: ḥawāryātiḥu kababa egra ardā'ihu ḥazaba* usw. = Gr. 109/10: 5 *za-ḥamus za-ḥezbat* (vgl. Nr 23: C.24);
5. (ib.) *Maz<mu>r za-'arb ba-9: na'ammen (3-mal) ḥemāmo la-za-i-yaḥammem regzata gabohu na'ammen* usw. = Gr. 110: 6;
6. (33ba) *za-Qadāmīt za-nag(h): neḥna-ssa nesabbek Krestos-hā za-tanše'a em-mutān* usw. = Gr. 110: 7, Z.8 'ezl (m. unnötiger Änderung in *nesabbēh*);
7. (34aa) *Zemmārē: wa-aqdamka zaqqewo wa-manfasaka qeddusa la-seryata ḥaṭi'at aklila za-šok astagaššaluka za-ba-samāyāt lana šaggu aklila šedq* usw.;
8. (ib.) 'Eḏāna *mu<gār> (st. gewöhnlichem mogar) ba-2: wa-šarka-ssa ama re'so yessaqqal kāle'a 'elata kona enza yāre'i ar'ayā tenšā'ē gabra nesabbēho wa-newaddesso ba'enta tenšā'e*. Über 'eḏāna mogar siehe Velat, Šoma Deggua XV, XVII, und besonders Me'erāf II, 64 f.:

„Jet de l'encens' ce Qenē devrait son nom au fait qu'il est chanté à la Messe, après la Communion, alors qu'on jette l'encens sur la Croix“ (nach Guidi, Vocabolario 509).

C. (1aa/b) Späterer Zusatz: Kurze Hymnen (mit Gesangnoten): a) an Maria: *egziteya* (sic) *ebelakki wa-emmu la-egzi'eya qāl qeddus manbaru za-Kirubēl* usw. (vgl. Nr 24: C. 34); b) Z. 17: <ne>'i *regbeya ag'āzīt kama šunnā<y>t tābota maqdas qeddesta qeddusān 'eza paṭos dabtarā fešmot* usw.; c) Z. 25: *esma tawalda Iyasus ba-Bēta Lehēm za-Yehudā / sab'a sagal amše'u gādā / tawalda em-hebu' westa kešut enza yewarred westa meṭmāqāt ba-amsāla re'yata regb* usw.; d) am Schluß mit dunklerer Tinte: *ez<l>: ba-masqaleka Krestos taḥafra Diyāblos wa-ba-tenšā'ēka tamelwa soka mot* usw.

Bl. 1ac und 8b zwei lateinische Notizen vom früheren Besitzer E. T. Sundelin, Enköping, die in meinem Katalog, S. 6 f., abgedruckt sind. Die erste lautet: „Hodie hunc librum, folia XXXIV continentem, donum accepi ab amico Axel Pählman, qui, anno MDCCCLXXXV in Abessiniam ad Schoæ regem „Menelek“ missus, eum ibidem invenit et, redux M'kullo, huc mihi misit. Enæ (Enköping), Id. Iun. MDCCCLXXXVII, E. T. Sundelin. Paginas numeris *Ḥ* ... *ḤḤ* instruxi, indumentum ligneum glutinatum curavi, tum Carolo Fries, linguarum Semiticarum perito, librum legendum fisis credidi.“ Die zweite Notiz betrifft eine von Sundelin angenommene Lücke zwischen Bl. 8 u. 9, der Text ist aber vollständig.

Handschriften von *Soma Degg'ā* sind, wie *Degg'ā*-Handschriften überhaupt, ziemlich selten (Conti Rossini, Note 52/610, erwähnt 9 Handschriften, von denen nur drei *Soma Degg'ā* bieten und eine, A 189, nicht existiert). Velat benutzte für seine Edition 8 Hss., davon 6 ganz junge Exemplare (19. Jahrh.). Das älteste (Br. Mus. Or. 584) datiert vom Jahre 1795. Unsere Handschrift dürfte also die älteste bekannte sein und beansprucht daher und als Vertreter einer abweichenden Redaktion (siehe oben B: I, 3) ein besonderes Interesse.

Pergament, 27 × 24½ cm, 34 Blatt. Kleine präzise Schrift in 3 Spalten, 26 Zeilen, von ein und derselben Hand des 17. Jahrhunderts. Das Pergament ist vergilbt und zeigt an vielen Stellen Spuren von Feuchtigkeit, doch ist der Text ganz intakt geblieben. Bl. 3a oben durchgehendes Flechtornament. Kat. Löfgren IV.

[O Etiop. 37]

## 26. ZWEI MARIENHYMNEN

A. (3-64a) *Māhlēta Šegē* „Das Blumenlied“, anonyme Hymne an Maria, von Adolf Grohmann, Äthiopische Marienhymnen, S. 47-321, herausgegeben und ausführlich kommentiert. Zu den 16 von Grohmann verzeichneten Handschriften (vgl. Conti Rossini, Note 67/625, wo st. 678 u. 58 vielmehr 578 u. 581 zu lesen ist) kommen fünf junge Vatikan-Hss. (176, 182, 191, 194, 197), drei Pariser Hss. (364, 365, 392), die Münchener Hs. Aeth. 29 (Hammerschmidt & Jäger, Illuminierte äthiopische Handschriften, Nr 45) und die unten beschriebene, ebenfalls junge Hs. Nr 27 hinzu. Der älteste bekannte Text ist wohl der Londoner Kodex Or. 578 vom Jahre 1646. Die von Wright ins frühe 18. Jahrhundert

datierte Hs. Br. Mus. Or. 581 wird von Grohmann für das 16. oder 17. Jahrhundert in Anspruch genommen, leider ohne Motivierung. Nach Grohmann wäre das Gedicht im 15. Jahrhundert entstanden, vielleicht schon zur Zeit des Königs Zar'a Ya'qob (1434–1468), während Guidi, *Storia* 65, es später ansetzen will „a giudicare dall'età dei mss.“, was aber kaum als Beweis genügt. Anzahl der Strophen — 156 — und ihre Reihenfolge stimmen genau mit der gedruckten Edition überein.

Anfang (ohne Überschrift) = Strophe 1:

*şegē as'...aya şarizo em-aşmu  
la-za-amnehakki şegē la-Gabre'el mesla salāmu  
wa-ba'enta-ze Māryām soba hawwazanni ma'azā řā'mu  
la-ta'āmereki aħalli emmu  
Māhlēta Şegē za-yessammay semu usw.*

Letzte (156.) Strophe:

*<mannu> řabib za'enbala şegēki za-yā'ammer řeyuqa  
kawākebia samāy ř"allaq" a wa-řozā bāħr dequqa  
la-weddāsēki <Māryām> kama Labħdwi za-řehqa  
esma i-nekel řaşşemo ta'āmereki řenquqa  
nārmem sebhataki nagirana (Gr. nagira) řeqqa.*

B. (64b–85a) *Saqoqāwa Dengel* „Die Klage der Jungfrau“, richtiger „Elegie über die Jungfrau (gen. obj.)“, anonyme Elegie über die Leiden der Maria in Ägypten während des dortigen Aufenthalts der heiligen Familie, welcher in der späten apokryphischen Literatur vielfach ausgeschmückt worden ist. Außer den von Conti Rossini, *Note* 72/630, erwähnten sechs Handschriften und den beiden hier behandelten sind mir noch eine Pariser Hs. (Éth. 365, fehlt bei Strelcyn), eine Wiener Hs. (Rhodokanakis XX) und fünf Vatikan-Hss. (18, 166, 176, 182, 191) bekannt. Der unvollständige Text Vat. 18 wird ins 16. Jahrhundert, der Wiener Kodex und Vat. 166 werden ins 17. Jahrhundert datiert. Der Umfang des eigentlichen Gedichts schwankt zwischen 53 und 55 Strophen. Hier kommen 55, in Nr 27 nur 54 Strophen vor, außerdem gibt es sekundäre Zusätze, wie unten näher ersichtlich ist.

Strophe 1 (aus Nr 27 suppliert dort, wo die Rubra fehlen):

*<ba-sema Egzi'abehēr řellus řezzata geşşāwē za-albo  
Sa>qoqāwa Dengel eřehes ba-řalama anbe' wa-anřab>řebo  
waylē wa-lāħ la-yebal za-anbabo  
kamāhā řa>zan wa-tasaddo soba ba-kullahē rakabo  
re'eyo la-yebki 'ayna lebb za-bo.*

„Im Namen des dreieinigen Gottes, dessen Wesen keine Verminderung erfährt, schreibe ich mit Schreibrohr der Tränen und des Weinens die Klage wegen der Jungfrau“ usw. (Grébaut, zu Vat. 18, ganz verfehlt: „Compendium expositionis, quod non est (tota) lamentatio Virginis“, ebenso zu Vat. 166: „Quae non habent defectum expositionis“!).

Der Schluß des Gedichts ist hier im Vergleich mit Nr 27 erweitert und bietet zwischen Strophe 53 (*walatta Dēwit* etc.) und der Schlußstrophe (*soba řallayku řelsateya řehuqa beħēra* etc.) noch drei Strophen, darunter zwei *salām*-Strophen, die wohl — ebenso wie eine

dritte, nach der Schlußstrophe angebrachte — einem anderen Gedicht vom *malke'*-Typus entlehnt sind. Ich gebe hier den vollständigen Text derselben unter Vergleichung der Vatikantexte, soweit sie im Katalog von Grébaud & Tisserant mitgeteilt sind.

Strophe 54 (mit Varianten der Hs. Vat. 176):

*soba faqada qatila hezānāt Hērodes kahādī*  
*tadehlat* (Hs. *tadehnat*) *emmu mesla ferē karšā Emnodi* (Vat. *Ebnādi*)  
*westa behēra Gebš rehuq haba i-yessammā' qāla awwādi* (Vat. anders)  
*ejo nabarat g'ayeyā kama ahadu* (Hs. 1) *naggādi*  
*zamana wa-azmāna* (so Vat.) *wa-manfaqa 'adi*.

Die drei *salām*-Strophen lauten also:

- (1) *salām la-a'gāreki ella zāmawā ba-fenā*  
*la-Gebš eska wasanā*  
*Māryām pašos zawiraki esāta Sina*  
*ama wašā'ki em-re'esta* (lies: *em-mar'āta?*) *abuki Hannā*  
*ejo-nu gef'eki yānadded hellinnā.*
- (2) *salām la-zabāneki za-agmara resna malakotāwi hezāna*  
*hawwezenni dengel wa-nāzezenni* (Vat. *wa-iašāhalenni*) *fejuna*  
*ba'enta negdateki dabra Qūsā'ām em-makān makāna* (Vat.: *enza tešawweri*  
*hezāna*)  
*za(w)go(?)* (Vat. *hazana*) *za-fatana*  
*yā'ammer hazana.*
- (3) *salām la-a'gāreki kullo 'ālama ella nagadā*  
*em-hagar la-hagar enza ya'awwedā*  
*za-falaski dengel em-gaša Hērodes neguša Yehudā*  
*gādā gādā la-zāmā negdateki gādā*  
*Māryām egze'teya regbeya ša'ādā.*

Die abschließende *sebhat*-Strophe lautet hier also:

*sebhat laki Māryām* (= Vat.; Hs. *sebhat*) *ba-sebhata Ab jannāwi*  
*sebhat laki Māryām ba-sebhata Wald tafannāwi*  
*sebhat laki Māryām ba-sebhata Manfas qeddus māhyawi*  
*haba se'lateya kullo a'zāna manfas šelewi*  
*wa-diba zātti šalot salāma ka'awi* (Vat.: *wa-diba zentu māhlēt salāmaki ka'awi*).

Um der Vollständigkeit willen sei noch eine nur in Vat. 182 vorkommende Strophe mitgeteilt:

*zāmā g'ayeyoteki egze'teya bekāya konanni halleyotu*  
*la-waldeki hezān westa Dabra Qūsā'ām gizē redatu*  
*qedma yesmā' a'zānu wa-ye'ayā a'yentu*  
*hazana walattu enza ahatti lottu*  
*šannāy-kē la-abuki motu.*



Die häufige Erwähnung des Klosters (oder Berges) *Qūsqaām* in Oberägypten (= arab. *Qusqām*), das mit dem berühmten „niedergebrannten Kloster“, *ad-Dair al-Muḥarraq*, eng verbunden ist, macht es wahrscheinlich, daß das Gedicht in der dort befindlichen äthiopischen Klostergemeinde, die mit denjenigen in Jerusalem und Kairo (*Hārat Zuwayla*) enge Verbindungen hatte, entstanden ist, wie vielleicht auch das Blumenlied. Das ägyptische *Qūsqaām* war ja als Rastort der Maria mit dem Jesuskind berühmt (siehe Abū Ṣāliḥ, *Churches and monasteries of Egypt*, ed. Evetts, S. 224 f.). Daß es sich um das in Äthiopien gelegene *Qūsqaām*-Kloster jüngeren Datums handeln würde, was wohl von Grohmann, *op. cit.* 46, angenommen wird, ist weniger wahrscheinlich.

C. (87a/b) Fragment von *Saqoqāwa Dengel*, die Strophen 34–37 enthaltend.

Pergament, 12 × 9 cm, 88 Blatt (1, 2, 86, 88 leer). Schrift in 11 durchgehenden Zeilen von mittlerer Hand des 19. Jahrhunderts. Bl. 47–76 fehlen die Rubra fast überall (an 5 Stellen nachträglich suppliert). Wenig benutzte Handschrift einfacher Qualität, in Holzdeckeln mit Stoffhülle.

[O Etiop. 17]

## 27. MARIENHYMNEN. ANAPHORA DER MARIA

A. (1–34a) *Weddāsē Māryām*, das bekannte Wochenoffizium, mit der Montagslektion anfangend (*weddāsēhā la-egze'tena Māryām dengel wallādita amlāk za-yetnabbab ba-'elata sanuy*), gewöhnlich als Anhang zum Psalterium nebst dem hier fehlenden Sonntagsoffizium *Weddāsē wa-genāy* stehend (siehe oben Nr 4–9). In den Prosatext des *Weddāsē Māryām* sind hier durchgehend Strophen der gereimten Paraphrase des Offiziums eingeschaltet. In der Wiener Handschrift Aeth. 2 = Rhodokanakis XIV steht die Paraphrase nach der betreffenden Lektion. Außer dieser aus dem 17. (Rhodokanakis) oder 18. (Grohmann) Jahrhundert stammenden Handschrift kenne ich bisher drei Pariser Hss. (d'Abbadie 244, 144 = CR, Notice 105, 110 u. Zotenberg 147), die Stuttgarter Hs. 7 und das unten als Nr 76 stehende Psalterium, insgesamt also 7 Exemplare. Wahrscheinlich gibt es aber weitere Kopien, die noch nicht bemerkt wurden. Die Paraphrase des *Weddāsē wa-genāy* ist von Grohmann, *Äthiopische Marienhymnen*, 383–394, veröffentlicht worden. Ich drucke den Text der Paraphrase zur Montagslektion unten als Moment B vollständig ab.

B. Paraphrase des *Weddāsē Māryām*:

Montag: (1a) *jaqada Egzi' la-Adām yāg'ezzo*  
*ḥegāki neṣuḥa ama rassaya arāzo*  
*Māryām delut la-mehrat wa-la-nāzezo*  
*yeqbe'anni 'esrata qedq wa-yām'ezanni am'ezo*  
*yamāna edēki edēya ehizo.*

*la-Hēwān emmena kaysi za-asḥatā*  
*Egzi. nāzazā kiyāki ba-walidatā*  
*Māryām dengel Māryām regba Efratā*  
*la-naṣsa zi'aya astadālewi heywatā*  
*kama i-tahallu naṣseya bāhtitā.*



*Iyasus Krestos ama lā'lēki ḥadara  
 šegāki neṣuḥa mesla malakotu dammara  
 la-jelsateki dengel enza ā'arreg mazmura  
 adḥe[nen]ni em-manāsew zātta hagara  
 wa-kāle'āta-ni ahgura.*

- (2a) *re'ya Isāyeyās la-Amānu'ēl mešīro  
 manfolā'ta šegāki enta šawwaro  
 Māryām dengel negešta salām wa-tafāqero  
 mazmura ānašše' la-kebreki wa-ehub kabaro  
 gize la-semeki āqērreb zammero.*

*tafaššāḥ wa-taḥašay o-zamada eg'āla emmaḥeyāw  
 esma aṣqaro Egzi. la-'ālam hellew  
 Māryām dengel mudāya aṣaw  
 kama esabbēhki ba-qāla qeddāsē fetew  
 leshata aṣuya qassemi ba-ṣew.*

- (3a) *za-hallo wa-yehēllu Egzi. mawwā'i  
 ba-šegāki maṣ'a wa-kā'eba maṣā'i  
 se'lata naddāyān Māryām enta tesamme'i  
 la-'aqiboteya ḥaylaki anše'i  
 kama lā'lēya i-yāḥsem ṣallā'i.*

*tafaššēḥi enza ebel la-Bēta Leḥēm ewēddesā  
 esma waladkiyo bātti la-Krestos za-yeqēddesā  
 Māryām ṣegē za-teme'ēzi em-jarkalisā(?)  
 yemā'o qedqa zi'aki la-za-zi'āya abasā  
 kama arāwita yemawwe' anbasā.*

- (4a) *tetjēššāḥ wa-tetḥaššay naṣesta ṣādeq wa-ḥāṣe'  
 em-māḥzaneki tarakba ba-ledata Krestos qebu'  
 za-ba'enti'ahu yebēlu malā'ekta samāy arbā':  
 sebbat ba-samāyāt la-Egzi. Egzi'  
 wa-salām ba-medr šemratu la-sab'.*

*berhāneki za-ba-amān yābarreh jeṣ(ṣ)uma  
 la-kullomu sab' ella yenabberu 'ālama  
 Māryām za-konki la-Egzi. emma  
 ṣeme't medr kama tessēffo zenāma  
 essēffo meḥrataki qawimeya jeṣma.*

Ein Vergleich mit *Weddāsē Māryām* zeigt, daß die Strophen der Paraphrase mit denselben Worten beginnen wie die Abschnitte des Offiziums. Die letzte Strophe der Sonntagsparaphrase lautet (33bb):

*laki yedallu weddāsē wa-sebbāḥē  
 ba-aṣa malā'ekt wa-sab' ella yenabberu westa kullahē  
 Māryā<m> dengel M. emma Elohē  
 kama Labḥāwi jequireki agrabku emmāḥē  
 la-zekra semeki za-yeme'ez em-reḥē.*

Es folgen noch zwei gereimte Strophen außerhalb des eigentlichen Hymnus, dessen vollständiger Text veröffentlicht werden sollte.

C. (34a–66a) Ohne besonderen Titel: das oben Nr 26 näher behandelte „Blumenlied“ (*Māhlēta Šegē*), in 156 gereimten Strophen. Der sorgfältig geschriebene Text bietet einige neue Varianten und schließt sich oft der Handschrift B<sub>1</sub> von Grohmann an, so hinsichtlich der letzten Strophe (*sebhat la-Ab* usw.), welche in den Text Grohmanns nicht aufgenommen ist. Unmittelbar vor derselben hat unsere Handschrift zwei zusätzliche Strophen:

*sebhat laki Māryām ba-šegē malā'eki teguhān*  
*sebhat la' Māryām ba-šegē nabiya'i qeddusān*  
*sebhat laki Māryām ba-šegē ḥawāryāt jenewwān*  
*sebhat laki Māryām ba-šegē samā't wa-šādeqān*  
*sebhat yedallu la-šegēki wayn*  
*esma ba-šegēki wayn yefššāh <he>zun.*  
  
*em-kullu yehēyyes ba-dengālēki tawakkelo*  
*wa-ba-waldeki fequr 'eguša qenwāt wa-tasaqlo*  
*me'rāga šalot anti Māryām la-Dāwīt nabiya Sēlo*  
*a'regi šaloteya wa-qāla šerāḥeya kullo*  
*wa-ḥannewi la-waldeki meḥrato wa-šāhlo.*

D. (67–78) *Saqoqāwa Dengel* „Elegie über die Jungfrau“, Marienhymnus in 54 gereimten Strophen (siehe oben Nr 26: B, wo der Anfang unter Benutzung eben dieser Handschrift zitiert wird). Eine Edition mit Heranziehung dieser guten Handschrift ist dringend zu empfehlen.

E. (81–106) Anaphora (Abendmahlliturgie) der Maria, dem Cyriacus, Bischof von Behnesā, zugeschrieben (siehe oben Nr 17: G.4, unten 62 74: C 91: B). Titel: *ak'atēla qūrbān za-egze'tena Māryām wallādita amlāk za-darasa ba-manḥas qeddus Abbā Heryāqos episqopos za-hagara Beḥnesā*. Anfang: *g'aš'a lebbeya qāla šannāya (3-mal) wa-ana āyadde' qeddāsēhā la-Māryām* usw. (vgl. Ps. 45: 2).

F. (107–115a) *Temherta Hebu'āt* „Dootrina arcanorum/Lehre der Geheimnisse“ (oben Nr 4: G nähere Angaben). Das Schlußgebet lautet hier: *o-egzi'o I. Kr. ba-ze qāla malakoteka 'eqabanni wa-adḥenanni em-makarā šegā wa-naḥs la-gabreka Takla Heywat* (Name stets später eingetragen). Es folgt unmittelbar ein Zaubergebet mit sinnlosen Wörtern.

G. (115b–126a) *Kidān za-nagh* „Morgenoffizium“ (= oben Nr 17: A, vgl. 21: B 1), also in Wirklichkeit alle drei „Testamente“, für Morgen, Mittag und Abend; kritische Edition und Übersetzung von Velat, Me'erāf I, 1–6; II, 170–174, wo aber „minuit, matin, soir“ angegeben wird.

H. (79a) Späterer Zusatz: Verzeichnis der Festtage der Apostel und Evangelisten: *ama 1. la-Maskarram Bartalomēwos* usw. bis *ama 22. la-Teqemt Luqās*. Vgl. unten Nr 31: D.

Pergament, 10½ × 7½ cm, (3) 127 Blatt (79b, 80, 121 leer). Schrift in 2 Kolumnen, von zwei Händen: A (1–78) schön, gleichmäßig, 18. Jahrhundert, 15–16 Zeilen; B (81–126) kleiner, ebenfalls gut, etwa gleichzeitig, 14 Zeilen. Besitzer: *Takla Heywat*. Moderner Einband mit rotem Schnitt. 66b eingeklebttes katholisches Bild der Madonna mit dem Kind.

[O Etiop. 30]

## 28. ZWEI *SALĀM*-HYMNEN: AN MICHAEL UND CHRISTUS

A. (2–17) *Salām* an den Erzengel Michael, in 33 gereimten Strophen von je fünf Zeilen (der ersten Strophe fehlt hier eine Zeile). Vgl. Br. Mus. Add. 16, 225 (Dillm. Cat. XXV: 2) u. Wien, Rhodokanakis XX: 30, wo 48 bzw. 49 Strophen vorkommen; Chaîne, Répertoire 119.

Strophe 1 (nach Dillm. Br. Mus. XXV supplied):

*salām la-zekra semeka mesla sema Le'ul za-tasātafa*  
*walda Yārēd Hēnok bakama ṣaḥafa*  
*<eoba eṣēuwe'akka kaṣiteya afa>*  
*rad'a (radā'ē Br. M.) mendubān Mikā'el bakama tālammed zaḥfa*  
*la-radi'oteya (ba-radi'oteka Br. M.) na'a safiḥaka kenfa.*

Strophe 33:

*salām la-ḥellinnāka za-i-yehēlli ḥagūla*  
*enbala dā'mu yese'el meḥrata wa-šāhla*  
*Mikā'el nešā' waliāka zedula*  
*wa-melāḥ (Hs. wa-melā') diba Mastēmā sayjaka sehula*  
*la-za-tazābe'akka qedma i-tersā' baqala.*

Die Seite schließt mit verwischem *salām*, der Text scheint also unvollständig zu sein (vgl. oben).

B. (18–35) *Salām* an Jesus Christus, in 55 gereimten, 5-zeiligen Strophen. Vgl. Dillm. Br. Mus. LXX, Rhodokanakis XX: 13 (beide mit 53 Strophen); Chaîne, Répertoire 123.

(1) *salām la-zekra semeka sema maḥalā za-i-yehēssu*  
*za-anbara qedma Egzi'abehēr ba-atronesu*  
*Iyasus Krestos la-Dāwīt bāḥreya karṣu*  
*aklila semeka enza yetqēṣṣal ba-re'su*  
*aḥgura zar warasa (warisa Br. M.) Iyāsu.*

(55) *salām salām la-kullu malke'eka*  
*wa-bakama malke'u la-abuka*  
*Iyasus Krestos ḥemāmāta masqaleka za-zorka*  
*hebe'anni (= ḥebe'anni) em-gaṣa mot ba'enta Māryām emmeka*  
*amlākiya amlākiya i-yeznd' lebbeka.*

Beide Hymnen kommen in *Gubā'ē Malke'*-Handschriften vor (vgl. Conti Rossini, Note 64/622; Guidi, Storia 66), und zwar mit schwankendem Schluß.

Pergament, 11½ × 7 cm, 39 Blatt (1, 36–39 ohne Text). Schrift in einer Kolumne, 10–13 Zeilen, von mittelgroßer grober Hand des 19. Jahrhunderts. Auf der Innenseite der Deckel u. Bl. 1a, 38b, 39a grobe Anilinzeichnungen. In Holzdeckeln ohne Lederbekleidung.

[O Etiop. 18]

## 29. ZWEI SALĀM-HYMNEN: AN MARIA UND FANUEL

A. (3–13) *Salām* an Maria in <18> gereimten 5-zeiligen Strophen (= Chaine, Rép. 221). Anfang stark beschädigt, kann aber mit Hilfe anderer Handschriften (Dillm. Br. Mus. LVIII; Paris, Éthiopien 362) folgendermaßen rekonstruiert werden:

<salām salām la-zekra semeki (Var. la-malke'eki) ba-am(m)ehā>  
barka wa-nagha

<Māryām> dābtarā la-Ēdom <ba-katamāhā>  
<ḥaṭi'ateya> la-gabreki em-kokaba <samāy bazhā>  
esma emma qasie anti habenni nessehā.

<salām> salām la-zekra semeki mannā  
za-yet/jessāh <bo> hellinnā  
Māryām dengel ese'elakki ba-ṣeyeqennā  
kedenenni lebsa mogas za-yegalabbēb lebbunnā  
kama yegalabbēbo la-samāy raqīq damanā.

salām salām la-zekra semeki ḥalīb  
za-yesharreq <westaf> albāb  
<Māryām> dengel regba Salomon ṭabīb (vgl. Cant. 2: 14, 5: 2)  
sēseyenni ekla ṭe'uma i-yeqtelanni (lies: -telni?) raḥāb  
em-kullu megbāra šedq yehēyyes wehīb usw.

Der Schluß ist fast gänzlich verwischt.

B. (14–35) *Salām* an den Engel Fanuel, der in der magischen Literatur, vor allem in den Amulettrollen, als „Vertreiber der Dämonen“ (*saddādē agānent*) angerufen wird. Siehe Worrell, Studien, *passim*, unten Nr 45, 47, 57.

Der hier vorliegende Text ist, wenigstens am Anfang, mit denjenigen der Pariser Hss. Éth. 402, 576 (Cat. Streleyn 36 f., 167) identisch, vgl. Chester Beatty 935. Die einleitende Strophe lautet in Rekonstruktion:

<ba-malakota Ab wa-Wald wa-Manfas qe>ddus waṭṭanna  
māhlēta kebur <Fānu'ēl> wa-za-<malke>'u de<rsāna>  
<emma>-ssa lesāneya lā'lā<'a> kona  
<na>'a Fānu'ēl te<ngeranni> wa-tānabberanni (lies wa-tānbebanī - Éth. 576)  
ṭepuna  
enza salāmaka (-meka Hs.) aḥaz<ku>(?) wa-ewēṭṭen ana.

Es folgt der eigentliche Hymnus, mit dem Anfang: *salām la-taṣaṭroteka mesla malā'ekt ḥebura* usw. (= unten Nr 57: C, Str. 12).

Schluß (35a/b):

<salām> laka adḥenanni zālfa wa-i-teḥdegni yom  
<o-Fānu'ēl> kebur mal'aka salām  
esma ba-ṣenu' yedeḥen be'esi deikum  
wa-ba-fawsu ye<ṭe'i> ḥemum.  
o-amlākiya ... adḥenanni la-ḥāṭe'(?) em-ḥe<māma Bār>yā(?) wa-Lēgēwon  
ḥertum.

Dieser lange *Malke'* oder *Dersān* an Fanuel, wovon wir früher nur den Anfang kannten aus der Rolle Éth. 576 (Strelcyn „25 versets“ = 5 Strophen; Éth. 402 umfaßt 6 Blätter, scheint also ebenfalls kürzer zu sein), weicht von dem gewöhnlichsten Typus gänzlich ab; dieser beginnt: *salām laka saddādē agānent Fānu' ēl la-Egzi. em-šerhu* (= *Chaine*, Répertoire 49; Strelcyn, Cat. *passim*, unten Nr 57). Aus der Sammlung Griaule und einer Londoner Hs. sind mir noch fünf seltenere Typen bekannt: 1. *salām laka F. za-nabalbāl* (Éth. 377); 2. *s. laka <saylānāta seded/sedd em-lā'lēya egzi'o> F. teguh la-tarāde'o* (Éth. 427); 3. *s. laka saddādē agānent em-gaša fattāri le'ul* (Éth. 495); 4. *s. laka arwē 'am(m)azā za-teqattel* (Éth. 556); 5. *s. la-zekra semeka za-yedallewo tabaz'o* (Br. Mus. Or. 574). Weitere Literatur in meinem Katalog, MO XXIII, S. 18, unten Nr 57.

C. (37b-38a) Gebet wegen Geburtswehen (*salot ba'enta hemāma walid*). Anfang: *wa-soba tūstabarrek be'esit la-walid (wa-)tebel: habanni šāhlaka wa-mehrataka wa-šannu Rufā' ēl-hā mal'aka akid re'so la-hezān wa-yezā' ba-semu la-egzi'ena I. Kr. murā' ēl menātēr bā' ēl rede'ā la-amateka egalit* usw. Ein ähnliches Gebet steht in Éth. 530 (Strelcyn 272). Zu den magischen Wörtern siehe oben Nr 8.

Pergament,  $8\frac{1}{2} \times 5\frac{1}{2}$  cm, 38 Blatt. Schrift in einer Kolumne, 11 Zeilen. Regelmäßige Hand des 19.(?) Jahrhunderts. Text durch Feuchtigkeit stark beschädigt, manchmal unleserlich, besonders die Rubra. In Holzdeckeln ohne Lederbekleidung.

Fünf Miniaturen (Federzeichnungen in guter Ausführung): 1b und 37a Engel mit Schwert (Michael?), nach rechts bzw. links gewendet; 2a Madonna mit dem Kind; 36a Frau in bürgerlicher Kleidung, ein Buch in der Rechten; 36b liegender Dämon mit Hörnern und Schwanz.

[O Etiop. 29]

### 30. TA'ĀMERA MĀRYĀM: DIE WUNDER DER MARIA

Durch seine monumentale Prachtedition zweier illustrierter äthiopischer Handschriften, *The Miracles of the blessed Virgin Mary and the life of Hannā*, London 1900 (Lady Meux Manuscripts 2-5) (= Budge<sup>1</sup>), und seine Übersetzung *One hundred & ten Miracles of our Lady Mary*, London 1923 (= Budge<sup>2</sup>), richtete E. A. Wallis Budge zuerst die Aufmerksamkeit auf die große Sammlung von Marienwundern, *Ta'āmera Māryām*, die im 13. Jahrhundert aus dem Arabischen ins Ge'ez übertragen wurde und, mit einheimischem Material bereichert, in Äthiopien sehr beliebt wurde und sogar in den Gottesdienst eingedrungen ist. Aber erst Enrico Cerulli hat in seiner großen Untersuchung, *Il libro etiopico dei Miracoli di Maria e le sue fonti nelle letterature del medio evo Latino*, Roma 1943, unten als „Cerulli“ zitiert, die literar- und kulturgeschichtliche Bedeutung dieser Literatur dargelegt und die damit verbundenen Probleme in bewundernswerter Weise behandelt und gelöst. Im Aufsatz *Due codici di Upsala del libro etiopico dei Miracoli di Maria* hat Cerulli die beiden hier zu behandelnden, von Zetterstéen ganz summarisch beschriebenen Mss. Etiop. XI und XII studiert. Trotz der sehr genauen Beschreibung von Cerulli kann ich nicht umhin, der Vollständigkeit wegen hier eine genaue Inhaltsangabe zu bieten, mit Text-

proben und Parallelhinweisen. Dabei kann ich für die alte Leningrader Handschrift den Aufsatz Cerullis in den Rendiconti der Lincei-Akademie, Ser. VIII, Vol. XX, 3-19: Il codice di Leningrado del libro etiopico dei Miracoli di Maria, Roma 1965, benutzen.

#### Inhalt:

A. (1-3) Junger Zusatz: Prolog in der Form einer Hymne an Maria, mit wiederholtem *tafaššeḥi* eingeleitet: *tafaššeḥi Māryām za-nese'elakki dahnā o-geddest mele'ta kebr dengel kullo gizē* usw.

Schluß (3ab): *kabberu ba-ebṛētā*  
*la-dengel M. sema mantā*  
*waffineya eska eššesem ta'āmerātā*  
*te'qabanni ba-rad'ētā*  
*ṣalotā wa-barakatā yekunanni waltā.*

Segenswunsch über „meinen Vater *Walda Giyorgis* und seinen Sohn *Germā Šeyon*“.

B. (4-10) Einleitung, sog. „Ordnung/Kanon der (Kirche) *Mu'allaqa* (in Kairo)“ (*maṣḥafa šer'at za-yetnabbab emqedma yānbebu Ta'āmerihā li-egze'tena Māryām za-waš'a em-manbara Mārḡos ḥawāryā em-makāna Ma'allegā za-Mesr*), gedruckt in Budge<sup>1</sup>, S. 3, übersetzt in Budge<sup>2</sup>, S. XLVI-LIV; vgl. Cerulli 16-22.

Schlußhymne: *salām laki ḥoḥta mešrāq za-walda Norē*  
*'azad za-askēdērē*  
*enta waladki faḥḥārē*  
*ṣedelta neṣṣārē*  
*sergut ba-warā(w)rē*  
*batra Aron ṣawwārīta ferē*  
*salām laki za-mesla zemmdrē.*

Vgl. Budge<sup>2</sup> LIV; Grohmann 34, 186. Der Ausdruck „Sohn des Norē“ = Ezechiel erklärt sich aus dem Arabischen (نورى statt بوزى). Budge: „who broughtest forth the Light“ ganz verfehlt. In V. 2 bedeutet *'azad za-askēdērē* nicht „Vine of Eskēdērē“, sondern „Zellenhof“ (*askēdērē*, besser *ēsk.*, aus *eksēderē* „Zelle“ = gr. ἐξέδρα, hebr. *liškā* Ez. 40 ff. passim). Maria wird mit dem Tempelhof verglichen. S. Dillm. Lex. 1405.

C. (11a/b) Jüngere Hand: ungereimte Hymne an Maria von Johannes Chrysostomus: *esagged laki wa-ewēddesakki o-egze'teya M. bakama waddasakki Yohannes Afa Warq badersānu: tafaššeḥi o-M. za-tašaggawa emennēki Egzi. qāl wa-waš'a emennēki kama mar'āwi za-yewazze' em-šerḥu* (Ps. 19: 6); es folgen noch sieben *tafaššeḥi*-Perioden und dreimaliges *salām laki o-M. dengel* usw. Vgl. Nr 32, Bl. 10: vollständigere Fassung, die mit Budge<sup>2</sup> LVI, Chaîne, Répertoire 338, Grohmann 30 übereinstimmt.

D. (12-14aa) Zweite Einleitung, mit Budge<sup>2</sup> XLIII-XLV identisch: *seme'u enagge-rakkemu o-aḥaw fequrān weluda bēta krestiyān* usw. (= Budge<sup>1</sup> 1-2).

E. (14b) Späte Besitzernotiz, von Cerulli, Due codici 152, abgedruckt, am Schluß des Textes (116ab) wiederholt. Laut derselben wurde das Buch von *Gabra Iyasus*, der es mit

eigenem Gelde gekauft hat, der Zionkirche in Aksum geschenkt, damit es (oder: sie = Maria, so Cerulli) ihm eine Stelle unter den Gläubigen am Tage des Gerichts schenke. Wenn Priester und Diakone es vergessen, ihn und seine Frau *Walatta Kidān* mit Namen zu nennen, seien sie verwünscht.

F. (15–110) Sammlung von 65 Wundern der Maria (teilweise falsch numeriert), angeblich besorgt von *Šelāna Krestos* (za-astagābe'a za-ḥamama ta'āmerātiḥā wa-za-ṣḥqa la-akbero ba'ālātiḥā), teilweise mit angehängten kurzen Gedichten, die dem von Grohmann, Marienhymnen, S. 322–382, herausgegebenen Hymnus *Akl...u be'esi* entlehnt sind (vgl. unten 43). Die Wunder kommen in dieser Ordnung vor:

1. Bischof *Daqseyos* von *Tellelyā* (d. h. Ildefonsus von Toledo, so schon Zotenberg) schreibt die Wunder der Jungfrau nieder (= Budge<sup>2</sup> Nr I CR 52: 7 Zot. 60: 1 62: 1, unten Nr 31: A.8, 32: D. 7; Cerulli, *passim*, besonders 301–338);
2. (17b) Der syrische Töpfer (*Labḥāwi* = Simeon von Gešir, Baumstark 158 f.) (= Budge<sup>2</sup> Nr XXXV CR 52: 8 53: 1 Zot. 60: 37, unten 31: A.16; Cerulli 290 ff.);
3. (21a) Der Arbeiter (*gabbārāwi*), der die Jungfrau Maria begrüßte (= Budge<sup>2</sup> Nr II, CR 52: 9 L(eningrad) 64 Zot. 60: 3 62: 48), unten 32: D. 9);
4. (21b) Der Apostel Johannes schaut die Himmelfahrt der Maria (nach Prochorus; dem *Maṣḥafa Felsatā* (la-Māryām) entnommen, vgl. Zotenberg 53, 54, Wright, S. 49a) (= Zot. 60: 96; vgl. Cerulli 51, 73, in *id.*, Due codici 154 korrigiert). Anfang: *zakama re'yā Yohannes walda Nag'adg'ād ba-'elata felsatā* usw.;
5. (23b) Ein Mönch im Kloster *Dabra Ēfrēm* auf der Insel *Tēgros*, ein Verehrer der Jungfrau, erkrankt und stirbt nach einer Offenbarung der Maria (= L 56, Turaev S. 154: 175);
6. (24b) Maria und Jesus lassen in Ägypten am 8. Sanē eine Quelle entstehen (= Budge<sup>2</sup> XLI Zot. 60: 85 62: 25 L 19, Turaev 149: 125). Anfang: *ta'āmer za-gabrat egze'tena ... mesla fequr waldā ... westa Bēta Meḥzāb za-'eweq baḥaba māy buruk* usw. *Meḥzāb* „Bad“ (ar. *miḥdab*, „(Färber-)Wanne“) ist hier als Eigennamen gemeint (so Zotenberg u. Cerulli 29, 37; vgl. f. 25ab *hagara M.* „die Stadt M.“; das Synaxarium, ed. Guidi, PO I, 508). Budge: „the bath which is nigh unto the Blessed Water“ (sic); *id.*, Book of the Saints 977 „known as the 'Bath'“ but *ib.* 925 „MEHDĀB“. Vgl. unten 49 *Meṣmāq* = *al-Maḡṭas* (Cerulli, 195, 531);
7. (25b) Das Kloster *Māḥw* und seine Quelle (= CR 52: 102 Zot. 60: 74 62: 6). Anfang: *wa-hallo ba-hagara Iyarusālēm mangala Hēnon ba-qeruba Sālēm ba-mā'dota Yordānos enta heya yenabber* (lies: *dabr*) *za-semu Māḥewu* (sic) usw. *Dabra Māḥw* „das Glaskloster, das weiße Kloster“ ist nach Budge, Book of the Saints 1033, mit *Dabra Zegāq* (ar. *Dair az-Zuḡāḡ*) identisch; nach derselben Quelle liegt *Dabra Zegāq* aber in der Nähe von Alexandria (*ib.* 354, 574);
8. (26b) Maria erscheint einem Fieberkranken als weiße Taube am 21. Maskarram (= CR 52: 140? Zot. 60: 76; vgl. Cerulli 60, 75 „Atti di Barsoma“, *id.*, Due codici 156);
9. (27b) Ein jüdischer Knabe von Tyrus (*Tiros*), der am Gottesdienst der Kirche teilgenommen hat, wird vom Vater in den brennenden Ofen geworfen, überlebt aber (= Budge<sup>2</sup> XLIV CR 52: 83 53: 8 L 15, Turaev 150: 146 Zot. 62: 56; vgl. Cerulli 486, *id.*, Due codici



- 156); gereimter Schluß: *bakama adhenō la-we'etu hezān / em-elona esāt resun / kamāhu tādhenanna em-bāhla lesān / wa-em-ḥakaka sab' ekkuyān*;
10. (29a) Ein betrunkenener Mönch wird von Maria vor einem Löwen und einem Hunde errettet (= Budge<sup>2</sup> XXXVII = XLVIII CR 52: 45 53: 45? L 48, Turaev 152: 169 Zot 60: 67); gereimter Schluß: *bakama sadadatto egze'tena M. em-we'etu manakos la-we'etu anbasā / adhenotu ḥašišā / kamāhu tekdenanna ba-lebsā / šegāna wa-nafsana qaddisā / terasseyanna 'enq'a kebr za-naḥattu* (sic = enza n.) *westa maqdasā*;
11. (30a) Der Bienenzüchter, der die Hostie herausnahm (= Budge<sup>2</sup> CVII CR 53: 98 L 39, Tur. 151: 159; vgl. Cerulli 38: 70). Anfang: *wa-hallo 1 be'esi za-bottu bezuḥa nehb(a) ... wa-ḥabba aḥatti be'esit mašarrit* usw. L dagegen: *wa-hallo aḥadu be'esi ḥayyābē ma'ār* (*ḥayyābī* zu *ḥēba* „schöpfen“ fehlt Dillm. Lex. 125). Gereimter Schluß: *la-aqbertā tehzenanna ba-ḥaliba feg' / wa-tekunanna geb'a ma'azā maḥlalē sibata res' / zekra weddāsēhā enza neg'ašše' / waldā fequr dāgema ama yemašše' / wa-tādhenanna em-Saytān zab' / za-gahād wa-za-ḥebu'*;
12. (31b) Der Diakon <Anastasius von Rom> der fünf Gaude (*tafaššeḥi*) sprach (= Budge<sup>2</sup> XXVII CR 52: 34 L 10, Tur. 150: 141 Zot. 60: 28, vgl. Cerulli 336);
13. (32b) Die Frau, die das Fasten unterbrach (= Budge<sup>2</sup> XCIX L 46, Tur. 152: 166);
14. (33b) Der Arbeiter (*gabbār*), der reich und betrügerisch war, aber von Maria errettet wurde (= L 73, Tur. 155: 192 Zot. 62: 53);
15. (34b) Der Jude von Achmim (= Budge<sup>2</sup> III CR 52: 10 L 40, Tur. 151: 160 Zot. 60: 4 62: 45, unten 32: D.10; vgl. Cerulli 219 ff.). Statt *Aḥmīm* hat die arabische Rezension Alexandria oder England (*al-Inklizīya* laut Korrektur von Cerulli). Am Schluß eine dem Hymnus *Akkonu be'esi* entnommene Strophe (*Qenē*): *'ebrāwi bezu' westa medra Akmim za-leḥqa* usw. (= Grohmann 336: III);
16. (36a) Der Mönch Damianus (*Demyānos*) von Philippi (*Filpesyus*), der den Namen der Jungfrau in goldenen Lettern schrieb (= Budge<sup>2</sup> IV CR 52: 11 L 41, Tur. 151: 161 Zot. 60: 5), auch in 32: D.11, vgl. unten 71. Schlußstrophe = Grohmann 338: IV;
17. (37b) Der Bischof *Abbās* von Rom (= Budge<sup>2</sup> V CR 52: 12 L 42, Tur. 151: 162 Zot. 60: 6), auch in 32: D.12, vgl. Cerulli 436–449 „Racconto del Papa Leone“ mit äthiop. Text. Schlußstrophe = Grohmann 338: V. Kürzere Redaktion (Cerulli, Due codici 158);
18. (38b) Der Abt Isak <von *Meṣmāq*>, der in die Wüste von Skete ging (= CR 53: 52, vgl. Cerulli 201 f.), auch in 32: D.13. Schlußstrophe = Grohmann 338: VI;
19. (39b) Der fromme Mann von *Deḥrā* und seine Tochter *Māryām* (= Budge<sup>2</sup> VII CR 52: 14 53: 79, vgl. Cerulli 191 f.), auch unten 32: D.14. Quelle: die Dialogi von Gregorius Magnus (in einigen Hss. wird Johannes, „Bischof von Skete“ erwähnt). Schlußstrophe = Grohmann 338: VII;
20. (40b) Der Maler im Lande der Franken, der beim Sturz von der Leiter von Maria errettet wurde (= Budge<sup>2</sup> VIII CR 52: 15 Zot. 60: 9), auch in 32: D.15. Schlußstrophe = Grohmann 338: VIII;
21. (42a) Der Kranke, der Jerusalem besuchen wollte (= Budge<sup>2</sup> IX CR 52: 16? Zot. 60: 10), auch unten 32: D.16. Sehr kurze Rezension (Cerulli, Due codici 159). Schlußstrophe = Grohmann 340: IX;

22. (43a) Der römische Jüngling Zacharias, von königlichem Geschlecht, der dem Bild der Maria 50 Rosen weihte (=Budge<sup>2</sup> X CR 52: 17 L 32, T. 151: 152 Zot. 60: 11, vgl. Cerulli 70), auch unten 32: D.1. Schlußstrophe=Grohmann 340: X;
23. (44a) Juliana und Barbara von Bethlehem und die Räuber (=Budge<sup>2</sup> XI CR 52: 18 L 33, Tur. 151: 153 Zot. 60: 12 62: 31; Cerulli 520–527 „Ciclo di Rocamadour“, m. äthiop. Text in zwei Rezensionen), auch unten 32: D.2. Schlußstrophe=Grohmann 340: XI;
24. (45a) Drei Araber reisen nach dem Lande *Rif* (*ar-Rif*=Unterägypten) (=Budge<sup>2</sup> XII „Upper Egypt“! CR 52: 19 53: 69 Zot. 60: 13, vgl. Cerulli 176), auch 31: A.13 u. 32: D.3. Schlußstrophe=Grohmann 340: XII;
25. (Hs. 26) (46a) Die Kirche im Kloster ‘*Egonā* nahe Jericho (*ba-ṣenfa Iyāriko*) (=Budge<sup>2</sup> XIII „in the country of the Greeks“ CR 52: 20 Zot. 60: 14 62: 18, vgl. Cerulli 27: 46 „sulle rive del Mediterraneo“, Due Codici 160 „Mare Illyricum=*bāhira Iyariko*“), auch unten 32: D.4 (*ba-hagara Ṣer*=Budge). Schlußstrophe=Grohmann 342: XIII;
26. (Hs. 27) (47a) Der blinde Priester Johannes <Bakansi> in Kairo (=Budge<sup>2</sup> XIV CR 52: 21 Zot. 60: 15 62: 37), auch unten 32: D.5. Schlußstrophe=Grohmann 342: XIV;
27. (48a) Der reiche Mann, der gegen die Türken zur See kriegem wollte (*hora yezbe‘omu la-Terkū ba-ḥamar*, vgl. Budge) (=Budge<sup>2</sup> XV CR 52: 22 Zot. 60: 16), auch in 32: D.6 „von der Insel *Q‘alāseys* (-*syas* Budge)“. Schlußstrophe=Grohmann 342: XV;
28. (49a) Die blinde Tochter des *Badremān* von Oberägypten (*Ze‘id*) und seiner Frau *Gērā* wird durch Milch von der Jungfrau geheilt (=Budge<sup>2</sup> XVI CR 52: 23 Zot. 60: 17, vgl. Cerulli 27: 52 „Il miracolo di Abrehām di Badermān“), auch in 32: D.34 „Abreham v. Badremān u. Gērā Anest“. Schlußstrophe=Grohmann 342: XVI;
29. (50a) Die arme Witwe und ihre drei Töchter (=Budge<sup>2</sup> XVII CR 52: 24 Zot. 60: 18), stark gekürzte Redaktion ohne Eigennamen; 32: D.19 ausführlicher: *Māryām*, *Mārtā*, *Yawāhūt*. Schlußstrophe=Grohmann 344: XVII;
30. (51a) Die beiden Brüder, die *Ta‘āmera Māryām* kopierten (=Budge<sup>2</sup> XVIII CR 52: 25 Zot. 60: 19 62: 38), auch unten 32: D.20. Schlußstrophe=Grohmann 344: XVIII;
31. (52a) Georg Junior (*Giyorgis Haddis*), der Märtyrer werden sollte, 25. Genbot (=Budge<sup>2</sup> XIX CR 52: 26 Zot. 60: 20), auch unten 32: D.17, vgl. Cerulli 74. Schlußstrophe=Grohmann 344: XIX;
32. (53a) Der Priester *Kaṭir* in der Stadt *Elkesus* (=al-*Huṣūṣ*, Yāqūt II, 449) (=Budge<sup>2</sup> XX CR 52: 27 Zot. 60: 21), auch in 32: D.21. Cerulli 206 ff. Schlußstrophe=Grohmann 344: XX;
33. (Hs. 32 u. so weiterhin) (54b) Zwei Brüder <*Tāg* und *Nazib*> in *Dalgā* (*Dalḡa* Yāqūt II, 583), die Kleider mit Indigo färben (*ye‘ellelu albāsa ba-qalama nil*, guter Beleg für ‘*allala* „färben“ amhar. *allala*), s. Grébaut, Supplément 285, Dillm. Lex. 950) (=Budge<sup>2</sup> XXI CR 52: 28 Zot. 60: 22), auch in 32: D. 22. Schlußstrophe=Grohmann 346: XXI;
34. (56a) Der Mann mit dem Klumpfuß (*za-‘ebn egru*) im Lande der Franken (=Budge<sup>2</sup> XXII CR 52: 29 Zot. 60: 23 62: 69), auch in 32: D.23. Schlußstrophe=Grohmann 346: XXII;
35. (57b) Bischof Mercurius (*Marqorēwos*), der Aussätzige (=Budge<sup>2</sup> XXIII CR 52: 30 Zot 60: 34), unten 32: D.24. Schlußstrophe=Grohmann 346: XXIII;

36. (58a) Das wundertätige Marienbild in der Kirche von *Ḥaltalrom* (=Budge<sup>2</sup> XXIV „Harlom“ CR 52: 31 „Hartarom“ Zot. 60: 25 „Hartalom“ 62: 23 = CR), auch in 32: D.25 „Harlom“. Die Vermutung von Budge über *Ḥaltalrom* = Haarlem ist unhaltbar, ebenso die Ausführungen von Cerulli, *Due Codici* 162; *Harta(l)rom* ist wohl als *Ḥārat al/r-Rūm* „quarter of the Romans“ in Kairo (Abū Ṣālih, ed. Evetts, 9) zu deuten. Schlußstrophe = Grohmann 346: XXIV;
37. (59a) Die Äbtissin Sophia von Karmel (*Qērmēlos*) (=Budge<sup>2</sup> XXV CR 52: 32 L 37, Tur. 151: 157 Zot. 60: 26), auch in 32: D.33. Schlußstrophe = Grohmann 348: XXV;
38. (60b) Der böse Mann *Bārok* von Phönizien (? *Finqis*, sonst *Fenqē*) (=Budge<sup>2</sup> XXVI CR 52: 33 L 8, Tur. om. Zot. 60: 27, s. Cerulli 514–6: Text u. Übers.), auch 32: D.26. Schlußstrophe = Grohmann 348: XXVI;
39. (61b) <Der Diakon> Anastasius von Rom (*Romē*) und die fünf Gaude (=oben 12, unten 61, sowie Nr 32: D.27, 45). Schlußstrophe = Grohmann 348: XXVII;
40. (62a) Der Mönch im Kloster Qalamon (*Qalmon*) (=Budge<sup>2</sup> XXVIII CR 52: 35 Zot. 60: 29, vgl. Cerulli 166–8) in sehr kurzer Rezension, steht auch in 32: D.28. Schlußstrophe = Grohmann 348: XXVIII;
41. (63a) Der Menschenfresser von *Qemr* (=Budge<sup>2</sup> XXIX CR 52: 36 L 16, f. 14a Zot. 60: 30, vgl. Cerulli 70, 76), auch in 31: A.15, 32: D.29. Schlußstrophe = Grohmann 350: XXIX;
42. (66b) Die Witwe, deren Sohn mit Räubern verkehrte und hingerichtet wurde (=Budge<sup>2</sup> XXX CR 52: 37 L 31, Nr 151 Zot. 60: 31; Cerulli, *Due codici* 164 „Fur Eppo“), unten 32: D.30. Schlußstrophe = Grohmann 350: XXX;
43. (68a) Eine schwangere Frau wird vor dem Meer errettet (=Budge<sup>2</sup> XXXII CR 52: 38 L 27, Tur. 150: 147 Zot. 60: 32, vgl. Cerulli, *Due codici* 164 „al pellegrinaggio a Mont Saint-Michel in Bretagna“ = Budge), auch unten 32: D.31. Schlußstrophe = Grohmann 350: XXXI. Mit dieser Strophe endete gewiß ursprünglich die Hymne *Akkonu be'esi*, die von Grohmann mitgeteilten Strophen XXXII–XXXIV kommen nur in vereinzelter, und zwar verschiedenen, Handschriften vor. Daß die hier stehenden Wunder 15–43 zu einer ursprünglichen Sammlung von Wundern gehörten, ist offenbar. Nach dem Text des *Akkonu be'esi* zu urteilen wäre die Anzahl 30 (siehe Grohmann 333–4 zu Hs. M). In der Fortsetzung kommen keine Schlußgedichte im Kodex vor;
44. (69a) Der böse Diakon von *Garisāt*, der schwer erkrankte aber von Maria, auf die Fürbitte eines Jünglings, durch Milch aus ihrer Brust geheilt wurde (sonst nicht belegt; ähnlich CR 53: 35 Zot. 62: 2 „un officier du roi à Tarsus en Cilicie“). Daß *Garisāt* aus Chartres entstellt sein würde (so Cerulli, *Due codici* 164), kommt mir wenig wahrscheinlich vor; Yāqūt II, 68 hat *al-Ḡuraisāt maudī' bi-Miṣr*, das ebensogut *al-Ḡarisāt* lauten könnte. Anfang: *wa-hallo 1 diyāqon westa hagara Garisāt wa-i-yekelu sab' nagira ekayu* usw.;
45. (70b) Der böse Reiche, der ein Brot an einen Armen warf und seinen Kopf verwundete (=Budge<sup>2</sup> LXXXVI CR 53: 32 Zot. 60: 55 62: 68), am 21. Terr;
46. (72b) Ein mörderischer Räuber wird gekreuzigt, bleibt aber dank der Maria am Leben (=CR 53: 36 Zot. 62: 3 „Qirās, brigand de Galatie“); unten 32: D.46;

47. (74a) Die Frau im Distrikt *Qāh(e)rā* (= *al-Qāhira*?), die neun Kinder verloren hatte aber andere erhielt, die Priester wurden (= Zot. 62: 29 Cerulli 29: 133 „*Qārāh*“; die Form *Qāhrā* auch Cerulli 28: 112 = CR 53: 33 „*Tāhrā*“!, vgl. unten 31: A.3;
48. (75a) Maria heilt das rechte Auge einer Frau in Bethlehem (= CR 53: 24 Zot. 62: 10), sehr kurze Rezension;
49. (75b) Das Wunder im Kloster *Meṣmāq* am 21. Genbot (= CR 53: 53 Zot. 60: 42, s. Cerulli 204–5, vgl. Budge<sup>2</sup>, Introduction, XLIX), auch in 31: A.11;
50. (78a) Maria erscheint dem <Mönch> Antonius (*Enṭones*) im Kloster *Qūsquām* mit einer Alabasterflasche voll Salbe (= CR 52: 109 Zot. 62: 12, vgl. Cerulli 208 unten);
51. (80b) *Masfeyānos*, König von Rom, seine Frau *Safengeyā* und ihr Sohn *Isak* (= CR 52: 57, vgl. Cerulli, Due codici 165–6);
52. (83b) Die Juden wollen das Haus der Maria in Bethlehem anzünden (= CR 52: 116? Zot. 60: 88, dem *Maṣṣafa Felsatā* entlehnt, s. Cerulli 73);
53. (85a) Der Apostel Johannes besucht den Kaiser Tiberius (*Tibāryos*) in Rom (= CR 52: 61 Zot. 62: 35);<sup>1</sup>
54. (89a) Eine Dienerin wirft ihre Schleier in die Höhe und Maria faßt sie mit der Hand usw. (Schluß der Homilie über das jährliche Wunder im Kloster *Meṣmāq* = CR 53: 50 Zot. 60: 40; siehe Cerulli 195–9, bes. 198 unten);
55. (91b) Die Jungfrau erscheint dem Priester Johannes im Kloster des *Abbā Maqāres* (= CR 52: 56 Zot. 60: 65 62: 22, vgl. Cerulli 189, Fußn. 1);
56. (92b) Ein Schiff in Seenot wird gerettet durch Fürbitten an Gott und die Jungfrau (= CR 52: 85 53: 14 L 79, Tur. 155: 198 Zot. 62: 58, vgl. unten 64);
57. (94a) Der König von Rom befragt die Sibylle und erbaut einen Altar in seinem Palast (= Cerulli 38: 82 „Il miracolo di Ara Coeli“, andere Rezension *ib.* 29: 139, Text u. Übers. 412–420; vgl. *id.*, Due codici 167 „Il codice Up. XI ha la redazione più antica, quella che è soltanto traduzione dell'arabo e non già la versione più recentieriadattata in Etiopia“);
58. (96a) Ein unzüchtiger Diakon in *Dasēl*, der Maria liebte, wird getötet und beerdigt, jedoch nach Offenbarung der Jungfrau von einem anderen Diakon exhumiert und ordentlich bestattet (= Budge<sup>2</sup> CIII Zot. 62: 30 „*Astirās*“, siehe Cerulli 501–519 Text u. Übers., sowie ders., Due codici 167 „Up. XI ha anche qui la versione antica“, vgl. oben 38 „la redazione ampia“);
59. (98a) Ein gottloser Ritter bekehrt sich, kann aber nur Ave Maria lernen (= Budge<sup>2</sup> XXXVIII „*Nicodemus, the Persian knight*“ CR 52: 53 Cerulli 29: 141);
60. (99b) Der fromme Bischof, der ein neues Sackhemd anlegen wollte und die Hilfe der Maria bekam (= Budge<sup>2</sup> XL „*Philotheus*“ = CII CR 52: 5 53: 37, 38 L 9, Tur. 150: 140, vgl. Cerulli 401–7, Due codici 168, unten 63);

<sup>1</sup> Ausgabe nach dieser und drei weiteren Handschriften v. E. Cerulli, *L'orient cristiano nell'unità delle sue tradizioni*, <2: La leggenda di Tiberio> (Atti del convegno internazionale sul tema: *L'orient cristiano nella storia della civiltà*,

Roma 1964, S. 19–25, Übers. 27–29). Vgl. ders., *Tiberius and Pontius Pilate in Ethiopian tradition and poetry* (Proceedings of the British Academy, LIX, 1973).

61. (101b) Der Diakon, der das Gebet *tafaššeḥi* in der Kirche „der fünf Freuden“ oft sprach (Duplette von 12 und 39 oben), auch in 31: A.4 u. 32: D.45;
62. (103b) Der Mönch *Gerdān* sündigt mit seiner Frau, begegnet dem Teufel und verstümmelt sich tödlich (= Budge<sup>2</sup> CIV CR 52: 82 53: 6, siehe Cerulli 382–400, Due codici 168 „Gerardo di Cluny“), hier die „forma più antica“ (ib.);
63. (105b) Der Priester, der nur eine Messe lernen konnte (= Cerulli 29: 147 38: 78 „Andrea di Cesarea“, vgl. 46: 13 u. oben 60);
64. (107a) Ein Schiff mit Pilgern und Priestern scheitert; wunderbare Rettung eines Mannes durch die Jungfrau (= CR 53: 46, vgl. oben 56, L 28, Tur. 150: 148);
65. (109a) Eine Sünderin, die einen Skorpion verschluckt hat, fleht das Bild der Maria an, ein Zauberer (*mastašrey*) namens *Gerdān* spricht das *seryat*-Gebet über sie und sie spuckt den Skorpion und das Gift aus (= CR 53: 99 Cerulli 39: 107 L 44, Tur. 151: 164). Der Name *Gerdān* bezieht sich auf „Giordano di Sassonia, secondo Generale dei Domenicani 1222–1237“ (so Cerulli 533–4, Due codici 169);
66. (110ab–bb) Späterer Zusatz: Gespräch zwischen Jesus und Maria über die „fünf Schmerzen“ (*hazanāt*) der Jungfrau, dem *Daqseyos* (Ildefonsus) zugeschrieben (= Budge<sup>1</sup> A: 1 CR 52: 52 Zot. 60: 48 Cerulli 37: 49 u. bes. 336–7 Vat. 73, 92, 117, Borg. 33, s. Index; Cerulli, Due codici, unrichtig „Il Patto di Misericordia“).
- G. (111–116a) Sechs weitere, unnummerierte Wunder (hier fortlaufend nummeriert):
67. (111a) Ein Lehrer von Skete (*mamher za-Aṣqēṣes*) geht in die Wüste, sieht unzählige böse Geister und nimmt Zuflucht zu einem Bild der Maria (= CR 53: 82 Cerulli 189 f. Text u. Übers., hier nur der erste Abschnitt; Cerulli, Due codici 169, verweist irrtümlich auf G 32 usw. statt G 33);
68. (111b) Andere Fassung von Nr 43 oben: die Kirche von S. Michael und die schwangere Frau, die vor dem Meere errettet wurde (s. oben);
69. (113a) Zwei Dienerinnen der Maria gehen in die Kirche und werden von Räubern angegriffen (= oben 23: Juliana und Barbara);
70. (113b) Variante von Nr 15 oben: der Jude von Achmim (hier ganz unbestimmt: *wa-hallo 1 be’esi westa hagar*);
71. (114b) Ein Mönch verehrt die Jungfrau und schreibt ihre Wunder mit Gold und bunten Farben: Variante der Damianus-Erzählung oben Nr 16;
72. (115b) Eine reiche und vornehme Frau unterstützt die Mönche und darf dem *nablis*-Gebet beiwohnen, wobei sie eine Offenbarung der Jungfrau hat (= CR 52: 81 53: 104 L 62, Tur. 154: 181 Zot. 60: 69 62: 46; Cerulli, Due codici 170 „Il Capitolo dei Domenicani a Manbalis“, ohne nähere Erklärung). Anfang: *tabehla soba faqadu’uḥaw kama yetgābe’u westa Manbalis tanše’u em-Afris* (Var.: *Abresfis*, ‘Eberfēs, alles unklar) *ḥaba Manbalis wa-ḥorat meslēhomu aḥatti be’esit ‘abbāy wa-bā’elt feqqa ... wa-em-bezḥa aṣferotā kiyāhomu agbe’ewwā meslēhomu westa ḡalota nablis* (vgl. Dillm.-Lex. 650 „nablium, oitharae genus“; Dillm. Br. M<sup>18</sup>a. LXXX: 2 *Maṣḥafa Nāblis* „liber oymbali“; ist *manbalis* als kopt. *m-nablis* zu verstehen?).

Pergament, 20 × 17 cm, (2) 116 Blatt. Schrift in 2 Spalten, 16–17 Zeilen (Bl. 1–3: 18–22 Z.), von mehreren Händen: A (12–110a) kräftig, regelmäßig, ca. 1600 (Cerulli, Due codici: „degli inizi del secolo XVII (o fine del XVI)“), B (111–116a) ähnlich aber kleiner, 18. Jahrhundert, C (4–10) gut, ca. 1800, D (1–3) jung, eckig (Cerulli, ib.: „seconda metà del XIX secolo“). Besitzer: *Šelāna Krestos* (15a), später *Gabra Iyasus*, seine Frau *Walatta Kidān*, *Germā Seyon* (Urheber des Prologes 1–3). In Holzdeckeln mit Stoffhülle und ledernem Futteral. Kat. Zetterstéen XI. [O Etiop. 11]

### 31. TA'ĀMERA MĀRYĀM: DIE WUNDER DER MARIA

A. (2–123) Sammlung von Mariawundern, von 1 bis 16 nummeriert (Zetterstéen: „nicht nummerierte Wundererzählungen“!), mit abschließenden fünfzeiligen Gedichten (*Qenē*):

1. (2a) Die Kirche von Atrib(is) (Abū Šāliḥ ed. Evetts, S. 122) im Nildelta, die „der König von Makedonien *Kališā*, Sohn von *Rasiḏ*“ (= der Kalif al-Ma'mūn ibn Hārūn ar-Rašid) zerstören wollte, wird dank der Jungfrau geschont (= Budge<sup>2</sup> XXXIV CR 52: 39 L 85 Zot. 60: 34; Cerulli 216, vgl. 44 f.).

Gedicht (22bb): *šawana hagar šene't za-i-tānqalaqqel mašarratā*  
*maqdasā bēteki za-Atrib nakkār šena gebratā*  
*Maqedonāwi masfen soba faqada yensettā*  
*bakama šehēqqi ba-astafāfeno rad'ētā*  
*adhenenni Māryām em-kullu ḥatatā.*

2. (23a) Ähnliche Erzählung von einer Kirche der Maria in Atribis zur Zeit des Hārūn ar-Rašid (*Aron el-Rasiḏ*): am großen Fest der Jungfrau, am 21. Sanē, wollen die Araber die Besucher plündern, aber durch das Bild der Maria wird der Führer der Feinde besänftigt (= CR 53: 77 Zot. 60: 45; Cerulli 216, vgl. 27 „24 sanē a Filepā'is di Atrib“, ähnl. CR u. Zot., mit unrichtigem Datum (= Cerulli, Due codici) und Annahme einer Kirche namens F. in der Nähe von Atrib (u. Malig CR); es handelt sich, wie Cerulli 216, m. N.1, richtig darlegt, um die Kirche in Philippi in Makedonien, deren Gründung am 21. Sanē/Baunah gefeiert wird).

Gedicht (27ab): *batra 'eza lebna za-Yā'qob*  
*la-ella tagābe'u ḥezb westa 'azada bēt reḥib*  
*la-gabira ba'al yom ba-beḥēra Atrib*  
*za-adḥankiyomu em-zab'a saytān mazḥeb*  
*adhenenni Māryām em-takulā reḥub.*

3. (27b) Das Kloster al-'Adawiya (*Adawyā*) (Abū Šāliḥ 136; A. J. Butler, *The ancient Coptic churches of Egypt*, Oxford 1884, I, 269) in der Nähe von Kairo wird von Arabern geplündert, aber vom Priester Rizqallāh (*Rezqallā walda Rāḥeb*) der Jungfrau anbefohlen und errettet (Variante von Nr 2; das Fest wird am 16. Naḥāsē gefeiert) (= Zot. 60: 47 Cerulli 27: 45, vgl. id., Due codici 172–3).



Gedicht (32b): *Rezgallā qasis soba habēki yānqa'addu  
anqaša bēteki Māryām enza yeg'adaggūdu  
'arabāweyān mēfu albāsa hezb za-hēdu  
kāhenāt-ni em-mal'elṭa tašlās waradu  
ta'āmereki ankaru wa-ne'ḏu.*

4. (33a) Der Diakon Anastasius von Rom, der fünf „Gaude“ (*tafaššeḥi*) sprach (= oben Nr 30: F.12, 39, 61).

Gedicht (35ab): *anti we'etu askarēna 'enqū za-taḥattu  
bakama waddasakki diyāqon ba-te/šeḥtāt ḥamestu (Hs.: "ḥyāt 5)  
kama qāla maṣḥaf yebē esma tabāraka 'elata motu  
kamāhu yebārekanni ḥayla ta'āmereki zentu  
baḥaba wajarku ḥaba-hi a'attu.*

5. (35b) Eine unfruchtbare Frau fleht in der Kirche von *Menēta Serd*, nahe der Quelle, die Jesus (in Maṭariya) entstehen ließ, Maria an; sie verspricht, eine weiße Hülle für ihr Bild zu machen und daran das Kreuz mit Safran zu malen. Sie bekommt ein Kind und erfährt unterwegs wunderbare Hilfe (= Budge<sup>1</sup> B: 48 Zot. 62: 19 Cerulli 27: 49).

Gedicht (40a): *mā'rara tašfāhu šemert la-za-yezarre' qedqa  
la-walda naddāyit aḥatti em-mal'elṭa tašlās ama wadqa  
kama tarakba te'uya enza i-yahammem hegga  
kamāhu egze'teya tarāde'enni šefuqa  
esma tašfāya anti wa-kebreyā teqqa.*

6. (40b) Ein Bischof sendet einen alten Mönch, um einen jungen Priester in der Stadt *Nārdin* und eine junge Nonne, beide von schönem Aussehen, zu beobachten, da sie wegen ihrer Gemeinschaft verleumdet werden. Der Alte sieht eine Lichtsäule über den Priester herabkommen. Dieser legt Flachs (*'agē*) und Feuerkohle in eine Kiste (*ulbat* = ar. *'ulba*) aus Holz und schickt sie als Gabe für den Bischof. Als sie geöffnet wird, sind Flachs und Feuer darin unverändert (= CR 53: 71 Cerulli 26: 15).

Gedicht (50a): *anti we'etu za-gūnda manglešt qegē  
em-aṣḥāma esāt we'uy za-adḥankiyo la-'agē  
Māryām dengel atronesa Salomon za-qarna nagē  
waldeki mašwā'ta hegg abasā bezuhān ḥaddāgē  
esma tamassala za-bag' ḥargē.*

7. (50b) Ein Mann aus Europa will am Fest der Maria in Bethlehem am 16. Naḥāsē die schön verzierten Riegel an den Türen ihrer Kirche stehlen, wird verletzt aber wieder geheilt (= Zot. 60: 46 Cerulli 27: 23 u. bes. 141-7).

Gedicht (57ab): *egze'teya Māryām wallādita Krestos jarrāqi  
za-adḥankiyo em-ḥenqat la-aṣrengāwi šarrāqi  
mā'zo bēteki (Hs. -taki) šannāya ama ba-gūhlāwē yelaqqi(?)  
adḥenenni kama(!) kamāhu em-mašgarta lesān šayyāqi  
wa-ba-tenbālēki kā'eba kiyāya aṣdeqi.*



8. (57bb) *Daqseyos* (Idefonsus) von *Tellēlyā* (Toledo) zeichnet die Wunder der Maria auf (= oben Nr 30; F.1).

Gedicht (65ab): *o-Māryām walatta Dāwii neguš  
za-tet'aṣṣafi berhāna kama enta lebs  
bakama wahabkiyo kebra la-episqopos  
habenni egze'teya ba-qedma kullu mogas  
wa-arjegenni ba-'ālam haddās.*

9. (65bb) Ein Engel, der aus Mitleid mit einem kleinen Knaben dem Befehl Gottes, eine Stadt zu zerstören, trotzt und daher unfähig ist, die übrigen Engel zurück zu begleiten, nimmt seine Zuflucht in den großen Backofen des Klosters von Qalamon (*Qalmon*) und wird auf die Fürbitte des Abbā Samuel von der Jungfrau restituiert (= Zot. 60; 38; Text u. Übersetzung in Cerulli 159–163). Es folgt (72ab) die sog. Engelhomilie: *seme'u-kē abaweya wa-aḥaweya ḥezba krestiyān 'ebayā la-egze'tena dengel. Māryām wallādita amlāk* usw. Schluß (84aa): *sebḥat la-Egzi. aba šāhl wa-meḥrat la-za-wahabanna Māryām-hā mekneyāta ḥeywat wa-madḥanil emenna ḥagūl wa-mansut.* CR 53: 26 hat nur die Homilie (Cerulli, Due codici 174).

Gedicht (84b; Cerulli 166 abgedruckt nebst Übersetzung):

*wa-ama meḥko la-ḥezān em-maqṣafta ma'at deruk  
ta'adiwo te'zāza aḥadu (Hs. I) mal'ak  
wa-soba se'na 'ariga mangala lu'ālē jalak  
ba'enti'aki Māryām dabra Qalmon salik  
mekneyāta (Hs. ma-) dehin kono Sāmu'el buruk.*

10. (85a) Der Diakon Johannes wird vom Bischof Abbā Michael ins Kloster *Meṭmāq* geschickt, um den Mönchen zu helfen, er zögert und hat eine Offenbarung der Jungfrau (= Cerulli 27: 29 37: 40, vgl. 200, 202).

Gedicht (89b): *Yohannes diyāqon deḥra maṣḥafa ḥegg tameḥra  
'amda berhān re'ya ḥaba tale'ka wa-ḥora  
še'la Māryām dengel esma westētū nebura  
bezu' be'esi enta kiyāhā aṭqara  
yešēnni daḥaritu wa-yerakkeb kebra.*

11. (90ab) Das Wasserwunder in *Dabra Meṭmāq* (= oben Nr 30; F.49).

Gedicht (94b): *mele'i westa ḥellinnāya naṣāsa ješšehā wa-tadlā  
ba-'elata ba'āleki qedma zakama mal'o la-'ēlā  
Māryām sebḥat ba-aṣa Tomāses wa-Ebelā  
manker ta'āmeriki westa meḍr kullā  
esma qalāy wahabat qālā.*

<sup>1</sup> Schwierige Stelle: *salik(ā)* ist „Kassia“, ar. *salīḥa* (aber Grohmann, Marienhymnen 148, hat *saliko* „Zeiland“, vgl. synon. *salīḥot*). Cerulli übersetzt „aroma del santuario di Qalamon“, was aber *za-dabra Q.* voraussetzt.

<sup>2</sup> *Tomāses* u. *Ebelā* stehen Henoch 78: 1–2 als Bezeichnungen für „Sonne“ u. „Mond“, vgl. oben Nr 4: I *Oryārēs* = „Sonne“ (ib.).

12. (95a) Der Abt Salomon vom Kloster *Qalamon* und der Araber von Oberägypten (*Se'id* = ar. *aṣ-Ṣa'id*) (= Cerulli 26: 11 u. bes. 176–7).

Gedicht (100a): *aḥadu be'esi la-za-zi'aki 'ayḡunā*  
*soba 'abaya sagidā esma tadādāḡo musennā*  
*ye'ezē-ni gabreki ba-abrāka lebb wa-ḥellinnā*  
*esagḡed laki Māryām walatta Iyāḡēm wa-Ḥannā*  
*ta'āmera ḥeywat sereḥi ḥaba ḥorku fenā.*

13. (100b) Die drei Araber in Unterägypten (*Rif*) (= oben Nr 30: F.24).

Gedicht (104a/b): *sema zi'aki Māryām gizē ṣawwe'u wa-ta'amnu*  
*'arabāweyān 'edaw ama em-ḥayla māy deḥnu*  
*sobēhā taḡagūla enta taṣālaḡa ba-lesānu*  
*kamāhu egze'teḡa ṣallā'teki akkonu*  
*sisāḡa ḡarḡaṣ la-zelāḡu yekunu.*

14. (104b) Der Mönch Isak im Kloster <Qalamon> hat eine Offenbarung der Maria (= Budge<sup>2</sup> VI CR 52: 13 53: 72 Zot. 60: 7 Cerulli 26: 16).

Gedicht (109a): *salāṣta me'ta enza yesagḡed qedma ṣe'leki*  
*ama 'aqaba feṣṣuma bēta krestiyāneki*  
*Māryām dengel ta'āmera ḥeywat beki*  
*ar'eyenni ḡaṣa zi'aki wa-asme'enni ḡāleki(!)*  
*bakama ar'aykiyo qedma la-Yeṣḡaḡ gabreki.*

15. (109b) Der Menschenfresser von *Qemr* (= oben Nr 30: F.41).

Gedicht (115bb): *qeddesta qeddusān Māryām za-bēta mangleṣi wa-takehno*  
*gizē ṣawwe'a semaki enta mesla meḡbār wa-ta'amno*  
*mal'aka ṣelmat ṣawwāḡ la-ḡāṣe' i-yek'ēnneno*  
*nāhu ballā'ē sab' kama i-yehur 'erḡāno*  
*ḥefna māy madḡanita kono.*

16. (116ab) Der syrische Töpfer (*labḡāwi*) (= oben Nr 30: F.2).

Gedicht (123ab): *'abiy we'etu kebra zi'aki bakama yebē Labḡāwi*  
*esma del(ew)wa konki la-tawakṣo ḡāla ab malakotāwi*  
*Māryām dengel walatta Yehudā wa-Lēwi*  
*'eqabenni ba'enta zentu em-maṣḡarta sayṣān na'āwi*  
*wa-ḡaba halloku meslēya hallewi.*

B. (124–125a) Mit kleinerer, wenig jüngerer Hand: *Salām*-Hymnus (*Malke'*) an Maria, in 12 Strophen mit abschließender *sebḡat*-Strophe (= Chaïne, Répertoire 177; Grohmann, Äthiop. Marienhymnen 34):

Strophe 1: *salām la-zekra semeki <amsāla setē wayn> maṣlali*  
*wa-la-ṣe'erteḡi ṣannāyāta em-ṣe'data mēlāt gebrā ṣattālī*  
*Mār(yām) dengel marāḡuta Pēṣros biṣa Pāwli*  
*arḡewi mā'zo lebbeya ba-rad'ēteḡi kaḡālī*  
*kama Asāḡ wa-Emān māḡlēteḡi eḡlī.*

Zu *še'dat* = *ṣḥdat* s. Dillm. Lex. 1266 u. 1306. Zetterstéen und Cerulli haben diesen Hymnus nur kurz notiert.

C. (125ba) Illiterate Notiz, von Zetterstéen als „allerlei Geschreibsel“ bezeichnet, von Cerulli, Due codici 175–8, abgedruckt, übersetzt und ausführlich kommentiert. Nach Cerulli wurde sie in Jerusalem in der früheren Hälfte des 17. Jahrhunderts geschrieben und bezieht sich wahrscheinlich auf das Fest des „heiligen Feuers“ am Osterabend (vgl. Cerulli, *Miracoli*, 133 f. u. unten), hier *nēruz* benannt.

D. (1a; das untere Viertel des Blattes fehlt) Später Zusatz: Verzeichnis der Gedenktage der Apostel (in schlechter Orthographie).

Diese Handschrift und die darin enthaltene Sammlung von Marienwundern beanspruchen ein besonderes Interesse, vor allem wegen der wichtigen, von Zetterstéen nicht beachteten Nachschrift (123a), die von Cerulli, Due codici, 171–2, nebst den beiden folgenden *Qenē*-Strophen an Maria abgedruckt, übersetzt und verwertet worden ist. Unter den von Cerulli für sein großes Werk über die *Ta'āmera Māryām* benutzten Handschriften befindet sich ein Florentiner Manuskript, mit F bezeichnet. Es ist eine von Wansleben im Jahre 1664 in Kairo gemachte Abschrift zweier äthiopischer Sammlungen von Wundern der Maria. Die erste (F I bei Cerulli) enthält 16 Wunder und wurde „durante il regno del negus *Malak Sagad* (1563–1597)“ kopiert (Cerulli 24 u. 537). Da *Malak Sagad* mit dem im Kolophon (s. unten) erwähnten *Šarša Dengel* identisch ist, und der Kopist, mit dem seltenen Namen *Mazgaba Dāwit* „Der Schatz Davids“, derselbe ist, haben wir hier offenbar das von Wansleben kopierte Original, das etwa 50 Jahre später von Henrik Benzeliu in Kairo angekauft und nach Uppsala gebracht wurde<sup>1</sup>. Es vertritt eine alte und deutlich ägyptische Redaktion, die nahezu vollständig in die fast hundert Jahre ältere, 150 Wunder umfassende Sammlung der Biblioteca Giovardiana in Veroli (Cerulli: G) aufgenommen wurde (es fehlt dort tatsächlich nur das erste Wunder). Da es wenig wahrscheinlich scheint, daß unsere Handschrift einen Auszug aus G darstellt, wäre die Vorlage der-

<sup>1</sup> Als dieser Abschnitt abgefaßt wurde, war mir der Aufsatz von Cerulli, Due codici di Upsala, noch nicht zugänglich. Cerulli schreibt dort (S. 172): „Ora è possibile che lo stesso Wansleben abbia portato in Europa con la sua copia anche il codice originale e che esso sia così arrivato alla Biblioteca dell'Università di Upsala. Ma può anche darsi invece, dati i frequenti acquisti di codici etiopici al Cairo per conto di Europei, che il nostro codice Up. XII sia giunto in Svezia posteriormente e per opera di altri. È un problema, che i registri della Biblioteca Upsalense potranno meglio chiarire. In ogni modo, il codice è stato prima proprietà di un componente della comunità etiopica di Gerusalemme, come vedremo appresso.“ Die Vermutung von Zetterstéen (Kat. S. 508), daß unser Kodex „wahrscheinlich ... von Henrik Benzeliu im Orient erworben“

wurde, scheint von Cerulli nicht beachtet worden sein, kann aber so gut als sicher betrachtet werden. Die dritte der in Acta literaria Sveciae I, 242 erwähnten, von Benzeliu „partim Constantino-poli, partim Cairi“ angekauften äthiopischen Handschriften wird allerdings als „Calendarium“ bezeichnet, was sich aber leicht aus Bl. 1a (oben D) erklären läßt. Die Handschrift wurde von Wansleben in Kairo kopiert und ist wohl auch dort von Benzeliu erworben (s. oben). Die Behauptung Cerullis, daß die Handschrift früher („prima“), also vor 1664, der äthiopischen Gemeinde von Jerusalem gehört hätte, kommt mir allzu kategorisch vor. Der betreffende Mönch kann sein Mißvergnügen in Kairo (auf dem Rückweg nach Äthiopien?) zum Ausdruck gebracht haben.

selben als eine Quelle von G zu betrachten und ihre Entstehung ins 15. Jahrhundert oder noch früher anzusetzen. Die kurzen Gedichte am Schluß der Wundererzählungen wurden hier vollständig mitgeteilt, da hier der älteste (falls nicht der einzige) Vertreter dieser Überlieferung vorliegt, welche keinen Zusammenhang mit der anderen Serie von 33 Gedichten aufweist, die mit dem von Grohmann (Äthiop. Marienhymnen 322–382) veröffentlichten Hymnus *Akkonu be'es* übereinstimmt (vgl. Cerulli, S. 537).

Pergament, 14 × 11½ cm, 125 Blatt. Schrift in zwei Kolumnen: A (2–123) elegante mittelgroße Hand, 10–11 Zeilen; B (124–125a) kleinere, etwas jüngere, 23 Zeilen; C (125ba) ungeübte Hand. Kopiert unter König *Šarša Dengel* (1563–1597) von *Mazgaba Dāwit* auf Befehl seines Lehrers *Ba-Qarna Ambazā*. Besitzer: *Somson* (= Simson). In Holzdeckeln mit gepunzter Lederbekleidung und zwei defekten Krampen. Kat. Zetterstéen XII.

[O Etiop. 12]

### 32. TA'ĀMERA MĀRYĀM WA-IYASUS: DIE WUNDER VON MARIA UND JESUS

Späte Kompilation, durch Zusammenstellung von Material aus zwei Werken (*Ta'āmera Māryām* und *Ta'āmera Iyasus*) entstanden. Diese beiden Quellen werden unten geschieden, als I und II, behandelt.

I: Material aus *Ta'āmera Māryām*:

A. (3–7b) Vorrede zu *Ta'āmera Māryām*, sog. „Kanon der Mu'allaqa<-Kirche in Kairo>“ = oben Nr 30: B (Schluß = Budge<sup>2</sup> LIII, Z. 8).

B. (7bb–9) Zweite Vorrede: *ba-sema ... seme'u zanta abawina wa-aḥawina fequrān* usw. = oben Nr 30: D (Inhalt ganz verschieden von Budge<sup>2</sup> LIV–LV).

C. (10, 11 mg sup) Späterer Zusatz: Hymnus an Maria: *esagged laki wa-ewēddesakki o-egze'teya Māryām la-zaḥāya sedq saragalāhu* / *esagged ... M. la-mar'āwē samāy šerḥu* / *la-daḡiqa Adām tasfāhu* / *la-ballā'ē sab' bēzāhu* / *nārezenni lala-gizēhu* / *a'zāba* (= *aḥzāba*) *medr la-sema zi'aki yesēbbeḥu* / *esagged ... M. bakama waddasakki Yoḥannes Aṣa Warq* usw. = Nr 30: C (Chaîne, Répertoire 338; Grohmann 30).

D. (11–112ab) 48 unnummerierte Wunder der Maria, in Abschnitte von je drei Wundern eingeteilt, von Abschnitten aus den *Ta'āmera Iyasus* getrennt:

1. Der Jüngling Zacharias, der dem Bilde der Maria 50 Rosen weihte (= oben Nr 30: F.22), mit abschließendem Gedicht;
2. (13ab) Juliana und Barbara von Bethlehem (= 30: F.23), mit Gedicht;
3. (14ba) Die drei Araber von *Rif* (= 30: F.24 u. 31: A.13), mit Gedicht;
4. (19a) Das Kloster '*Egonā* nahe Jericho (hier *ba-hagara Šer'* „im Lande der Griechen“!) (= 30: F.25), mit Gedicht;
5. (20a) Der blinde Priester Johannes <Bakansi> von Kairo (= 30: F.26), mit Gedicht;
6. (22a) Der reiche Mann von der Insel *Q'alāseys* (= 30: F.27), mit Gedicht;
7. (25a) Der Bischof *Daqseyos* (Ildefonsus) von *Ṭellēlyā* (= 30: F.1 u. 31: A.8), mit Gedicht;

8. (27ab) Ein armer Mönch bekommt ein Kleid von Maria (=Budge<sup>2</sup> XC CR 52: 91 Zot. 60: 2), mit Gedicht (=Anfangsstrophe der Hymne *Akkonu be'esi*, Grohmann 336: I (Var. *esma st. soba* in Z. 4=L<sub>4</sub>);
9. (28a) Der Arbeiter der Maria grüßte (=30: F.3), mit Gedicht (=Grohmann 336: II, m. Var. *maṣḥafāwi st. maṣḥafa Hāwi*!);
10. (30ba) Der Jude von Achmim (=30: F.15), mit Gedicht (=Grohmann 336: III);
11. (31bb) Der Mönch Damianus von Filippi (*Felpesys*) (=30: F.16), mit Gedicht (=Grohmann 338: IV);
12. (33a) Der Bischof *Abbās* von Rom (=30: F.17), mit Gedicht (=Grohmann 338: V);
13. (35bb) Der Mönch Isak im Kloster <*Meṣmāq*> zur Zeit des Abbā Mikā'el von Alexandria (vgl. oben 30: F.18 u. 31: A.14; der Patriarch heißt sonst Gabriel), mit Gedicht (*Akkonu be'esi* VI);
14. (37b) Der Mann von *Defrā* und seine Tochter (=30: F.19), mit Gedicht (*Akkonu be'esi* VII);
15. (38bb) Der Maler, der das Bildnis der Maria in einer Kirche von *Afrānes* (Frankreich) malte (=30: F.20), mit Gedicht (*Akkonu be'esi* VII);
16. (42a) Das Bild der Jungfrau im Kloster der Pilger (*Dabra Naggādyān*) (=oben 30: F.21) mit Gedicht (*Akkonu be'esi* IX);
17. (43a) Georg Junior (*G. Haddis*) (=30: F.31), mit Gedicht (*Akkonu be'esi* XIX, Var. *ama st. soba* u. *za-astar'aykiyo qedma*=B);
18. (44a) Maria heilt in Bethlehem das rechte Auge einer Frau (=30: F.48, vgl. *ib.* 28), mit Gedicht (*Akkonu be'esi* XVI);
19. (46a) Die arme Frau mit drei Töchtern: *Māryām*, *Mārtā*, *Yawāhīt* (=30: F.29, aber ausführlicher), mit Gedicht (*Akkonu be'esi* XVII, Var. *la-'ebērāwit st. -rāyt* „Witwe“; Grohmann unrichtig „Hebräerin“);
20. (48a) Die beiden schreibkundigen Brüder (=30: F.30), mit Gedicht (*Akkonu be'esi* XVIII);
21. (49ab) Der alte Priester *Kaṭir* von *Elkesus* (=30: F.32), mit Gedicht (*Akkonu be'esi* XX, Z. 2 *za-azbaski*=5 Hss.);
22. (58ab) Die Brüder *Tāg* und *Nazib* von *Dalgā* (=30: F.33), mit Gedicht (*Akkonu be'esi* XXI, Var. *Delgā*);
23. (60b) Der Mann mit dem steinernen Fuß (=30: F.34), mit Gedicht (*Akkonu be'esi* XXII);
24. (62a) Der aussätzige Bischof Mercurius (=30: F.35), mit Gedicht (*Akkonu be'esi* XXIII, Z. 3 *mele'i*=5 Hss.);
25. (65b) Das Bild der Maria in der Kirche von *Harlom* (=30: F.36), mit Gedicht (*Akkonu be'esi* XXIV, Z. 3 *waldeki st. abuki* der Hss.; Z. 5 *Rāmā*=5 Hss.);
26. (67a) Der Böse Mann *Bārok* (=30: F.38), mit Gedicht (*Akkonu be'esi* XXVI, Z. 4 *i-yegbar*=7 Hss., Z. 5 *zeya* „hier“ *st. beya* „bei mir“ der Hss.);
27. (68ab) Antonius (*Enṭonyos*, sonst Anastasius) von Rom (*Romē*) (=30: F.39), mit Gedicht (*Akkonu be'esi* XXVII, Var. Z. 5 *abserenni st. asme'enni* der Hss.);

28. (70b) Der Mönch im Kloster *Qalmon* (=30: F.40), mit Gedicht (*Akkonu be'esi* XXVIII, Z. 3 *la-za-ašmarakki*=5 Hss.);
29. (71bb) Der Menschenfresser von *Qemr* (=30: F.41 u. 31: A.15), mit Gedicht (*Akkonu be'esi* XXIX, Z. 2 *enbala*=B<sub>2</sub>, Z. 3 *batāhta*=5 Hss.);
30. (74a) Der Sohn der Witwe (=30: F.42), mit Gedicht (*Akkonu be'esi* XXX, Z. 5 *wabalā'lehu*);
31. (76b) Die schwangere Frau und das Meer (=30: F.43), mit Gedicht (*Akkonu be'esi* XXXI, Z. 1 *sa'āta*, Z. 3 *i-yā'zebanni*=AB);
32. (78a) Maria, die Frauen und der durstige Hund (=Budge<sup>2</sup> XXXIII Zot. 60: 33 Cerulli 38: 71), mit Gedicht (*Akkonu be'esi* XXXII);
33. (79a) Die Äbtissin Sophia von Karmel (=30: F.37), mit Gedicht (*Akkonu be'esi* XXV);
34. (84a) Die blinde Tochter des *Abrehām* von *Badremān* und der *Gērā Anest* (=30: F.28), mit Gedicht (=oben 18, also zwei verschiedene Rezensionen);
35. (86a) Ein Jude zerstört das Bild der Jungfrau und ihres Kindes mit einem Messer und wird vor den Richter gebracht (=Budge<sup>2</sup> LXVIII CR 52: 86 Zot. 62: 59), ohne Gedicht;
36. (87a) Ein Mönch liebt eine Frau, ertrinkt unterwegs im Fluß, wird aber vor den Dämonen errettet (=Budge<sup>2</sup> LXIX CR 52: 54 Zot. 60: 36), ohne Gedicht;
37. (90b) Besucher der Kirche von Paulus in Rom begegnen einem Hirten, der von einem Dämon besessen war (=Budge<sup>2</sup> XCVI Cerulli 38: 76 u. bes. 451-4: Text u. Übers.), ohne Gedicht;
38. (92a/b) Ein Mönch, der Maria liebt, erkrankt und stirbt in der Kirche; ein anderer Mönch hat eine Offenbarung der Jungfrau (sonst nicht belegt?). Anfang: *tabehla kama hallo westa 1 dabr 1 manakos za-mank'asa* (Hs. -kosa) *em-ne'su wa-we'etu be'esi šannāy wa-rei'u' haymānotu* usw.;
39. (93b) Ein Ritter liebt eine Frau, kann sie aber nicht erreichen; nachdem er den Rat eines Abtes befolgt hat, erscheint ihm die Jungfrau und überläßt ihm die Wahl zwischen ihr und der Geliebten (=Budge<sup>2</sup> LVI Cerulli 38: 92 Sponsus marianus?). Anfang: *tabehla kama hallo 1 be'esi em-sab'a afrās esma we'etu kona šenu'a wa-werzewa wa-farasāwē wa-yezzēhar ba-bezha teritu* usw.;
40. (99ab) Ein Mann, der die Kirche betrügt, wird gefangengenommen aber von der Jungfrau befreit (sonst nicht belegt?). Anfang: *wa-hallo 1 qassātē bēta krestiyān wa-kullo amira nabara enza yegassef ekkuya lemād* usw.;
41. (100a) *Saula* (*Sāwlā*), die Frau von Georg Junior (=Zot. 62: 5). Anfang: *wa-hallawāt aḥatti be'esita Giyorgis Haddis mauwā'i samā't za-tessammay S. za-konat tellewo eska faš-sama sem'o enza tessēfjo kama tenšā' a'zemtihu wa-teqberro westa hagarā* usw.;
42. (101ab) Die Mönche von Abbā Pachomius gleichen den Engeln; der Engel Michael und die Jungfrau erscheinen dem Abbā Timotheus im Traume (=CR 52: 105 Zot. 62: 11, vgl. Cerulli 73);
43. (103b) Der Patriarch Dionysius von Rom und der König Marcus (=Zot. 60: 62 62: 17, Cerulli 27: 67);



44. (104b) Ein betrunkenen Mönch wird von Maria vor einem Löwen geschützt (=30: F.10, aber ohne gereimten Schluß);
45. (105ab) Der Diakon, der fünf „Gaude“ sprach (=30: F.12, 39, 61 u. 31: A.4);
46. (109b) Ein Straßenräuber wird festgenommen und gekreuzigt, bleibt aber am Leben dank der Maria (ähnlich 30: F.46);

47. (110b) Der Kranke im Kloster der Pilger (vgl. 30: F.21, oben 16; hier andere Rezension), ohne Gedicht;

48. (111b) Wunder der Maria am 16. Naḥāsē: sie heilt einen Lahmen, macht ihn aber später wegen Ungehorsams stumm (keine sichere Parallele, vgl. 31: A.3). Anfang: *seme'u za-gabrat egze'tena M. ama 16. la-Naḥasē. wa-nabara 1 mazāgū' westa aḥatti hagar wa-astar'ayatto ba-helm* usw.

E. (51-56) Einschub von anderer, späterer Hand: Primitive Texte, als Wunder (*ta'āmer*) der Maria rubriziert, irgendwie mit dem *Maḥḥafa Felsatā* verwandt, aber abweichend von der von Chafine (CSCO Ser. I: VII) edierten Rezension (vgl. Cerulli 73, 75-78):

1. Christus als Priester am Tage der Übergang seiner Mutter (vgl. CR 52: 122 Zot. 60: 97): *bakama takehna egzi'ena ba-'elata felsatā la-wallāditu wa-zakama aqrabomu la-arde't wa-la-kullu gubā'ē. wa-emdehra-ze kona egzi'ena I. Kr. kāhena ba-šegā wallāditu geddest wa-qeddu Estifānos we'etu za-yebē maḥḥaf wa-abuna Yoḥannes za-yebē: qumu ba-šannāy wa-kullomu 'odu mešwā'a* usw. Schluß (Vermächtnis Jesu an seine Mutter): *wa-kullu za-yālabbes 'eruqa ba'enta semeki ana ālabbeso aṣṣa berhānāwē (Hs. -wi) wa-za-yābawwē' qūrbāna aw 'eṣāna ba'enta semeki ana ehubbo reḥuta gannato. seme'u o-sequrāneya maṣqaryāna egze'tena M. zakama tawehba lakkemu asrāt wa-kidān rad'ēt wa-ḥayl;*
2. (52a) Maria gibt den Leuten von Äthiopien betreffs der Anbetung ihres Bildes in Jerusalem die Anweisung, daß man die Schuhe ausziehen soll (mir sonst unbekannt): *seme'u aḥaweya za-gabrat egze'tena M. ḥayla wa-mankera wa-ta'āmera ba-Iyarusālēm geddest hagaru la-neguš 'abiy. wa-hallo še'la zi'ahā la-egze'tena M. bawesta mesgādomu la-sab'a Rom wa-kullomu sab'a Gebz wa-Afrenḡi wa-Eskendreyā wa-Soryā wa-Galātyā yebawwē'u ḥaba ye'eti še'l enza i-yefatteḥu ašā'na em-egarihomu wa-enza i-yeqalle'u gelbābē e(m)-re'somu wa-ellonta zehurana re'eyyomu (=re'iyomu) sab'a Ityopyā gabru lemāda ekkuya ... wa-ba'enta zentu nagar ḥazana lebbā la-egze'tena M. wa-tanāgarattomu em-we'etu še'lā la-naggādyāna Ityopyā* usw;
3. (53ab) Ratschlag der Juden nach dem Tode der Maria (vgl. Zot. 60: 95 62: 15?): *wa-soba te'mat mota egze'tena M. ama 21. la-Terr tamākaru Ayhud enza yebēlu: mi-negbar aḥazanna ferhat wa-mot wa-warada (sio) lā'lēna ba'enta Krestos esma nāhu yetgabbar westa maqāberihu ta'āmer eska yom* usw. Die Erde verschlingt einen Lästere; die Juden fallen auf ihr Gesicht; 5 000 von ihnen nehmen die Taufe, darunter der Sohn des Kaiphas (*Qayāfā*);
4. (55ab) Das Wunder der Verkündigung: primitive Erweiterung der Erzählung in Luk. 1: 26-38: *wa-yebēlo Egzi. la-Gabre'el liqa malā'ekt: wa-ballā la-walatta Šeyon (sio): walda (sic) Egzi. yemaṣše' lā'lēki wa-ḥayla le'ul yeṣēllelakki* usw. Schluß: *wa-ba-ye'eti sa'ūt tawallaṣa re'yata gaṣā wa-anzabraqat kama zahāy.*



- II. (16–113, mit Intervallen) 16 Abschnitte aus den Wundern Jesu (*Ta'āmera Iyasus*):
1. (16ab–18) Die Geburt Jesu: *wa-soba baṣḥa gizē ledatu la-I. Kr. waṣ'a te'zāz emḥaba Qēšār neguš* usw. = Ed. Grébaut II, 1–4 (PO XII, 583–8);
  2. (23b–24) Darstellung Jesu im Tempel: *wa-soba tafaṣṣama 40 'elat* usw. = ib. V: 1–3 (PO XII, 605–8);
  3. (29a–30a) Die gestohlenen Ochsen: *wa-hallo 1 be'esi ba-heya za-bottu bezuḥ alhemi* usw. = ib. IX: 1–3 (PO XII, 643–5);
  4. (34b–35) Die gestohlenen Fische von Tiberias: *wa-amēhā ḥoru hagara Teberyādos za-kona la-Yosēf wa-la-egzi'ena Māryām maṣqeda ba-heya* usw. = ib. X: 1–3 (PO XII, 646–9);
  5. (40b–41) Joseph und der Löwe: *wa-enza yaḥawwer egzi'ena I. Kr. mesla ardā'ihu em-hagara T. wa-yefaqqed ye'reg Iyarusālēm* usw. = ib. XII: 1–5 (PO XIV, 780–3);
  6. (45a–b) Rede Jesu über den Sabbat (Sonntag): *wa-em-ze wafara egzi'ena I. Kr. mesla ardā'ihu mā'kala 2-ē westa sefuḥ garāht wa-talawewwo ḥezb bezuḥān wa-qeddusān haymāno-tāwyān wa-kona gubā'ē zentu garāht wa-ḥanaṣu qūdsā haymānot wa-awṣe'a egzi' Iyasus: anttemu sab' akberu sanbateya* usw. Schluß: *wa-tanši'o egzi' I. bo'a hagara Iyāriko wa-rafaqa mesla ardā'ihu enza yebelu malā'ekta samāy: amēn*. Dieser Abschnitt war früher nicht bekannt;
  7. (57–58a) Lobgesang der Salome: *wa-soba sam'at S. mawalledit nagaro la-ḥezān sabbeḥatto enza tebel* usw. = Ed. Grébaut III (PO XII, 589–591);
  8. (63b–65a) Der überschwemmte Acker: *wa-enza yaḥawwer egzi'ena I. Kr. ba-fenota Nāzrēi wa-meslēhu Yosēf* usw. = ib. XIII: 1–5 (PO XIV, 785–9);
  9. (69ab–70a) Die Ehebrecherin: *wa-enza hallo egzi'ena I. Kr. (= Hs. E) Iyarusālēm ba-aḥatti 'elat tagābe'u ḥabēhu liqāna kāhenāt (= Hs. D) wa-ṣaḥaftomu* usw. = ib. XV: 1–5 (PO XIV, 804–7);
  10. (75b–76ba) Heilung eines blindgeborenen und stummen Mannes: *wa-enza yaḥallef egzi' Iyasus Iyarusālēm hagara Egzi. wa-re'ya be'esē za-'ewuru tawalda* usw. = ib. XVIII: 1–5 (PO XIV, 823–6);
  11. (82b–83) Das Melonenfeld von Caesarea: *wa-enza yaḥallef egzi' Iyasus ba-hagara (= Hss. BCD) Qišāryā za-Felesṭ'em* usw. = ib. XXIII: 1–6 (PO XVII, 798–801);
  12. (88b–90a) Die Frau mit dem Blutfluß: *wa-enza yaḥallef egzi'ena I. Kr. (egzi' I. Ed.) ba-medra Galilā ... za-semā Yosqēnā* (aus *Yūsufiya*; Ed. unrichtig) usw. = ib. XXIV: 1–8 (PO XVII, 802–6);
  13. (96b–99aa) Jesus am Grabe Rachels: *wa-aḥatta 'elata ḥora egzi' I. em-Iyarusālēm ḥaba Bēta Leḥēm faqido (= Hss. CD) yaḥawwez maqāberihomu la-ḥezānāt* usw. = ib. XXII: 1–8 (PO XVII, 792–7);
  14. (102b–103ba) Die Löwen von Asqalon: *wa-hallawu bezuḥān anābest ba-medra Asqālān eska i-keḥlu sab'a ye'eti hagar yezā'u em-bētomu* (Ed. *em-anqaṣa bētomu*) usw. = ib. XXVII: 1–5 (PO XVII, 821–3);
  15. (106bb–109a) Jesus und die Samariterin: *wa-enza yaḥallef egzi'ena I. Kr. (Ed. egzi' Iyasus) medra Samāryā kama yaḥawwez maqāberihomu la-abaw* usw. = ib. XVI: 1–9 (PO XIV, 809–815); 809, Z. 4 lies m. sämtl. Hss. *asteyenni* (Ed. falsch *asteyanni*);

16. (112b–113) Das Kindheitsevangelium: *wa-enza hezān we'etu egzi'ena Iyasus* (= Hss. BE, Ed. I. Krestos) *wa-ba-we'etu mawā'el walda 5 'āmat ya'akkel* usw. = ib. VIII: 1–5 (PO XII, 625–9; der Text bricht mit 113bb = PO 629, Z. 4 *maṣaneka* ab, der Rest des Kapitels stand ursprünglich 114aa, wurde aber später fast gänzlich verwischt). Die Vorlage dieser Auswahl aus dem *Ta'āmera Iyasus* enthielt also das mit dem Thomasevangelium identische Kapitel über die Kindheitswunder, das in der Edition von Grébaut vorkommt, aber in den besten Handschriften C und D sowie im arabischen Original (Johannis Evangelium apocryphum, ed. G. Galbiati, Mailand 1957) fehlt (Hs. B bietet den Text an anderer Stelle).

Die hier vorliegende Zusammenstellung von Wundern aus zwei Werken wurde sicherlich für liturgischen Zweck hergestellt und ist ohne Zweifel jungen Datums. Ich kenne nur eine Parallele: das von Grohmann für seine Ausgabe des Hymnus *Akkonu be'esi* benutzte Manuskript der Mechitaristen-Congregation in Wien (mit M bezeichnet), das vom Herausgeber ins 18.–19. Jahrhundert datiert wird. Dort wie hier werden je drei Marienwunder von einem Jesuswunder unterbrochen, es kommen aber nur neun Jesuswunder vor (ursprünglich waren deren zehn, da der Anfang der Handschrift fehlt), unseren Nummern 2, 3, 4, 11, 5, 9, 10 entsprechend und dazu noch „Jesus als Knabe im Tempel und Jesus auf dem Sonnenstrahl“ und „Jesus und der Kälberdieb“ = *Ta'āmera Iyasus* VIII: 16, 17 und XI. Es besteht also kein direkter Zusammenhang zwischen den beiden Sammlungen, nur dieselbe Tendenz, ein bequemes Mittel für die Wunderrezitation im Gottesdienst zu schaffen.

Die von Conti Rossini, Note 23/219 u. 74/632, aufgeführte Arbeit „*Ta'āmra Māryām wa Iyasus*“ in Br. Mus., Add. 16, 195 hat mit dem vorliegenden Text nichts zu tun; jener Text ist mit dem sonst als *Nagara Māryām* bekannten eng verwandt (vgl. OS X, 137–8).

Pergament, 20 × 13½ cm (51–56: 19 × 13 cm), 114 Blatt (1, 2, 114 sind leer). Schrift in 2 Kolonnen, 22–23 Zeilen. Einheitliche Hand (außer 51–56, s. oben) von mittelmäßiger Qualität. Die wiederholten Segnungen über König *Menilek* und Königin *Walatta Mikā'el* (= *Taitu*?) beweisen, daß unser Text vor 1913 kopiert wurde. Einheimischer Holzlinderband. Besitzer (Kopist?): *Germā Iyasus*. Bl. 51–56 wurden von *Walda Māryām* für „unseren Lehrer“ *Walda Gabre'el* kopiert. [O Etiop. 15]

### 33. FRAGEN DES PHILOXENOS (*FILEKSEYUS*)

„Fragen über die Geschichte (unserer) Väter, der ägyptischen Mönche“ (*Tase'lotāta zēnāhomu la-abaw manakosāt Gebšāweyān*) von *Filekseyus/Filkesyus*, d. h. Philoxenos, „dem Syrer, Erzbischof von *Manbag* (Manbiğ)“ oder *Mabbog* (485–519), *ba'enta zakama yehēyyes šer'ata beḥtewennā em-šer'ata māḥbar*, in vier Teilen (*keṣl*). Guidi, *Storia* 30; Cerulli, *Storia* 190; vgl. Baumstark 141 ff.

I. (1–13aa) Fragen 1–16 mit Antworten. Anfang: *keṣl 1 yebēlu aḥaw newaṭṭen em-ṭentu la-gebr hallawu keṣl'ētu aḥaw walda be'esi naggādī* usw. Laut Kolophon fehlen am Anfang (*em-qadāmihu*) 40 Fragen, der Text ist also abgekürzt, vgl. unten.

II. (13aa–18ba) Fragen 17–34. Kolophon: *taṣṣama za-aḥzero(!) kiyyāhu za-westa keṣl kā'eb* „Ende der Kürzung von Teil 2“.

III. (18ba-22aa) Fragen 35-43. Nachschrift (= Berlin, Or. qu. 344, Kat. Dillmann 46): „voll ist Teil III in der Abkürzung von *Yerunāmēs* (Hieronymus), der die 'Fragen' und 2 Kapitel dem Palladius zugeteilt (Dillm.: „aufgesetzt“) hat, denn er schrieb in der Zeit von Theodosius dem Großen, Palladius aber unter seinem Sohn Arkadius“.

IV. (22aa-91) Fragen 44-244. „Der letzte Teil von der Geschichte der Einsiedler, geschrieben im 'Buche des Paradieses' (*Maṣḥafa Gannat*), ... welches Palladius schrieb ...“. Die letzte (244.) Frage bricht mit Bl. 91 ab, es fehlt aber nur wenig.

Conti Rossini, Note 57/615, verzeichnet 8 Handschriften der Arbeit, läßt aber die beiden Berliner Manuskripte (Dillm. 46 u. 48) aus, von welchen das erste mit dem hier vorliegenden *ms.* übereinstimmt und wohl damit etwa gleichaltrig ist. Laut Nachschrift wurde der Text im Jahre 1021 der Märtyrer (1305 A.D.) auf Initiative des Metropolitens *Abbā Salāmā* ins Ge'ez übersetzt; da der betreffende Abuna erst in den Jahren 1348-88 amtierte, fragt man sich, ob nicht im Berliner Kodex 1081 statt 1021 (𐌸 statt 𐌹) steht, was A.D. 1365 ergeben würde.

Pergament, 18½ × 17 cm, (1½) 91 (1½) Blatt. Schrift in 2 Kolumnen, 22 Zeilen, von einer regelmäßigen Hand des 17.-18. Jahrhunderts. Anfang und Schluß von Feuchtigkeit beschädigt, ohne Textverlust, dagegen fehlt der Schluß (s. oben). In Holzdeckeln und fragmentarischem Lederfuttural. Kat. Zetterstéen VII.

[O Etiop. 7]

#### 34. QĒRELLOS: SCHRIFTEN VON CYRILLUS UND ANDEREN

Diese in der ersten, aksumitischen Periode aus dem Griechischen übersetzte Sammlung altkirchlicher theologischer Abhandlungen, Briefe und Homilien ist uns nur in verhältnismäßig jungen Abschriften bekannt. Die Pariser Hs. d'Abbadie 48 wird von Conti Rossini, Notice Nr 115, zögernd, mit dem Zusatz „époque incertaine“, ins 16. Jahrhundert datiert; die Leningrader Hs. Orlov 4 wird von Turaev, Katalog III, 14, ebenso zögernd dem 17. Jahrhundert zugeteilt. Zu den 15 von Conti Rossini, Note 70/628, angeführten Kodizes kommen zwei junge d'Abbadie-Texte (18, 246 = CR 116, 117) und die hier zu behandelnde, etwa 300 Jahre alte Kopie hinzu. Vgl. HT I, 171, 182 (Kebrān 37, 42).

Literatur: Guidi, Storia 17 f.; Cerulli, Storia 30; wichtige Quellennachweise in Dillm. Br. Mus. XIII, in J. Simon, Notes sur les textes de la „Chrestomathia Aethiopica“ de A. Dillmann (Orientalia, N.S., X, 285-311), S. 303-6, und bei E. Hammerschmidt, Äthiopistik an deutschen Universitäten, Wiesbaden 1968, S. 63.

A. (3-68a) Schriften des Cyrillus von Alexandria: a) „Prosphonicus ad imperatorem Theodosium de recta fide“, und b) „Prosphonicus ad Reginas“ (nur Anfang = Kap. 1). Einteilung in unnummerierte *keṣl*. Anfang: *nagar za-ṣaḥafa Qērellos liqa pāppāsāt za-Eskendreyā la-Tēwodosyos* (Hs. Ti-) *neguṣ ba'enta rete't haymānot za-ba'enta I. Kr. za-mangala sab'* usw. Schluß: *wa-zātti ye'eti haymānot enta yaḥaššešā balā'lēna ba-we'etu mēwā'el*. Kolophon (68ab): *taṣṣama nagar za-taṣḥafa em-Qērellos l. p. za-Ella Eskendreyā la-mamlakyāna <šannāy> neguṣ Tēwodosyos za-aṣḥafo ba-newāyu*. Besitzernotiz: *ze-maṣḥaf za-Abbā*

*Lebna Dengel za-šaraqo wa-za-fahago wa-za-ta'aggalo ba-šellāna Pētros wa-Pāwlos weguzā la-yekun.* Über Weischer's Dissertation siehe Hammerschmidt a. a. O.

B. (69–103aa) Dialog des Cyrillus und Palladius über das Thema „Quod Christus unus sit“ (*Geṣṣāwē dersān za-Q. ... kama aḥadu Kr.*) in unnummerierten Abschnitten (nur die beiden letzten sind am Rande als 135 und 136 bezeichnet; Dillm. Br. Mus. XIII zählt 271 „quaestiones“). Anfang: *Q. yebē: la-temherta qeddusāt maṣāḥeft gemurā albo za-yeṣaggebo* usw. Schluß (102bb): *wa-kama-ze yesagged lottu kullu berk wa-kullu lesān yeganni kama egzi' I. Kr. ba-sebhata Egzi. ab. amēn.* Dazu die Dissertation von Weischer, s. Hammerschmidt *ib.* u. Literaturverzeichnis.

C. (103a–132ba) Sammlung von Homilien und Briefen des Cyrillus und anderer gleichzeitiger Theologen. Überschrift (103aa; es folgen 20 leere Zeilen): *18 000 (sio) dersānāt.*

1. (103ab) Homilie des Theodotus (*Tē<wo>doṭos*) von Ancyra (*Enqorā*) in Galatien, gehalten auf Griechisch in Ephesus am Fest des Evangelisten Johannes: *bakama yeṣēweso 'aqqābē šerūy la-šegā kamāhu kāhenāt-hi la-naṣ maṣawwesān* usw. (s. Simon, *op. cit.*, S. 305);
2. (104ba) Homilie des Cyrillus an demselben Festtag „angesichts der ganzen Versammlung von Bischöfen“: *em-kebromu la-qeddusān wa-em-sebḥatomu yewehed kullu nagar* usw.;
3. (105a/b) Homilie des Severus (*Sawiros*) von Synnada in Phrygien (*Sinodā za-Firgeyā*) am 11. Hamlē: *gaḥammem šegāya wa-i-tamehro lesān yāqawwemanni la-tanāgero* usw. (= Dillm. Chrest. 99 f.);
4. (106aa) Homilie des Acacius (*Aqāqyos*) von Melitene in Armenien an demselben Tage: *naṣṣireya fequrāneya zanta beruḥa wa-manṣasāwē za-qeddest sinodos gubā'ē tewkelt wa-ra'ād yemaṣṣe'anni* usw.;
5. (107bb) Homilie des Juvenalis (*Yobelānyos st. -nālis*) von Jerusalem an demselben Tage: *nā'akkūto la-ṣaggāwe 'abiyāt Egzi. (wa- s. l.) za-maṭana-ze 'abiyāta šannāyāta ṣagga-wanna* usw. (= Dillm. Chrest. 100 ff., Übers. v. Grébaut in ROC 1910, 440 f.);
6. (108ab) Homilie des Cyrillus an demselben Tage: *maṣṭew-essa ta'akilana ba-ella qadamu(na s. l.) mamherān temherta* usw.;
7. (109bb) Homilie des Rheginus von Constantia auf Cypern (*za-Reginos pāppās za-Qūṣṭen-tenyā za-Qopros*) an demselben Tage: *kita-ssa aṣṭawanni armemo wa-ba-armemo ākabberomu la-abaw* usw.;
8. (110ba) Homilie des Cyrillus an demselben Tage: *ḥayla feqr za-mangala Egzi. tamaḥarna em-qeddusāt maṣāḥeft* usw.;
9. (111bb) Homilie des Eusebius von Heraclea in Pontus, an demselben Tage: *āṭabbe' ana-hi (s. l.) em-za-hallo lā'lēya qālāta ella tameḥarku(!) em-manṣasāweyān* usw. (= Dillm. Chrest. 102 f.; Übers. v. Grébaut in ROC 1911, 424 f.);
10. (112ab) Homilie des Theodotus von Ancyra (= oben 1) an demselben Tage: *beruḥa wa-ṣeṣuḥa (Hs. -še-) erē'eyo la-ze-gubā'ē* usw. (= Dillm. Chrest. 103–6);
11. (113bb) Homilie des Firmus (*Firmon*) von Cæsarea in Kappadozien an demselben Tage: *ella yemawwe'u ba-gadlomu em-heya yātarreyu teṣṣeṭtomu* usw. (= Dillm. Chrest. 106 f.; Übers. v. Grébaut in ROC 1910, 324 f.);
12. (114aa) Schreiben sämtlicher Bischöfe der Synode <v. Ephesus> (*maṣḥafa sinodos*

*gubā'ē*) an Johannes von Antiochia: *qeddest enta* (s. 1.) *em-kullu 'ālam sinodos gubā'ē ... k'burān wa-zehunān* (so st. *zehurān*!) *nagaštēna azzazu ba-te'zāzomu kebur kama za-i-bašha ba-edmē za-addamu* usw.;

13. (114ba) Homilie des Cyrillus, gehalten in Alexandria, in der Kirche von Johannes Baptista, am 28. Miyāzyā, am Tage der Einigung (*tadammarā*) der östlichen Kirchen mit (derjenigen von) Alexandria (*wa-mesla kullahē la-ella ba-amleko šannāy yaḥayyewu wa-za-qeddusāt mašāheft bomu tenqāqē a'mero*): *medra fetwat yesammeyomu nabiyy enza yebel: wa-tekawwenu ant: nu medra fetwat* (mg: *Mik(yās)* m. 3?) usw. (diese kurze Homilie fehlt Dillm. Br. Mus. XIII);

14. (114bb) Brief (*mašhaf*) des Johannes von Antiochia an Cyrillus: *la-egzi' eya la-mašqarē Egzi.* usw. (= Dillm. Chrest. 70 ff.; s. Simon, *op. cit.*, S. 303);

15. (115bb) Brief von Cyrillus an Johannes: *la-egzi' eya fequreya wa-ehuya* usw. (= Dillm. Chrest. 72–76; s. Simon, *op. cit.*, S. 303 f.);

16. (117bb) Homilie des Epiphanius von Cypern über den rechten Glauben: *za-nešeht regb wa-qeldest dengel za-ye'eti bēta krestiyān ta'ammen ba-Egzi.* usw.;

17. (120ba) Homilie desselben über die Dreieinigkeit (*ba'enta šellāsē jekkārē*): *na'ammen ba-aḥadu Egzi. ab aḥāzē kullu* usw.;

18. (121aa) Homilie des Proclus (*Preglos*) von Cyzicus (*Qizqos*), gehalten in Konstantinopel am Weihnachtsfest (*gēnnā*) über die Inkarnation (*enza hallo Nāštores 'elew ama yeše'erewwa enta dengel ba'āl*): *yom lesānena* (Hs. -nana) *aḥawiya westa weddāsē tešewwe* usw.;

19. (124aa) Homilie des Severianus (*Sawiryānos*) von Gabala (*Gabālon*) über den Glauben an die Dreieinigkeit: *'aqqābē šerāy yemassel za-bēta krestiyān mamher* usw. (= Dillm. Chrest. 77–88); Übers. v. S. Euringer in J. Zellinger, Studien zu Severian v. Gabala (Münster. Beiträge zur Theologie, VIII, 1926), S. 102–114; vgl. M. Rodinson, L'homélie sur la foi en la trinité de Sévérien de Gabala, Roma 1960 (Atti del convegno intern. di studi etiopici, 387–396), u. Simon, *op. cit.*

20. (127bb) Glaubensbekenntnis des Gregorius von Neocaesarea (*Gorgoryos za-Nēwoqē(sā)-ryā*): *aḥadu Egzi. qadāmāy wa-wald heyāw qāl wa-za-ṭebab wa-za-ḥayl wa-za-ar'ayā* usw.;

21. (128ab) Homilie des Cyrillus über Melkišedeq: *yebē Pāwlos: ze-Malka Šēdēq neguša Sālēm kāhen za-Egzi.* usw. (= Dillm. Chrest. 88–93);

22. (130ab) Zweite Homilie desselben über Melkišedeq: *ella yelammedu ba-serāḥ(a) tadlā-ze 'ālam wa-ba-(be)zḥa be'lomu yesarreḥu* usw. (= Dillm. Chrest. 93–98);

23. (132ba) Über Melkišedeq, von einem Anonymus (*be'esi lehiq wa-ṭabīb ba-ḥegga Egzi.*): *ṭayyego yenagger esma be'esi we'etu em-ḥezbu la-Kām M.Š. wa-bāḥtitu tarakba westa ḥezbu walda qeddusa wa-ašmaro la-Egzi.* usw. (in Dillm. Br. Mus. XIII nicht besonders notiert; = Wright, S. 207b: w).

#### D. (133a–134) Verschiedene Zusätze:

1. Über die Anzahl der 318 Rechtgläubigen Bischöfe von Nicaea;

2. (133ab) Chronologische Angaben über Geburt, Taufe, Wirken, Leiden, Tod und Auferstehung Jesu nach Zeitrechnungen der Griechen, Römer und Äthiopen;

3. (133ba) Glaubensbekenntnis des Enze': *a'ammen enka hellewa ana Enze' qasis qadāmāy*

*ba-Egzi. ab za-hallo wa-albo ama i-hallo gabbarē kullu wa-faṭṭārē kullu usw.* Mit 143aa endet die positive Hälfte des Bekenntnisses, es folgen Anathemata über Irrlehrer und -lehren: *wa-kama-ze a'ammen enza āwaggez kullo 'elwatāta wa-asmātihomu la-'elwān wa-qadāmi Aryos-hā usw.* Es werden ferner verflucht: die Synode von Chalcedon, Nestorius, Severus von Antiochia, Tādos(?) von Alexandria, Eutyches (*Awṭāki*), *Maqedo<nyo>s*, endlich Paulus von Samosata (*Samtēw*) und die Katharer (*Katāryon*). Schluß: *'ādi āwaggez 'elwata za-Katāryon ella yebelu re'somu neṣuhāna wa-yebelu* (s. l.) *albottu nessehā wa-i-seryat la-hāte' emma* (2-mal) *abbasa*. Dies Bekenntnis und dessen Urheber, *Enze* 'der erste Priester' (Oberpriester?), sind mir unbekannt. Kolophon (bezieht sich wohl auf die ganze Sammlung): *tafaṣṣama ṣeḥḥata dersān za-Qērellos ba-šemrata Egzi. amēn.*

E. Spätere Zusätze:

1. (1aa) Hymnus (*mawaddes*) von *Abbā Lebna Dengel*, dem Besitzer der Handschrift (s. oben A):

*zentu 'ālam 'ālama ebad la-be'esi ṭabib kama akko 'ālamu  
Egzi'abeḥēr māḥtot za-gabra sewwārē taqwāmu  
wa-weṣu' em-ḥellinnā kullu maṭānu wā-'acmu  
esma a'mara em-qadīmu  
ba-mota ṣādeq Abrehām la-megbārāt ṭentomu.  
enza yārammem soba naṣṣara 'aynomu  
i-yetrāde'anni i-yebalu ṣegē terufāt ella qaṣamu  
ba-zentu nagar daḥārī (de- Hs.) afrehomu  
kama la-megbār yetqaḥawu ba-Hēnok anqəḥomu  
em-daḡiqa abbāy bēteka Dabra Libānos la-qāla maṣāḥeft lebbomu.*

2. Es folgt unmittelbar: Hymne an *Takla Haymānot* (2 vierzeilige Strophen):

*esma zal/a yesēsseyo wa-la-ḥegga wangēl jalag yāsattēyo (Hs. ye-)  
Takla Haymānot za-ta'aṣaṣka kama walda Lēwi la-berhān logeyo (Lev. 8: 8)  
lebbeka ḥaba wadayo  
enza i-yahāṣṣēš bā'edo la-nagara maṣqal za-Qarānyo.  
mesla zāmṛ ba-tedmert kama yeddēnmar šēreyo (= Dillm. Lex. 263; Hs. ša-)  
malakot malakota la-ṣegā deḥra rassayo  
wa-ḥellāwē ṣegā la-qāl ba-ṣegē nedētu andayo  
ḥaba ge'za amlāk la-gebra ṣegā albo za-yehēlleyo.*

3. (2aa) Anzahl der an den neun Konzilien teilnehmenden Bischöfe: Ancyra 12, Karthago 50, Gangra 15, Nicaea 318, Antiochia 300, Laodicea 29, Sardica (*Serdaqē*) 140, Konstantinopel 150, Ephesus 200.

4. (ib.) Verzeichnis der Schriften des Alten und Neuen Testaments (*beluy wa-ḥaḏḏi*). *Or:* 8 Bücher (*beḥēr*): *za-Fetrat*, *za-Za'at*, *za-Lēwāweyān*, *za-Hūlqū*, *za-Dāgein ḥegg*, *za-Iyāsū*, *za-Masāfent*, *za-Rut* (= Oktateuch), *Kuṣālē* 1, *Nagašt* 4, *Hezuzān* 2, *'Ezrā* 2, *Iyob* 1, *Dāwīt* 1, *Salomon* 5, *Isāyeyās* 1, *Ēremyās* 1, *Hezqe'ēl* 1, *Dān'ēl* 1, *Hosē'* 1, *Amoz* 1, *Mikeyās* 1, *Iyu'ēl* 1, *Abdeyu* 1, *Yonās* 1, *Nāhom* 1, *'Enbāqom* 1, *Saṣonyās* 1, *Ḥaggē* 1, *Zakāryās* 1, *Milkeyās* 1, *Yodit* 1, *Tobit* 1, *Astēr* 1, *Maqqābeyān* 2, *Sirāk* 1, *Wangēl* 4, *Fāwlos* 14, *Mal'ek-*



*tāta ḥawāryāt* 7, *Abuqalamsis* 1, *Gebra ḥawāryāt* 1, *Sinodos* 8 (die Zahl 8 könnte als Gegenstück zu den acht Büchern im Oktateuch gewählt sein; siehe aber Ludolf, *Historia* III: 4 „Illos Habessini in octo partes dividunt“ und besonders unten Nr 35: B). Ludolf, *l.c.*, zählt 46 Bücher des AT und 27 des NT; unser Verzeichnis hat, wenn man die acht Bücher des Sinodos wegnimmt, dieselbe Gesamtzahl von 73, die Übereinstimmung ist aber nur scheinbar im AT. Bei Ludolf fehlt *Maṣḥafa Kufālē* „Liber Jubilaeorum“, und Sirach ist zu den salomonischen Schriften gezählt, was natürlich falsch ist; es wurde übersehen, daß die Äthiopier die fünf letzten Kapitel der Sprüche als ein besonderes Buch, *Tagšāša Salomon*, betrachten (= Asmarā-Edition III, 261–268). Die formelle Übereinstimmung beruht darauf, daß Ludolf drei Schriften des Jeremias zählt (Prophetie, Klagelieder, Baruk).

Pergament, 25 × 22½ cm, 136 Blatt. Schrift in 2 Kolumnen, 26 Zeilen. Schöne regelmäßige Hand aus dem 17. Jahrhundert. Zahlreiche sorgfältige Korrekturen im Text. Besitzer: *Lebna Dengel*, später *Gabra Madḥen* (nach *la ṭabīb wa-mā' mer bel(e)ḥ daqqa mazmur wesu' em-ḥegga Tegrē*). Holzfederband mit renoviertem Rücken, in Schutztasche. Eine Bleistiftnotiz auf der Innenseite des Vorderdeckels: „Från 1500-talet“ dürfte die Identität des Besitzers *Lebna Dengel* mit dem gleichnamigen Negus (1508–40) voraussetzen, die Annahme ist aber ganz unwahrscheinlich. Kat. Löfgren, Nachtr. 6. [O Etiop. 38]

### 35. SINODOS: SAMMLUNG KIRCHLICHER CANONES

Die mit dem kollektiven Namen *Sinodos* oder *Sēnodos* (gr. σύνοδος) benannte Sammlung altkirchlicher Vorschriften (Canones), welche spätestens im 14. Jahrhundert aus dem Arabischen ins Äthiopische (Ge'ez) übersetzt wurde, genießt in der äthiopischen Kirche so hohes Ansehen, daß sie zu den biblischen Schriften gerechnet wird (siehe unten). Unter den von Conti Rossini, Note 73/631, verzeichneten 14 (in Wirklichkeit 13, da Hs. d'Abbadie 141 nur ein kurzes Zitat bietet) Handschriften des *Sinodos* befinden sich vier Stücke aus dem 15. Jahrhundert, darunter die älteste bekannte Florentiner Hs. Or. 148 (früher 58). Es fehlt aber die berühmteste von allen: Cod. Vaticanus Borgianus 2, der vom König Zar'a Ya'qob im Jahre 1442 dem äthiopischen Kloster in Jerusalem geschenkt wurde und auf seine Bestellung, also frühestens 1435, geschrieben worden war. Er wurde von Ludolf in seiner *Historia Aethiopica* und besonders im *Commentarius*, 301–340, ausgiebig verwertet und im Katalog von Grébaut & Tisserant I, 767–782 ausführlich beschrieben. Nach der Untersuchung von Mauro da Leonessa in RSE II, 32 (siehe unten Q) ist der Text aber keineswegs korrekt, während Florentinus 148 als „assai più corretto del Borgiano 2“ bezeichnet wird. Unsere Handschrift wäre also als die fünfzehnte der Liste von Mauro da Leonessa (RSE II, 31, Fußn.) hinzuzufügen. Dazu noch HT I, 146–152 (Kebrān 29). Vgl. Guidi, *Storia* 37–38 u. W. Riedel, *Die Kirchenrechtsquellen des Patriarchats Alexandrien*, Leipzig 1900 (Neudruck 1968).



## Inhalt:

A. (2–6) 30 Canones (*te'zāzāt*) der Apostel durch Clemens: *ba-sema ... zentu Sinodos maṣḥafa zēnāhomu la-ḥawāryāt emdehra 'arga egzi'ena I. Kr. za-azzazu. Sinodos za-ṣaḥafa Qalēmentos ba'enta ḥawāryāt* usw. Schluß: *wa-wahabewwomu ḥawāryāt sobēhā zania qanonā za-yessammay ba-nagara Ser' „Batelsāt“* (auch *Abtelisāt*, vgl. unten, aus arab. *tiḥlūsāt* = gr. *τίτλοι*) *ba-za-ḥabru wa-amnu bottu ḥawāryātiḥu la-Krestos ḥērān ... wa-yedallewo la-za-ta'adawā kūnnanē wa-neḥna-ni netlu aṣara zi'ahomu. Vat. Borg. 2: 4, Riedel 18–20, 155 f., 159–164.*

B. (7–15aa) 81 Canones (*qanonā*) der Apostel durch Clemens (Vat. Borg. 2: 7, Ludolf, Commentarius 330–333, vgl. Riedel 25–28, 44 f., 158). Anfang: *zentu Sinodos za-ḥawāryāt qeddusān za-nagara Qalēmentos wa-ye'eti Batelsāt za-ḥabru bātti ardā'ihu la-egzi'ena I. Kr. ḥūlq'a 81 qanonā* usw. (Die beiden letzten Abschnitte verzeichnen 81 biblische Schriften, darunter 6 „geheime Canones“ (*meṣtir qanonā*), die nur für Eingeweihte bestimmt sind; sie bilden nebst zwei dem NT zugerechneten Klemensschriften einen „klementinischen Oktateuch“, welcher der ersten Hälfte der vorliegenden Sinodossammlung (1–74) entspricht. Vgl. Riedel 155–7.

C. (15ab–23aa) Andere Sammlung von 81 Canones der Apostel durch Clemens, hier als *Abtelis(āt)* bezeichnet (= Vat. Borg. 2: 5, Wright 359: 7, vgl. Riedel 155, Ludolf, Commentarius 329): *zātti ye'eti Sinodos za-ḥawāryāt qeddusān wa-ye'eti za-zēnawa Qalēmentos ba'enta Pētros mamheru wa-ye'eti tessammay Elbeṭlasāt (= al-tiḥlūsāt) za-tagābe'u lā'lēhā ḥawāryātiḥu la-egzi'ena I. Kr. wa-ḥūlqomu 81 abtelis* usw. Andere Rezension von B. Auch hier werden 81 biblische Bücher gezählt *mesla maṣḥafa Sinodos*, die Angaben über die Clementinen variieren folgendermaßen: (nach *Abuqalamsis ...*) 56 *meqwām* (hier etwa „Kapitel“) *za-Qalēmentos em-ḥawāryāt wa-8 maṣāheft ... za-i-yedallu yār'eyu la-kullu mahaymenān ba'enta zātti hegg wa-ṣer'at baza-i-yedallu kama ya'azzez bātti za'enbala liqāwent em-kāhenāt ṣeyumān*. Hier wird also die Anzahl der geheimen Klemensschriften von 6 auf 8 erhöht. Es folgt (22bb) als Epilog: *Tafṣāmēta a'mero maṣāheft wa-asmātiḥomu*, in Form einer Ermahnung (*o-māḥbara mahaymenān seme'u qālana wa-te'zāzana* usw.).

D. (23aa–48bb) Sammlung von 71 Canones (*te'zāzāt*) der Apostel, mit Inhaltsübersicht (23aa–ba), die bei Ludolf, Commentarius 305–310, abgedruckt ist (= Vat. Borg. 2: 2, Wright 359: 1, 2 „72 in number“!). Anfang (23bb): *zentu Sinodos za-abaw ḥawāryāt za-ṣar'u la-arte'o bēta krestiyān, tafāṣṣeḥu weludena wa-awāledena ba-semu la-egzi'ena I. Kr.* usw. Die ersten 23 Statuta wurden von Ludolf, Commentarius 314–328, „pro specimine Apocryphi huius libelli“ nach der schlechten Abschrift von Wansleben abgedruckt. Vollständige Ausgabe: *The Statutes of the Apostles or Canones Ecclesiastici* edited by G. Horner, London 1904, S. 1–78. Translation S. 127–222. Vgl. J. u. A. Périer, *Les „127 Canons des Apôtres“* (PO VIII, 551–663).

E. (48bb–50ba) Zehn Gebete, als Anhang von D zu betrachten. Ausgabe: Horner, op. cit. 79–87, 222–232.

F. (50ba–55ba) Sammlung von 56 Canones (*te'zāzāt*) der Apostel durch Clemens (= Vat. Borg. 2: 3, Wright 359: 3, vgl. Riedel 25–28, 158). Anfang: *wa-emennēhā Sinodos za-bēta*

*krestiyān za-wahabewwā ḥawāryāt kā'eba ba-eda Qalēmenṯos za-la'aku qadīmu wa-ye'eti* 56 *anāqeša ḥūlqū* (*anāqeš* hier = ar. *abwāb*). Der eigentliche Text beginnt 51ac und schließt mit *Te'zāz* 56: *ba'enta te'zāza ḥawāryāt*. Ausgabe von W. Fell, *Canones Apostolorum Aethiopice*, Diss. Lipsiae 1871. Arabisch Périer, *op. cit.* 664–695.

G. (55ba–61bb) Sammlung von 25 apostolischen Canones (*te'zāzāt*) (= Vat. Borg. 2: 6 „*Canones apostolorum XV*“ (sic), Wright 359: 4, 5, Berl. Dillm. 23: 5? „an Zahl 10, von denen der 10te wieder in 15 geteilt ist“, vgl. Riedel 155). Inhalt: 1. *zentu Sinodos za-abaw ḥawāryāt. qadāmī šer'ata kehnat* ... *za-Sem'on Qananāwi* ...; 2. *za-azzazu ḥawāryāt qeddusān Mālēwos wa-Sem'on ba'enta 'ašrāt wa-bakūr*; 3. *te'zāz za-Pāwlos <la>kullu mahaymen wa-mahayment ba'enta šalot*; 4. *te'zāz za-Pētros wa-Pāwlos liqāna ḥawāryāt ba'enta 'eraft za-yedallu ba-'elata ba'ālāt*; 5. (57bb) *te'zāz za-ḥawāryāt ba'enta 'aqiba gizēyāt*; 6. *te'zāz za-Pāwlos wa-Yā'qob ḥawāryā ba'enta ella nomu tazkāra mutān*; 7. *te'zāz ba'enta ella tašarw-we'u westa mesāḥ*; 8. *t. ba'enta ella yessaddadu ba'enta haymānotomu*; 9. *nagara ḥawāryāt qeddusān ba'enta 'aqiba šer'ata ma'ārega kehnat*; 10. (60ba) *t. za-Pāwlos ba'enta ella ye-masše'u ḥaba mešfirena*; 11. *te'zāz kullu za-aḡara yeddamar mešlēna wa-yessātaf ba-naḡsu westa mešfirena* usw.; 12. *t. wa-la'emma kona be'esi za-bottu be'esit* usw.; 13. *t. la'emma-bo be'esi za-bo gānēn* usw.; 14. *t. emma-bo be'esi za-yenabber ba-zemut* usw.; 15. (61aa) *t. wa-kamāhu be'esit zammāwit* usw.; 16. *t. emma-bo be'esi za-yegabber tā'ot<a> wa-gelfo* (Hs. *wa-gelfo*) usw.; 17. *t. emma-bo be'esi aw be'esit em-nakir wa-yefaggedu yebā'u westa heggena* usw.; 18. *t. emma-bo be'esi em-ḥarrā wa-bo'a westa heggena* usw.; 19. *t. emma-bo be'esi za-awsaba be'esita mahaymenta wa-yegabber ekkuya* usw.; 20. *t. emma-bo 'eqebt la-be'esi za-i-ya'ammen* usw.; 21. *t. emma-bo be'esi za-kona kamāna wa-bo'a westa heggena wa-bo 'eqebt* usw.; 22. (61ba) *t. emma-bo be'esē emennēna wa-yegabber ekkuya* usw.; 23. *t. za-yefagged em-mahaymenān ba-Krestos yekun westa ḥūlq'a ella yegabberu šannāya* usw.; 24. *t. emma-bo be'esi za-yemayyefo fetwatu westa naššero māhlēt* usw.; 25. *t. emma-bo ḥezbāwi za-yemēher sab'a la-šannāy* usw. Nach Riedel 155 „wohl das zweite Buch der Clementien“, vgl. Dillm. Berl. a. a. O. Andere Rezension v. B (1–79) u. Epilog (80).

H. (61bb–65aa) Sammlung von 80 Canones der Apostel nebst Clemens (= Vat. Borg. 2: 9 „*Canones apostolorum LXXI*“ (sic) per Clementem“ (lies LXXXI), Wright 359: 9 „81 in number“, vgl. Riedel 158): *zentu Sinodos šer'ata* (Vat. *šer'atāta*) *ḥawāryāt mesla Qalēmenṯos za-taḡannawa la-aḡzāb hegga bēla krestiyān* usw. Der Schluß stimmt nicht mit dem Vaticanus überein.

I. (65aa–71aa) Wiederholung von Abschnitt G: 1–25, in anderer Rezension: 11 unnumerierte Abschnitte.

J. (71ab–74ab) Canones von Clemens, ohne Numerierung (= Vat. Borg. 2: 10, Wright 359: 10, Riedel 166–175). Anfang: *zentu Sinodos za-Qalēmenṯos za-šaḡafa Pētros rad' re'sa ḥawāryāt za-nagara ba'enta egzi'ena I. Kr. yebē Q. za-em-Pētros* usw. Unterabteilungen: 72aa *waldeya akberromu la-a'rug wa-a'beyyomu wa-seme'omu* usw.; 72bb *ba'enta akbero ba'ālāt. gebaru ba'āla ba-mawā'ela ḥemāmātihu la-Krestos* usw.; 73ab *ba'enta qeddāsē tābot. wa-qaddes* (Hs. -*dasa*) *kullo tābota hegg* usw.; 73ac *ba'enta šer'ata mešwā'. wa-yeqēddesu qūrbāna diba mešwā' za-ḥetum ba-mēron* usw.; 73bc *ba'enta albāsa kāhenāt* (aus *kehnat*).

*wa-yelbas kâhen* (Hs. *yekun!*) *albâsa kâhenât kâle' em-albâsa hezbâwiyân* usw. Schluß = Vat. Borg.

K. (74ab–bc) Einleitende Übersicht der folgenden Sammlungen von Canones der Konzilien: *zentu sinodosât wa-qanonâ za-ba-terg'âmêhu šer'ata Egzi. za-yedallu la-bêta krestiyân* (= Vat. Borg. 2: 11, Wright 359: 11,a). 1. *Ma'ekta hawâryât emdehâra 'arga egzi'ena I. Kr. westa samây wa-zakama kona te'zâzomu wa-za-gabru qanonâ wa-felha* (dieser Text fehlt im Folgenden, kann aber mit A oben identisch sein), 2. *qanonâ za-'Enq'arâ* (= unten L), 3. *ba-Awkasâriyâ za-Afrâqeyâ* (= unten M), 4. *mâhbara N:qeyâ za-we'etu mâhbara 318 episqoposât* (= unten P u. Q), 5. *gubâ'ê Gengerâ* (= unten N), 6. *gubâ'ê Anšokiyâ* (= unten R), 7. *gubâ'ê Lowodoqiyâ* (sic) (= unten S), ohne Nummer: *gubâ'ê Serdeqê* (= unten O), 8. *gubâ'ê Qüşten-tenyâ za-ba'enta Maqedoniyos šallâ'ê manfas qeddus ... 4 qanonâ* (fehlt unten, vgl. Riedel 180 u. 94), 9. *gubâ'ê Êfêson za-ba'enta Nesšur* (fehlt unten; Riedel 183), 10. *gubâ'ê kâ'eb* (Hs. *ki'ba* auf Rasur) *wa-emdehrehu šar'u zanta šer'ata 29 qanonâ* (fehlt unten; Identität ungewiß), 11. *gubâ'ê hâmes za-ba'enta mâhbara 'ehwân wa-zakama šar'u qanonâ* (fehlt unten, nach GCAL I, 598 das „5. Oecumenicum in Konstantinopel (553)“, 12. *sâdes gubâ'ê ba'enta mašhaf za-kona za-Sargi wa-Qores za-yebaqqû' la-mahaymenân* (fehlt unten; siehe GCAL ib. „das 6. Konzil, das 3. zu Konstantinopel (680/1) ... über die monotheletische Irrlehre der Patr. Sergius v. Konstantinopel u. Cyrus v. Alexandrien“).

L. (74bc–78ac) Die Canones von Ancyra (*wa-gabru te'zâza zanta 25 qanonâ*), im Text aber nur 24 wie gewöhnlich (Vat. Borg. 2: 12, Riedel 177); der Unterschied beruht darauf, daß im Inhaltsverzeichnis der 3. Canon (*ba'enta za-hayyalewwu wa-k'annanewwu ba'enta heggw wa-g'ayya ...*) durch 2 Rubriken ersetzt wird (3. *ba'enta za-gaf'ewwu* u. 4. *ba'enta za-g'ayya em-behêru*).

M. (78ac–80ac) Die 14 Canones von Neocaesarea (*za-Kâsâriyâ*, vgl. oben K: 3) (Vat. Borg. 2: 13, Riedel 177, b).

N. (80ac–82aa) Die 20 Canones (*te'zâzât*) von Gangra (Vat. Borg. 2: 16, Riedel 177, c). Ausgabe: Guerrier & Grébaut, *Les canons du Concile de Gangres* (ROC XXIII, 303–313).

O. (82aa–84ba) Die 21 Canones von Sardica (Vat. Borg. 2: 19 „Canones Sardicensis XX“! Riedel 178, f „21 Canones“).

P. (84ba–88ac) Die 20 Canones (*qanonâ*) von Nicaea (vgl. oben K: 4) (Vat. Borg. 2: 14, Riedel 179, f, g).

Q. (88ac–100) Die 84 Canones (*te'zâz*) von Nicaea (Vat. Borg. 2: 15, Riedel 180, i). Ausgabe v. Mauro da Leonessa: *La versione etiopica dei Canoni apocriefi del concilio di Nicea sec. i codici Vaticani ed il Fiorentino* (RSE II, 29–89).

R. (101–105aa) Die 25 Canones von Antiochia (Vat. Borg. 2: 17, Riedel 177, d).

S. (105aa–111a) Die 59 Canones von Laodicea (*Lodoqeyâ*, vgl. oben K: 7) (Vat. Borg. 2: 18, Riedel 178, e).

T. (111b–118ab) Auslegung der 10 Gebote von Johannes Chrysostomus (*Terg'âmê 'ašartu qâlât za-targ'ama Yoħannes Afa Warq*), bis 116ba ohne Einteilung (nur 112ac „3. *te'zâz*“), dann *te'zâz* 1–10 und langer Epilog. Schluß = Vat. Borg. 2: 20, vgl. Wright 359: 13, Dillm.

Berl. 23: 19; ein arabisches Original dieser wohl untergeschobenen Schrift ist mir nicht bekannt.

U. (118ac-121aa) Bekenntnis der 318 Rechtgläubigen von Nicaea (*nagar za-qeddusān abaw 318 za-yekawwen henṣā la-manakosāt ba'enta qeddest šellāsē*) (= Vat. Borg. 2: 21, Wright 359: 12, nach Riedel 155 „in 32 Abschnitten; im allgemeinen identisch mit der pseudo-athanasianischen doctrina 318 patrum“).

V. (121a-122ac) Schreiben der 318 Rechtgläubigen von Nicaea (*nagar za-318 qeddusān*) (= Vat. Borg. 2: 22 „Epistula ... de apostatis reconciliandis“, fehlt Wright 359). Anfang: *ba-mekra kullena halliwana wa-fequrān aḥaw anbibana maṣḥafa za-taṣannawa emḥabekru* usw. (vgl. Zotenberg 121: 1, 1). Schluß = Vat. Borg.

W. (122ac-123ba) Ohne Überschrift: <14 Fragen an den Bischof Petrus und seine Antworten> (= Vat. Borg. 2: 23 *zakama tase'ly pāppāsāt wa-gasāwest la-episqopos samā't Pētros*; der Schluß stimmt mit unserem Text überein; der Bischof ist sonst als Timotheus bekannt, siehe die genauen Literaturangaben daselbst). Anfang: 1. *wa-tase'lewwa la-Pētros pāppās wa-yebēlewwa ba'enta nessehā. emma ḥeṣān ne'us krestiyān za-sab'atu 'ūmat* usw.

X. (123bb-125ba) Abhandlung über die Freieinigkeit (*geṣṣāwē temhert hegg wa-šer'at wa-tagšās za-tašar'a ba'enta hellunnā ab wa-wald wa-manfas qeddus*) (= Vat. Borg. 2: 26: 1, Wright 359: 14).

Y. (125ba-126ac) Abhandlung über den Unterschied zwischen Gutem und Bösem (*geṣṣew wa-šer'at abisilṭis* (so st. *absellṭis* Vat. Borg. 2 = *abtelis*) *qanonā za-egzi'ena nawwā ellu geṣṣāwē temhert kama yesleṭu šannāya wa-ekkuya. ze-temhert wa-tagšās za-tašar'a wa-tašeḥfa la-ella ya'ammenu ba-hellunnā Egzi.*) (= Vat. Borg. 2: 26: 2 mit falscher Überschrift, in unserer Hs. durch Rasur berichtet, Wright 359: 15).

Z. (126ac-b) Abhandlung über die Gottesfurcht, mit den 10 Geboten (*geṣṣew wa-temhert abisilṭis(!) qanonā ba'enta ferhata Egzi. nawwā ellu*) (= Vat. Borg. 2: 26: 3, Wright 359: 16).

AA. (127-130bb) Belehrung für den jungen Christen (*temhert la-ne'usa krestiyān nawwā ellu*), Ermahnungen im Anschluß an die Psalmen Davids, mit wiederholtem *o-fequrāneya* (wohl als Fortsetzung von Z zu betrachten, vgl. unten 36: A. 30). Anfang: *wa-Dāwit-ni nabiṣ mazammer bezuḥ(a) tanāgara ba'enta amin wa-ferhata Egzi. wa-yebē. Bezu' be'esi* usw. Schluß: *o-fequrāneya aḥgerewwo la-Egzi. wa-tamassalu kiyāhu wa-ḥuru ba-kullu fenāwihu wa-taḥqaru babainātikemu ba-ammeḥā taḥqero wa-tašana(a)wu kullekemu ella ba-hellunnā manfas qeddus hallewu wa-nebaru bātti ba-ze temhert wa-tewarresu ḥeywata za-la-'ālam kama yahabkemu za-'ayn i-re'ya wa-ezn i-sam'a za-astadālawā la-ella yāḥqerewwo* (1. Kor. 2: 9) *lottu sebḥat la-maḥfa(rē) sab' la-hellunnā Egzi. za-yemayyetomu la-ḥāte'ān wa-la-ma'abbesān ba-beḥa šāhlu wa-meḥratu la-'ālama 'ālam amēn.*

BB. (130bb-138ac) Canon der Apostel über „das erste Volk“ (d. h. die Juden) (*abisilṭis qanonā za-em-ḥawāryāt tašar'a nawwā ellu*) (= Vat. Borg. 2: 26: 4 Wright 359: 17). Anfang: *temhert wa-tagšās wa-zalaḥā ba'enta qadāmi ḥezb ... wa-zelfata Esrā'el kama yā'meru mahaymenān ḥezba krestiyān la-ella ya'ammenu ... seme'u wa-labbewu o-fequrāneya ekayomu wa-'amazāhomu la-qadāmi ḥezb* usw. Im Folgenden wird das Volk Israel angeredet; 134bc-137 ausführlicher Bericht über Johannes den Täufer und die Taufe Jesu mit der Tradition über

das Zurückweichen des Jordan (wie im apokryphen Johannesevangelium, ed. Galbiati, Kap. XXXIII).

CC. (138ac–142bc) Fünfter Abschnitt: Abhandlung des Gregorius von Armenien gegen die Juden (*geṣṣew wa-tagšāš abtālis qanonā ba'enta za-zalaḥomu wa-gaššaḥomu qeddus Gorgoryos liqa pāppāsāt za-Armānyā*) (= Vat. Borg. 2: 26: 5 „oratio s. Gregorii <Inluminatoris> adversus Iudaeos“, Wright 359: 18). Anfang: *gaššaḥomu wa-zalaḥomu la-Ayhud ekkuyān ella hallawu heya meslēhu qeddus Gorgoryos ba'enta ella yebelu: <za->lawaldā em-Māryām i-konā walda Egzi. sab' we'etu walda sab' usw.* Schluß: *ak'atēt la-wald baza-maš'a ta'azzizo wa-baṣḥa eska la-mawit ba'enta ḥaṭi'atena wa-sagid wa-hellunnā* (lies la-h.?) *Egzi. la-zagabra salāma mā'kala samāyāwyān wa-marētāwyān wa-rassayomu 1 wa-'araqomu la-keḥ'ē-homu baḥaba abuhu ba-manṣas qeddus.* Es folgt eine kurze Angabe über die Tätigkeit des Gregorius von Armenien, des Wundertäters (*gabbārē ta'āmer wa-manker*) und (142bc) der Kolophon mit dem Namen des *Filepos* und seines Sohnes *Ṣagā Krestos* (vgl. unten).

DD. (142bc–152a) Weitere Belehrungen und Ermahnungen nach Art der Sektionen AA und BB, in mehreren Abteilungen: 1. über die Weisheit (*geṣṣew wa-tagšāš wa-šer'at temhert<a> ṭebab (wa-tagšāš) abtēlis qanonā za-tašar'a nawwā ellu*) (= Vat. Borg. 2: 26: 6 Wright 359: 19), 2. (143ab) über den Glauben (*temhert ba'enta amin nawwā ellu*), 3. (144ba) über Liebe und Barmherzigkeit (*temhert ba'enta feqr wa-mešwāt n.e.*), 4. (145bc) über Gerechtigkeit, Milde und Reinheit (1. <temhert> *ba'enta rel' wa-yawhat wa-neṣḥ n.e.*), 5. (147ac) über die Märtyrer (<temhert> *ba'enta samā'tāt*), 6. (148ac) über die Väter (*temhert ba'enta abaw nawwā ellu*): *o-fequrāneya zentu kullu meqbārāta ṣedq ba-ṭebab yetrakkab wa-kamāhu abaw-ni qeddusān ba-ṭebab rakabewwa la-fenota ḥeywat usw.*, 7. (148bc) *temhert ba'enta ne'usān <wa->'abiyān: o-fequrāneya halleyu ba-ṭebab wa-seme'u za-nagarkukemu usw.*, 8. (150bc) *temhert wa-tagšāš ba'enta bā'el wa-naddāy nawwā ellu: amān ebelakkemu o-fequrāneya halleyu ba-ṭebab ne'usekemu wa-'abiyekemu ab'ell-ni wa-naddāy<ān>-ni i-tenbaru šeru'a alā tegehu usw.*

Die Ähnlichkeit der Überschriften (*geṣṣāwē/geṣṣew ... nawwā ellu*) und des Stils machen es ziemlich klar, daß die Abschnitte X, Y, Z, AA und DD von demselben Verfasser stammen und ursprünglich eine zusammenhängende Mahnrede bildeten, in welche wohl später die beiden Abschnitte über die Juden (BB und CC) eingeschoben worden sind. Solange kein arabisches Original aufgefunden worden ist, kann man annehmen, daß es sich um eine inneräthiopische späte Arbeit (etwa des 14. Jahrhunderts) handelt. Von Gregorius Illuminator, dem Apostel Armeniens, ist keine Schrift erhalten, seine „oratio adversus Iudaeos“ ist also gewiß, ebenso wie die ihm zugeschriebene Anaphora (Ausgabe von Löfgren & Euringer, *Orientalia Christiana* XXX: 2), pseudepigraph.

EE. (152b–156) Acht Canones über die Buße, von Jesus Christus dem Petrus mitgeteilt (*8 abtālis qanonā ba'enta nesseḥā temhert za-tašar'a emḥaba egzi'ena I. Kr. nawwā ellu*) (= Vat. Borg. 2: 27 mit Literaturhinweis: L. Guerrier, *Canons pénitentiels*, ROC XXI, 5–24, Wright 359: 20). Anfang: *wa-tase'lo Pētros la-egzi'ena I. Kr. emdeḥra tanše'a em-mewtān ba-Dabra Zayt usw.* Schluß: *o-episqoposāt kama-ze šere'u wa-ḥaggegu(!) šer'ata nesseḥā habewwomu kama i-yemawwetu ḥāṭe'ān ba-ḥaṭi'atomu la-ella yefaqgedu nesseḥā.*

Kolophon (156bc): *la-za aṣḥafo la-zentu maṣḥafa Sinodos tasaffiwo šer'ata qanonā za-*

*hawāryāt qeddusān wa-neṣuhān kawākebt beruhān yeṣḥaf semo la-abuna <Filepos> (verwischt) ḥaba 'amda warq gayeḥ za-lā'lu mesla ṣaḥāfiḥu ḥāṭe' wa-abbāsi wa-ḥezun <Sagā(?) Krestos> (verwischt) la-ālama 'ālam amēn wa-amēn la-yekun la-yekun ba'enta ṣegāḥu wa-damu la-Kresto(s) edeḥen ḥebura ba-'ebrētu tafaṣṣama zentu maṣḥafa Sinodos ba-salāma Egzi. amēn.*

Pergament, 30 × 26 cm, 157 Blatt (1 u. 157 sind leer). Schrift in 3 Kolumnen, 28 Zeilen. Kräftige gleichmäßige Hand (Höhe 4 mm) aus dem 18.–19. Jahrhundert. In Holzdeckeln ohne Lederbekleidung. Besitzer: Philippus (*Filepos*). Kopist: *Sagā(?) Krestos*. Kat. Löfgren, Nachtr. 2.

[O Etiop. 39]

### 36. *HAYMĀNOTA ABAW*: „FIDES PATRUM“

Dieses große Sammelwerk der monophysitischen Kirche Ägyptens wurde nach Graf (GCAL II, 322) um 1078 von einem Unbekannten aus koptischen Vorlagen zusammengestellt, und zwar in arabischer Sprache, mit dem Titel *I'tirāf al-ābā'*. Die Zuweisung an Ibn Raḡā' (Būlus al-Wāḍiḥ) (so noch Guidi, *Storia* 72) als Verfasser wurde von Graf im Aufsatz *Unechte Zeugnisse römischer Päpste für den Monophysitismus im arabischen „Bekenntnis der Väter“* (Römische Quartalschrift XXXVI/1928: 197–233) als irrtümlich erwiesen (vgl. GCAL II, 318). Seine sorgfältige Analyse der arabischen Rezension des Werkes: Zwei dogmatische Florilegien der Kopten, B: Das Bekenntnis der Väter (*Orientalia Christiana Periodica* III/1937: 345–402) wird unten als „BV“ zitiert. Auf die genauen Beschreibungen der äthiopischen Rezension von Dillman (*Br. Mus.* XIV), Zotenberg (*Cat.* 111, mit Heranziehung des arabischen Originals) und Grébaut (*Cat. Griaule* I, 71–105) wird mit Dm., Zot. und Gr. hingewiesen.

Die Übertragung ins Ge'ez soll erst in der Regierung des Negus Claudius (*Galāwdēwos*), 1540–1559, gemacht worden sein, und zwar von Mabā' Ṣeyon, Sohn von Rās 'Amdu (CR, Note 41/279; Guidi, *Storia* 72). Außer den zwölf von Conti Rossini, Note 63/622, verzeichneten Handschriften (von welchen *Br. Mus.* Or. 661 nur ein Fragment bietet) sind mir fünf weitere Exemplare bekannt: Paris, Éth. 322, Cambridge, Or. 1888 (Ullendorff XXX), Oxford, Aeth. c. 4 (Ullendorff 80), Athen, Bibl. Nat. 1818 (Cerulli in RSE II, 181–8 m. wichtigen Bemerkungen) und die hier zu behandelnde Kopie, zusammen 16 vollständige Exemplare. Hammerschmidt, HT I, 110, 196 ff., beschreibt zwei Hss. des 18. (?) Jahrhunderts (Kebrān 11 u. 50) und hat in Gondar eine kostbare illuminierte Kopie des Werkes photographieren können (*ib.* 74 f.).

#### Inhalt:

A. (2–192aa) Das Hauptwerk *Haymānota Abaw* „Das Bekenntnis der Väter“, laut der Einleitung vom Koptischen ins Arabische und daraus ins Ge'ez übersetzt. Anfang: *ba-sema ... amlāk newaṭṭen ba-rad'ēta egzi'ena za-bottu madḥanitēna ba-ṣeḥīfa Haymānota Abaw* usw. = Zot.

1. (2ab) <Die Mystagogie> *yebēlu 12 ḥawāryāt wa-Pāwlos newāy heruy wa-Yā'qob za-*



tasamya ehuhu la-egzi'ena episqopos za-Iyarusālēm wa-7 diyāgonāt wa-72 arde't em-maṣḥafa Kidān ... Elmasto'agyā (Μυσταγωγία) wa-ye'eti haymānot enta maharomu ... I. Kr. la-ardā'ihu za-yānbebewwo me'manān emgedma qeddāsē neṣuh. Anfang: za-qedma hallo wa-yehēllu eska la-'ālam wa-za-yemaṣṣe' za-ḥamma wa-mola wa-taqabra wa-tanše'a usw. Schluß (3bc): bakama yebē Musē wa-bā'edān-hi qeddusān kama ye'eti egzi' abehērāwit za-lottu kebr wa-sebḥat eska la-'ālama 'ālam amēn.

Dieser von D. Lifchitz, Textes éthiopiens magico-religieux 71–85, herausgegebene Text ersetzt hier die in anderen Handschriften stehende gewöhnlichere „Doctrina arcanorum“ (Temherta hebu'āt) (siehe oben Nr 4: G u. passim). Vgl. Zot. 111: 1 (nur arab. Text), Wright 344, f. 2a; Dillm. Br. Mus. XIV hat „e libro Testamenti“ ohne nähere Präzisierung, ebenso Dillm. Berl. 28. Dagegen hat Paris, Éth. 322 beide Texte, die als Rezensionen desselben, dem 28. Kapitel des ersten Buches von „Testamentum Domini“ entnommenen, Materiales zu betrachten sind (s. Hammerschmidt, Äthiopische liturgische Texte 42–44; weitere Literatur bei Graf, BV 364, vgl. Cerulli, RSE II, 185–6).

2. (4a–ba) Zwei Zitate aus der Didascalia Apostolorum (vgl. Zot. 2).
3. (4ba) Von Hērēnēwos, Bischof von Ḕdom (st. Hierotheos v. Athen) rad'omu la-hawāryāt wa-talāwihomu: orit wa-nabiyāt wa-wangēl sabaku ba-Krestos usw.; (5a) von demselben: bakama yenaggerāna maṣāheft qeddusāt kama Krestos sab' usw. (= Dm. 2, Zot. 3, Gr. 4; Graf, BV Nr 1).
4. (5ba) Von Awṭifos (Var. Atifos), „Schüler der Apostel, Metropolit von Konstantinopel (Qūstēnjenyā) zur Zeit wo sie Berentyā (= Byzantion) hieß“: yom tawakkaṣa egzi' Krestos ledata sab' enza we'etu beluya mawā'el usw. (Dm. 3, Zot. 4, Gr. 5; Graf, BV Nr 5 vermutet „Atticus“, 406–425, s. HT, Fussn. 219).
5. (5bb) Von Arkāwos (Var. Arkēwos = Archaios), Bischof von Leptis in Afrika (Laft za-Me'rāb), im Brief an Alexander: yedallu yekun ba'āla tenšā'ē ba-'elata ehud usw. (Dm. 4 vermutet Archelaos, Graf. BV Nr 6, „Irenäus v. Lugdunum“).
6. (5bc) Von Dionysios Areopagita (Diyonāsyos Areyos Fāgos), Bischof von Athen (Atnās), im Brief an Timotheos, den Paulusschüler: nahab kebra za-i-yetnaggar ba-ḥed'at usw. (Dm. 5, Zot. 6, Gr. 7, vgl. Graf. BV Nr 7).
7. (6ba) Von Ignatius (Agnātyos), dem Märtyrer, dem dritten Bischof von Antiochia nach Petrus: a) in seinem Brief: Egzi. gabbārē kullu feṭrat we'etu usw.; b) im 13. Brief: amān tawalda egzi'ena I. Kr. emuna lehqa usw. (Dm. 6, Zot. 7, Gr. 8, vgl. Graf, BV Nr 8–9).
8. (7ba) Von Gregorius Thaumaturgus, Bischof von Caesarea in Kappadokien: a) in seiner Homilie über die Dreieinigkeit: ā'mer kullo gebra em-3 gebrāt usw.; b) (8bb) im Buche Kefl za-haymānot (Κατὰ μέρος πλῆρις): Egzi. za-ba-amān za-hallo enbala šegā aṣtar'aya ye'ezē ba-šegā usw. (Dm. 7, Zot. 8, Gr. 9, vgl. Graf, BV Nr 10–11).
9. (8bc) Von Gregorius (Illuminator), Bischof von Armenien, „Märtyrer ohne Blut“, drei Zitate aus „seinem Gebet“: a) za-fannawa waldo wāḥeda westa 'ālam berhān za-em-berhān usw.; b) (9ab) wa-ba'enta zentu kona waldeka wāḥed ba-šegā usw.; c) (ib.) laka la-bāḥtiteka yedallu sebbāḥe taṣahal ba-'ebayeka wa-ḥiruteka lā'la zā'i hagara Armānyā usw. (Dm. 8, Zot. 9, Gr. 10, vgl. Graf, BV Nr 12–14).



10. (9ac) Von Alexandros, Patriarchen von Alexandria, Vorsitzendem (*liq*) im Konzil von Nicaea: a) in seiner Homilie (*dersān*): *ment-nu aṣḥago yerad Egzi. qāl westa medr* usw.; b) (ib.) in seiner Homilie über die Leiden des Herrn: *o-la-zentu meṣtir ḥaddis za-i-yetnaggar bottu la-mak<sup>u</sup>annen k<sup>u</sup>annanewwo* usw. (Dm. 9, Zot. 10, Gr. 11; vgl. Graf, BV Nr 15–16).

11. (9bb–16ac) Von den 318 Orthodoxen in Nicaea: a) Glaubensbekenntnis (*ṣalota haymānot*) nebst Kommentar: *wa-em-ze ṣar<sup>u</sup> abaw 318 haymānota rete<sup>ta</sup>* usw.; b) (10ab) *wa-ṣaḥafu lana zanta ṣer<sup>ata</sup> haymānot wa-qanonā ama tasu<sup>u</sup> la-warḥa Hedār ba-636 em-āmata Eskender* usw.; c) (12ab) *la-zātti haymānot emma faqadka kama tekun lātti delwa o-fequreya tadallaw* usw.; d) (16aa) *zātti ye<sup>eti</sup> te<sup>zāzā</sup> la-haymānot enta aqdamnāḥā wa-ṣaḥa<sup>ḥ</sup>āḥā* usw. (Dm. 10, Zot. 11, Gr. 12, vgl. Graf, BV Nr 17–18).

12. (16ac–29bb) 15 Testimonien des Athanasius, Patriarchen von Alexandria: a) Homilie über die Inkarnation: *na<sup>am</sup>men ba-walda Egzi. za-tawalda em-ab ba-malakot* usw.; b) (17ac) Homilie über den Glauben: *ellu-hi kāle<sup>ān</sup> bo<sup>u</sup> westa ḥezzata haymānot ba<sup>enta</sup> (westa Zot.) taḥāṣṣotomu* usw.; c) (17ba) aus derselben: *wa-kā<sup>eba</sup> yebē ... soba-ssa anta ḥaṣaṣka kā<sup>eba</sup> ba-retu<sup>u</sup>* usw.; d) (18ac) Homilie über die Trinität und die Inkarnation: *neḥna-ssa aḥawīna na<sup>am</sup>men kama-ze* usw.; e) (20ab) in „Epistula de fide sancta“ (*Ṭomāra haymānot geddest*): *na<sup>am</sup>men ba-ṣellāsēhu<sup>u</sup> eruy ba-malakot* usw.; f) drei kurze Auszüge: 1. (20ac) *yedallewanna nebal wa-net<sup>aman</sup> kama 1 hellāwē wa-1 akāl we<sup>etu</sup> Egzi.* usw.; 2. (ib.) *yedallewanna ba-kullu gebr nelabbu za-nababu maṣāḥeft qeddusān* usw.; 3. (20ba) *wa-kā<sup>eba</sup> yebē: albottu la-wald wāḥed kel<sup>ē</sup> hellāwē* usw.; g) (ib.) *ba<sup>enta</sup> naṣu wa-ṣegāhu wa-redatu la-egzi<sup>ena</sup> westa Si<sup>ol</sup> wa-a<sup>raga</sup>* (so st. *wa-a<sup>regotu</sup>* Zot. Gr.) *ṣādegāna: g<sup>ayya</sup> zaḥāy wa-ṣalma warḥ* usw.; h) (21aa) Homilie über die Inkarnation: *na<sup>am</sup>men ba-walda Egzi. ab za-tawalda emqedma kullu feṣrat* usw.; i) (21ab) Homilie *ba<sup>enta</sup> ḥemāmātihu māḥyawit: tasagla wa-wahabanna madḥanita* usw.; j) (21ac) 3. Homilie über die Trinität gegen die Arianer (*Aryosāweyān*): *i-yekawwen gebra ṣegā ba-za i-ṣeggew wa-dā<sup>mu</sup> naṣ<sup>a</sup> ṣegā mawātī (l. -tē)* usw.; k) (21ba) Homilie über die Inkarnation: *neḥna na<sup>am</sup>men bottu kama we<sup>etu</sup> walda Egzi. amlāk ba-manṣas* usw.; l) (ib.) in den 12 Vorschriften (*te<sup>zāz</sup>*) an Konstantius, Sohn des Konstantin (Hs. beidemal: *Q<sup>u</sup>asṭanṭinos*), als er ihn aus der Verbannung zurückrief: *kaṣata afuhu wa-yebēlo la-neguṣ: semā<sup>emennēya</sup> o-neguṣ esma tawak(k)afka lā<sup>lēya</sup> nebābo la-Awsābeyos* (Eusebius) usw.; m) (23bc) Brief an Epiktetos (*Aknīṣos*), Bischof von Korinth (*Qoronṭos*): *ane-ssa eḥēlli kama kullu nagara alāweyān baṭala* usw. (Dm. 11: a–i, Zot. 12: a–k, Gr. 13: a–m, vgl. Graf, BV, Nr 19–35).

13. (29bb–34aa) 5 Testimonien des Basilius, Bischofs von Caesarea in Kappadokien, aus: a) Schrift (*dersān*) an Eunomios (*Awnāmeyos*): *ane-ssa ebel esma za-tabehla ba<sup>enta</sup> egzi<sup>ena</sup> I. Kr.* usw.; b) (29bc) Brief an Anqēlosis (Amphilochius?): *yedallewanna nā<sup>mer</sup> ḥebrata tawāḥedota malakot* usw.; c) (30ab) Auslegung des Wortes von Salomo: „Gott schuf mich als sein Erstlingswerk“ (Prov. 8: 22): *zentu we<sup>etu</sup> 1 egzi<sup>qāla</sup> Egzi. ab za-yebel: ana we<sup>etu</sup> fenota ṣedq wa-ḥeywat* (Joh. 14: 6); d) (30bc) Bekenntnis über die Trinität: *ṣannāy lana wa-yedallewanna za-ba-ṣedq zakkeroto la-Egzi.* usw.; e) (33ab) über den Glauben „im Anfang seiner 106 Homilien (*dersānāt*; Zot. „canons“)“: *maqdemā kullu ne<sup>man</sup> ba-1 amlāk za-bottu 3 akālāt* usw. (Dm. 12: a–e, Zot. 13: a–e, Gr. 14, vgl. Graf, BV Nr 36–40).

14. (34aa) 4 Testimonien des Gregorius von Nyssa (*Nusis*), Bruders des großen Basilius:  
a) 15. Homilie über das Hohelied: *esma Krestos i-feṭur* usw.; b) (34ac) Homilie über die Taufe des Herrn: *wa-zakama kona lottu sem'a qāla ab* usw.; c) (35aa) über das Pauluswort *halleyu zanta ba-albābikemu* usw. (Phil. 2: 5–6): *ment we'etu nedēt* usw.; d) (35ac) Homilie über die Buße (vgl. Zot.): *buruk Egzi. ba-kullu gebru* usw. (Dm. 13, Zot. 14, Gr. 15, vgl. BV 41–44).
15. (38aa) 3 Testimonien von Felix (*Fileks*), Märtyrer und Papst: a) Homilie über Inkarnation und Glauben: *neḥna-ssa nāwaggez ella yehēlleyu hemāma aw mota la-malakot* usw.; b) (ib.) *neṭayyeq keflāta kel'etu hellāwē* usw.; c) (38ab) *na'ammen ye'ezē ba-Krestos Iyasus amlākēna* usw. (Dm. 14, Zot. 15, Gr. 16, vgl. BV 45–47).
16. (38ac–43bc) 9 Testimonien des *Abulides* (Hippolytus), aber im Index richtig: Julius (*Yolyos*), Papst in Rom: a) Brief an Dionysius: *ane-ssa ānakker soba samā'ku ba'enta sab'ella i-yet'ammanu* usw.; b) (40aa) 2. Brief an Prosdocius (*Baresdogis*): *ba-egzi' neṭfašāḥ enka tegga* usw.; c) (41aa) Brief an Dionysius: *neṭ'amman ba-feṭur ba-tawāhedota faṭṭāri meslēhu* usw. (in Zot. fehlt *meslēhu* u. noch 5 Worte); d) (41ab) Brief an alle Bischöfe: *o-aḥaw fequrān ba-egzi' neṭfašāḥ enka* usw.; e) (41ba) über die Einheit (*tawāhedot*) Christi: *soba yebē sabbehanni kona qāl em-šegā* usw.; f) (41bc) *wa-la'emma qāl šegā kona bakama seḥuṣ* usw.; g) (42aa) *neḥna-ssa na'ammen ba-astar'eyota Egzi. qāl teyuqa* usw.; h) (42ba) *ba'enta tešguta Egzi. qāl: o-aḥaweya esma wangēl astadālawwa lana madḥanīta* usw.; i) (43ba) *yebē Maṭoligon* (sic = Ar. für gr. *μετ' ὀλγῶν*): *konu heḡulāna i-mā'merāna rete't haymānot* usw. (Dm. 15, 16, unrichtig Caelestinus zugeteilt, Zot. 16: a–i, Gr. 17: a–i, vgl. BV 48–56, Cerulli 186).
17. (43bc) Von Innocentius (*Ayokendyos*), Papst in Rom, im Brief an Severianus von Gabala (*Ēlā*): *ama gizē warada Egzi'. qāl em-samāyāt* usw. (Dm. 17, Zot. 17, Gr. 18, vgl. BV 57, Cerulli 187).
18. (44ab) Von Silvester (*Salabāstiryos*), Papst in Rom, in seiner Auseinandersetzung (*tawāše'ot*) mit den Juden über die Leiden des Herrn: *yebē S.: la'emmabo om wa-yefaqgedu matirotu ba-māḥzē* usw. (Dm. 18, Zot. 18, Gr. 19, vgl. BV 58).
19. (44ba) Von Vitalianus (*Nāṭālis*), „der leuchtenden Lampe“, Papst in Rom: *a'ammen kā'eba ba'enta šer'ata madḥanina ba-šegā* usw. (Dm. 19, Zot. 19, Gr. 20, vgl. BV 59).
20. (44bb–46ab) 5 Testimonien des *Māri Ēfrēm* (Syrus): a) aus einer Homilie über die Jungfrau Maria: *ba-kullu gizē em'ama ledatā eska 'eraṣṭā wa-felsatā* usw.; b) (45aa) am Ende derselben Homilie: *em-dabra Sinā wahaba Egzi. šelāta* usw.; c) (ib.) in Auslegung des Gleichnisses von der kostbaren Perle (*messālē za-'enq'a bāḥrey*): *naš'a tesbe'ta kama yekun ba-za-i-kona bottu* usw.; d) (45ba) *wa-kā'eba yebē: esma laliḥomu yetqāwwamu kama yā'meru berhāna astar'eyotu* usw.; e) (45bc) in derselben Homilie: *laliḥu egzi'ena I. Kr. tawalda em-ab* usw. (Dm. 20, Zot. 20: a–c, Gr. 21: a–e, vgl. BV 60–64).
21. (46ab–49bb) 9 Testimonien des Proclus (*Ērāqlis*), Bischofs von Cyzicus (*Kiskis*), später von Konstantinopel nach Absetzung des Nestorius: a) Homilie über die Geburt Christi: *enza we'etu westa heḡna abuhu tašawra westa karša dengel* usw.; b) (46ba) Homilie über Thomas: *anta amlākiya <wa>egzi'eya anta emqedma 'ālam* usw.; c) (46bb) über die Inkarnation: *o-karš za-tašeḥfa westētū mašḥafa ge zān em-gebrennāt* usw.; d) (46bc) im Briefe an

Armenien: *kona qāla Egzi. sab'a za-ba-amān* usw.; e) (47aa) ohne Absatz: *wa-bakama i-yedallu yetjalaḥ 1 ḥaba kawina kel'ē* usw.; f) (ib.) Homilie über die Verkündigung des Gabriel: *nā'mer enka ba-za-yehēlli (za-nehēlli Gr.) ba'enta bezu'āwi Yosēf* usw.; g) (47ac) Homilie über den Glauben: *za-albottu šegā kona šegā za'enbala wellātē* usw.; h) (47ba) Homilie über das Glaubensbekenntnis der 318 in Nicaea (*enza yetqāuwam mesla Nesteros 'elew*): *Egzi. qāl za-kona sab'a wa-i-tawallāṭa em-hellāwēhu* usw.; i) (47bb) Homilie über die Inkarnation: *be'l wa-rabāḥ we'etu šagāhu la-Egzi. za-i-yeth'ēllaqū la-gubā'ē manfasāwi* usw. (Dm. 21: a-i, Zot. 21: a-j, Gr. 22: a-k, vgl. BV 65-75).

22. (49bb) Von Severianus, Bischof von *Ēlā* (Gabala) d. h. *Asqalonā*: *na'ammen ba-qāl kama tawalda em-ab ba-za-i-yetnaggar* usw. (Dm. 22, Zot. 22, Gr. 23, vgl. BV 76, Cerulli 187).

23. (49bc) 2 Testimonien von Eupraxius (*Aforosyos*), Erzbischof von Armenien: a) *emma-ssa i-ya'ammenu ba-zentu ye'manu enka ba-qāla ḥawāryā* usw.; b) (50aa) *yebḥamu enka-ssa wa-yetgaṣaṣu nabbābeyāna kantu* usw. (Dm. 23, Zot. 23, Gr. 24, vgl. BV 77-78). Nach Hammer-schmidt (HT I, Fußn. 221) wäre hier der armenische Katholikos Aspuraḳ(es) (381-6) gemeint.

24. (50ab) Von Johannes, Bischof von Jerusalem, in „Ordo institutionis fidei“ (*šer'ata nubbārē* (Zot. *gabbārēl*) *haymānot*): *na'ammen ba-1 malakot wa-1 hellāwē* usw. (Dm. 24, Zot. 24, Gr. 25, vgl. BV 79).

25. (51bc) 4 Testimonien des Theodotus, Bischofs von Ancyra, in der Homilie über die Geburt Christi am 29. *Tāḥšāš*: a) *nebel ba'enta hellāwē malakot esma Egzi. i-yetrakkab ba-ḥellinnā* usw.; b) (52bc) *ba'enta ment rassaya ḥemāma eg'āla-emmaḥeyāwē kama za-lottu* usw.; c) (53aa) *Egzi. qāl 1 we'etu bāḥtitu* usw.; d) (53ab) *mannu we'etu za-yefalleto la-Krestos* usw. (Dm. 25, Zot. 25 nur Überschrift, Gr. 26: a-d, vgl. BV 80-87).

26. (53ac) 13 Testimonien des Epiphanius, Bischofs von Cypern, seinem „Ancyrotos“ (*Malheq*) entnommen, mit Ausnahme von Nr 12 (unten: 1), die aus seiner Homilie „De duodecim gemmis“ stammt: a) *wa-Dāwit nabiyy yebē: yebēlo egzi' la-egzi'eya* usw.; b) (53bb) *ṣeḥuṣ esma ḥezān lehqa wa-šan'a* usw.; c) (54ab) *yebē: ba'enta zentu abtāla kullo lāk'āhomu la-'alāweyān* usw.; d) (56ac) *soba-ssa i-lehqa ba-ba heqq ba-akāl wa-ba-ṭebab* usw.; e) (56bc) *yebē: mal'omu Egzi. ṭebaba la-Bāsel'el wa-la-Ēlyāb* usw.; f) (57ab) *esma soba tasamyā feṭura ba'enta tesbe'tu* usw.; g) (57ac) *laliḥu madḥanina qeddus warada em-samāyāt* usw.; h) (57bb) *yebē ḥawāryā: esma we'etu tawalda em-be'esit* usw.; i) (58ab) *yebēlu abdān wa-i-tamaytu em-seḥtatomu* usw.; j) (59aa) *we'etu ṭebab we'etu amlāk we'etu egzi' Amānu'el za-i-yaḥammem* usw.; k) (59ab) *ba-taṣāmēta ... Malheq: na'ammen ba-1 amlāk ab aḥāzē kullo 'ālam* usw. (vgl. Zot.); l) (59ba) *yebē: kama-ze hallo ba-zeya westa bēta Yā'qob saqoqāw ba'enta Yosēf* usw.; m) (59bb) *yebē ba'enta tenšā'ē šegāt: samā'na kama tanše'u ḥedātān* usw. (Dm. 26, Zot. 26: a-k, Gr. 27: a-m, vgl. BV 88-102).

27. (65ab) 5 Testimonien von Gregorius Theologus (*nabbābē malakot*), Bischof von Nazianz (*Enzināzu*) u. Konstantinopel, nach Vertreibung des Ketzers Macedonius: a) Homilie über die Gleichheit in der Trinität: *maqdemo kullu nesabbek šellūsē 'eruya* usw.; b) (66ac) über den Sohn: *ella-ssa yebelu kama qāla Egzi. ḥadara ba-be'esi* usw.; c) (66ba) Homilie über den geliebten Sohn: *esma kullomu nabiyyāt i-keḥlu baṣiḥa a'merotu la-za-i-yetrakkab* usw.; d)

(67aa) Brief an Cledonius (*Aqlāndeyos*): *abdān-essa sab' ella albomu haymānota yāsehetu sab'a* usw.; e) (67ba) Homilie über die Geburt: *qadāmāwi za-hallo em-qedm maqdema kullu mawā'el* usw. (Dm. 27, Zot. 27, Gr. 28, vgl. BV 103–7).

28. (67be) 22 Stücke von Johannes Chrysostomus: a) Homilie über den Glauben an die Trinität (*šellāsē 'erit*): *ane-ssa a'ammen kama-ze bakama haymānota kullomu hawāryāt* usw.; b) (68ba) 7. Homilie über den Hebräerbrief (vgl. unten Nr 38): *i-naš'a za-naš'a em-malā'ekt* usw.; c) (74aa) Homilie über die Geburt: *yom tawalda qadāmāwi wa-kona ba-za i-zi'ahu* usw.; d) (74ac) Auslegung des Johannesvangeliums (Homilie 77): *manker gebr we'etu esma šegāhu za-kona za-enbala wellātē* usw.; e) (74ba) Homilie über die Geburt: *kama gabbāri ṭabīb soba yerakkeb gebro za-yetgēbbar* usw.; f) (75bb) daselbst: *šannāya yebē nabiy kama we'etu yewazze' emennēki* usw.; g) (76aa) 76. Homilie des Johanneskommentares: *wa-emdehṛa-ze astar'ayomu I. Kr. la-ardā'ihu ba-(be)ḥēra Teberyādos* usw.; h) (76ab) im *Maṣḥafa taḥāššešo*, in der Auslegung von Ps. 46: *yebē: 'arga Egzi. ba-qāla qarna mawi' (qarn m. Zot., qarn mawwā'i Gr.)* usw.; i) (76ac) Auslegung des 2. Korintherbriefs: *mota egzi' wa-taqabra wa-tanše'a ama šālest 'elat* usw.; j) (76ba) Auslegung des Hebräerbriefs: *wa-za-ssa ḥeqqa ḥazza emenna malā'ekt* usw.; k) (ib.) Auslegung des Epheserbriefs: *yebē Pāwlos: zakama 'ezaza gebra ḥaylu za-gabro ba-Krestos za-anše'o em-mutān* usw. (Eph. 1: 20 f. *bakama 'ebaya ḥaylu* Platt; 'ezaza fehlt Zot.); l) (77ba) daselbst: *i-terē'eyu-nu kama-bo westa šegāna abāla za-yetarref* usw.; m) (77bb) 3. Homilie über den Epheserbrief: *lahihu yebawwe' zeya kullo amira* usw.; n) (ib.) daselbst: *wa-ba'enta zentu ana-hi sami'eya haymānotakemru* usw.; o) (78ac) 4. Homilie darüber: *soba tesamme'u kama Egzi. anše'a la-Krestos* usw.; p) (78ba) 5. Homilie darüber: *yebē hawāryā ba'enta Krestos kama we'etu abseḥanna* usw.; q) (ib. bb) Homilie über die Himmelfahrt: *tame'a Egzi. lā'lēna soba abbasna lottu* usw.; r) (ib.) daselbst: *esma Krestos a'raga šegāhu esma re'sa hellāwēna we'etu* usw.; s) (79ab) daselbst: *esma hellāwē za-kabda wa-gazfa kama-ze* usw.; t) (79ac) daselbst: *ba'enta kama malā'ekt yetfēššeḥu meslēna* usw.; u) (79ba) Homilie über die Verkündigung: *tafaššeḥi o-Māryām za-tašaggawa emennēki Egzi. qāl* usw.; v) (80aa) Homilie über die Geburt: *ba'enta zentu akko mannu-hi za-ye'ēbbes* usw. (Dm. 28: a–l, Zot. 28: a–p, Gr. 29, alle drei mit 28 Auszügen; vgl. BV 108–137).

29. (80aa) 2 Testimonien des Theophilus, Patriarchen von Alexandria: a) über den rechten Glauben: *kona gubā'ē ba-Niqiyā 318 episqoposāt ba'enta haymānot wa-ta'amanu* usw.; b) (80ac) *westa aḥbero haymānot za-21* (Zot. „lettre pascale“): *tawalda kama sab' em-dengel* usw. (Dm. 29, Zot. 29, Gr. 30, vgl. BV 138–9).

30. (80ac–111ba) 52 Kapitel (*anqaš*, so im Kolophon) von Cyrillus, Patriarchen von Alexandria: a) Glaubensbekenntnis (*haymānot*): *neḥna-ssa netallu emnata abawina qeddusān enbala tawalāwelo* usw. (Graf: „epistola 55“); b) (80bc) „Glaubenslehre im Buche *Armās*“ (Hermes, s. Graf, BV 383, Fußn. 4): *temhert la-ne'usa krestiyān* (vgl. Nr 35: AA) *emqedma yātme-qewwomu* usw.; c) (82ab) Homilie über die Dreieinigkeit: *maharuna abawina qeddusān kama ne'man ba-I amlāk* usw.; d) (84aa) Brief an Johannes <von Antiochia>, *tagādāli ba-neṣḥ: abawina neṣuḥān ṣaḥafu ba'enta egzi'ena I. Kr.* usw.; e) (84ac) <daselbst?> *i-ta'atata qāl em-za hallo bottu soba kona sab'a* usw.; f) (84bb) über den rechten Glauben: *menta yebelu*

'alāweyān akko-nu we'etu 1 egzi' usw.; g) (85ab) Brief an die Mönche = Homilie über die Gottesmutter: qāl za-tawalda em-Egzi. tawalda em-egze'tena usw.; h) (85ba) 2. Buch des „Thesaurus“ (so Graf, vgl. unten aa; „to Calosyrius“ Wright; Hs. *Sesores*, Dm. *Kisores*, Zot. *Sorseres*, Gr. *Bāsores*): *Krestos we'etu bakūra mewutān* usw.; i) (85bb) an Theodosius über den rechten Glauben: *astar'aya za-i-yāstare'i wa-tawakfa ar'ayā gabr* usw.; j) (86aa) an Johannes <Antiochenus>: *na'ammen kama qāla Egzi. we'etu i-hammāmi* usw. (na'ammen s. l., fehlt Zot.); k) (86ab) Brief an Nestorius: *yebēlu gubā'ē 'abiy wa-qeddus: esma qāl walda Egzi.* usw.; l) (86bb) <Homilie: „Einer ist Christus“> *nehna-ssa netallu hellinnā rete'ta* usw.; m) (87aa) 5. Buch (tomār) gegen Nestorius: *i-yedallewanna nābšeh mā'kala gubā'ēna marira nebāba* usw.; n) (87ac) Brief an Johannes von Antiochia: *na'ammen ye'ezē ba-egzi'ena I. Kr.* usw.; o) (87ba) Brief an Afomeyos (= Gr. *Awfēmeyos* Zot.), Bischof von Amorēwon (*Afrēwos* Zot.) (Graf: „Acacius v. Beroea“, Ar. B: *Afāmīs ... Amūriyā*): *o-sab' i-temiṭu nagara kanto mangalēna* usw.; p) (87bc) Brief an Acacius (*Afāsis*; *Afālis* Zot. Gr.) von Melitene (*Mileṭān*): *qāl tašaggawa bakama šehuf* usw.; q) (88aa) Brief an Nestorius von der Synode <in Alexandria> (*ella tagābe'u em-adyāma Gebš*): *nehna-ssa nebel ba'enta egzi'ena I. Kr. kama we'etu wāhed* usw.; r) (88ac) *ibid.*: *nehna-ssa i-nesammeyo la-qāl za-tawalda em-Egzi. ab* usw.; s) (*ib.*) *ibid.*: *na'ammen kama tawalda we'etu em-Egzi. ab* usw.; t) (88bb) *ibid.*: *za-yedallu awgezotomu ba-mal'ekteka amlākāwi* usw.; u) (89ba) *ibid.*: *wa-yebē: bo* (Hs. *bo'a* = Gr.) *ella yaḥammeyu hezzateya bahaba feqreka (fekreka* Zot.) usw.; v) (90bo) an Nestorius über den Glauben: *mannu we'etu zentu za-yekaffel qālāta za-westa mašāheft* usw.; w) (92aa) Brief an Nestorius: *i-kona zentu 1 I. Kr. 2 wa-la'emma-ni yet'awwaq em-2* usw.; x) (92ab) an die Orientalen (*haba sab'a mešrāq*): *1 hellāwē we'etu mesla ab ba-malakot* usw.; y) (*ib.*) aus „Mysterium fidei“ (*Mestira ḥaymānot*) „im 2. Jahre des Zyklus (*me'wād*)“: *bakama ebē qedma hellāwēhu la-sab' kona la-mot wa-la-musennā* usw.; z) (92ac) Brief an Nestorius: *na'ammen kullo za-tabehla* usw.; aa) (92ba) aus „Thesaurus“ (*Mazgab*), vgl. oben h): *yebēlomu madḥanina la-ardā'ihu: Al'āzār 'arkena noma* (Joh. 11: 11) usw.; bb) (92bb-c) 4 kurze Auszüge: 1. *emma-ssa Pāwlos ya'ammen enza yebel* usw. (BV 167); 2. an den Priester Eulogius (*Awlāgeyos*): *alā emmuntu yet'ammanu* (BV 168); 3. *wa-'ādi yebē ba'enta Krestos kama 1 we'etu* usw.; 4. *na'ammen ba-kullu makān kama we'etu wald wāhed* usw.; cc) (93aa) *em-za yebē Timotēwos* <Aelurus, Graf> *ba'enti'ahu: mannu za-taḥabala gemurā em-abawina qadamit wa-yebē (qadamit wa-yebē* fehlt Zot. Gr.) *emqedma yeššago Egzi. qāl* usw.; dd) (93ba) 5. Homilie über 1. Kor.: *i-maṭfew yetbahal ba'enti'ahu zeya kama i-mota* usw.; ee) (93bb) über die Inkarnation des Logos: *yebē kama-ze esma mestira ḥirut 'emuq* usw.; ff) (95ac) aus „Thesaurus“ zwei Auszüge: Buch I *esma madḥen za-tawalda em-dengel wāhedu la-ab we'etu*; Buch II, kefl 7 über Kol. 1: 15 (*esma zentu amsālihu la-Egzi.*): *našseru maṭana zentu 'ebay* usw.; gg) daselbst, Kap. 8, über Prov. <8: 22> (*za-tašehfa westa Messālēyāt enta tebel ṭebab: esma Egzi. faṭaranni*): *wa-zanta nebē zakama hallayna* usw.; hh) (96bb) daselbst, Kap. 8: *na'ammeromu la-ab wa-wald wa-manfas qeddus kama albomu ṭenta* usw.; ii) (96bc) *ibid.*: *soba-ssa i-taṭatra ba-lebsata <šegā> wa-i-warada ḥaba feṭurān* usw.; jj) (*ib.*) Traktat III, Kap. 49 der Schrift „Quod Christus unus sit“ (*dersān za-yebē kama Krestos 1*): *Egzi. qāl laliḥu tašaggawa* usw.; kk) (97aa) 3 kurze Zitate aus ders. Quelle = Fragen 71, 75, 83 (siehe Gr.); ll) (97ab) Frage

87: *našseru enka kama we'etu kona kamāna* usw.; mm) (97ba) Fragen 117, 207, 217 (Zot. anders): *emma-ssa yebēlu ba'enta wāhed kama lawehbo lottu zentu kebr ba-šagā* usw.; nn) (97bc) <1.> Brief an Succensus (*Sokises* = Zot. *Sokesis* Gr.), Bischof von Diocaesarea (*Danāq Qisāreyā* = Gr., *Danā Q.* Dm. Zot. etwas besser, vgl. BV 187, Fußn. 2) in Isaurien (*Enso-reyā*): *anbabku mašāhefta za-šannawomu habēya qeddesātika* usw.; oo) (100bb) 2. Brief an dens. (hier *Sokisās* u. *Q. za-Nuseryā*): *hallawo yāstar'i šedq la-fequrānihu* usw. (vgl. GCAL I, 361); pp) (103a) aus „Prosphonicus ad reginas“ (hier *haba nagašt hērān* „reges“; vgl. oben Nr 34: A): *wa-bakama Egzi. ab 1 za-bottu kona kulhu* usw.; qq) (110ab) Kap. 7 von seiner Auslegung des Mysteriums Christi (*Terg'amē mešīru la-egzi'ena Kr.*) gegen Nestorius: *emma-ssa yenabbebu ella ye'ammanu ba-2 hellāwēyāt* usw.; rr) (110ac) 13. Frage (*taḥāšešo*) <aus „De incarnatione Unigeniti“, so Graf, BV>: *neḥna-ssa nesammeyo la-Egzi. qāl za-kona sab'a* usw. Kolophon (111ba): *tafaššama za-Qērellos 52 anqaš* (Dm. 30: a-bb, Zot. 30: a-rr, Gr. 31: a-av: 48 Test., vgl. BV 140–191).

31. (111ba) Von Theodosius, Patriarchen von Alexandria: a) Brief (*tomāra mal'ektu*) an Severus von Antiochia anlässlich seiner Weihe: *a'ammen ba-Egzi. qāl kama we'etu 'eruy* usw.; b) (112ab) Homilie über die Trinität, geschrieben aus der Verbannung: *yebē qeddu Isāyeyās nabiyy le'ula qāl soba naššara sebḥata Egzi.* usw.; c) (116bb) Brief aus der Verbannung „an die Gottliebenden in Alexandria“: *ana ā'ammer aḥawiya kama krestosāwiyān anttemu* usw. (Dm. 31, Zot. 31, Gr. 32, vgl. BV 194, 192, 193).

32. (118ab) 9 Stücke von Severus (*Sāwīros*), Patriarchen von Antiochia: a) Glaubensbekenntnis, an Kaiser Anastasius und das Volk: *na'ammen wa-net'amman zakama šer'ala abawina qedduśān* usw.; b) (120bc) Brief an Julianus <v. Halicarnassus> (*Yolyānos Farasāwi*) über die Inkarnation: *nesme'o ye'ežē la-bezu' Gorgoryos* usw.; c) (122ba) Homilie über das Schriftwort „mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“: *Egzi. qāl soba aḥata re'so* usw.; d) (123aa) Homilie vor dem König: *astar'aya Egzi. la-nabiyāt wa-la-liqānāta abaw* usw.; e) (123ba) Brief an den König: *ane-ssa et'amman zalfa wa-i-yekehed gemurā za-šahaf-keuwo* usw.; f) (123bb) daselbst: *mawit-ni kona lottu ba-zentu amsāl* usw.; g) Brief an Johannes von Alexandria: *neḥna-ssa i-nāmašše' haymānota haddisa* usw.; h) daselbst: *1 we'etu egzi'ena I. Kr. amlāk qāl za-tašaggawa* usw.; i) (124a/b) Brief an Theodosius, als Antwort seines Schreibens: *batru-ssa la-Aron aḥmalmalat wa-šagayat wa-farayāt karkā'a* usw. (Dm. 32, Zot. 32: a-i, Gr. 33, 36 und als 34, 35 Einschub mit zwei Testimonien: a) v. Proclus (*Abreglis*) von Cyzikus (oben 21) im Brief an die Leute von *Semrānēs*: *esma qāl <kona> sab'a za-ba-amān* usw.; b) v. Ireneus (*Hērēnēwos*), Bischof von Lyon (*Laften*), früher von *Sēmrenēs*, in seiner dritten Schrift gegen die Irrlehrer: *esma zakama bāhlekemu i-ḥamma qāla Egzi. ba-šegā* usw. (vgl. oben 3), vgl. BV 195–303).

33. (126bb) 4 kurze Kapitel von Jakob, Bischof von Serug: a) Homilie über die Geburt (inc. *manker we'etu ledateka*): *fattārē hežānāt ne'usān yāleheq baba-heqq ba-karš* usw. (Graf: „der Schöpfer, das kleine Kind“!); b) daselbst: *wa-za-yeše'el hežānāta ne'usāna sa'ala laliḥu emennēki šegā yelbasso* usw.; c) (126bc) Homilie über sein lebenspendendes Leiden: *o-walda Egzi. heyāw qāl za-kona mašwā'ta* usw.; d) (127aa) daselbst: *ba-manker teḥtennā warada Egzi. qāl* usw. (Dm. 33, Zot. 33, Gr. 37, vgl. BV 204–7).



34. (127ab–146a) Briefe: a) des Abbā Benjamin von Alexandria gegen die Arianer und Apollinaristen, Nr 16 (Hs. 17?): *nekun del(ew)wāna ye'ezē aḥaweya fequrāneya la-šom* usw.; b) (129bb) des Johannes von Alexandria an Cyriacus (*Kirākos*) v. Antiochia: *na'ammen ba-ab wa-wald wa-manfas qeddus šellus 'eruy ba-malakot* usw.; c) (133aa) des Cyriacus an Marcus von Alexandria: *neḥna-ssa šenu'ān wa-nesabbek* usw.; d) (136ao) des Theodosius von Antiochia an Michael von Alexandria: *na'ammen ye'ezē ba-nebāb wa-ba-ḥellinnā* usw.; e) (137ba) des Dionysius von Antiochia an denselben Michael: *na'ammen ba-1 ab aḥāzē kullu* usw.; f) (138ba) des Gabriel von Alexandria an Johannes v. Antiochia: *na'ammen wa-net'amman šeduqa emnata ba-lebb wa-ba-nebāb* usw.; g) (139bc) des Cosmas (*Qozmos*) von Alexandria an Johannes: *neḥna-ssa ba-1 nebāb za-i-yānqalaqqel wa-za-i-yetwēllaṭ* usw.; h) (141aa) des Basilius von Antiochia an Cosmas: *a'ammen ba-lebb wa-et'amman ba-af ḥebura tenquqa za'enbala nufāqē* usw.; i) (145ao) Antwort des Cosmas an Basilius: *na'ammen ba-1 amlāk aḥāzē kullu wa-ba-waldu wāḥed za-tawalda* <em-Māryām Zot.> usw. (Dm. 34–41, Zot. 34–42, Gr. 38–41, 47–51a; vgl. BV 208–216). Zu 34,a siehe C. D. G. Müller, Die Homilie über die Hochzeit zu Kana u. weitere Schriften des Patriarchen Benjamin I. v. Alexandrien (Abhandl. d. Heidelberger Akad. d. Wiss., Philos.-hist. Klasse, 1968, I, 301–51).

35. (146ba–177a) Synodalschreiben: a) des Macarius v. Alexandria an Johannes v. Antiochia: *na'ammen ba-1 amlāk ab aḥāzē kullu* usw.; b) (147bb) des Dionysius v. Antiochia an den Patriarchen Abbā Minās (Menas) v. Alexandria: *na'ammen wa-net'amman ba-1 amlāk šellus qeddus za-bottu 1 hellāwē* usw.; c) (150ao) des Menas an Johannes v. Antiochia: *neḥna-ssa enza šenu'ān za-ba-ret' na'ammen ba-ab* usw.; d) (151ba) des Dionysius zweites Schreiben an Menas: *na'ammen wa-net'amman ba-1 amlāk kama we'etu 1 amlāk hellāwē manfasāwi za-i-taṭṭra* usw.; e) (153ab) des Johannes v. Antiochia an Menas (datiert 23. Naḥāsē 1280 Alex. (= 969 A.D.)): *wa-soba fannawa neguša Romē wa-mogeḥo la-abuna Abbā Yoḥannes* usw.; f) (157ab) zweites Schreiben desselben an denselben: *na'ammen ba-ab wa-wald wa-manfas qeddus šellus 'eruyān ba-hellāwē* usw.; g) (159aa) des Philotheus v. Alexandria an Dionysius v. Antiochia: *labbawku za-ṣaḥaṣka lita o-eḥw fequr* usw.; h) (160bb) desselben an Athanasius v. Antiochia, Antwort des folgenden Schreibens: *na'ammen ba-ab ... 'eruyān ba-malakot wa-1 hellāwē wa-1 manglešt* usw.; i) (162ab) des Athanasius an Philotheus (*Filensās*): *a'ammen wa-et'amman ba-ab ... šellāsē ba-tawāḥedo 'eruyān* usw.; j) (164aa) des Johannes v. Antiochia „u. d. Orient“ an Zacharias v. Alexandria (*wa-Gebš wa-ella meslēhā*): *nawāṭṭen ba-rad' ēta Egzi. enza nerēssi tasfāna lā'la qeddest šellāsē* usw.; k) (166ab) zweites Schreiben desselben an denselben (Antwort der folgenden Nr): *na'ammen kama qāl amlāk Egzi. qeddus 1 za-em-qeddest šellāsē warada em-samāy* usw.; l) (166ac) des Zacharias v. Alexandria an Johannes (Antwort v. j) oben): *na'ammen ba-ab ... 3 akālāt wa-3 gaṣāt wa-1 hellāwē* usw., Fortsetzung (167bc): *neḥna-ssa ye'ezē na'ammen ba-1 af enbala talēleyo* usw.; m) (168bb) zwei Schreiben des Sanutius v. Alexandria an Dionysius v. Antiochia: 1. vom Jahre 752/1035–6 (Hs. 652): *neḥna-ssa na'ammen ba-ab ... šellāsē ba-tawāḥedo* usw.; 2. vom J. 751: *na'ammen wa-net'amman ba-ab ... šellāsē ella 'eruyān ba-1 malakot* usw.; n) (177ba) des Dionysius an Sanutius: *na'ammen ba-šellāsē 1 we'etu qeddusān wa-'eruyān* usw. (Dm. 42–51,



- Zot. 43–53, Gr. 42–62 m. Abweichungen, vgl. BV 217–232, Cerulli 188; die Hs. v. Athen ist von Mom. 1) an unvollständig).
36. (178ba) 5 Testimonien des Christodulos v. Alexandria: a) aus <Synodal->Schreiben an Johannes v. Antiochia: *na'ammen wa-net'amman ba-ab ... ba-1 hellāwē wa-ba-1 malakot* usw.; b) (180aa) aus dem Brief „an alle Stühle v. Alexandria über die Inkarnation“, *kefi 16: ba'enta tešgutu la-1 za-em-qeddest šellāsē Egzi. qāl* usw.; c–e) (180ac–181aa) drei Auszüge aus den „Osterfestbriefen“ 17, 20, 21 (hier *aṭraskā* = gr. ἑορταστική benannt): c) *wa-ye'ezē-ni nelnāggar wa-nebel ba'enta tešgutu la-Egzi. qāl* usw.; d) *laliḥu we'etu 1 za-em-qeddest šellāsē za-nesagged lottu* usw.; e) *na'ammen 'ādī wa-net'amman ba-1 za-em-qeddest šellāsē wald fequr* usw. (Dm. 52, Zot. 54, Gr. 63, vgl. BV 235–240). Dillmann hat den Ausdruck *mal'ekta aṭreskū* seiner Hs. als „Epistola Enthronistica“ mißverstanden. Cerulli 188 unrichtig, dort nur noch 42, 43.
37. (181ac) 12 Kapitel von Gregorius Thaumaturgus über die Inkarnation (= 12 Anathematismen mit Erklärungen, Graf, BV 247); Einteilung in *menbāb* u. *fekkārē: yedallewanna nā'mer ba'enta tašaggewotu wa-tesbe'tu la-walda Egzi.* usw. (Dm. 55: 1, Zot. 58, Gr. 67, vgl. GCAL I, 308–9).
38. (183ba) Anathemata (*qanonā/gezat*) des Julius (Hs. *Abulides* = Hippolytus, vgl. oben 16) von Rom, *za-kona sem'a Timotēwos bawesta maṣṣafu: emmabo za-yebē esma be'esi tanaš'a em-Egzi.* usw. Von den sechs „canones“ sind nur 2., 3., 4. u. 5. kenntlich gemacht (Dm. 55: 2, Zot. 59, Gr. 68, vgl. BV 248 „zwölf Anathematismen“).
39. (184aa) Homilie des Vitalianus (Vitalis = *Nāṭālis*, vgl. oben 19) von Rom: Glaubensbekenntnis des Cyrillus an die Könige nebst 5 unnummerierten Anathemata: *neḥna-ssa na'ammen kama Egzi. qāl hellew za'enbala wellāṭē wa-i-miṭat* usw. (Dm. 55: 3, Zot. 60, Gr. 69, vgl. BV 249 „Vitalis“).
40. (184ac) Homilie des Gregorius von Nazianz an Cledonius (oben 27: d), von ihm aus dem Koptischen ins Arabische übersetzt: *i-yāseḥetu sab'a wa-i-yāseḥetu naṣṣātiḥomu ba-beḥilotomu ba'enta tesbe'tu la-egzi'ena* usw.; setzt mit <13> Anathematismen fort (Dm. 55: 4, Zot. 61, Gr. 70, vgl. BV 250).
41. (185aa) 12 Kapitel des Cyrillus von Alexandria, geschrieben von der Synode in Ephesus aus, ohne Einteilung: *emmabo za-i-yel'amman kama Amānu'el amlākēna za-ba-amān we'etu ... weḡuza la-yekun* usw. (Dm. 55: 5, Zot. 62, Gr. 71, vgl. BV 251).
42. (188bc) 3 Texte von Ḥabīb (*Ḥabēb* = *fequr*) <ibn Hidma> Abū Rā'iṭa (*Ridā*), Bischof von Takrit: a) im Brief an die Christen im Norden (*dabub*, Ar. *al-Baḥrain*) und Westen: *esma Egzi. 1 we'etu hellāwēhu* usw.; b) (189aa) daselbst: *esma Krestos manṭolā'ta malakot* usw.; c) (ib.) im dritten seiner Briefe über die Trinität und Inkarnation: *neḥna-ssa tanāgarna ba-kālē' makān em-zentu maṣṣaf esma Krestos amlākēna lottu sebḥat tasab'a* usw. (Dm. 55: 6, Zot. 56, Gr. 65, vgl. BV 243, Cerulli 188 u. über den Autor GCAL II, 222–226).
43. (189aa/b) Brief des Abū Zakariyā' Yaḥyā ibn 'Adī ibn Ḥamid (*Yehyā walda 'Adāy w. Weddus*) ibn Zakariyā' an Abū l-Ḥayr (*Ḥēr*) <al-Qāsim> ibn Ḥabīb (*Fequr*), zur Widerlegung der Nestorianer: *wa-haymānotēna-ssa lana la-Yā'qobāwiyān ba'enta tesbe'tu Egzi. qāl* usw. (Dm. 55?, Zot. 57, Gr. 66, vgl. BV 246 u. GCAL II, 233 ff.)

44. (189ba) Wiederholung von 37, Kap. 12, des Gregorius: *emmabo za-yebel ba'enta šegā Krestos i-feṭur we'etu ... weguza la-yekun*.

45. (189bb) Homilie des Julius von Rom: andere Rezension der obenstehenden sechs Anathematismen (=38), mit dem richtigen Namen des Urhebers.

46. (190ab) 5 Anathemata (*qāla gezat*) des Vitalianus von Rom: andere Rezension von Stück 39 oben, mit nummerierten Abschnitten (*kefl*).

47. (190ba) Brief des Theodosius von Alexandria an die Alexandriner, aus der Verbannung: <5 Anathemata> gegen die Ketzer (stehen schon oben 31: c, in etwas abweichender Form): *kefl 1: emmabo za-yebē ba'enta qāla Egzi. za-kona šegā kama bottu kel'ēta hellāwēyāta ... weguza la-yekun* usw. (Dm. 55: 6, Zot. 63, Gr. 72, vgl. BV 252 „12(!) Anathematismen“).

48. (190bc) 13 Anathemata (*gezat*) des Johannes von Burullus (*Burelles*) „im kleinen Schreiben (*dersān*) über die Ordnung der Kirche und den rechten Glauben“: *kefl 1: emmabo za-yebē aw amna kama walda Egzi. warada za'enbala faqādu ... weguza la-yekun* usw. (Dm. 55: 7, Zot. 64, Gr. 73; vgl. BV 253 und GCAL I, 466–8, II, 323). Damit endet das eigentliche Werk; Kolophon (192aa): *tafaššama zentu mašafa Haymānota Abaw buruk em-bāhlāta abaw gedduṣān liqāna pāppāsāt*.

B. (192aa–198ba) Sammlung von Testimonien „aus den Büchern der hl. Väter, die Zeugen sind über die Inkarnation Gottes, des Worts“ (Dm. Appendix, Zot. 65, Gr. 74; vgl. BV 254). Inhalt:

1. Testimonien des Cyrillus von Alexandria, ohne Ursprungsangabe: *tašaggawa Krestos ba-daḥāri mawā'el ba'enta madhanitena* usw. (Graf zählt 32 plus 2 Zeugnisse);

2. (193ac) Bruchstück <der Statuta Apostolorum>: *yet'aqabu me'manān em-kullu resḥat* usw. Schluß: *yebē Pētros: o-aḥaw mašāheft yemēherākemu ba'enta za-tarfu te'zāzāt* (=G. Horner, Statutes of the Apostles: 1 (latter half) until 13, vgl. oben Nr 35: D).

3. (194bb) Sechs unnummerierte Kapitel mit ausgewählten Stücken aus der Bibel: a) Paulus, Eph. 4: 17–6; 18; b) Jakob, Brief, Kap. 4–5; c) Acta 10: 1–48a; d) der Dekalog: Exodus 20: 1–18; e) Ps. 32: 1–2a, 84: 5, 6, ?, 119: 2; 6-maliges „selig“; f) Matth. 25: 31–46. Epilog *zātti ye'eti te'zāz la-haymānot enta aqdamna wa-šaḥafnāhā* usw.

C. (198ba–199a) Inhaltsverzeichnis von *Haymānota Abaw* (A: 1–48), mit stellenweise anderem Wortlaut (s. oben A: 16).

Pergament, 32 × 29 cm, 201 Blatt. Schrift in drei Kolumnen, 30 Zeilen. Große (4–5 mm hohe), schöne und gleichmäßige Hand aus dem 17.–18. Jahrhundert. In 13 mm dicken Holzdeckeln, mit stark abgenutzter, teilweise defekter Lederbekleidung und ledernem Futteral. Besitzer (nach 188bc): *Labbāsē Krestos*. Löfgren, Die abessinischen Handschriften, Nachtr. 1. [O Etiop. 40]

### 37. KOMMENTAR ZU MATTHÄUS UND JOHANNES:

#### „TERG“ĀMĒ WANGĒL“

A. (6–164aa) Auslegung (Catena) des Matthäusevangeliums ohne besonderen Titel, meist als *Terg“āmē Wangēl* bekannt (so nur am Schluß, 218 bb, mit Bleistift nachgetragen);

im Kolophon (nach berichtigtem Text) Johannes Chrysostomus zugeteilt (siehe unten).

Anfang: *ba-sema Egzi. heyāw qadāmāwi za-hallo [wa-yehēllu] emqedma 'ālam wa-yehēllu eska la-'ālama 'ālam newatten (wa aus wē korrigiert) enka ba-ṣḥiṣa maṣḥa<ʃ> za-we'etu Besrāta Mātēwos ḥawāryā wangēlāwi šāhlu wa-mehrātu wa-rad'ēta amlāku yahallu mesla sequru <Še>- 'la K<re>s<to>s. Maṣḥaṣa ledatu la-I. Kr. Yebē matargūm: esma yetḥaššaṣu mafakkerān ba'enta zentu keṣl taḥašeṣota bezuḥa usw., und so durchweg: yebē Mātēwos (ḥawāryā) ... u. yebē matargūm ...* Der letzte Abschnitt der Erklärung (163ac-bc) betrifft Matth. 28: 16-20. Epilog: *wa-ba-zeya neḥdeg qālana wa-nemter nebābana kebur wa-le'ul mafreh wa-gerum kama yekun sen'ā la-za-yānabbēbā la-maṣḥafena zātti kama yekbet nawrana enbayna seḥlatena ba-jakkero qālātina za-westa zātti maṣḥaf ane-ssa naddāy nababku ba'enta seqr manṣasāwit wa-krestosāwit wa-ṣer'ata tagšāz bēta-krestiyānāwit.*

Kolophon (164aa) *tafaṣṣama besrāta Mātēwos ḥawāryā heruy za-ṣaḥaṣa ba-lesāna Yonā-nāwiyā<n> ba-hagara Felest'ēm wa-za-ḥabru bottu 4 wangēlāweyān wa-ye'eti 12 me'rāṣ ba-Surest wa-ba-Romāye<s>ṭ-ni 68 me'rāṣ wa-qālātihā-ssa 4.459 qālāt surestāwiyāt. wa-ze-kē we'etu terg'āmē aragāwi teruṣ gabra Egzi. ab <Yohannes Aṣa Warq> (Hs. irrtümlich: yebē matargūm!) meṣrāqāwi ... wa-taṣṣamat zātti maṣḥaf ba-1328 em-'āmata Eskender Yonānāwi za-sen'ew la-'āmata Tanbalāt ba-400 'āmat usw. (vgl. unten u. Wright, S. 201a = 202a, mit eben denselben Angaben).*

B. (166-218bb) Auslegung des Johannesevangeliums, mit Zitaten aus drei Kirchenlehrern: *Mār Yohannes <Aṣa Warq>, Mār Ēfrēm <Syrus> und Iṣodād <Ayšādād>.*

Anfang: *ba-sema Egzi. jattārā heyāw qadāmāwi za-hallo wa-yehēllu eska la-'ālam newatten enka Besrāta Yohannes ḥawāryā feṣṣāmē besrāt kebur nabbābē malakot. Yebē ḥawāryā: em-qadāmi kona qāl hellewa. yebē matargūm: esma yetḥaššaṣu matargūmān usw. Letzte Erklärung (218ac): yebē matargūm: Tēwodros yebē: wa-zentu keṣl i-kona la-Yohannes wa-bāḥtu la-sab' terufān rassayewwo lā'la fenāwa ustalāzēgo wa-ṣaḥafewwo ba-taṣṣāmēta maṣḥaf wa-kona kama emennēhu we'etu usw.*

Der Kolophon (218bb) ist mit Wright Nr 309 identisch: als Sammler wird Johannes Chrysostomus angegeben, der den Kommentar aus dem Syrischen ins Hebräische (so st. Arabischel) übertrug (was natürlich unmöglich ist). Iṣodād von Merw wirkte um 850, beinahe 5 Jahrhunderte später als Chrysostomus und Afrem. Geschrieben wurde das Buch von *Gabra Egzi. walda Ēli walda Abu'ēsā*, d. h. 'Abdallāh ibn 'Alī ibn Abū 'Isā, im Jahre 1329 nach Alexander, entsprechend dem ersten Monat des Jahres 409 der Hiḡra oder A.D. 1018. Der genannte Verfasser ist mit dem berühmten Abū l-Faraḡ 'Abdallāh ibn aṭ-Ṭayyib (GCAL II, 160-177, vollständiger Name S. 160, Fußn. 1) identisch, der seinen Evangelienkommentar im September 1018 vollendete (ibid. S. 167). Damit ist die These von Guidi über Jakob Bar Ṣalībī (gest. 1171) als unmöglich erwiesen, was Guidi selbst (Storia 68, n. 4) geahnt hat. Die Übertragung ins Äthiopische bzw. die kürzende Bearbeitung des arabischen Originals hat im 15. Jahre der Regierung Lebna Dengels (1508-1540) stattgefunden (vgl. CR, Note 34/272).

Handschriften von *Terg'āmē Wangēl* sind ziemlich selten: Conti Rossini (ib. 75) kennt

nur sieben Exemplare, man vermißt aber drei Londoner Handschriften (Orient. 734–736 = Wright Nr 310–312), von welchen die mittlere allein das unten C zu behandelnde Fragment enthält. Falls unsere Handschrift schon 1605 (s. unten) geschrieben wurde, könnte sie als Vorlage der zuletzt erwähnten Londoner Handschrift gedient haben.

C. (1b–5, 218bc–219ab) Späterer Zusatz: Bruchstücke einer anonymen, sehr abstrakten Arbeit über Wesen und Eigenschaften des Schöpfers (*hallelwota/teyyāqē/beyyānē faṭṭāri*), Kapitel III usw., mit Wright CCCXI: 1 identisch (s. oben).

Anfang: *ṣ-ṣaṣ ṣāles ba'enta hallelwota faṭṭāri le'ul wa-nagaru emgedma tawāhedo wa-we'etu ba-zeya 3 keṣlāta* (sic = Wright; die Worte *anqaṣ ... tawā<hedo>* fehlen im Text, stehen aber als Vorlage des Rubrums am oberen Rande). Die Angabe über drei Kapitel (*keṣl*) ist seltsam, in Wirklichkeit folgen sieben Unterabteilungen (von Wright unrichtig als *anqaṣ* = *bāb* bezeichnet), die letzte als *keṣl sābe' wa-we'etu taṣṣāmētu* bezeichnet. Es folgt aber unmittelbar eine für Eintragung der 2bc am Rande stehenden Rubrik *anqaṣ ṣāles* (sic st. *a. rābe'?*) bestimmte Lücke. Ob hier etwa Kap. IV vollständig vorliegt, bleibt unsicher, da ein Kolophon fehlt. Es ist aber unwahrscheinlich, dass Keṣl 7 die folgenden 22 Kolumnen des Textes umfassen sollte. Der Übergang von 5bc zu 218bc ist gesichert.

Textanfang: *<keṣl> gadāmāwi. esma teyyāqēhu la-Egzi. i-yet' ammar la-eg'āla emmaheyāw em-za yetbeyyan-essa wa-za-yet' amman we'etu azq tagaššāši wa-za-i-yetgaššāš teyyāqēhu i-yetkahalanni* (l. -na) *kama nelabbu kama ye'eti tarakkābit aw i-tarakkābit. neḥna-ssa i-yetkahalanna kama nā'mer teyyāqē za'enbala za-nerkabbā em-naṣṣātina rekbata gebrāwila* usw.

Schluß (219ab): *wa-soba rakaba be'esi a'mero rekubāt esma we'etu ya'ammer faṭṭārēhā* (Hs. -rihā) *wa-za-westētā em-ṭebabāt wa-kūnnanēyāt ba-lamehro botton wa-a'merotu bātti ella zentu-ni taqanyotu wa-tawāhedotu wa-akberotu wa-'ebadu heṭu'āwi la-zeku kantu wa-ḥezazu wa-'ebadu za-yāwaddeg westa taqāreno za-westētu kehdatu wa-seḥtat lottu seḥtat lā'la mariḥotu wa-bottu rad'ēt lā'la a'merotu wa-lā'lehu tewkell westa tasanā'ewotu wa-ḥubbārēhu.*

Es ist wahrscheinlich, daß der Text aus dem Arabischen übersetzt worden ist, und das Original ist vielleicht in der christlichen arabischen Literatur erhalten. Mit der *Risāla 'aqliya* „über die Existenz des Schöpfers, seine Vollkommenheiten und Personen“ des Paulus ar-Rāhib al-Anṭāki (13. Jahrh.?), GCAL II, 74, ist er nicht identisch. Das Zitat (2bc) aus *Yehyā walda Adūy* d. h. Yahyā b. 'Adī (893–974, s. GCAL II, 233–249) und die Erwähnung von *Ali walda Sinā* (statt Abū 'Alī Ibn Sinā = Avicenna, 980–1037) auf Bl. 4bb deuten auf späte Abfassung. Bl. 2bc kommt ein Galenuszitat aus *Maṣḥafa Rabāḥa abālāt* (= *Manāfi' al-a'dā'*, Sezgin GAS III, 106–7) vor. Wegen vieler darin vorkommender abstrakter Ausdrücke, die in den Ge'ezwörterbüchern fehlen, ist der Text lexikalisch interessant.

Schlußnotiz (218bb): *em-ledata Krestos eska ye'ezē 1705 <ba>ḥasābomu la-Aṣrenḡ wa-ba-ḥasāba Qebṭāweyān-essa 1597*. Die Änderung von 1705 in 1605 ist sehr leicht (Ḥ statt Ẓ), was von der Änderung 1597 in 1697 (Ḥ statt Ẓ) nicht gilt.

Pergament, 24½ × 23 cm, 219 Blatt. Schrift in 3 Kolumnen, 31–34 Zeilen, von schöner und gleichmäßiger Hand. Kopie vom Jahre 1605 (Hs.: 1705) „der Europäer“, 1597 der Kopten. Besitzer: *Še'la Krestos*. Einband europäischer Art: Halbleder.

Auf den leeren Seiten wurden rauhe Konturzeichnungen nachträglich angebracht: 1a unbewaffneter Mann zu Pferde (Text: *Babäryānos* bzw., mit anderer Hand, *B. farasañā*; Name sonst nicht bekannt, vielleicht ist *barbäryānos* = *barbāri* „spoliator, praedator“ Dillm. Lex. 503 gemeint), und zwei Männer mit Haube (Priester), der eine nur teilweise sichtbar; 165a links Priester mit Kreuz in der Rechten, rechts Diakon mit Weihrauchfaß in der Rechten, Kreuz in der Linken; 165b links oben: Reiter mit Inschrift 𐩣𐩬𐩨𐩣(?), rechts: Madonna mit Kind auf einem Sofa (*zefān* = *zufān* „Thron“, s. Guidi, Vocabolario s. v.) sitzend; 219b oben: galoppierendes Pferd ohne Reiter, unten kleineres Pferd mit leerem Sattel, links unten rittlings sitzender Mann (ohne Pferd!), ein Buch in den Händen. Löfgren, Die abessinischen Handschriften, Nachtr. 7. [O Etiop. 41]

### 38. JOHANNES CHRYSOSTOMUS: AUSLEGUNG DES HEBRÄERBRIEFS

A. (1-3ba) Biographie des Chrysostomus (*zēnāhu la-abuna qeddus Yḥannes Aḥa Warq liqa pāppāsāt za-Qūstētenyā*). Quellen: Giyorgis Walda Amid, das Synaxarium, Abū Šākir, Johannes Madabber (vgl. Dillm. Berl. Nr 25, Wright Nr 313: 1). Bl. 4, 5 leer.

B. (6-141) Auslegung des Hebräerbriefts, oft *Tergʿāmē/Fekkārē Malʿekt* benannt, nebst Einleitung, in 34 *dersān*- und 34 *tagšāš*-Abschnitten eingeteilt; siehe CR, Note 34/272 u. 75/633 (10 Handschriften, es fehlt Abb.166), Guidi, Storia 68. Vgl. HT I, 168 f. (Kebrān 37).

Einleitung: *ezaz wa-leʿelennā wa-ḥayl wa-ʿebay yedallu la-Egzi. za-yetwahad ba-malakot wa-yeššēllas ba-akālāt ab wa-wald wa-manjas qeddus. neqaddem ba-radʿēta egziʿena I. Kr. heyāw qadāmāwi ba-šeḥṣa Tergʿāmē za-targoma(!) abuna kebur bawesta qeddusān Yohannes Aḥa Warq ...; weiter unten: Fekkārē za-yebē ... Yohannes Aḥa Warq zakama jakkara maṣḥafa malʿektu la-Pāwlos ḥawāryā amlākāwi enta ṣaḥafā wa-jannawā ḥaba Ayhud. wa-aʿlawā em-lesāna Šerʿ ḥaba lesāna Arabi liq kebur wa-diyāqon heruy Abi Elḥāteḥ Gabra Egzi. wald<a> Fādel walda Pabdallā (sic) wald<a> Meʿman (d. h. Abū l-Faṭḥ ʿAbdallāh b. al-Faḍl b. ʿAbdallāh b. Muʿmin(?), der bekannte Übersetzer; GCAL II, 52-64, bes. 55 „34 Homilien des Joh. Chrysostomus zum Hebräerbrieft, abgeteilt in Abhandlungen und Mahnreden“) pāppās za-ba-tergʿāmēhu Baʿāla Fetḥ walda Gabra Egzi.*

(8ba) *Dersān qadāmāwi baʿenta za-yebē: ba-bezuḥ nagar wa-ba-bezuḥ makfalt aydeʿa Egzi.* usw. (10ba) *Tagšāš qadāmāwi baʿenta kūnnanē wa-baʿenta mendābē za-yemaṣšeʿ emḥaba ḥaṭiʿat* usw. bis (137ba) <*Dersān*> 34 und (140aa) *Tagšāš* 34.

Der Kolophon (141ba) erwähnt *Walda Kiros* als Besteller (*aṣḥāfi*) und *Gadla Giyorgis* als Schreiber (*saḥāfi*) des Buches. Es wurde aus dem Arabischen ins Geʿez übersetzt von Habakuk und dem Ägypter Michael (*ba-aḥa Enbāqom wa-Mikāʿel Gebṣāwi*) im Jahre 7016 *misericordiae* (*ʿāmata meḥrat*) = 1500 Domini = 1239 der Märtyrer, wo 1500 in 1523 abgeändert werden muß, was dem Jahre 1515 der Äthiopier/Kopten entspricht (vgl. GCAL II, 56 u. Fußn. 1). Zuletzt mit roter Tinte: *ze-maṣḥaf za-Walda Kiros wa-abuhu Hezgeyās wa-*

*emmu Ebrāwīt wa-aḥawihu Awkātēwos (Rasur) wa-ṣahāfihu Gadla Giyorgis yekunnomu la-madḥanita šegā wa-naṣ. la-zentu maṣḥaf za-šarago wa-za-ta'aggalo wa-za-ṣaḥago weguza yekun ba-šellāna ab wa-wald wa-manṣas qeddus; (schwarz:) akko qāla ṣahāfi alā qāla qasis we'etu.*

Pergament, 22 × 18 cm, 141 (2) Blatt. Schrift in 2 Kolumnen, 30–32 Zeilen. Mittelgroße gleichmäßige Hand. 18. Jahrhundert. In Holzdeckeln mit Lederrücken und ledernem Futteral. Besitzer: *Walda Kiros*. Kopist: *Gadla Giyorgis*. Geschenkt am 15. September 1948 von Axel B. Svensson an den Erzbischof Erling Eidem, wie aus einem beiliegenden Blatt in Maschinenschrift ersichtlich ist. [O Etiop. 21]

### 39. GLAUBENSLEHRE: QĀLA HAYMĀNOT

Bl. 1a: Amharische Notiz über den Wert der Arbeit; 2a Federprobe.

A. (3–79aa) *Qāla Haymānot* „Wort des Glaubens“, anonyme amharische Glaubenslehre (Katechismus) in Fragen und Antworten.

Inhalt: Einleitung und 5 Kapitel (*keṣl*) über das Mysterium a) der Trinität (*šellāsē*) 6ab, b) der Inkarnation (*šeggāwē*) 19b, c) der Taufe (*temqat*) 41a, d) der Eucharistie (*qūrbān*) 54b, e) der Auferstehung (*tenšā'ē*) 66b. Anfang: *ba-sema ... neqaddem ba-rad'ēta Egzi. ṣehiṣa Qāla haymānot za-astagābe'u liqāwent em-maṣāḥest qeddusāt ba-salāma Egzi. amēn. la-krestiyān ka-tagbāra šegā ka-tagbāra naṣ asqadmo haymānot mamār yegabāl tagbāra šega-s men men naw bilu mawzāt magbāt mawrad mangad māras maqoffar managgad ṣehfat degūsāt seṣēt naw. tagbāra naṣ-es men men naw bilu šom ṣalot sagid teḥtennā neṣḥennā feqr te'gešt meṣwāt hirut naw.* Ein Vergleich mit der in Nr 75 enthaltenen ähnlichen Komposition *A'māda meṣtir* ergibt viele Ähnlichkeiten (vgl. die unten zitierte Einleitung, die abkürzende Bearbeitung verrät), macht aber zugleich klar, daß es sich um zwei selbständige Kompilationen handelt. Außer Zitaten von etwa 20 Kirchenlehrern kommen solche aus dem *Aragāwi manṣasāwi* (vgl. oben Nr 14–16), *Maṣḥafa Bāḥrey* (1442 verfaßt), *Maṣḥafa Kidān* (vgl. oben Nr 36) und *Terg'āmē Wangēl* (oben Nr 37) vor.

Zu der früher einzigen bekannten Handschrift Dillm. Berlin Nr 30 gesellen sich nunmehr sieben Exemplare: außer dem hier vorliegenden Cambridge, Add. 1861, Or. 1880, 1884 (Ullendorff XXXIII–XXXV), Oxford, Aeth. f. 9 (Ullendorff 82) und Paris, Éth. 218, 219 (Mondon-Vidailhet 32, 33).

B. (79ab–88a) *⟨Anqasa Nesseḥā⟩*, anonyme, titellose Schrift über Strafen (Pönitenzen: *qanonā*) für verschiedene Sünden, in Ge'ez verfaßt, in der Einleitung *Netmayaṭ ḥaba nesseḥā* „Laßt uns zur Buße zurückkehren“ benannt. Sie wird auf die Ordnung der 318 Rechtgläubigen (von Nicaea) und der Apostel zurückgeführt und scheint von *Maṣḥafa Nesseḥā/Qēder* bzw. *M. Qanonā* (CR, Note 69/627; Guidi, Storia 72) verschieden zu sein. Anfang: *ba-sema ... newētten Netmayaṭ ḥaba nesseḥā za-taqadḥa em-81 maṣāḥest bakama ḥati'atu za-⟨ye⟩hub qasis la-be'esi šoma (mg) wa-ṣalota wa-sagida* usw. Den Titel *Anqasa N.*



habe ich dem einzigen mir bekannten Paralleltext, Vat. 156, entlehnt; dieser geht aber nur bis 83ab, umfaßt also kaum die Hälfte des hier stehenden Textes. Die sicherlich späte Schrift beginnt und endet mit Mahnungen an die Priester, das Buch zu lernen. Beispiele von Strafen: für Abgötterei (*za-amlaka ba-lā'ot wa-ba-kokab wa-ba-'ez wa-ba-kāhen*) 22 Wochen *ba-qanonā* („in operibus satisfactoriis“ Grébaut), 3 Jahre *ba-nessēhā* („in paenitentia“); (82bb) *kāhen wa-diyāqon la'emma gabra* (euphemistisch = ar. *fa'ala* u. Gen. 19: 5) *q'arribo albottu seryat yešša'ar <em>ma'āregihu ... la'emma gabra yešum eska 'elata motu enza yaḥazzen wa-yetēkkez*.

C. (88aa) Zusatz ähnlicher Art, aber meistens ohne fixierte Strafen. Anfang: *be'esi za-rakabo rukābē šegā ba-lēlit za-yedallewo qūrbān emma konat be'esitu ba-3 'elat wa-la'emma i-konat ba-7 'elat yedallewo* usw. (90ab) *regemla emma konat be'esitu ba-17 'elat yeda<llewā> bawī'a bēta maqdas wa-9 'elat genē māhlēt ... za-harrās emma kona tabā't* (Hs. *te-*) *ba-20 'elat genē māhlēt wa-ba-40 'elat bēta maq<das> wa-anest-ni ba-40 qan genē mā<hlēt> ba-80 qan bēta maq<das> ye-dalle<won> la'emma dafara wa-ḥalaḥa 100(?) su<bā'ē> ba-qa<nonā> 3 'ā<mat> ba-ne<sseḥā>*.

D. (90bb–93) Varia von mehreren Händen: a) Gebete auf Ge'ez (schlechte Hand); b) (92a) Verzeichnis der biblischen Bücher (vgl. oben 34: E.4), man unterscheidet 4 „Sammlungen“ (*gubā'ē*): A.T., N.T., *Maṣḥafa Liqāwent*, *Maṣḥafa Manakosāt*; c) (92b) amharisch: Tage, wo der Himmel offen ist: 3. Pägümēn, 20. Teqemt, 12. (?) Tāḥšāš, 4. Yakkātīt, 22. Maggābit, 18. Genbot, 10. Ḥamlē; d) (93a) Zaubertext: *wa-zania nagara nagaranni mal'aka Egzi. wa-yebēlanni: kama i-tersā' (Hs. -yer-) qālu Egzi. wa-kama telabbu ... degem zanta asmāta wa-bal: Adām za-Rudā'ēl wa-za-Nadāqā'ēl nātnāw* usw.; e) (ib.) kurzer Festkalender (vgl. oben 4: D); f) (93b) Verzeichnis der Marienfeste: 7. *Nahāsē zenšatā* usw. bis (94a) 21. *Sanē qeddāsē bētā*.

E. (94, 96) Hymne an Maria, 20 Strophen von schwankender Länge (3–5 Zeilen) (= Chaîne, Répertoire 345; CR, Note 56/614; Grohmann 31; Rhodokanakis XX: 49). Anfang: *esēbbeḥ šagāki o-uṣefta: (= 'u-) lebsa warq egze'teya walattu Dāwit neguṣ | enta taḥaṣanki ba-bēta maqdas | wa-ta'angadki* (Hs. *-daki*) *ba-Rālis(?) | em-hagar la-hagar enza ta'awwedī ba-taṣnās*. 95b unten wurde eine Strophe nachgetragen. Schlußstrophe (96b): *ba'enta negdatu la-ba-kūreki | wa-ba'enta motu la-wāḥedeki | emkama tašālafna ḥa<za>naki | astašātefenna ješšēhā zi'aki*.

F. (95a) Tabelle unklarer Bedeutung: 12 × 7 Felder mit den Ziffern 0 (*albo*) bis 70; oben und unten die Namen der 12 Monate, rechts Zeitangaben (*nagh, ne'us, salast, ne'us, mā'kalāwi, qatr* usw.).

G. (93/94) Eingehaftetes Doppelblatt, 8½ × 7½ cm, ohne Numerierung: Amulett mit Zaubergebeten: *anti we'etu 'ez 'eza zanāhon(?) kuni kama neguṣena Tēwodros (1855–68) negesi wa-kama pāppāsena Salāmā* (st. 1867) *pappesi* (fehlt Dillm. Lex.) *Santaw Qantaw ba-ḥayla zentu asmātika angeššā la-zālti 'ez* usw.

Pergament, 14 × 10½ cm, 96 Blatt. Schrift in 2 Kolumnen, 16 Zeilen. Bl. 3–90b von derselben flüchtigen Hand, in der Fortsetzung mehrere Hände verschiedener Güte (92–96



durchgehende Zeilen). 19. Jahrhundert. Besitzer: *Abuna Gabra Iyasus*. In Holzdeckeln ohne Lederbekleidung. Löfgren, Die abessin. Handschriften, Nr IX. [O Etiop. 42]

#### 40. *FETHA NAGAŠT*: „GESETZBUCH DER KÖNIGE“

Dieses noch heute in Äthiopien gültige kirchlich-zivile Rechtsbuch ist eine Übersetzung bzw. Bearbeitung des arabischen Nomokanons (*Mağmū‘ al-qawānīn, al-Mağmū‘ aš-Ša‘awī*) von aš-Šafi (Šafiaddīn) Abū l-Faḍā’il Ibn al-‘Assāl (ca 1250; GCAL II, 388–403, vgl. I, 207, Fussn. 8). Es zerfällt in zwei Hälften (*kefl*), eine kirchliche und eine weltliche, mit zusammen 51 Kapiteln (*anqaš* = ar. *bāb*):

A. (1–4ab) Einleitung: *ba-sema ... newēṭten ba-rad’ēta Egzi. wa-sena sarrehotu ba-šēḥiṣa maqdema gubā’ē za-asṭagābe’ewwo liqāwent ...* Die Fortsetzung handelt über Konstantin und die 318 „Rechtgläubigen“ (von Nicaea); auf ihre Bitte befiehlt Christus die Herausgabe eines Gesetzbuchs aus dem Alten und Neuen Testament. Ibn al-‘Assāl verfaßt ein solches und sie präsentieren es dem Kaiser Konstantin, Sohn der Helene (*Elēni*) — eine wahrlich sonderbare Chronologie! Es folgen Quellenangaben (siehe Dillm. Ox. XVI über Einzelheiten) und ein Inhaltsverzeichnis.

B. (4b–46) Erste Hälfte: *ba-sema Egzi. wāhed ba-malakotu za-yeššēllas ba-akālāt wa-kānatāt: Anqaš qadāmāwi ba’enta bēta krestiyān wa-za-yedallu bātti* usw. bis (46ab) Kap. 22 *ba’enta mutān*. 46bc kurzer Kolophon: *tafaššama kefl qadāmāwi*.

C. (47–97) Zweite Hälfte: *ba’enta megbārāt enta yemēggebu bātti wa-enta yefalleṭewwā wa-enta yekalle’u kiyāhā wa-ba’enta māḥdar ...* Kap. 23 *ba’enta mable’ wa-albās* usw. bis (96ab) Kap. 51 *ba’enta še’ert wa-gezrat wa-la’amno* usw.

D. (98–99) Unnumeriertes Kapitel über Erbrecht (*anqaša tarwāreso*) in 8 Abteilungen (*me’rāf*), angenommen von Abbā Qērellos (Cyrillus), Patriarch von Alexandrien, und seinen Bischöfen und Richtern, größtenteils verfaßt (*wa-mabzeḥtu-ni em-za šaḥafo*) von Abbā Qozmos, einem der Patriarchen von Alexandria. Es wurde abgeschlossen am 16. Maskarram des Jahres 958 der Märtyrer, entsprechend 1234 der Äthiopen bzw. 1241 nach unserer Rechnung. Der erwähnte Patriarch Cyrillus wäre also Cyrillus III (1235–1243), bekannt als Ibn Laqlaq (vgl. oben 17: G.11), von den koptischen Patriarchen mit dem Namen Kosmas ist der dritte wohl hier gemeint (gest. 933). Näheres darüber bei Graf, GCAL II, 362–3.

Der Schlußkolophon (99bb/c) fängt wie gewöhnlich an: *mal’a šēḥiṣa zentu mašḥa/⟨a⟩ qanonā za-Fetḥa kūnnanē hegg Mašihāwit*, läßt aber die sonst oft vorkommende Datierung aus und setzt mit der wichtigen Angabe über die Übertragung aus dem Arabischen ins Ge‘ez fort. Demnach wurde sie von dem Diakon Petrus, Sohn des ‘Abd as-Sayyid (*Pētros walda Abda Sayed*) — nicht ‘Abd as-Sa‘īd, wie Zotenberg und nach ihm Conti Rossini (Note 38) meinen — ausgeführt, unter Mithilfe des Priesters *Abreham*, Sohn des *Yonā Nātenā* (sic! statt der gewöhnlichen Form *Hannā Nāteyān* (C. Rossini *ibid.* Watyān!), deren letzter Teil dunkel ist). Keine von den bekannten 21 Handschriften ist älter als die Mitte des 17. Jahrhunderts, was auf einen verhältnismäßig späten Zeitpunkt der Übersetzung deuten kann, aber nicht notwendig muß. Die Behauptung von Conti Rossini (Note

38) „comunemente la si attribuisca al tempo di Iyāsu I (1682–1706)“ ist ein Irrtum. Viele Handschriften rühren allerdings von dieser Zeit her, die junge Hs. Abbadie 220 ist aber laut demselben Verfasser (Notice 153) „copié sur un original transcrit en l'an 7159 du monde, 1659 de l'incarnation“, was dem Jahre 1666/7 A.D., dem Antrittsjahr des Vorgängers von Iyāsu, Johannes, entspricht. Die ebendort stehende Zeitangabe „1020 de l'hégire“ stimmt nicht, es sollte vielmehr 1087 heißen. Isenbergs Annahme, die Übersetzung hätte in der Regierungszeit des Zar'a Ya'qob (1434–1468) stattgefunden (so Zotenberg, S. 146b), kommt mir als die wahrscheinlichste vor.

Für weitere Literatur und sonstige Fragen verweise ich auf die Monumentalausgabe von I. Guidi, II „Fetha Nagast“ o „Legislazione dei Re“, I–II, Roma 1897–99 (Vol. I im Neudruck Napoli 1936) und Graf, GCAL II, 402–3 sowie Guidi, Storia 78–79. Englische Übersetzung: The Fetha Nagast. The Law of the Kings, transl. by Abba Paulos Tsadua, ed. by P. L. Strauss, Addis Ababā 1968.

Pergament, 32 × 28 cm, 99 Blatt (vorn u. hinten ein leeres Schutzdoppelblatt). Schrift in 3 Kolonnen, 33–35 Zeilen. Zwei Hände: A (1–10, 67b–99) größer, monumentaler, B (11–67a) mittelgroß, beide sehr deutlich. Alter: zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts. Gut erhaltener einheimischer Holzlederband. Löfgren, Die abessinischen Handschriften, Nr VIII. [O Etiop. 43]

#### 41. *MASHAFA SAWĀSEW*: ÄTHIOPISCH-AMHARISCHES GLOSSAR

Unter *Sawāsew* „Leiter“ verstehen die Äthiopier — nach dem Vorbilde der koptischen „Scalae“ — Verzeichnisse von Ge'ezwörtern und -Ausdrücken nebst amharischer Übersetzung, also eine Grammatik primitiver Art. Von den bekannten Handschriften — zu den 13 von Conti Rossini, Note 72/630, verzeichneten kommen wenigstens acht hinzu: Paris 301, 386, 395, 632, 652 und Vat. 109, 192, Borg. 13 — ist keine älter als das 17. Jahrhundert, was ziemlich natürlich ist, da erst das Aussterben des Ge'ez etwa im 16. Jahrhundert den Anlaß zu dieser Literaturart gab. Die grundlegende gedruckte Arbeit ist die von Alaqā Täyye besorgte Edition der schwedischen Mission (Monkullo 1889) (= Täyye). Mit „B.-P.“ bezeichne ich die Studie von Hermine Brauner-Plazikowski, Ein äthiopisch-amharisches Glossar, Berlin 1914. Weitere Literatur bei Guidi, Storia 94, dazu noch: Abbā Ya'qob Gabra Iyasus, *Maṣḥafa Sawāsew za-Ge'ez* (Asmara 1920) und M. Moreno, Struttura e terminologia del Sawāsew (RSE VII, 12–62). Unsere nicht sehr korrekte Handschrift bietet, im Vergleich mit Täyye, eine stark gekürzte Rezension. Der Text ist fortlaufend geschrieben, kann aber mit Hilfe der kurzen Rubra (bzw. dafür bestimmter Lücken) folgendermassen eingeteilt werden.

A. (1–7) Wörterverzeichnis ohne deutliche Ordnung, mit buntem Inhalt. Anfang: *ba-sema ... eṣeḥeṣ <nagara> Sawāsew*. Erstes Wort: *ṭafar* (Erklärung unlesbar wie auch die Fortsetzung der Seite). Beispiele des Inhalts: (2a) *qerub be<hil> bālam<sup>u</sup>āl, mal'eka ḥayl: bit-waddad. masfen: daḡ azmāḥ ... šarwē, ḥarrā: ṣāwā. ḥabbayt: ṭeqāqen blättēngēlā, fi'awrārīm*

yehonāl ... (2ab) *hawāryā:talmid. rad<'>:daqqa maz<mu>r. apārēpū:diyāqon* (Täyye 189 *apārūpē:qēsa gabaz*). *pāpē:marzēbēl(?)* (Täyye ib. *wadāḡ pāppās*). *qasis:qēs. apārēpē:abun* (Täyye: *arpārēpē*, vgl. oben). Letztes Lemma (7bb): *husepu „Ysop“:azzo qeṣal* (vgl. Täyye 182b; Dillm. Lex. 8 *hazzo m.* älterer Orthographie).

B. (7bb–20) Kurze Ge'ez-Sätze, nach den Endkonsonanten alphabetisch gruppiert = Täyye 77–82: *fenota ṣēha:manga<de>n zarraga. 'ewura marhā:'ewuren marrā* usw. Letzter Buchstabe (20ab): *kaṣata afa:afen gallaṣa. qatqata <aw>qāfa:gēṣin wada(da)? sabbara* (so unklar, Täyye: *ambārem*) usw. bis *malha sayfo:sayfun mazzaza*.

C. (21aa) *Sawāsew:maṣṣagāggaryā, masalāl. sawāseweya:maṣṣagāggaryāyā masalālē* usw. (vgl. B.-P. 29). (21b) *Tankatam:deldey masalāl* usw. mit Suffixen (Täyye 106b; B.-P. 29, 38; Dillm. Lex. 852). Es folgen Beispiele der Verben *šema, qatqata, wahaba, jannawa* u. a., größtenteils Bibelzitate.

D. (25–28a) Serie von längeren Ge'ez-Sätzen, ebenfalls nach Endkonsonanten geordnet (=Täyye 82–88), aber ohne amharische Deutung. Anfang: *ba-sanāsela nedēt tamoqeḥa. mā<h>tama ṭebab ba-eda qālu faṭha. sayfa ṣalot em-qaqaba qālu malha* usw. Schluß: *ekla (akāla* Täyye) *sab'ennāhu mēlāta nedēt ta'aṣfa. egra sab'ennāhu ba-'ebna makkarā ta'aqfa* (=Täyye 88, Z. 8–11). Takla Haymānot wird in diesen Sentenzen wenigstens zweimal erwähnt.

E. (28a–) Beispiele verschiedener Vokalreihen: *tahēla gabra rassaya ... ansosawa ellu kullomu yāmaṣṣe'u ge'za fidala* usw.

F. (32b–40a) Paradigmen der Verben *a'mara* „wissen“: *yā'ammer:yāwqāl* etc. und *beḥla* „sagen“: *yebē:ala. yebel:yelāl* usw. (vgl. Täyye 65–69, 72–77; B.-P. 14–18).

G. (40ab–Schluß) Buntes Material, ohne klare Einteilung, und zwar: a) *sawāsewika ḥanaṣka:masalāleken sarrāh* usw.; b) 40bb Präpositionen (*dība, lā'la, mal'elta*) mit Suffixen; c) 41a *bihil* (sio) *bāhl behiloč mālat* usw. (vgl. Täyye 239); d) Nebensätze mit *enza/se* und *esma/amlāna/maṭana/bayna/enbayna/heyanta=sela* oder *-kon* (*esma hallawa:allakon. esma yehēllu:yenorālkon* usw. bis *esma nahallu:ennenurkon*; diese Konstruktion mit *-kon=sihon, endahona* ist mir sonst nicht bekannt; Archaismus?); e) 44a Pronomina relativa und possessiva; f) 46a Temporalsätze (*deḥra, ama, gizē, soba*); g) 46bb Konditionalsätze (*emma, soba*, z. Beispiel: *emma i-matara balasa Adām em-i-waṣ'a em-gannatu: A. balas bālq'arraṣa <ka->gannat bāl-waṣṣām nabbara*); h) 48ab Präpositionen: *westa, ḥaba, mangala*, 49b *kama, ḥegga, amsāla, heyanta*. Der Text bricht Bl. 50a in den Beispielen mit *kama* „daß“ ab; 50b ist — von drei Buchstaben abgesehen — völlig unleserlich.

Pergament, 16½ × 14 cm, 50 Blatt. Schrift in 2 Kolumnen, 21–24 Zeilen. Mittelgroße, ziemlich korrekte Hand des 18.–19. Jahrhunderts. Stark benutzte Handschrift ohne Einband. Die Blätter 49 u. 50 sind unten (Bl. 50 auch am inneren Rande) beschädigt, mit unbedeutendem Textverlust. Vgl. Löfgren, Die abessinischen Handschriften, Nachtrag 8.

[O Etiop. 19]

## 42. KREUZOFFIZIUM: HAZURA MASQAL

A. (1–40) *Haṣura Masqal*, „Schutz des Kreuzes“, „Rempart de la croix“: Lobsagungen an das Kreuz, in etwa 18 Abteilungen von wechselndem Umfang.

Anfang: *ba-sema ... a'atted gašeya wa-etnaššā' 3 asmāta naši'eya etmaragg"az. emma-ni wadaqqu etnaššā' wa-emma-ni ĥorku westa šelmat Egzi. yābarreh lita usw.* (vgl. Micha 7: 8). Fortsetzung bei Löfgren, Die abessin. Handschriften, Nr VII.

Schluß (39b): *masqal ba-aḥa kullomu qeddusān sabbeḥewwo la-masqal ba-šen'a ḥaylu sabbeḥewwo* (8-mal wiederholt) ... (40a) *kullu nafs yesēbbeḥo la-masqal bakama yebē Dāwit nezēmmer la-kebra zentu masqal haličluyā enza nebel: i-nethag"al em-kabkāba tādlaḥu la-masqal. ba-ze qāleka adḥenannī em-ḥemāma ʒar wa-em-sab' mašarreyān la-gabreka ||||| la-ā<lama> 'ā<lam> a<mēn>. esma albo nagar za-yessa'ano la-Egzi.*

Unser Text ist mit dem von Déborah Lifchitz, *Textes éthiopiens magico-religieux*, Paris 1940, S. 87–147, edierten nahe verwandt — der Anfang ist derselbe — aber durchaus nicht identisch. Von den beiden dort benutzten Handschriften steht G (Éth. 314) unserem Text etwas näher. Eine andere Pariser Handschrift (Abbadie 176 = CR, Notice 93) hat den abweichenden Titel *Weddāsē wa-genāy la-masqal*, scheint aber dieselbe Arbeit zu enthalten. Unser Text dürfte eine spätere, gekürzte Rezension vertreten, wo die *Materia magica* absichtlich begrenzt wurde und einige neue Momente hinzugefügt worden sind. Siehe auch Guidi, *Storia* 54, und meinen Katalog, S. 12–14.

B. (40b–56) Litanei an Jesus Christus nach dem Schema: *o-egzi'eya I. Kr. 'eqabannī la-gabreka ... ba'enta ...* = CR, Note 56/614 (8 Hss.); dazu noch Paris, Éth. 313 u. Abbadie 70 (CR 111). Nach der in meinem Katalog, S. 14, mitgeteilten Notiz stammt das Buch (wohl nur die Litanei) aus dem Lande der Franken, wo ein Richter (*mak"annen*) in eine Zelle ging, um Gott zu gefallen. Auf sein Gebet hin brachten ihm die Engel dieses Buch vom Himmel. Vgl. Dillm. Br. Mus. IX, XXV, LXIII.

C. (57–61a) Weitere Gebete: a) an Maria: *o-egze'teya Māryām mele'ta ṣagā negešta negeštāt za-ṣagayki ṣegē ba-dengelennā usw.*; b) 58b abschließendes Gebet an Christus (*o-egzi'eya I. Kr. ba'enta za-ḥadarka ba-karša Māryām 9 awrāḥa [wa-]ḥabanni zanta mašḥafa bakama wahabko* (lies: *wahabo*) *Egzi. la-zentu manakos ...*) und Ausführungen über den Wert des Buches.

Pergament,  $10\frac{1}{2} \times 7$  cm, (2) 61 (2) Blatt. Schrift in 12 durchgehenden Zeilen, schön und ebenmäßig. Alter: spätere Hälfte des 19. Jahrhunderts. Name des Besitzers gründlich ausgeradiert. Am ersten Schutzblatt mit Bleistift: „Abessinska böner till Maria“. Wenig benutzter Kodex in Holzdeckeln ohne Lederbekleidung. Löfgren, Die abessinischen Handschriften, Nr VII.

[O Etiop. 44]

#### 43. ZAUBERGEBETE DES CYPRIANUS

(3–17a) Gebete des Cyprianus von Antiochia (nicht zu verwechseln mit dem berühmteren C. von Karthago), der im Jahre 258 den Märtyrertod erlitten haben soll, nachdem er früher ein Zauberer und Götzendiener gewesen ist. Diese legendarische Gestalt, die mit der Faustlegende Ähnlichkeiten aufweist, spielt in der geheimen Zaubertextliteratur des Orients eine Rolle. Eine gute Orientierung über die Probleme gibt S. Strelcyn, *Prières magiques*, S. XLVII–LII. Der hier vorliegende, sehr schlecht überlieferte und nachlässig geschriebene Text zerfällt in zwei Teile:

A. (3–13a, Z. 2) Das eigentliche Cyprianus-Gebet, von A. Grohmann im Aufsatz Studien zu den Cyprianusgebeten (WZKM XXX, 121–150) behandelt, ediert und übersetzt. Anfang: *ba-sema ... šalot [Egzi.] za-qeddus <Qo>preyānos šen' (Hs. šan'a) la-nagašt wa-seddat la-Saytān <wa-aḥlām ekkuyān>* (meine Konjektur, Hs. verderbt: *ahlemyān*; der Kuriosität halber sei erwähnt, daß Grébaut in Vat. 203 statt *aḥlām* „Träume“ *eslām* „Islam“ lesen will) *wa-rā'ya ekkuy wa-fattāhē serāy* (zu streichen) *'esurān* usw. Schluß (12b): *fatāḥku wa-efatteḥ em lā'la gabreka Gabra Masqal za-yešawwer la-zentu maṣḥaf kullu(!) maq'āšera* („Knotung“ Grohmann, der Singular *maqūšart* Dillm. Lex. 475 in spez. Bedeutung) *wa-kullu mē'šā'ra wa-kullu šerāya wa-kullu megbāra Saytān ba-sema ... Egzi. em-ye'eze wa-eska la-'ālam amēn.*

B. (13a–17a) Zweites Gebet desselben, ohne Überschrift, mit dem von Basset, *Aporophes éthiopiens*, VI: *Prières de S. Cyprien et de Théophile*, S. 16 ff., übersetzten Text verwandt, allerdings nicht identisch. Anfang: *anta manfas rekus raḥaq emennēya aḥtem* (= *āḥtem* zu *aḥtama* Dillm. Lex. 602 unten) *lā'lēki(!) ba-sema ḥeyāw ḥa<yy>l za-mangeštu la-'ālam* usw. (Basset: „Détourne de lui l'esprit ...“) Kolophon (17a): *tafaššama lātti maṣḥaf za-qeddus Qopreyānos šalotā wa-barakatā yahallu mesla gabrā Gabra Masqal* (die letzten 8 Worte mit roter Tinte wiederholt).

Trotz ihrer schlechten Qualität ist also diese, gewiß als Amulett benutzte Handschrift nicht ohne Interesse. Ob der Abschnitt B mit dem von Grohmann S. 123 zitierten zweiten Gebet (Ms. Br. Mus. Add. 16, 245) verwandt ist, bleibt unklar (vgl. Streleyn, *op. cit.*). Zu den von Grohmann erwähnten vier Handschriften des gewöhnlichen Gebets kommt, außer der hier behandelten, noch Vat. 203 (19. Jahrh., abweichender Schluß) hinzu. Die jungen Amulettrollen Paris, Éth. 559 u. 561 enthalten „Talisman“ bzw. „Prière de Cyprien“ (Cat. Streleyn, S. 158 f.).

Pergament,  $11\frac{1}{2} \times 7\frac{1}{2}$  cm, 18 Blatt. Schrift in einer Kolumne, 20–21 Zeilen. Unschöne und nachlässige Hand. 18.–19. Jahrhundert. Ohne Einband. Besitzer: *Gabra Masqal*. Bl. 1b, 2a Bleistiftskizzen (Frau, Reiter). 18b Siegeltext des Negus Menilek: *mo'a anbasā em-nagada Yehudā dāgemāwi M. neguša nagašt za-Itiopyā.* [O Etiop. 27]

#### 44. WANDAMULETT

Zaubergebete gegen verschiedene Dämonen und die von ihnen verursachten Krankheiten:

Kolumne A: *ba-sema ... amlāk* (wird im Folgenden nicht besonders zitiert). Johannes-evangelium 1: 1–5 (Prolog). Es folgen drei Gebete mit magischen „Namen“ (z. B. *ta'os azyos māsi māsyos aqdēfēr* usw.) und zuletzt der auch Kol. B unten vorkommende Passus: *wa-gašu za-fešsum ba-šelmat farha wa-dangaza diyāblos re'eyo (= re'iyō) beḥuta ledat ba-šegā amlāk* (s. Worrell II, 68, Fussn. 1 u. *passim*).

Kol. B: Legende von *Susenyos* (Sisinnios) und der Dämonin *Werzelyā*, zuerst mitgeteilt von K. Fries, *The Ethiopic Legend of Sooinius and Ursula* (Actes du 8ème Congrès intern. des orientalistes, Leyde 1893), von Worrell (Studien *passim*) eingehend studiert, in der

von ihm mit II. bezeichneten Gestaltung. Anfang: *ba-sema Egzi. heyāw faḥāri nabbābi wa-tanāgāri Ṣalot za-qeddus Susenyos ba'enta asasselo dawē em-hezānāt ella yetabbewu ṭeba emmomu 'ādi yebaqqū'ā la-be'esit teṣḥaf wa-tesgello lā'lēhā* usw. Unten die in diesen Texten häufigen Sätzen: *albo za-yessa'ano la-Egzi.* (Luk. 1: 37) und *qāla Egzi. yematter na<bal-bāla>* (Ps. 29: 7), und zwar in größerer Schrift.

Kol. C: *Ṣalota allāhummā wa-yānūrā haṣamrā la-ḥagraj laq magnun ... za-rababomu la-agānent loḥam eserromu ba-zentu asmāt* usw. (Näheres zum „Netz“-Thema unten Nr 46 u. *passim.*) Letzte Hälfte der Kolumne bietet einen zusammenhängenden Text, wo hebräische Zauberwörter der Jungfrau Maria in den Mund gelegt werden: *wa-maṣ'u ellu agānent wa-egze'tena Māryām a'marat mekromu wa-tebē: yosāmer armosādek'el adonā'el rosā kirā-kesk'el rede'anni ba-zātti sa'āt wa-ba-gizēhā maṣ'a ḥabēya(!) Gabre'el* usw.

Pergament, 94 × 24 cm, in einem Streifen. Schrift in drei Kolumnen ca. 100 Zeilen, von einer habilen Hand des 19. Jahrhunderts. Löfgren, Die abessin. Handschriften, Nr X.

Dekor: oben 42 cm hohes Feld mit dem Brustbild eines Mannes in dunklen Farben (schwarz, blau, rotbraun), mit kreisrunden Augen und erhobenen, nach vorne gekehrten, abwehrenden Handflächen. Vom Scheitel ausgehend biegen zwei Schlangen die Köpfe seitwärts. Siehe Löfgren, Äthiopische Wandmulette (OS XI, 95–120), Tafel I.

[O Etiop. 45]

#### 45. WANDAMULETT

Kol. A. Zaubergebete mit lauter sinnlosen magischen Wörtern und „Brillenbuchstaben“, mit Anwendungen auf die Besitzerin. Abrupter Anfang: *salāk'a māyāč almaki waṣurā* usw.

Kol. B: *ba-sema ... soba yemaṣṣe'u gabbāryāna ekay wa-ḥayl ḥabēya emmahi ba-ḥelmeya wa-emmahi ba-ḥenoteya wa-emmahi ba-newāyeya wa-kullo enza eballē' wa-esatti ba-sayfa malakoteka yetgazamu wa-yetmataru ba-ḥazza malakoteka yetnadafu ba-k'ināta malakoteka yetragazu* usw. Setzt mit Anrufung von Engeln, Propheten, Aposteln, 72 Jüngern, 500 *pāppāsāt*, 318 Rechtgläubigen von Nicaea, 200 von Ephesus fort. Gegen Ende der Kolumne 5-zeilige Hymne an den Engel *Fānu'el* (vgl. oben Nr 29: B, unten Nr 47, 57):

*na'ā ḥabēya Fānu'el la-<e>sāt naddādi  
māḥbara saytānāt ba-samāy esma anta saddādi  
albesanni ṣedqa la-'ālama 'ālam wa-'ādi  
wa-ba-tenbālēka eda ḥafāwe'eya fedī  
manāšegta bēteya aṣne' i-yebā' rawwādi.*

Kol. C. *wa-tebē egze'tena Māryām ba-nagara 'ebrāyest* usw. (vgl. oben Nr 44: C). In der Fortsetzung Psalmenzitate, Kreuzmotiv (*Sādor* etc. vgl. unten Nr 50: B 57: H) und schließlich Anrufung der „Namen“ (*asmāta hellāwēhu*) des Salomo (*loḥam maḥaṣlon* (3-mal) *yoftāḥē* (3-mal) usw., vgl. unten Nr 46).

Pergament, 83 × 24 cm, in einem Streifen. Schrift in drei Kolumnen, 93–96 Zeilen, von derselben Hand wie Nr 44. Löfgren, Die abessin. Handschriften, Nr XI.



Dekor: a) oben ca 24 cm hohe Darstellung des Kampfes zwischen dem Reiterheiligen <S:t Georg> und dem Drachen oder zwischen Susenyos u. Werzelyā (siehe Verf., Äthiop. Wandamulette, Tafel II); b) unten, in 9 cm hohem Feld, gorgonenähnlicher Dämon, der einen Mann und ein Kind festhält, während ein links stehender Engel ihm mit dem Schwert die Nase abschlägt und rechts ein weißgekleideter Heiliger ihm mit dem Kreuze droht (siehe Äthiop. Wandamulette, Tafel III). Siehe Tafel 4. [O Etiop. 46]

#### 46. WANDAMULETT

Im Vergleich den beiden vorhergehenden Stücken bietet dieses Manuskript einen verhältnismäßig zusammenhängenden Text: die Erzählung vom Intermezzo des Salomo mit dem „verborgenen Könige der Schmiede“, also das sogenannte „Netz Salomons“. Ich habe diesen Text in Äthiop. Wandamulette, S. 109–118, näher behandelt und verweise auf jenen Aufsatz.

Pergament, 42 × 24 cm, in einem Streifen. Schrift in drei Kolumnen, 42–44 Zeilen, von derselben Hand. Löfgren, Die abessin. Handschriften, Nr XII.

Dekor: oben 20 cm hohes Feld mit zwei schwertragenden Figuren (Engel und Mensch); siehe Äthiop. Wandamulette, Tafel IV. [O Etiop. 47]

Die drei hier behandelten Wandamulette (Nr 44–46) wurden alle für dieselbe Person, eine Frau mit dem Namen *Walatta* <*Dengel*?>, die sicherlich wohlhabend war, angefertigt und später von einer gewissen *Walatta Märyām* übernommen. Sie wurden von einem künstlerisch begabten Dabtarā gemalt, der im 19. Jahrhundert tätig gewesen sein dürfte, was mit dem Schrifttypus gut stimmt.

#### 47. AMULETT

A. (Z. 1–130) Legende von *Susenyos* und *Wertzelyā* in der gewöhnlichsten Fassung, mit „Anwendung“ auf die Besitzerin *Māhlēta*(?) *Dengel*, später mit *Leyā* (Leah) bzw. *Walatta Märyām* ersetzt. Unbedeutende Abweichungen von Nr 44.

B. (Z. 131–150) *Ṣalot ba'enta Bāryā wa-Lēgēwon ekkuy. asmāta Salomon za-rababomu la-agānent kama marbabta 'āšā enza yebel* usw. Also „Netz des Salomo“ in kurzer Rezension (vgl. oben Nr 46 u. *passim*).

C. (Z. 151–191) *Salām*-Hymne an den Engel *Fānu'el* „Vertreiber der Dämonen“, in 7 Strophen, um ihrer Korrektheit willen hier vollständig mitgeteilt (vgl. oben Nr 29: B und Worrell I, 176 f., III, 90, 113 f.).

(1) *salām laka saddādē agānent Fānu'el la-Egzi'abeḥēr em-ṣerḥu*  
*kama i-yeskeyu sab'a ella yenēsseḥu*  
*ba-gēgāy zaza-zī'ahu.*

(2) *salām laka saddādē saytānāt Fānu'el em-gaša jallāri le'ul*  
*kama i-yāstawādeyu sab'a ba-nagar za-ḥagūl*  
*esma anta mal'aka šāhl.*



- (3) *salām laka sayjānāt<a> seded emlā'lēya egzi'o*  
*Fānu'ēl teguh la-tarāde'o*  
*esma beya gebra tasab'o.*
- (4) *salām laka Fānu'ēl gebar ta'āmerāta šannāy lā'lēya*  
*ba-k'ināt šali<m> i-yergez gaboya*  
*za-anhaba ba'enti'aya.*
- (5) *salām <laka la-seme>ka nahab lala-šebāhu sebhata*  
*Fānu'ēl <gebar> kullo 'elata*  
*tarāde'o wa-adhenota.*
- (6) *<salām laka> sayfaka melāh egzi'o diba zareya Mastēmā*  
*badiba te'zāz za-yefajter zāmā*  
*esma anta mal'aka Rāmā (Jer. 31: 15).*
- (7) *<salām laka> Fānu'ēl Pētros kāhena wessātē wa-af'ā*  
*ama/emma <ba>ba-'elat abbasku baba-sab' sab'ā*  
*feteħanni kama tašar'a.*

Anwendung: *o-amlāka Fānu'ēl adhenā em-agānent ekkuyān wa-em-sab' mašarreyān la-amateka* ... Einige Textverbesserungen stammen aus der in Nr 57 vorliegenden, noch ausführlicheren Rezension der Hymne. Worrell hat Str. 7 nicht verstanden, wir haben hier ein Beispiel der in der *Qenē*-Poesie geläufigen Figur „Wachs und Gold“ (*sa-m-ennā warq*), also statt „Fānu'ēl, Priester des Pētrōs, innen u. außen“ usw. ist der Sinn: „F., der du Petrus gleichst, als Priester innen u. außen, wenn ich jeden Tag 77-mal sündige, erlöse mich, wie es bestimmt ist“ (Matth. 18: 22). Die von Worrell angenommene Variante in Str. 6 *mal'aka Fēmā* „Engel von Fēmā (s. Dillm. Lex. 1348; Strelcyn, Prières 478b)“ st. „Engel v. Rāmā“ hat keine Stütze im aktuellen Text.

Pergamentrolle, 178 × 7½ cm, in drei Streifen, mit ledernem Futteral versehen. Große deutliche Schrift. 19. Jahrhundert. Am Anfang, in der Mitte und am Ende Ornamente (schwarz-rot-gelb), dazwischen Text in zwei Abteilungen. Löfgren, Die abessinischen Handschriften, Nr XIII.

[O Etiop. 48]

#### 48. LEFĀFA SEDQ

„Binde der Rechtfertigung“ (ev. „Urteil/Spruch der Gerechtigkeit“, vgl. amhar. *la/ja/ja* „publia un édit“ Baeteman 40), die äthiopische Entsprechung des ägyptischen Totenbuchs, die uns dank den Bemühungen von B. Turaev, S. Euringer und E. A. Wallis Budge bekannt wurde (s. Budge, *The Bandlet of Righteousness*, London 1929, u. Euringer, *Die Binde der Rechtfertigung (Lefāfa šedek)* = *Orientalia*, N.S., IX, 76–99, 244–259).

Ziemlich korrekte, dem Text von Euringer nahe verwandte Rezension, mit Anfang: *ba-sema ... Šalota deħnat wa-mašħafa heywat Lefāfa šedq za-wa<ha>bā Ab la-egze'tena Māryām emgedma yetwalad emennēhā Krestos enta [i-]tābawwe' westa zabbāb anqas wa-tewassed westa mangešta samāyāt wa-zanta nagarā Krestos ama 29. la-warħa Maggābit* (= Euringer: „16. Yakkātīt“ Budge<sup>4</sup>) usw.

Z. 80: *Šalot ba'enta zā'ra mot* (= Euringer III).

Z. 181-Schluß: sieben „Gebete für die Himmelsreise“ (*ṣalot za-mangada samāy*) (= Euringer VII: A–G). Im letzten Gebet Aufzählung der fünf *genwāla masqal* (s. unten 57: H), zuletzt: *Akʿarā Batron Abib arʿeyanni gaṣaka wa-asmeʿanni qālaka anāḥsi abasāya wa-ḥaṭiʿaleya lita la-amateka* (Hs. *laʿāmateka*) und leerer Raum für den Namen (so stets).

Pergamentrolle, ca 175 × 9 cm, drei Streifen, in ledernem Futteral. Kräftige, gleichmäßige Schrift, 280 Zeilen. 19. Jahrhundert. Kopist (*ṣaḥafihā*): *Yāyēh* (sic). Einfache Anfangsverzierung, sonst kein Dekor. [O Etiop. 49]

#### 49. AMULETT

A. (Kol. I, Z. 1–70) Gebete um Schutz gegen Dämonen und Krankheiten: a) *Ṣalot baʿenta maṣṭēmā agānent wa-sayṭānāt: Bāryā wa-Lēgēwon Ğenn* (ar. *ḡinn*) *wa-Dabbās* (Guidi u. Baeteman s. v. „espèce de génie“, vgl. Worrell III, 139) *Dask* (Streleyn 334, W. III, 138) *wa-Gūddālē* (Str. 351, W. III, 136) *wa-Tegridā* (W. III, 139) *Fērā* (Str. 336 u. Lexx.) *wa-Čanaḥar* (Str. 332) *Maggāñā* (Str. 329) *wa-Šotalāy* (W. III, 135; Rodinson, Magie 38 f. „stérilité“) *Fergeṣāt wa-Segseqāt* (W. III, 135 f.) *Sāl(?) wa-Gürgūho* (W. III, 136) *Nedād* (W. III, 136, Str. 332) *wa-Manšo* (W. III, 134) *Fegēn* (W. III, 140, Str. 349) *wa-Šerāy* (W. III, 130, Str. 329) *Budā* (W. III, 128, Str. 331 f.) *wa-Qumañā* (W. III, 127, Lexx. „espèce de sorcier“) *Eda sabʿ* (meist amhar. *eḡa sabʿ* W. III, 130, Str. 41, 333) *wa-Nahābi* (W. III, 127, Str. 340) *ʿAynat* (W. III, 138, Str. 334, Rodinson 36, 39; vgl. unten D) *wa-Na<ga>rgār* (W. III, 134, Str. 333) *Felzat wa-Qūrṣat* (W. III, 135 f., Str. 331, 336, Rodinson 35) *Wegʿat* (W. III, 135, Str. 334, Rodinson 35) *wa-Qūrṣemāt* (W. III, 136, Str. 331) *ʿAyna ṭelā wa-ʿAyna warq* (W. III, 131; Streleyn, Cat. „œil d’ombre“, „jaunisse“, aber Guidi, Vocabolario, Suppl. 142 „sfortunato, colpito dal malocchio altrui“) *Qurāñā* (W. III, 134, Str. 330) *wa-Tankolañā* (W. III, 127, Str. 339) *Tayāyāž* (W. III, 140, Str. 339) *wa-Ṭamzāž* (zu *ṭamazza* „torcere“ Guidi); b) (Z. 34) *Ṣalot baʿenta magasseša agānent wa-sayṭānāt dam wa-werḡ* (s. unten E) usw.; c) (Z. 52) Anfang ähnlich, mit kurzem Dialog zwischen Gott und Adam nach der Schöpfung (*wa-yebēlo Adām la-amlāku: ba-aytē yekel marēṭāwi za-yehub la-samāyāwi? wa-yebēlo Krestos(!) la-Adām: emuneya ebelakka ama (l. kama) yesarri lomu ḥaṭiʿatomu* usw.).

B. (Z. 71–) *wa-kāʿeba: Ṣalot za-Salomon: asmāta hellāwēhu Adyānos Ayāyos Adyā Ḥeyāy Saqalam* usw.

C. (Z. 99–) Das Netz des Salomo: *Ṣalot baʿenta marbabta S. zakama rababomu kama marbabta ʿāšā la-agānent enza yebel: Saduqāʿēl* usw.

D. (Kol. II, 23–) *ʿAynat*-Legende: Jesus begegnet der Dämonin *ʿAynat* am See Tiberias: *Ṣalota Nadarā* (Var. *Nadrā*, s. Worrell II, 87, III, 102, 111) *wa-enza yaḥawwer egziʿena I. Kr. westa bāḥra Teberyādos mesla 12 ardā ihu reʿyu malkeʿa beʿesit aragit nabirā ba-ḥenot* usw. (Vgl. Winkler, Salomo und die *Ḳarīna* 95; Vat. 100: 2; unten 57: B.).

E. (II, 70–) *Ṣalot baʿenta ḥemāma werḡ* (etwa „Fehlgeburt“, Guidi, Voc. 568 *aswarradač* „ha abortito“ = Baeteman 754 „avorta“, aber 803 „wourd; fléau, calamité“) *wa-weḥzata dam wa-zens Ardīmānos Animānos* usw.

F. (II, 121-) Ähnliche Beschwörungen gegen *Maggāñā wa-Šotalāy* (s. oben A) *Werzelyā* (vgl. oben Nr 44) *Qūrṣat* (s. oben A) *Qidār* (W. III, 140 Str. 123, 339) *Qūrāñā* (s. oben A) und den „Genossen“ (*abro addag*) *Bāryā* (W. III, 134, Str. 331, 346).

G. (II, 168-) Abschließender Fluch: *āwaggezakka ba-77 gessennā* (Dillm. Lex. 433) *āwaggezakka ba-77 negšennā* (= *negš*, fehlt Dillm.) *ba-77 liqāna pāppāsāt āwaggezomu ba-šalotomu la-Abbā Absādi wa-Abbā Agāton āw. ba-š. la-Abbā Malki wa-A. Panṭalēwon wa-A. Apelyon <la->ganawta Bāryā wa-Šotalāy kama teṣā'u em-sab' wa-tebā'u em-bāhr hagarekemu sasselu wa-rahagu baba-šarāwitekemu i-tegraw ḥaba naṣā wa-šegāhā wa-i-telkefu 1 em-ṣagūra re'sā eska šefra egarihā la-amateka Walatta Kidān. wa-gašu ... diyāblos* (= oben Nr 44: A). Zuletzt zwei Zeilen mit „Brillenbuchstaben“ (*litterae ansatae*).

Pergamentrolle, 172 × 11 cm, in sorgfältiger Ausführung mit dem Text nach außen. Schrift in zwei Kolumnen von guter Hand des 19. Jahrhunderts. Besitzerin: *Walatta Kidān*.

Dekor: am Anfang und am Ende der Rolle fast identische Darstellungen eines Engels (Michael?) in vollem Ornat, das Schwert in der Rechten, die Scheide in der Linken haltend (Höhe: ca 25 cm). In der Mitte ein Bilderfeld (18 cm hoch), bestehend aus 42 (6 × 7) Vierecken (ca 20 × 15 mm), welche abwechselnd ein Menschengesicht und eine geometrische Verzierung enthalten.

[O Etiop. 24]

## 50. AMULETT

A. (Z. 1-40) *Maṣḥafa Maṣteḥē šerāy* „Öffner des Zaubers“: *jetāḥ šerāya Aslām wa-Krestiyān, f. š. Gāllā wa-Šanqellā* (Str. 355), *f. š. Qemāwent* (= *Qemānt* Str. 353) *wa-Šelāwāgi* (gew. *-wagi*, amh. *Ṭel. „sorcier“* Str. 3, 343, eigentl. „celui qui pique l'ombre“, W. III, 136, Guidi, Voc. Suppl. 233 „fattucchiere“), *f. š. Algom wa-Gafāt* (Str. 345, 350) usw. Erschöpfende Studie dieses Textes von S. Strelcyn, *Prières magiques etc.*, auf welche schon öfters hingewiesen wurde (vgl. unten Nr 52).

B. (Z. 41-) Kreuzthema: *masqal magrarē ṣar masqal mawwā'ē ṣar, m. naššātē ṣar, m. farwāsē duryān* usw. (vgl. Worrell III, 109, oben Nr 42.).

C. (Z. 66-) Johannesevangelium 1: 1-5 (= oben Nr 44), am Schluß: *farha wa-danguṣa diyāblos* usw. (*ibid.*).

D. (Z. 85-Schluß) *Susenyos*-Legende (Worrell, Typus II. = oben Nr 44).

Pergamentrolle, 166 × 9 cm, in zwei Streifen. Ungeübte Hand des 19. Jahrhunderts. Für eine Frau namens *Šaqāwe* „Honig“ bestimmt (später mit *Walatta Berhān* ersetzt).

Dekor: zu Anfang und zwischen den Textabschnitten 4 farbige Felder mit apotropäischen Figuren (1. und 3. „Spinne“ = Worrell, Tafel I: 2).

[O Etiop. 25]

## 51. LEFĀFA ŠEDQ „BINDE DER RECHTFERTIGUNG“

Anfang: *ba-sema ... zātti šalot madḥanita naṣ maṣḥafa heywat Leṣāfa Šedq za-šahajā Ab ba-edēhu wa-wahabā la-egze'tena Māryām marḥ la-šūdeqān wa-zanta nagarū Krestos emdehra tawalda emennēhā ama 21. la-warḥa Maggābit* (sonst meist 29. M., siehe Euringers Kommentar). Der Text endet mit den sieben Gebeten für die Himmelsreise. Siehe oben Nr 48.

Pergamentrolle, 217 × 8 cm, in 5 Streifen; einfache Ausführung. Am Anfang und am Schluß koptisches Kreuz (Patriarchenkreuz) in identischer Gestaltung. Dazwischen fortlaufender Text in rauher, gut lesbarer Hand des 19. Jahrhunderts. Für *Habta Šellāsē* bestimmt. [O Etiop. 26]

## 52. AMULETT

A. (Z. 1–96) Legende von *Susenyos* und *Werzelyā*, in der gewöhnlichsten Fassung (siehe oben Nr 44).

B. (Z. 96–) Zaubergebet für das Binden der Dämonen: *šalot ba'enta mā'sa<ro>mu la-agā-nent wa-Tegertyā* (W. III, 128) *Maggāñā* (oben Nr 49: A) usw.

C. (Z. 113–) Zaubergebet gegen den *Lēgēwon* (*L. rekus za-yesalleb lebba sab' wa-yāšallem a'yenta* usw.), vgl. oben Nr 49.

Pergamentrolle, ca. 150 × 8½ cm, in zwei Streifen. Große regelmäßige Schrift aus dem 18.–19. Jahrhundert. Der Name der ursprünglichen Trägerin ist ausgemerzt und mit *Walatta Kidān* ersetzt worden. Beiliegend: Gutachten von H. S. Nyberg.

Dekor: vier mit rot und gelb illuminierte Felder: a) 18 cm hoch, am Anfang: stilisierte Engel; b) 10 cm hoch; 3 × 3 kleine Felder, in der Mitte stilisiertes Gesicht, in den Ecken grosse Augen; c) 16 cm hoch; stilisierter Engel; d) „Spinne“ 9 cm hoch.

[O Etiop. 28]

## 53. AMULETT

Zaubergebete vom Typus „*germā mogas*“, eigentlich „Hoheit der Gnade“ („*prière pour avoir l'autorité et la grâce aux yeux des hommes*“ Strelcyn, Cat. 139 und *passim*).

A. *Šalot ba'enta germā mogas wa-aqqābē re's wa-mastafāger wa-maṭteḥē habt: germā gedd g. ezub g. Seyon* (gewöhnl. Männername) *g. mafreh g. madangez* usw. (vgl. Strelcyn, Cat. Nr 490: 1, 533: 2; unten 65<sup>A</sup>).

B. (Z. 48–) Anfang wie oben, setzt mit *Loḥam* (5-mal) *Papapun* (4-mal) *tāḡ/dhen* (7-mal) usw. fort. Zu *Loḥam* siehe Verf., Äthiop. Wandamulette 117 f.

C. (Z. 126–) Anfang wie in A oben, setzt mit einer bunten Menge sinnloser Wörter fort; auf das unten erwähnte Viereck folgen noch 17 Textzeilen; Schluß: *albo nagar za-yessa'ano la-Egzi*. (Luk. 1: 37).

Pergamentrolle, ca. 160 × 4½ cm, in zwei nicht mehr zusammenhängenden Streifen. Nachlässige Schrift mit grünblauer Tinte. 19. Jahrhundert.

Am Anfang rote Verzierung: Flechtwerk in vier Schichten; gegen das Ende magisches Viereck (9 × 5 Felder). Für einen Mann namens *Eṣti* angefertigt. [O Etiop. 53]

## 54. AMULETT

Salomo-Legende: eine verworrene, aber nicht unwichtige Rezension der Erzählung vom „Netz des Salomo“ (*marbabta Salomon*, auch *asmāta S.* „die (geheimen) Namen des S.“, so hier); Anfang: ... *ba-ze asmāt deḥna Salo<mo>n em-'edēhomu la-nahabt reku-ān wa-seyu'ān* usw. Siehe oben Nr 46.

Pergamentrolle, ca. 130 × 4½ cm, in zwei Streifen (der erste Streifen fehlt). Ähnliche Ausführung wie in Nr 53, aber dunklere Tinte und rauhere Hand. Für denselben Mann, hier *Hayla Šellāsē Ešti* benannt, angefertigt. [O Etiop. 54]

#### 55. AMULETT

A. Gebet, um die Dämonen zu fesseln (*šalot ba'enta mā'šaromu la-agānent*) und zwar: *Lēgēwon* (s. oben), *Zār* (W. III, 128 f. Rodinson *passim*) *Wellāḡ* (eigentl. „Mulatte“, Baeteman 745, Guidi 559) *Ġen(n)* (ar. *ḡinn*, Rodinson 60) *Dabbās* („Hausgeist“, vgl. oben Nr 49: A) *Talawāši* (W. III, 141 Strelcyn, Cat. 419: 2 *talāwās*, offenbar Ptz. von *talāwwasa* „muoversi, agitarsi qua e la“ Guidi 38) *'Ayna ṭelā*, *'Ayna warq* (s. oben Nr 49: A) usw.

B. (Z. 40–) *Šalot ba'enta asmāta Salomon za-rababomu la-agānent*: Aufzählung sinnloser Wörter (vgl. oben Nr 54).

C. (Z. 105–) Gebet des Alexander: *Šalot ba'enta mā'šaromu la-agānent wa-sayṭānāt za-tanāgara Eskender neguš ba-'elata 'arb enza yebel baqedma Gog wa-Māgog* usw. (W. I, 181, II, 78 Strelcyn, Cat., S. 276 Mitte: 12 Belege).

Pergamentrolle, 148 × 6 cm, in einem kurzen und zwei längeren Streifen. Schrift von einer Hand, durch einfache Linien abgegrenzt. Für eine Frau mit dem Namen *Walatta Dāwit* angefertigt.

Dekor: am Anfang und am Ende analoge Felder, ca. 14 cm hoch, mit koloriertem Flechtwerk, in der Mitte Viereck in grellen Farben, mit Gesicht im Zentrum, sog. Spinne.

[O Etiop. 55]

#### 56. AMULETT

Zaubergebete, mit dem Anfang: *ba-sema ... esma anta Egzi. berhān anta ab anta mā'šaromu la-sayṭān. asmāta ab berhān za-semu Šapirā* (Str. 434) *wa-G'alāšanbi* usw. Es folgen verschiedene Gebete, z. B. *šalota dengāzē mansut yemassel feṭratomu la-nahabt rekusān* (aus dem „Netz“, vgl. oben Nr 54); *šalot ba'enta Qürzat wa-Felzat wa-Qürtemāt wa-Bāryā* (s. oben Nr 49: A) *wa-za-yābahannen* (fehlt Dillm. Lex. 485) *ba-ḥelma lēlīt* usw.; *šalot ba'enta <asmāt> za-rababomu la-agānent ba-te'zūza Egzi. kama marbabta 'āšā* usw. (vgl. oben *passim*); *šalot ba'enta feṭḥat wa-ḥerq(?) arkomo'ēl jergenā* (3-mal) usw.

Pergamentrolle, ca. 140 × 9 cm, aus drei Streifen bestehend, wovon der letzte ohne Text ist. Gute Hand von variierender Größe. 19.–20. Jahrhundert. Für einen Mann namens *Keflu Kefla Yoḥannes* bestimmt, aber offenbar nicht vollendet.

Dekor in drei Feldern (14, 21, 11 cm hoch), in den beiden letzten in origineller Weise mit dem Text vermischt. Farben: rot, grün, schwarz.

[O Etiop. 56]

#### 57. AMULETT

Sammlung von Zaubertexten, wegen ihrer Vielseitigkeit von Interesse:

A. (Z. 1–140) 5 Zaubergebete mit ähnlichem Anfang: *Šalot ba'enta 'Ayna ṭelā* (s. oben Nr 49: A) *wa-mā'šaromu la-agānent wa-la-manāfest rekusān* usw.

B. (Z. 141-) 'Aynat-Legende (=oben 49: D): *Ṣalot ba'enta 'Ayna ṭelā wa-'Ayna warq wa-Nadarā. wa-enza yaḥawwer egzi'ena I. Kr. westa bāḥra Teberyādos usw.*

C. (Z. 221-) „Homilie“ des Engels Fānuel (*dersān za-qeddus Fānu'el liqa malā'ekt*; vgl. oben 29: B 47): *qorotyāl dertyāl tetyāl awsiḥā' al ellonta qālāta wahabo Egzi. la-qeddus F. liqa malā'ekt. kama (Hs. ama) sadadomu la-sayṭānāt ba-ḥalaga Yordānos wa-ba-ḥalaga Qison kamāhu wa-yom-ni sededdomu emlā'la gabreka Kalamā Takla Ṣādeq. Es folgen 12 Strophen einer Ṣalīm-Hymne, von denen 3-9 schon oben 47: C mitgeteilt wurden. Die übrigen lauten folgendermassen:*

- (1) *salām laka Fānu'el  
ba'āla aknāf za-nabalbāl  
wa-ba'āla k'ināt za-masqal  
ṣawwārē 'abiy aklil  
wa-qaddāsē amlāk ba-za-i-yārammem qāl.*
- (2) *salām laka Fānu'el arwē 'amazā ba-mot za-teqattel  
ab'elota naddāy za-tekell  
wa-'ezaba makarā za-tāqallel  
em-'eda mot deruk wa-em-mal'aka mot ḥayyāl  
ba-aknāfika 2 sab'ennāya sallel.*
- 
- (10) *salām laka adḥenanni zalḥa wa-i-teḥdegni yom  
Fānu'el teguh mal'aka salām  
<esma ba-ṣenu' yedeḥen be'esi dehum>  
wa-ba-ḥaws yeṭe'i ḥemum.*
- (11) *salām laki maqdasa orit za-bo'ki Māryām emmena  
wa-emmu [la-emmu la-emmu] la-egzi'ena  
ba-ḥezna Hannā tamāḥṣa<ne>nna (aus -īna)  
ḥannewiyo la-Fānu'el ye'qab kiyāna  
ba-ramḥa masqal ragizo sayṭāna.*
- (12) *salām la-taṣaṭroteka mesla malā'ekt ḥebura  
enza i-tekawwen qedma wa-enza i-teddēḥar deḥra  
saddādē sayṭānāt Fānu'el emlā'la sab' watra  
sededdomu la-agānent wa-ar'eyyomu ḥašāra  
kama kiyāhu i-yegbaru māḥdara.*

Str. 2 = Paris, Éth. 556 (s. oben 29: B). Str. 10 = oben 29: B. Str. 11 ist offenbar eine Interpolation aus einer Marienhymne (= Worrell III, 90, wo V. 3 fehlt). Str. 12 kommt schon in 29: B als Anfang des *Dersān* vor.

D. (Z. 281-) Markusevangelium 5: 1-13: *wangēl za-Mārḡos. wa-baṣiḥo bāḥra* (sic st. *beḥēra*; Platt *wa-baṣiḥomu ma'dota bāḥr ḥaba beḥēra*) *za-semu Gērgēs<ēn>on warido em-ḥamar [wa-ṭaqabbalo usw. Der Text weist einige Abweichungen vom Textus receptus der Drucke auf.*

E. (Z. 313-) Johannesevangelium: Prolog 1: 1-5 (= oben 44: A 50: C).

F. (Z. 327-) Andreas-Legende (vgl. Budge, *Bandlet of Righteousness* 81 f.; Paris, Éth. 320, 384, 643: 16; Vat. 24: 30, 92: 1.12): *ḥebu' semu la-egzi'ena I. Kr. za-wahabo la-Endreyās*

rad'u. o-egzi'eya I. Kr. eşëlli habēka ba-zātti şalot za-wahabkko(!) la-E. hawāryāka kama azzazkko yehur hagara ballā'ta sab' usw.

G. (Z. 380-) Zaubergebet: *Ab esāt* (vgl. Turaev, S. 237) *ba-akālu wald esāt ba-akālu manfas geddu esāt ba-akālu ba-ellu asmāt za-aşrā'ka gebro la-diyāblos kamāhu aşre' hemāma Bāryā* usw. Schließt mit Anrufung einer Menge von Autoritäten und Beschwörungen der Dämonen *Bāryā, Lēgēwon, Şotalāy* und *Qurāñā* (vgl. oben Nr 49 u. *passim*).

H. (Z. 424-) *Şalot ba'enta Maşteḥē şerāy za-Gebz wa-za-Turk* usw. (vgl. oben 50: A). Weiter unten steht noch ein *Maşteḥē şerāy*-Gebet, zunächst aber eine *Salām*-Hymne an die fünf Wunden (*genwāt*) des Gekreuzigten: *Sādor, Alādor, Dānāt, Adērā, Rodās* (aus dem bekannten Palindrom SATOR AREPO TENET OPERA ROTAS entstellt; siehe Verf., Äthiopische Wandamulette, S. 106), im Text als *Malke' za-Fidal* bezeichnet. Die Strophe scheint also einem *Malke'*-Hymnus an Christus mit jenem Titel entnommen zu sein, und das Verhältnis zwischen diesem Text und den Namen der Wunden ist unklar. Ich habe sie am Ende der Verse angebracht (= unten 65<sup>o</sup>: B), was folgenden Text ergibt:

*salām la-se'erta re'seka za-şewur abq'ālu — Sādor*  
*wa-şefuq feqqa la-arzā Libāno's amsāla q'azlu — Alādor*  
*Iyasus Krestos liqa kāhenāt za-lā'la kullu — Dānāt*  
*yeşşahaf ba-lesāneya la-weddāsēka fidalu — Adērā*  
*i-yetgadaf diba medr nebābu wa-qālu — Rodās.*

Anwendung: *ze-Malke' za-fidal wa-ze-asmāt za-genwāt magrarē* (Hs. -rā) *şerāy we'etu kama i-yegrab haba nafsū wa-şegāhu la-gabra Egzi.* usw.

I. (Z. 460-) Weitere Zaubergebete. Zum Schluß zwei sonst nicht nachgewiesene *Salām*-Strophen:

1. an Immanuel (*Amānu'ēl*):

*salām la-aşfāra 'edēka mal'elta 'azābe' neburāt*  
*wa-la-gaboka 'ādī reguz(a) balih k'ināt*  
*Amānu'ēl ḥēr za-lebsateka esāt*  
*ba-ḥayleka la'emma ḥaywu dewuyāna şegā marēt*  
*westa lebba Ayhud amēhā ḥadara gen'at.*

2. an Michael:

*salām la-kūlyātika Egzi'abşḥēr za-takalo*  
*weşşāṣṣē gabawāt ba-amā'kilo (zu amā'kala Dillm. Lex. 785)*  
*Mikā'ēl ḥayleka ḥayla sab' za-i-yetmāssalo*  
*zerewomu la-aşrāreya ella yebeluni: neqtello*  
*janniwaka lā'lēhomu qobāra wa-'awlo.*

Beide Hymnen enden mit Anwendung auf den Besitzer der Rolle.

Pergamentrolle, ca. 230 × 7 cm, in vier Streifen. Deutliche Hand aus dem 19. Jahrhundert. Besitzer: *Katamā Takla Şādeq* bzw. *T. Ş. Katamā*.



Dekor in 5 Feldern: 1. oben, leeres Viereck (5 × 5 cm) und doppeltes Flechtmuster; 2. schwarz-rote Figur: magisches Quadrat (5 × 5 Felder mit Buchstaben) von vier Gesichtern mit Flügeln umgeben; 3. „Spinne“; 4. Gesicht mit Flügeln; 5. 8-zackiger Stern, mit Text im quadratischen Mittelfeld und ringsum in zwei Zeilen (Beschwörung), alles rot.

[O Etiop. 57]

#### 58. AMULETT

Vorderseite: in der Mitte geometrische Figur, rings darum spiralförmig angeordneter, immer größer werdender Text: sog. Longinus-Hymne (Worrell III, 96, 110, 119; vgl. Grébaut, *La prière de Langinos*, ROC XV, 42–52), von sieben schwer zu beschreibenden Figuren umgeben:

*salām la-gaboka k'ināta Langinos za-wag'o*  
*wa-azaqla māy karēka la-dama šer'at enta anqe'o*  
*hawāryā Ab Krestos za-jaššamka gebra tasab'o*  
*'eqabanni ba-masqaleka la-mal'aka 'ālam za-mo'o*  
*kama noldwi ya'aqqeb em-takulā bag'o.*

Es folgen sinnlose Zauberwörter.

Rückseite: 16 Textzeilen, aus lauter magischen Wörtern bestehend, mit später hinzugefügter Anwendung auf *Amda Māryām Dastā*. Darunter drei Kreuze ungleicher Größe und mystische Figur. Ganz unten magisches Viereck (7 × 7 Felder mit Buchstaben), rechts davon mit späterer Hand: *la-agānent šaf*.

Pergamentblatt, 21½ × 16 cm, mit Text auf beiden Seiten. Große bis mittelgroße sehr deutliche Schrift.

[O Etiop. 58]

## ANHANG I

### *Äthiopische Handschriften in anderen schwedischen Bibliotheken*

A. Lund, Universitätsbibliothek

#### 59. HYMNUS AN MARIA. GEBETE AN CHRISTUS UND MARIA

A. (2-4b) Hymnus an Maria, ohne Überschrift, aus 14 fünfzeiligen gereimten Strophen bestehend (= Chaîne, Répertoire 248; Grohmann, S. 29; CR, Notice 104: VII):

(1) *ba-samāy wa-⟨ba-⟩medr albeya bā'eda*  
*aba wa-emma ehta wa-weluda*  
*Māryām dengel et' ammanakki gahāda*  
*kiyāki tasfā kiyāki maqeda*  
*kiyāki awqa (= 'awqa) kiyāki zamada.*

(2) *ba-samāy wa-⟨ba-⟩medr enza hallokenni (aus -kini) rad'ēta*  
*ment-nu yāfarrehanni lita*  
*Māryām dengel et' ammanakki kešula*  
*kiyāki le'elennā kiyāki šimata*  
*kiyāki resta kiyāki abyāta.*

Die letzte Strophe (*sebhat laki Māryām ba-sebhata Ab jannāwi*) wurde schon oben, Nr 26: B, zitiert.

B. (4b-9a) Gebet (Litanei) an Jesus Christus, aus 47 mit *o-egzi'eya Iyasus Krestos* beginnenden und auf *-anni* reimenden Versen bestehend, dazu noch (8-9a) Abschnitt mit demselben Anfang, in 23 auf *-eya/iya* reimenden Versen. Anfang: *o-egzi'eya I. Kr. walda Egzi. heyāw ba'enta Māryām wallāditeka adhenanni* usw. (= Dillm. Br. Mus. LX: 3; Wright, S. 108a, 120b; CR, Notice 111: I).

C. (9a-15b) Gebet (Litanei) an Maria, in reimenden Perioden (= Dillm. Br. Mus. LXI, mit 20 Strophen; vgl. Grohmann 33). Anfang (nach Dillmann berichtet): *o-egze'teya Māryām esma kebert ⟨anti⟩ em-kullu feṭrat ba-samāy wa-ba-medr albo za-yekabber emennēki* (Hs. *em-Egzi.*) *o-egze'teya M. 'eqabenni* (Dillm. *'eqabanni!*) *la-gabreki Sāhla Šellāsē. o-egz. M. emmu la-fallāri | ḥaba ḥorku ḥuri | wa-ḥaba ḥadarku ḥederi | wa-ḥaba tanāgarku tanāgari | wa-ḥaba waṣarku weferi (D. fari) | ⟨wa-ḥaba nabarku nebari (D. neberi!⟩ | wa-ba-kullu fenoteya šemari | la-za-yeṣṣārraranni be'esi mekra ḥellinnāhu zarzeri | wa-lesāno eseri* usw.

D. (15b-18a) Litanei, deren Perioden mit den Worten *ba-sema ab wa-wald wa-manfas qeddus aḥadu amlāk* (in der Fortsetzung in *bas* abgekürzt) anfangen: *ba-sema ... amlāk la-yethafaru wa-yehsaru kullomu ṣallā'teya* usw. (ähnlich CR, Notice 94: V).

E. (18a-19) Gebet an Jesus Christus: *o-egzi'eya I. Kr. kešet afuya wa-abreh a'yenta lebbeya wa-arhu ezna naṣseya kama esmā' nagaraka wa-eṣṣem gebra šemrateka esma fallāsi ana ba-zātti medr* usw. (= Chester Beatty 945, f. 1; unten 68: B).

Notiz auf der Innenseite des Umschlags: „Der Universitäts-Bibliothek zu Lund. Äthiopisches Manuscript über ማርያም : ፪፻፲፭ Marjam Dengel Maria die Jungfrau mitgebracht von Dr J. R. Roth aus München von seiner Reise nach Süd-Habesch 1840-43.“ Siehe Tornberg, Codices orientales Bibl. regiae universitatis Lundensis, Supplementa, Lund 1853, Nr LXX (S. 12).

Pergament, ca. 10 × 9 cm, 18 Blatt in gefaltetem Schutzblatt, als 1-20 numeriert. Schrift in 15 durchgehenden Zeilen, von einer einzigen deutlichen Hand des 19. Jahrhunderts. Besitzer: *Sähla Šellāsē* (s. oben).

## 60. KIRCHLICHE HYMNEN

A. (1-30a) Liturgische Hymnen (Antiphonen) in vier Abschnitten (siehe oben Nr 21: D 23: G, unten 97: B; von Velat, Me'erāf, als „Chants d'école, Antiennes, Modèles mélodiques“ bezeichnet):

1. *Mastagābe'*: 'ezl mastagābe' za-sanuy. wa-labbu šerāheya usw. Schluß: adhana hezbo ba-hayla masqalu esma berhān šaraqa. Velat, Me'erāf I, 34-46.

2. (7a) *Arbā't*: arbā't za-eḥud. qāleya ašme' egzi'o hallē luyā usw. Schluß: la-bēta krestiyān le'ul hanazā / ba-šedqu ḥawwaḏā / emenna zaḥāy yebareh gaṣā. Velat, M. I, 47-51.

3. (12b) *Šalast*: seme' anni egzi'o šaloteya usw. Schluß: nayyā dabtarā / enta re'yā 'Ezrā / yehēwwezewwā za-samāy ḥarrā. Velat, M. I, 60-67.

4. (24a) *Aryām*: hallē luyā la-ab ... qadāmi zēmā: gebaru aqrentihu la-mešwā' zātti fāsikā qadāmit hegg usw. Schluß: tazakkarku ba-lēlit semaka yānqehanni qāleka za-ba-te'zāzeka tašar'a goh wa-šebāḥ kona berhāna wa-šabḥa. Velat, M. I, 52-59.

B. (30a-46) Ohne Absatz oder Überschrift: <Weddāsē Māryām>, das bekannte Wochenoffizium (siehe oben Nr 4: E u. *passim*), mit der Montagslektion anfangend. Weitere Lektionen: 31b Dienstag, 34a Mittwoch, 37a Donnerstag, 40b Freitag, 43a Sonnabend, 44b Sonntag. Kein Kolophon.

Pergament, 11½ × 8 cm, II, 46 Blatt. Schrift in 16 durchgehenden Zeilen, von kleiner sehr schöner Hand des 17.-18. Jahrhunderts. Der Text ist überall von supralinearen Musiknoten (*meleket*) begleitet. Ohne Einband. Beiliegend: schwedische Beschreibung von Axel Moberg.

Miniaturen: Ia stark verblaßte Darstellung des hl. Georgs zu Pferde, den Drachen tödend; Ib in dunkelroter Farbe ausgeführte grobe Zeichnung der heiligen Familie und Gabriels; IIb späte Konturzeichnung des Engels Michael. Bl. 1a einfache Initialverzierung (Flechtmuster).

## 61. WEDDĀSĒ SAMĀYĀWEYĀN. SALĀM AN ENDREYĀNOS

A. (5-193aa) *Weddāsē samāyāweyān* <wa-medrāweyān> „Encomium caelestium <et terrestrium>“, poetischer Heiligenkalender für das Kirchenjahr, auch *Weddāsē māḥbara sam. wa-medr.* benannt oder, wie in unserem Exemplar, nur *Weddāsē samāyāweyān*. Diese Sammlung von kurzen 5-zeiligen *Satām*-hymnen wurde von Ludōlf für seinen *Commentarius*

benutzt (S. 299: „Encomium & Laus omnium sanctorum metricè ..., quod ipse possideo“) und diente als Unterlage für seine Darstellung der äthiopischen kirchlichen „Fasti“ (ib. 389–427, bes. 427: „Aethiopica desumpsimus ex Encomio metrico Anonymi cuiusdam“). In der Pariser Handschrift d’Abbadie 133 (CR, Notice 94) wird als Verfasser der Arbeit ein gewisser ‘Arka Šellus angegeben und sogar abgebildet. Sein daselbst erwähnter Sohn *Lā’eka Māryām* könnte nach Conti Rossini mit der gleichnamigen, um 1600 politisch wirksamen Person identisch sein (vgl. Budge, *History of Ethiopia* 378 f., 392). Dann wäre die Wirksamkeit von ‘Arka Šellus in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts anzusetzen, aber die Voraussetzung ist ja ganz hypothetisch. (Guidi, *Storia* 66 „Arkē Sellus, personaggio noto nella storia di Abissinia“ beruht wohl auf einem Missverständnis.) Die Annahme wird aber von einem anderen Umstand gestützt. Die vereinzelt *Salām*-Strophen der aktuellen Arbeit wurden in den Text des äthiopischen Synaxariums aufgenommen. Die ältesten Handschriften dieser Rezension (siehe oben Nr 20) stammen aus dem 17. Jahrhundert, während die Übertragung aus dem arabischen Synaxar schon im 15. Jahrhundert stattfand. Wir kennen zwei Vertreter der ursprünglichen Redaktion, beide aus dem 15. Jahrhundert, wo die poetischen Zusätze fehlen. Für die Erweiterung bleibt also nur das 16. Jahrhundert oder der Anfang des 17. übrig, was die Wirksamkeit des ‘Arka Šellus im 16. Jahrhundert bestätigt.

Conti Rossini, Note 76/634, kennt nur drei Handschriften unseres Textes, obwohl schon Dillm. Ox., S. 36a, zwei weitere Exemplare, in Tübingen und Halle, erwähnt. Die Tübinger Handschrift enthält aber in Wirklichkeit das ähnliche ältere Werk *Egzi’abeḥēr nagša* „Dominus regnavit“ (so richtig Ewald im Katalog, ZDMG I, 37, und Dillm. Berl. Nr 60), wo der Text mit dem 12. *Hedār* anfängt (vgl. Zotenberg Nr 130 „Cet ouvrage a été souvent confondu avec l’Encomium ...“). *Egzi’abeḥēr nagša*, das vom König *Zar’a Yā’qob* im 15. Jahrhundert inspiriert wurde, kommt in zahlreichen Handschriften (Conti Rossini verzeichnet deren 12) und zwei verschiedenen Rezensionen vor (beide stehen in der Hs. d’Abbadie 211). Unsere Handschrift wäre also das vierte sicher belegte Exemplar des *Weddāsē* in Europa. Vgl. HT I, 134 (Kebrān 22: V *Egzi. nagša*), 179 (K. 40 *Weddāsē*).

Anfang: *ba-sema ... Mazmura jeḥuḥān wa-ṣalota tekuzān | za-astagābe’a be’esi [wa-]meskin | za-we’etu ṣayyāf | wa-lā’lā’a lesān | teḥut barwesta ḥezb wa-ḥaba sab’ menun | ze-we’etu Weddāsē samāyāweyān* usw. Fortsetzung in Dillm. Ox. und CR, Notice, S. 128, mitgeteilt. Es folgen zwei *salām*-Strophen mit vier bzw. fünf Versen: *māḥbara malā’ekt wa-sab’ ta’āyena Krestos wa-emmu | salām lakemu soba ekaṣṣet (yek. CR) afuya la-weddāsēkemu* usw. Zweite Strophe:

*salām la-ab wa-la-wald gālu  
wa-la-manṣas qeddus salām (wāhed CR) za-akālomu akālu  
la-Māryām salām enta tasātafat sebhata ellu  
salām la-malā’ekt wa-la-māḥbara kullu  
ṣeḥufāna malke’ wa-sem ba-samāy za-lā’lu.*

Der eigentliche Kalender beginnt Bl. 5ba mit dem Monat Maskarram (*šaraqa M. Mēlyos pāppās za-la-Eskendreyā šeyum | em-’ergata Krestos ba-45 akrām | e’ēmmeḥ kiyāka ba-qāla*

salām usw.). Es folgen: 22b Ƨeqemt, 38a Hedār, 53b Tāḥšāš, 70b Ƨerr, 90a Yakkātīt, 103a Maggābīt, 115a Miyāzyā, 126b Genbot, 142b Sanē, 156b Ḥamlē, 175b Nahāsē, 190ab Pägümēn (letzter Heiliger: Abbā Magdar).

(192ba) Nachschrift in drei Strophen, in Dillm. Ox., S. 36b abgedruckt. Varianten: I, 4–5 *esma rassayka egzi'o šariqa* (so richtig st. *šarāyega* D.) *maballat wekuša / em-ella abe'u be'ulān za-tarfa (tarafa D.)*; II, 4 *bāreko bāreku* besser; III, 1 *la-za-šaḥafo*.

B. (193a/b) Kommuniionsgebet: *sa'alnāka mahāri sa'alnāka faḥfāri sa'alnāka za-i-tekalē wa-za-i-telēlli yamāneka naq'a ḥeywat yamāneka faḥfala ješšehā wa-ḥašēt ... jannu edēka šene'(!) wa-mazrā'teka le'el(!) yeble'u agbertika reḥubān wa-yesteyu agbertika šemu'ān usw.* Abgedruckt v. S. Grébaut in ROC XVIII, 215–7: *Mélanges V Le Bénédicité éthiopien*.

C. (193b–200) Abschnitte aus *Ta'āmera Māryām*, und zwar:

1. (193b–195b) Aus der Einleitung: *nenaggerakkemu aḥawina fequrān krestosāweyān usw.* (vgl. oben Nr 30: D 32: I. B);

2. (195b–196) Hymne an Maria: *esagged laki esagged laki wa-ewēddesakki o-egze'teya M. bakama waddasakki Yohannes Afa Warq usw.* (= oben 30: C);

3. (197–200) Drei Wunder der Maria:

a. Der Mönch 'Oš (sonst nur in Zot. 60: 73 Ambr. X 102 sup. belegt): *wa-hallo aḥadu manakos Romāwi za-semu 'Oš ba-dabra Kurāzā (Kuzārā Zot.) za-yājaqgerā la-egze'tena ... Māryām ... wa-aḥatta 'eluta azzazo* (Subjekt fehlt) *la-'Ure'el mal'ak kama yār'eyyo māḥdara ḥāḥe'ān ṭawāyān wa-sam'a bawestētā demza bezuhān sab' usw.*

b. (198bb) Die fieberkranke Frau in Bethlehem (=Zot. 62: 9 Vat. 29, f. 45 54, ff. 89, 233 Ambr. O 20 sup.). Anfang: *wa-maš'at aḥatti be'esit za-tefaššen 'abiya fašanta wa-enza hallawat egze'tena ... ba-Bēta Leḥēm sagadat qedmēhā ba-haymānot wa-sobēhā tafawwasat em-dawēhā. našseru-kē 'ebaya ḥirulā usw.*

c. (199ba) Die fünf Schmerzen der Maria (siehe oben Nr 30: F.66). Anfang: *wa-aḥatta 'elata yebēlā egzi'ena I. Kr. la-emmu: ay-nu ḥazan ya'abbi em-kullu ḥazanāt za-rakabāki (Hs. -bakki) ba'enti'aya usw.*

D. (2–3a, 4, 200ba–204ab) Späterer Zusatz: *Salām/Malke'*-Hymnus an *Endreyānos* (Andrianus), aus Einleitung, 41 fünfzeiligen *Salām*-Strophen und Schlußstrophe bestehend.

Einleitung: *ba-sema qadāmāwi amlāk wa-deḥra 'ālamāt hallāwi  
enbala taḥawko ḥedāṭa em-manbaṭa mangešt malakotāwi  
weddāsē malke'eka nenger ba-mādbala kāhenāt daqīqa Lēwi  
yerkabanna la-weludeka barakateka šāhlāwi  
Endreyānos abuna <Pā>wlos(?) 'ebrāwi.*

(1) *salām la-zen<sa>teka westa kar<ša> ḥerit Māryām  
<la-be>srāta mal'a<k ba>ledateka salām  
<En>dreyānos Sino<dā ba-be>ḥtāwēka ješšu<m>  
<a>stabāriyaka (Hs. -ri'aka) da<bra Li>bānos emm  
wa-<fali>saka Asqētes <ga>dām.*

(2) *salām la-ze<kra> semeka enta ta<šḥfa> westētū  
fidalāta <mo>gas wa-ṣagā za-ḥ'illā<q"ē> <azmā>n sab'atu (Hs.: 7)  
Endreyānos <Pē>ṭros la-Qornēli<yo>s ama 'ebrētū*

<za->warada em-samāyāt <mo>fāhta rā'y lottu  
se'la ensesā wa-arā<wit> za-tase'la bottu.

- (41) salām la-genzata šegāka genzata Arsāni za-tasātafa  
wa-la-maqāberika bātti enta rassayka me'rā/a  
Endreyānos jalaska enza tātallu a'lā/a  
gannat ḥaba tareḥwa wa-zarbēta 'eraft tanaṣ/a  
mesla na/sa šādeqan aḥaw kama tenbar zal/a.

Schluß:

la-za-ba-semrat agrabku am(m)ehā maḥāley engedā  
lā-semeka 'abiy amsāla sema Kīros wa-Sinodā  
Endreyānos habanni 'asba māḥlēteya kā'ebta jedā  
sab'-essa ta'awqa akko-nu ba-Asqorotāwi Yehudā  
kama haymānoto yešayyeḥ ba-berur za'adā.

Das äthiopische Synaxarium feiert am 25. Naḥāsē (1. Sept.) das Gedächtnis des hl. Endreyānos und seiner 24 Genossen, die unter Maximianus den Tod litten, und widmet ihm eine dem Weddāsē samāyāweyān (s. oben) entnommene Salāmstrophe. Eine Doppelerzählung von ihm und seiner Frau Enṭolya (Natalia-Anatolia) findet sich am 3. Pāgūmēn (9. Sept.) aber nur in der Handschrift d'Abbadie 163 (CR 160) aus dem 19. Jahrhundert. Siehe PO IX, 388/592 ff., 446/650, 450/654 f.; Gadla samā'tāt in Ms. d'Abbadie 179 (CR, Notice 163: XLI) und GCAL I, 519 „Hadrian u. seine Gemahlin Natalia“. Ob jener Heilige hier wirklich besungen wird, ist mir doch nicht klar. Um die Frage zu lösen, muß der Hymnus und die darin vorkommenden Anspielungen zuerst genau analysiert werden. Die letzte Strophe nennt als seinen Genossen in der Beerdigung „Arsāni“, der mit Arsenius von Skete (vgl. Str. 1), der um 445 starb, identisch sein könnte (GCAL I, 401–2, vgl. *ib.* S. 516). Auf jeden Fall ist natürlich Mobergs Vermutung, der Apostel Andreas sei gemeint, verfehlt. Der interessante Hymnus scheint ein Unikum zu sein und sollte herausgegeben werden.

Pergament, 14½ × 13 cm, 204 Blatt. Schrift in 2 Kolumnen, 17 Zeilen (Bl. 2–4 haben 16–21 Zeilen). Der Hauptteil von ausgezeichneter Hand des 17. Jahrhunderts geschrieben; 2–4, 200b–204a von späterer, ebenfalls guter Hand (18. Jahrhundert). Besitzer: *Gabra Madhen*. In Holzdeckeln ohne Lederbekleidung und solider Schutztasche. Bl. 1b u. 204a/b sehr summarische Konturzeichnungen (7 Menschen, 2 Tiere). Beiliegend: schwedische Beschreibung von Axel Moberg. Im Jahre 1948 von den Erben Prof. Fr. Wulff's der Universitätsbibliothek geschenkt.

## 62. ANAPHORA DES CYRIACUS

(3–38) Abendmahlliturgie (Anaphora) der Jungfrau Maria von Cyriacus (*Heryāqos*) <Bischof v. Behnesā/Oxyrynchos> (*Ak'atēta qūrbān za-egze'tena Māryām wallādita amlāk za-darasa Abbā H.*) (= oben Nr 17: G.4 27: E). Anfang: *g'aš'a lebbeya qāla šannāya* „mein Herz quillt eine schöne Rede“ (3-mal wiederholt, = Ps. 45: 2) usw. Schließt mit Dankgebet

(*anbero ed „Handauflegung“*): *nā'akkūto la-Egzi. ba'enta kullu sagā za-asallānā la-emmu* usw. Literatur: E. Hammerschmidt, *Studies in the Ethiopic Anaphoras* 16–18; G. Graf, *GCAL* I, 475–6.

Pergament, 10 × 7 cm, 42 Blatt (1, 2, 39–42 ursprünglich ohne Text). Schrift in einer Kolumne, 13–14 Zeilen. Gleichmäßige Hand. 18.–19. Jahrhundert. Ziemlich schlecht erhalten, aber Text intakt. Bl. 1b Bleistiftnotiz mit dem Titel; 39–42 Kritzeleien mit Bleistift ohne Sinn. In Holzdeckeln ohne Lederbekleidung.

### *B. Stockholm, Königliche Bibliothek*

#### 63. GEBET DER MARIA AUF GOLGATHA. DOCTRINA ARCANORUM

A. (3–38) Gebet der Jungfrau Maria auf dem Berge *Golgotā* am 21. im Monat *Sanē*, mit der Überschrift: *ba-sema ... zātti šalot* (s. l.) *za-egze'tena geddest dengel ba-2 Māryām wallādita amlāk za-šallayat bātti ama 21. la-warḥa Sanē ba-dabra Golgotā ze-we'etu maqābera egzi'ena* I. Kr. Textanfang: *<o-egzi'eya Iyasus Krestos> za-tawaladka emennēya ba-faqādeka* usw. Der Text besteht aus drei Abteilungen: a) Gebet der Maria, mit wiederholtem *āmehelakka* „ich beschwöre dich“ (–14a); b) wunderbare Ereignisse und erste Antwort Jesu (–31); c) zweite Antwort (*kidān* „Testament“) Jesu, mit wiederholtem *maḥalkuki* „ich schwöre dir“ (–38a). Nachschrift (38b): *o-egze'teya Māryām 'eqabenni em-makarā šegā wa-nafs la-abuna Walda* (später getilgt, dann leerer Raum; sonst immer *Gabra Giyorgis*) *la-'ālama 'ālam amēn wa-amēn la-yekun la-yekun*.

Dieser als gnostisch bezeichnete Text wurde von R. Basset, *Apocryphes éthiopiens*, V: *Les prières de la Vierge à Bartos et au Golgotha*, Paris 1895, behandelt und übersetzt. Außer den drei von Riedel erwähnten Handschriften gibt es eine grosse Anzahl Exemplare in verschiedenen Bibliotheken Europas: Conti Rossini, *Note* 64/622, verzeichnet 17 Nummern; die Vatikanbibliothek allein besitzt 10 Kopien, die Pariser Nationalbibliothek noch 7 (*Éth.* 313–319; s. Grébaut, *Cat. I*, 239, mit Literaturangaben). Ausgabe: Addis Ababā 1949/56–7 s. HT I, 32.

B. (39–50) *Temherta Hebu'āt* „Doctrina arcanorum“, in sehr zahlreichen Handschriften vorkommende altertümliche Liturgie (siehe oben Nr 4: G, mit identischen Überschrift und Anfang). Schluß: (50b) *bakama yebē Musē bā'edān-hi nabiyāt* usw. wie in den Editionen. Abschließendes Gebet: *ba-ze qāla kidāneka 'eqabanni em-makarā šegā wa-nafs la-abuna Gabra Giyorgis* usw. (wie oben); die Bezeichnung der Liturgie als *kidān* „Testament“ ist von Interesse, da die „Lehre der Geheimnisse“ tatsächlich die äthiopische Version des 28. Kapitels des ersten Buches des „Testamentum Domini nostri Jesu Christi“ darstellt. Der hier vorliegende Text ist sehr korrekt.

C. (1, 2, 51, 52) Später hinzugefügter, ganz illiterater Text ohne Anfang und Schluß, die Eucharistie betreffend, von Riedel nicht erwähnt. Textprobe: (1a): ... *wa-nesseffo tenšā'ēhu*



*la-egzi' Krestos za-i-yet' attat šagāhu malayāleya 1 yerasseyanna meslēhu ba-ašnāfa 'āla(m) yeṭṭabbāh (1b) 1 šegāhu o-Krestos bag'a mašwā't 1 kähena wangēl usw.*

Pergament,  $7\frac{1}{2} \times 6$  cm, 52 Blatt. Durchgehende Schrift, 10–11 Zeilen, von einer gleichmäßigen Hand des 18.–19. Jahrhunderts (Bl. 1, 2, 51, 52 in ganz illiterater Hand). Besitzer: *Gabra Giyorgis*. In Holzdeckeln ohne Lederbekleidung.

Schwedische Beschreibung von W. Riedel, Katalog över Kungl. Bibliotekets orientalska handskrifter, Stockholm 1923 (Kataloger över K.B:s i Stockholm handskrifter, I = Kungl. Bibliotekets Handlingar, Bilagor, Ny följd, 3), S. 20. [Cod. orient. 29]

#### 64. DAS JOHANNESSEVANGELIUM

(3–56a) Evangelium nach Johannes (*Besrāta ab qeddus teruf rad' tanāgāri ba-malakot Yoḥannes walda Zabdēwos*). Bl. 41a, 47a 52a neue Absätze.

Nachschrift (56aa): *mal'a bešrāta Yoḥannes 1 em-12tu ḥawāryāt za-šaḥafo ba-lesāna Yonānāweyān ba-hagara Ēfēson emdeḥra ergatu la-egzi'ena I. Kr. westa samāy ba-šegā ba-30 'āmat ba-13 'āmata mangleštu la-Nēron neguša Rom usw.* (vgl. Dillm. Ox. XI: 2; Zotenberg 33: II, h). Kolophon (56ab): *tafaššama wangēla Yoḥannes ba-rad' ēta Egzi. bazamana mangleštu la-negušena Šāhla Māryām* (Name durchstrichen). *Šāhla Māryām* ist wohl der wenig benutzte Thronname des Kaisers Menilek II. (1889–1913), die Handschrift kann also um 1890 geschrieben sein.

(1b) Mit anderer, verblaßter Hand: chronologischer Text auf Amharisch.

Pergament,  $15 \times 10\frac{1}{2}$  cm, 56 Blatt. Schrift in 2 Kolumnen, 23 Zeilen, von einer gleichmäßigen Hand des 18.–19. Jahrhunderts. Viel benutzte und gegen Ende beschädigte Handschrift in Holzdeckeln ohne Lederbekleidung. Besitzer: *Walda Māryām*.

Illuminierung: Bl. 2a/b zwei farbige Miniaturen: a) Brustbild eines Engels (Michael?), das Schwert in der Rechten; b) reitender Heiliger tötet eine zu Erde liegende Gestalt, also wohl der hl. Georg (weniger wahrscheinlich Susenyos und die Werzelyā, s. oben 44: B), dagegen sicherlich nicht der hl. *Takla Haymānot* (so mit Bleistift von späterer Hand). Bl. 3a, 40bb, 41a, 47a, 52aa einfache Verzierungen in Flechtmuster zur Bezeichnung neuer Abschnitte bzw. (40bb) Schluß eines Abschnitts. [Cod. orient. 29a]

#### 65. TEXTFRAGMENT (AMULETT)

(1–4) Fragment eines unbekannten Textes (oder verschiedener Texte) in primitiver Ausföhrung und Orthographie, von Riedel, *op. cit.*, S. 20, 61 kurz erwähnt als „Fragment av en etiopisk liturgisk skrift“. Hat wohl als Zaubertext gedient.

Textprobe: (1a) ... *wa-kā'eba essawwaḥ ḥaba gannat ... ḥaba hallo māya ḥēb* (vgl. Dillm. Lex. 125 *ḥēba*?) *we'etu mahrās(a)* (Dillm. Lex. 587 „nutrire“) *Adām wa-deḥra essawwaḥ mangala dabub ḥaba hallo nafās za-yāmašše' ma'azā gannat za-yeṣēnnu amāmāt(?) wa-deḥra etēḥat wa-ewarred westa medra (ḥaba s. l.) yedālēm (sic) lebsu la-Adām ab albaso la-wald*

ab tasabbeḥa wald tasabbeḥa wa-manfas qeddus šallalo ba-re<'>yata regb ... (1b) wa-semeya maṣḥēt Parāqlīṯos manfasu šedq kamāhu ešēllet la-ella maṣ'u ḥabēya wa-ella satyu kiyāya sema ḥarm wa-sema qarm la-alam alam (sic). Es folgt ein rätselvoller „Zauberkalender“, der Aufmerksamkeit verdienen könnte: ama 1. (4.?) la-Maskurram ḥalmā. ama 4.(?) la-Teqemt ḥelmā (so mit schwankender Vokalisation), (2a) ama 5. la-Hedār ..., ama 7. la-Tāhsās demāqmenā, ama 6. la-Terr maqsafa (sic), ama tasu'u la-Yakkātīt šēprā keres, ama 8. la-Maggābit kisdefa, ama 4. la-Miyāzyā šegyā paṭra, ama 4. la-Genbot šēšēseb, ama 1. la-Sanē lawgidems(?), ama 11. la-Ḥamlē paṭra kar ... (Lücke) ... mēn qēpros za-rakabo la-kullu ḥollāq'ihu 5.000 wa-90 wa-9 be'esi ṭabīb za-a'mara ḥullāq'ihomu la-yestay wa-za-ssa i-ya'am-m' i-ye>tk'anan. qeddusāt la-qeddusān wa-qeddesūteya i-tebu (=tahabu) la-kalabāt be'esi abd za-i-ya'ammer ḥollāq'ihomu ... (3a) esma maṣḥēta ḥeywat setē šemu'ān mable' la-reḥubān usw. Der eigentümliche Ausdruck maṣḥēta ḥeywat „Spiegel des Lebens“ kommt auch Bl. 4a vor.

Pergament, 11½ × 9½ cm, 4 Blatt. Große bis mittelgroße rohe Schrift in durchgehenden Zeilen. Alter: etwa 17. Jahrhundert. Sämtliche Blätter sind oben und unten beschädigt, mit Verlust einiger Worte. In Konvolut mit Aufschrift: „Etiopisk handskrift. Inköpt till Kongl. Bibl. jemte Leg. Sekr. Åkerblads anteckningar 11 nov. 1888.“ [Cod. orient. 96a 1]

#### 65<sup>A</sup>. EVANGELIENFRAGMENT. HYMNEN. ZAUBERTEXTE

A. (3–14) Ge'ez-Texte von mehreren Händen:

1. (3–4a) Johannesevangelium 20: 5–18: re'ya mawāṭeḥa ḥebura (nebura Platt) wa-seyuma (– Platt) wa-i-bo'a bāḥtu wa-maṣ'a Sem'on usw. Schluß: wa-ḥorat Māryām Magdalāwit wa-tebēlomu la-ardā'ihu (wa-absarattomu la-ar. wa-t. Platt): re'ikewwo la-egzi'ena wa-zēnawat zanta (wa-nagarattomu Platt) zakama yebēlā nagarat, (– Platt); die Verse 16–17 sind 1b unten wiederholt.
2. (4–10) Salām-Hymnen: a) <an den Sonntag (sanbata krestiyān)>: salām laki 'elata berhān wa-ṣadāl[a] / sanbata meṣtir re'sa mawā'el / bakama sem'a kona Yoḥannes dengel / sabbākē wangēl / tazkāra tenšā'ēhu tasamayki la-Amānu'ēl (vgl. Chaîne, Répertoire 170); b) (4b) an die Dreieinigkeit: o-egzi'o maḥaranna (dreimal) / o-šellus qeddus amlākena watasfāna / maḥar lehḫutaka wa-adḥen nafsātana ... 'ešeyuna la-burākē / šellus qeddus salāmakemu maḥākē / la-šellāsē za-albo wessākē / nahallu ba-amin tamnēlena ze-kē usw. (6 Str., unbekannt); c) (5b) an Maria: salām laki mogasena wa-kebrena usw. (= Grohmann, Marienhymnen 400, fehlt Chaîne; Z. 5 fehlt radā, statt Z. 10 „unser Gebet u. unsere Bitte, Mariam, segne“ steht hier: „segne das Königreich des Takla Haymānot u. das Bischofsamt (peppesenā) des Abuna Salāmā“ (T. H. II. regierte 1769–77)); d) (6a) an Michael: s. laka M. mal'aka adḥeno / s. la-naddāy za-tet'ēyyano / s. la-raddā'ē (lies la-radi'a, vgl. Dillm. Lex. 314) mendub za-tetfēnno usw. (= Chaîne 46?); e) (6b) an Gabriel: s. laka ḥaba dengel tafannāwi usw. (unbekannt); f) (ib.) an die Propheten u. Apostel: s. lakemu nabiyāt wa-ḥawāryāt usw. (= Chaîne 107); g) (7a) an Georg v. Lydda: s. laka Giyorgis za-Leddā / mastaṣ'ena faras za'adā usw. (= Chaîne 83); h) (8a)

an Johannes d. Täufer: <s. laka> *walda kâhen* [kâhen] / *walda Ēlsābēl makkân* / *waṭṭānē krestennā Yoḥannes kaššātē berhân* / *ba-Sālēm wa-ba-Hēnon* usw. (= Chaîne 70?); i) (8b) an Takla Hay-mānot: s. laka T. H. *abuna melu'a mogas wa-ṣagā* usw. (= Chaîne 53); j) (9b) <an das Kreuz> s. laka *šannāya ma'azā wa-ṣegē neguša 'ezawāl wa-'ez* usw. (= Chaîne 232 *sebḥat laka* ...), letzte Strophe: *sebḥat qasta masqal la-Noḥ* / *westa gaša medr dāgema em-damanā lāh* / *i-yān* <ta> bṭeb (Hs. -baṭṭeb) *zenūma ayh*; k) zulezt zwei Strophen an Maria: *salām* <laki> *gomor wallādita Krestos mannā* / *enbala rukābē war* (sic, lies *mar*' = *mar*' Dillm. Lex. 168) *ba-dengelennā* / *ba-gadām ba-ḥaqla Sinā* (Maria wird mit dem Maß vom Manna: TM 'omær, LXX ὄμιον in Exodus 16 verglichen). s. <laki> *la-liqa kâhenāl Aron lebsu* / *šanāṣelāta warq beki za-seku* <'ā> t(?) (Dillm. Lex. 383) *ba-nā'su* (= *ba-nāḥsu*) / *kama tedmeši gizē ansossu*.

3. (11–14) Zaubertexte: a) Gebet gegen Hagel u. Blitz (*ṣalota barad*): *mal'aka barad i-tāw* <re> *d barud za'enbala ṣeruy māy* usw. (= unten 74: H); b) (11b) *Ṣalot ba'enta germā mogas* (vgl. oben Nr 53): *šutu šutāy gošutāy bakama kabda gašu la-Musē kamāhu akbed gašeya* ... (12a) *za-wahabkkomu feqra wa-salāma la-Hēnok wa-la-Ēlyās kamāhomu sawweranni em-daḡiqa Adām wa-Hēwān yāṣgeruni nagašt wa-mak'ānent yahabuni kebra wa-mogasa feqra wa-salāma Aqāryos 7 gizē* usw.; c) (13d) Zauberquadrat (10 × 10 Felder, alle mit der Ziffer Ḥ); d) (14a/b) *Hasāb*-Text (vgl. oben Nr 3: B) ohne Anfang, in 11 Abschnitten: 1. *ḥasāba ẓar*; 2. *ḥ. tarākebota sab'*; 3. *ḥ. gabr soba ẓaf'a: semeka wa-sema 'elat ba-3 gedef* (1) *ba-mešrūq yaḥawwer feṭuna yetrakkab*, (2) *ba-samēn yaḥawwer i-tezāmu*, (3) *ba-dabub yaḥawwer feṭuna yetrakkab*; 4. *ḥ. mugget* („dispute“); 5. *ḥ. kefl*; 6. *ḥ. simat*; 7. *ḥ. ba-za tā'mer* [o] *hazan* (l), *feššehā*; 8. *ḥ. dewuy*; (14b) 9. *ḥ. fenot* (vgl. unten B: 2 amharische Fassung) *semeka wa-sema 'elat warḥ hagar ba-10(?) gedef*: (1) *šannāy terakkeb*, (2) *ḥaba nagašt wa-mak'ānent teḥur*, (3) *šannāy dorho teballe' mēsa tesatti mesla be'esiteka tetwānnay* usw.; 10. *ḥ. newāy*; 11. *ḥ. zamačā* („razzia“) *sema elat ba-3 gedef* usw. Daß *gedef* (*gedf*?) hier etwa „Alternative“ bedeutet scheint mir klar, die Wörterbücher geben aber keine Auskunft. Siehe M. Griaule, Notes sur l'arithmomancie éthiopienne (Journal de la Société des Africanistes, IV/1934, S. 25–31).

B. (15–23) Zaubertexte, größtenteils amharisch:

1. (15–18a) Deutliche, wenig geübte Hand; Zaubertext schlimmster Art in ca 10 Abschnitten, darunter (15ab) *Asmāta Gebṣ za-yānaddē esāta asmāta G. za-yāṭaffe' esāta asmāta G. za-yāmawwet eskila menēt* usw. („Namen aus Ägypten, die Feuer anzünden und löschen und die Testikel töten“), sonst nicht bekannt, (16aa) *Ṣalota mawdād* (ar. *mawadda*, *maudida* „Liebe“, also „Liebeszauber“?) Lexx. nur *mawdad* (Gr. Suppl. 281), Pl. *mawāded* (Dillm. Lex. 936) „fibula“. Anfang: *mā'da mawdād arfodyos saḥabbā wa-aqrebbā re'sa lebbā* usw. 2. (19–23) Konventionelle Hand; *Hasāba fenot* „Berechnung des Weges“ (vgl. oben A: 3d) amharisch, in 15 numerierten Abschnitten (Alternativen), z. B. 2. *me'rūb meder*; 3. *waynā dagā* (zur Bedeutung s. Guidi 587 f., Baeteman 778, 926) = 6, 11; 4. *qollā meder* = 12 (q'allā Guidi 234, Baeteman 385); 5. *ya-naggādē agar*; 7. *ya-sammāč agar*; 10. *dagā meder* usw. (vgl. Streleyn, Catalogue, Nr 390, 391, 405).

Č. Spätere Zusätze: a) (3a, 4–7 unten) *Ṣalota madangeṣ za-wahabo* <Ēgzi.> *la-Musē gabru wa-nabiyu ba-dabra Sinā qeddest* (so 4a) ... (3a) *kama namr šušušu madangeṣ kama hobūy*

*šusūšu madangez kama takülā šu mad. kama nehb šu mad. yemšā' mehrateka usw. (vgl. šalota dengč'ē oben 56, unten 93: A); b) (13ab) Zaubergebet: ba-sema Ab bal. mal'aka Egzi. maron maron(?) ba-zentu asmātika [wa-]hetemmo wa-legummo kama i-yezā' šent („Harn“) ḥaba noma za-lēlit ba-Mabre'ēl Nolā'ēl usw.; c) (23b) Šalota hegga ṭabq wa-mastafāqer ... anta we'etu mašarratu la-feqr za-warada em-samāy usw. Bl. 25 (Umschlag) Segnung des Schreibrohres: „Segne mein Schreibrohr (ber'eya) wie das S. des Henoch!“*

Pergament, ca 17 × 13½ cm bzw. (3–12) 16–17 × 9–10 cm. 25 Blatt (die beiden letzten dienten einst als Umschlag), Schrift teils (3–12) in einer, teils (13–23) in zwei Kolumnen, 22–30 Zeilen. Mehrere Hände verschiedener Qualität. Alter: 18–19. Jahrhundert. Sammelband in ziemlich schlechtem Zustand. In Holzdeckeln ohne Lederhülle. [Cod. orient. 29b]

*C. Göteborg, Universitätsbibliothek*

## 65<sup>B</sup>. DAS JOHANNESSEVANGELIUM

(1–75) Evangelium nach Johannes. Der ursprüngliche Titel *Besrāta Yoḥannes Wangēlāwi* wurde später erweitert in *Besrāta ab gedduš teruf rad' tanāgāri ba-malakot Yoḥ. walda Zabdēwos fequra I.Kr. ḥawāryā*. Kolophon (75aa): *la-za-ṣaḥafo wa-la-za-aṣḥafo wa-la-za-anbabo wa-la-za-targ'amo wa-la-za-sam'o ḥebura yemḥaranna Egzi*. Nachschrift von anderer Hand (die drei ersten Zeilen sind ausgemerzt); *mal'a ṣeḥfata besrātu la-Yoḥannes* usw. Vgl. oben Nr 64. Bl. 76 ist leer.

Pergament, 14 × 10 cm, (2) 76 Blatt. Schrift in zwei Kolumnen, 15–21 Zeilen. Unschöne aber deutliche Hand. Alter: etwa 1800. Bl. 1a u. 75ab Anfangsornamente einfacher Art. Kopie von mittelmäßiger Qualität, in Holzdeckeln ohne Lederbekleidung und doppelter Schutztasche. [Cod. etiop. 1]

## 65<sup>C</sup>. ZAUBERGEBETE. HYMNEN

A. (1b–4a) Späterer Zusatz: 1. Absolutionsgebet (*Fetḥat za-Wald*) wie oben Nr 19: D. Schluß: *wa-em-ze yetmayaṭ mangala mešwā' wa-yebal*. Es folgt unmittelbar (3a) 2. Zaubergebete, sog. *Mašteḥē šerāy: ba-sema ... Šalot ba'enta mašteḥē šerāy wa-Šelā wagi wa-Eḡa sab' wa-taqadḥat em-81 maṣāḥešt* usw. Vgl. oben Nr 50: A 57: H u. weiter unten.

B. (5–41a) *Mašteḥē šerāy*-Gebete (*šalot ba'enta [ḥemāma] M. š. ruh alquds ilāna nehebā*) in 18 Abteilungen: sehr ausführliche und sorgfältig geschriebene Rezension dieser „Zauberschriften“, eingeleitet mit dem schon oben (57: H) mitgeteilten *Salām*-Hymnus an die fünf Wunden des Gekreuzigten, sog. *Malke'a fidalu za-qenwāt*, mit eben derselben Anordnung der Namen *Sādor* usw. am Ende der Zeilen. Anfang: *salām la-se'erta re'seka za-šemur abq'ālu. Sādor* usw. „Anwendung“ auf den Besitzer des Buches *Gabra Heywat* oder *G.H. Kebrat* etwa wie in 57: H, dann: *tarātos akos malayās ṭarēzen gamāter loz lotoz agrāmāter armēs bārīēn arlān fešfelnā'ēl agēwos mēlēwos sayfa ṣewā' za-taṣeḥṣa ba-semu la-egzi'ena. I.Kr. ba-gizē tareḥwa gannat kamāhu yetrāḥaw (!) lita la-gabreka G.H.* usw. mit fast unglaublicher Fülle und Variation der Zaubervörter; ziemlich selbständige Fassung im Ver-

hältnis zu der von Streleyn, Prières magiques etc., herausgegebenen jungen Vatikanhandschrift Aeth. 128. Weitere Abteilungen: 9a, 9b, 11a, 14b, 18a, 19b, 20b, 21b, 28a (*jetḥata šerāy za-yānqalaqqelo la-samāy f. š. za-yāfalleho la-[sa]māy.*), 28b, 29a, 30a, 33b, 35b, 36b, 38b. Schluß (40b): *ba-sema Mazg"āg"ā'ēl yetfatāḥ ba-sema G"ahatin yetmalāḥ ba-sema Yod yešša'ar emmahi šerāya kāhenāt e.š. qasāwest e.š. diyāqonāt e.š. manakosāt e.š. ed wa-anest e.š. nahābi wa-nahabī za-tagabra balā'la gabreka G.H. Qetrolī Iyaluṭṭā za-rassaya 'āmata Loṭā (ganz unklar) kamāhu rasseyo yetfatāḥ wa-yezzarzar kullo šerāyāta wa-kullo asmāta emlā'la gabreka G.H. Kebrat.*

C. (42, 43) Ohne Titel: Prosahymnus an Maria mit Anfang: *esēbbeḥ šagāki o-mele'ta šagā wa-etgānnay laki o-mele'ta weddāsē tazakkarku ba-lēlit neṣṣa dengelennāki za-i-māsana ba-walid* usw. = Chaîne, Rép. 344, vgl. Grohmann 31.

D. (45–82a) Sammlung von *Salām-* oder *Malke'-*Hymnen: 1. an Maria (59 *salām-Vv.* plus 2 Schluß-Vv.): *salām salām la-zekra semeki hawāz* usw. = Chaîne 220, Grohmann 35; 2; (58b) an Jesus Christus (51 u. 4 Vv.): *salām la-zekra semeka sema maḥalā za-i-yehēssu* usw. = Chaîne 123, oben Nr 28; B; 3. (72–76b) an Maria: (16 Vv.) *o-reḥre(h)ta ḥellinnā afqerota sab' lemādā* usw. = Chaîne 368, Grohmann 33; 4. (78–81b) an Gabra Manfas Qeddus (13 u. 4 Vv.): *salām la-šensateka mašarrata nagar wa-weṭṭānē* usw. = Chaîne 196; Schluß (81b): *salām la-hagaru wa-s. la-dabru wa-s. la-maqāberu/G.M.Q. abuya la-Egzi. fequru/ damanāt ank"ark"aru/ a'wāfa samāy ankaru/ ba-gizē moteka malā'ekt zammāru (bezu' be'esi za-sema Egzi. tewkeltu).* 82–87 leer, von 2 amharischen Bleistiftnotizen abgesehen.

E. (71b) Amharisches Gebet.

F. (76b–77) Aus *Ta'āmera Māryām*; die fünf Schmerzen Marias (= oben 30; F.66 61: C).

Pergament, 14 × 10 cm, 87 Blatt. Schrift in zwei Spalten, 16 (1–4: 18–20) Zeilen. Mittelhoch, gute Hand des 19. Jahrhunderts (1–4 andere, ebenfalls gute Hand). Besitzer: *Gabra Heywat (Kebrat)*. In Holzdeckeln ohne Lederbekleidung. [Cod. etiop. 2]

## ANHANG II

### *Äthiopische Handschriften in schwedischem Privatbesitz*

#### *A. Handschrift im Besitze von Pfarrer Tage Bentzer, Åstorp*

##### 66. HYMNEN. DAS BLUMENLIED

###### A. (3-14) *Salām*-Hymne an den hl. Georg (*Giyorgis*):

*salām la-zekra semeka za-salēdā mogas maṣṣafu*  
*za-yāmēnni kullo wa-yāstasēffu usw.*

(Chaine, Répertoire 147; Conti Rossini, Note 71/629: 16 Hss.)

###### B. (15-24) *Salām*-Hymne an Christus, Erlöser der Welt (*madhanē 'ālam Krestos*):

*salām la-zekra semeka za-i-rakabu tafṣāmēta*  
*malā'ekta samāy wa-medr ella lamadu sebḥata usw.*

(=Chaine, Répertoire 164.)

C. (24b-62a) *Māhlēta Segē* „Blumenlied“ der Maria (= oben 26, 27), mit dreieinleitenden Strophen, von denen die erste in Grohmann, Äthiop. Marienhymnen 55, die dritte daselbst 158 stehen. Die zweite Strophe lautet:

*salām la-zekra semeki ḥamalmāla segē za-gannat*  
*ba-aḥa Musē nabiyy wa-ba-aḥa neguš Dāwīt*  
*sa'alita mehrat Māryām la-weluda kullu feṣrat*  
*Isāyeyās za-naṣṣarakki ba-'ayna lebbunnā tenbit*  
*tawakkafi ṣaloteya ba-kullu sa'āt.*

(=Chaine, Répertoire 171.)

Das Gedicht schließt mit der von Grohmann, *ib.* S. 156, mitgeteilten, den Handschriften J B<sub>1</sub> entnommenen Strophe: *sebḥat la-ab wa-la-wald a' kūto usw.*, die sich auch oben Nr 27: C findet, und hat wie diese noch die Strophe: *sebḥat laki Māryām ba-segē malā'ekt teguhān usw.*

Pergament, 12 × 6 cm, 62 Blatt. 18. Jahrhundert. In Holzdeckeln.

#### *B. Handschrift im Besitze von Missions-Direktor Nils Dahlberg, Stockholm*

##### 67. DIE VIER EVANGELIEN

A. (1-36ba) Matthäus.

B. (36bb-59a) Markus.

C. (59b-98a) Lukas.

D. (98b-129a) Johannes.

Pergament, 29 × 20 cm, (3) 129 (3) Blatt. Moderne Kopie, von *Walda Yoḥannes* geschrieben. Datierung: 15. *Maskarram ba-zamana Luqās* (sic). Einheimischer Holzllederband. Gabe des Kaisers Haile Sellasie.

*C. Handschriften im Besitze von Dr Fride Hylander, Nyköping*

68. *ARGĀNONA WEDDĀSĒ*

A. (1–139) <Argānona Weddāsē> „Organon Mariae, Marienharfe“, das große Wochenoffizium der Maria (s. oben Nr 10–14). Das erste Textblatt fehlt, das zweite ist nur teilweise erhalten; Anfang: <aṣḥe>fo weddāsēhā la-mar'āta ab usw. (Ed. Leander, S. 7, Z. 3). Einteilung: 27ab za-saluš, 51ba za-rabu', 72b za-ḥamus, 96bb za-'arb, 117bā za-qadāmit, 128ba za-ḥud. Schluß (139bb): wa-i-terḥaqi watra emennēhu mawā'el(l) ba-kullu gizē ye' ezē-ni wa-zalfa-ni la-'ālama 'ālam amēn (ähnlich Hs. B, = Upps. 10, bei Leander) ba'enta šegāhu wa-damu la-egzi'ena wa-madḥanina I. Kr. la-'ālama 'ālam wa-amēn la-yekun la-yekun. 140aa Verwünschung: ze-mašḥaf za-Mikā'el za-aṭrayo ba-newāyu za-šaraqo wa-za-faḥaqo kama Aryos wa-Maqedonyos weguza la-yekun.

B. (140a/b) Gebet(e), nur teilweise lesbar. Anfang: o-egzi'eya I. Kr. <kešet a>fuya wa-abreh a'yenta lebbeya kama esmā' nagaraka wa-elabbu wa-egbar <šem>rataka usw. (= Chester Beatty 945: A, oben 59: E).

Pergament, 26 × 22 cm, 140 Blatt. Schrift bis Bl. 23 in 3, dann in 2 Kolonnen, 17 Zeilen. Große schöne Hand des 17.–(18.) Jahrhunderts. Vorne und hinten defekte, an den Rändern stark beschädigte Kopie, doch nur geringer Textverlust Bl. 1 u. 115–140. Besitzer: Mikā'el (s. oben), früher *Walda Giyorgis*, *A'zāna Krestos* u. *Erefta Krestos* (140aa). Umschlag aus unbearbeitetem Leder.

Anfangsornamente geläufiger Art 27ab, 51ba, 128ba. 72b (mg sup) Gesicht m. Strahlen (Sonne), 87a (mg inf) nachgetragene Verzierung (2 Gesichter betrachten in der Mitte befindliches koptisches Kreuz) mit Text: amāḥšankuki ana Walda Giyorgis (G. verwischt).

69. AMULETT

Zaubergebete (Beschwörungen), hauptsächlich aus sinnlosen magischen Wörtern bestehend (vgl. oben 45: A). Anfang: ba-sema Egzi. berhān ba'enta mā'šaru la-gānēn asmata <ḥa>yl(?) za-semu Šapirā (Strelcyn, Prières 434a) usw. Anspielungen auf das Netz Salomons und die fünf *qenwāta masqal* (Sādor etc., vgl. oben 57: H).

Pergamentrolle, ca. 196 × 6½ cm, in drei Streifen. Nachlässige Hand aus dem 19. Jahrhundert. Oben einfache Verzierung (Flechtmuster), im Text zwei Felder mit magischen Figuren (4 bzw. 1½ cm hoch), alles schwarz (rote Tinte nur für Überschriften und die Namen der Maria und der Besitzer: *Walda Giyorgis* (so nur einmal deutlich), *Mammačē* (undeutlich, stets getilgt) und 'Azada Māryām.



## 70. DOPPELAMULETT

Zaubergebete konventioneller Art.

Pergamentblatt,  $19\frac{1}{2} \times 12$  cm, einseitig beschrieben, zwei Spiralamulette enthaltend (Größe ca.  $12 \times 10$  cm). In der Mitte geometrische Figur verschiedener Gestaltung, rings darum Text in Spirale, anfangs mit roter, dann mit blauer, dann wieder mit roter Tinte geschrieben. Besitzer: *Aruru Walda Gabre'el*. 20. Jahrhundert.

*D. Handschriften im Besitze von Professor H. S. Nyberg, Uppsala*

## 71. PSALTERIUM

A. (5–126a) Die Psalmen Davids 1–150 nebst dem apokryphen Davidpsalm (*tanāgara Dāwit soba mo'o la-Golyād*), mit einleitendem, fünfzeiligem Gedicht, dem „Jungfraupsalter“ *Mazmura Dengel* entnommen (vgl. Wright, S. 73b; Rhodokanakis VII, 1; CR, Notice, Nr 105; unten Nr 76 u. 96):

*na'ā habēya Dāwit neguša Eorā'el  
ba'āla mazmur šannāy wa-ṭe'uma qāl  
tālabbewanni nagara wa-fekkārē kullu amsāl  
kama ewaddessā la-Māryām dengel  
enza ešarreh wa-ebel: (Tagšāš la-kullu usw.).*

B. (126a–139a) Die 15 „Prophetenlieder“ (Cantica), ohne besondere Überschrift.

C. (139b–147a) Das Hohelied (mit zweimaliger Überschrift: *Maḥāleya maḥāley ze-we'etu za-Salomon*), in fünf „Gesänge“ eingeteilt (Schluß: *westa adbāra deḥuḥān*, siehe oben Nr 4: C). Gereimtes Schlußgebet: *sebḥat la-ab wa-wald wa-manfas qedduš la-ālam wa-la-ālama 'ālam / sa'ali lana qeddest dengel Māryām / meḥrata Krestos waldeki yaḥawwešanna em-aryām*.

D. (147b–159aa) *Weddāsē Māryām*, mit der Montagslektion anfangend.

E. (159aa–164aa) Das Sonntagsoffizium der Maria: *Weddāsē wa-genāy (emmu la-Adonāy)*.

Pergament,  $11 \times 8\frac{1}{2}$  cm, 166 Blatt (1–4, 164b–166 sind leer). Schrift teils (5–147a) durchgehend, teils (147b–164a) in zwei Kolumnen, 22–23 Zeilen. Mittelgroße regelmäßige Hand des 19. Jahrhunderts. In Holzdeckeln ohne Lederbekleidung und lederner Schutztasche.

Dekor: 5a Flechtornament, zur Einrahmung des oben zitierten Gedichts; 18b, 36b, 44a, 50a, 70b, 84b, 113a, 119b, 126a einfache Anfangsornamente, meist nur mit Bleistift angedeutet (36b ausnahmsweise in blauer Farbe: Kopf und zwei Kreuze).

## 72. DAS JOHANNESSEVANGELIUM

Überschrift (3a): *Besrāta ab qedduš teruṣ tanāgāri ba-malakot Yoḥannes walda Zabdēwos*; Nachschrift (164ba/b): *mal'a sebkata Yoḥannes* usw. (= Dillm. Ox. XI: 2; Zotenberg 33: II.h, mit unbedeutenden Abweichungen, vgl. oben Nr 64).

Pergament, 14 × 10 cm, 65 Blatt. Schrift in zwei Spalten, 20 Zeilen (nur 3a hat 19 Z.) 19. Jahrhundert. Besitzer: *Waldā Māryām*. In Holzdeckeln ohne Überzug.

Miniaturen: Bl. 1, 2, 165 haben primitive Zeichnungen, und zwar 1a Bleistiftskizze eines Mannes (undeutlich); 1b–3 drei grell kolorierte Bilder: 1b Engel auf gefesselten Dämon tretend, 2a betender Mönch, 2b der Gekreuzigte; 165a/b Bleistiftskizzen: a) Jesus auf sein Herz deutend; b) Apostel/Lehrer, ein Buch in der Linken, mit der Rechten auf Emblem an der Brust deutend.

### *E. Handschriften im Besitze von Professor Hugo Odeberg, Lund<sup>1</sup>*

#### 73. PSALTERIUM

A. (3–113a) Die Psalmen 1–150 und (112b) der apokryphe Davidpsalm (*yebē Dāwīt*). Überschrift von Ps. 1: *tagšāš la-kullu* (stammt aus *Mazmura Dengel*) *jekkārē za-šādeqān wa-za-hāte'ān mazmur za-Dāwīt hallē luyā* (s. oben Nr 4 u. *passim*). Nach den Psalmenüberschriften sind bisweilen Bleistiftnotizen für den Vortrag nachgetragen, z. B. 47a Ps. 66 *ba'enta terufān*, Zusatz: *la-burākē degem*.

B. (113a–125a) Die 15 kirchlichen Oden (Cantica) oder „Prophetenlieder“, in der gewöhnlichen Reihenfolge (oben Nr 4: B u. *passim*).

C. (125b–132) Das Hohelied (*Maḥāleya maḥāley* „Canticum canticorum“) in fünf Abschnitten (*maḥāley*) (wie oben Nr 4: C u. *passim*). Schluß: *westa adbāra deḥuḥān*.

D. (133–145aa) *Weddāsē Māryām*, das Wochenoffizium der Maria, mit der Montagslektion anfangend (oben Nr 4: E u. *passim*).

E. (145ab–150) <*Weddāsē wa-genāy*>, das Sonntagsoffizium (*wa-em-ze nešehef weddāsēhā la-egze'tena M.* usw.), weniger korrekt *Anqasha berhān* benannt (vgl. oben Nr 4: F u. *passim*).

F. (151–152a) Prosahymnus an Maria: *yewēddesewwā malā'ekt la-Māryām barwesta wessālē manḥolā't wa-yebilewwā: baḥaki M. ḥaddāseyu tā'wā* usw.; endet mit 20-mal wiederholtem *salām laki* usw. (= oben Nr 14: D.3 22: A. 17).

G. Spätere Zusätze: a) 1b, 2b amharische Notizen: Namenliste m. Ziffern, Segnungsformel; b) 2a in kräftiger Schrift: Zaubertext (*kaḥāba kalikum waḥē kawākew ba'amata kalikum sannatku* (3-mal) usw.) mit schließender Verwünschung (*weguza yekun ba-qāla Gabra Manfas Qeddus*).

Pergament, 16 × 10½ cm, 152 Blatt. Schrift in einer bzw. (133–) zwei Spalten, 23 Zeilen. Deutliche gleichmäßige Hand. 18.–19. Jahrhundert. In Holzdeckeln mit Lederbekleidung (Rücken fehlt).

Dekor: Zahlreiche einfache kolorierte Anfangsverzierungen: 3a, 9a, 22b, 31b, 38b, 44a, 52a, 62a, 69b, 74b, 86b, 98a, 101a, 107a, 113a, 125b, 133a. An die Innenseite des Vorder-

<sup>1</sup> Laut Vermächtnis des im Dezember 1973 verstorbenen Besitzers sind die drei Manuskripte Nr 73–75 in den Besitz der Universitätsbibliothek,

Lund, übergegangen, und zwar als *Codex Odeberg* 1–3.

deckels geklebt: Papierblatt mit farbiger Miniatur: der Gekreuzigte links von knieender Frau, rechts von stehendem Mann(?) flankiert, zu seinen Füßen zwei Köpfe. Der Hinterdeckel hat an der Innenseite eingesetzten Spiegel.

#### 74. ARGĀNONA WEDDĀSĒ. ANAPHOREN

A. (1b-4) <Kidān za-nagh „Testamentum matutinum“, mit *K. za-qatr* u. *K. za-sark* ohne besondere Titel): *qeddus hayyāl qeddus heyāw za-i-yemawwet* usw. (s. oben Nr 17: A 21: B 27: G).

B. (5-143) *Argānona Weddāsē* „Organon Mariae, Marienharfe“, das große Wochenoffizium der Jungfrau (s. oben Nr 10-13, 68). Überschrift (in 2 Kol.): *ba-sema Egzi. šellus za'enbala felṭat wa-aḥadu ba-zemrat ḥebura hellāwē wa-eruya malakot za-aḥatta yessaggad emḥaba sab' wa-malā'ekt nezeḥef enka zantā maṣḥafa za-yessammay Argānona weddāsē* usw. Lektionen: 5a Montag, 30b Dienstag, 54a Mittwoch, 78a Donnerstag, 102b Freitag, 123a Sonnabend (*qadāmit sanbat*), 133b Sonntag (*eḥud*). Endet mit den gewöhnlichen Segnungen (143a *barakata Adām wa-Abēl wa-Sēt wa-kullomu abaw* usw.)

C. (144-153a) Anaphora (*qeddāsē*, so hier st. gewönl. *ak'atēla qūrbān*) der Jungfrau Maria von Cyriacus (*za-qaddasa Abbā Heryāqos episkopos <za-Behnesā>*) (s. oben Nr 17: G.4 27: E 62). Anfang: *g'aš'a lebbeya qāla šannāya* (Ps. 45: 2) 3-mal.

D. (153b-162ba) Anaphora des Evangelisten Johannes (*Yohannes walda nag'adg'ād*) (= oben Nr 17: G.3). Anfang: *ḥabēka egzi'o anqā'dona a'yentina*.

E. (162bb-165ab) Anaphora unseres Herrn Jesus Christus (s. oben Nr 17: G.2). Anfang: *nā'akkūtakka amlāk qeddus feṣṣāmē naṣsena wahābē heywatena*; endet mit dem Gebet „Steuermann der Seele“ (*ḥaddāfē naṣs*).

Kolophon (165ab): *zātti maṣḥaf za-abuna Feṣṣehā Seyon* (Name auf Rasur) *be'esē taṣqero wa-salām za-ṣehqa ba-astahāmemo bezuḥ enbayna feqrā la-geddest egze'tena M. ba-aṣhefo weddāsēhā em-ṭā'ma ma'ar ṭe'um wa-ba'enta-ze yetka'aw lā'lēhu asrāba rad'ētā ṣeruy em-mal'elta le'ul aryām wa-mesla ṣahāfihu ... tebālehomu em-mā'bala gēgāy maṣṭem ba-ze-ni wa-ba-za-yemaṣṣe' ālam la-ālama ālam amēn*.

F. (165ba-171a) Mit derselben guten Hand bis Bl. 170: *Salām*-Hymne an Christus in 64 fünfzeiligen Strophen (= *Chaine*, *Répertoire* 25, 26; *Chester Beatty* 950):

- (1) *salām la-ḥemāmeka bēta Ayhud za-mazbara* (Var. -amazbara)  
*wa-rassayomu zerzura*  
*za-sērēq* (Dillm. Lex. 240) *wayn emenna egustār marra*  
*taṣāḥzanna ba-ḥemāmeka Egzi. watra*  
*em-amleko sayṭān adḥen zātti dābēra*.

- (2) *salām la-ḥemāmeka bēta Ayhud za-andada*  
*wa-rassayomu ḥamada*  
*Māryām-hā ella bomu kāh(e)da*  
*taṣāḥzanna ba-ḥemāmeka maṭṭewanna eda*  
*aṣrārīna watra rassi (s.l.) seduda. ---*

(63) *la-ṭebḥa ṣegāka eṣṣesseyo wa-la-naq'a dameka erawweyo*

*I. Kr. bag' za-Qarāneyo*

*la-lāhyeka (171a) etmēnnay kama er'ayyo*

*westa seyāhomu la-Surāfēl la-se'lateya dayo*

*ba-ḥemāma moteka la-qūsleya af'eyo.*

(64) *la-ṭebḥa ṣegāka eṣaggebo wa-la-naq'a dameka esarrebo*

*I. Kr. meskāy la-za-'azabo*

*Ayḥudāwi kaḥādi amina šellāsē za-albo*

*i-tawalda em-Māryām za-yebēlakka emma-bo*

*ṣeg'ag'āta hagar la-ye'ud kama kalb reḥibo.*

Später hinzugefügte Texte:

G. (171b–172) a) Übersicht von Gebeten für die Wochentage: *za-sanuy „ese'el ḥabēka“ eska ḥaba yebel „yamānu ṣene't wa-mazrā'tu le'elt mesla ḥayl“* usw.; b) *Ḥasāba ṣene't wa-ṣenṣent* (= *Nagara 'eṣ* Dillm. Berl. 45: 1, a; CR, Notice 233, f. 14b; Turaev III, 8.25; Chester Beatty 901–2): *wa-kā'eba ba-za-tā'ammer ḥasāba ṣ. wa-ṣ. ba-warḥa Maskarram 15 ṣene't wa-emennēhā ṣenṣe(n)t* usw. (Grébaut, Les jours fastes et néfastes, in ROC XVIII, 97–8; richtige Erklärung v. Dillmann, l. c. u. Lex. 1294, Gasparini in RSE V, 79–82 „legno tarlabile/non tarlabile“); c) (172ab) Die Frau mit dem Blutfluß (Mark. 5: 25, Luk. 8: 43): *wa-maṣ'at be'esit enta dam yeweḥezā* usw.; d) *Ḥasāba ṣene't wa-ṣenṣent*, wie oben b) aber in größerer Schrift und durchgehenden Zeilen.

H. (1a, in 2 Kolumnen und an den Rändern) Zaubergebete zum Schutz gegen Hagel und Blitz (*barad, mabraq*): *ba-sema ... anta ma?mudā kama i-tāwred barad za'enbala ṣeru(y) māy 'erāqu ... ḥaba medra egalē ba-mawā'ela Mātēwos* usw. bis *Yohannes wangēlāwi ba-Tiros* (= Tigris) *bāḥr ba-Afrāṭos* (Euphrat) *bāḥr bāḥra Ēretrā bāḥr bāḥra Geyon bāḥra i-tāwred barad em-nuḥa samāy wa-yetkawas ḥayla naṣāsāt em-arbā'tu mā'za(n)ta medr ... ba-Mikā'el fattātē barad i-tāwred za'enbala ṣeru* (= oben) *māy* usw. Kol. b: *ṣalot ba'enta mabraq; Sanā'or nag'adg'āda Saṭq'el* usw. Vgl. Chester Beatty 924: D; Strelecyn, Cat. 609, 643–4; Vat. 30, 50; HT I, 211; S. Grébaut, Prière magique contre la grêle (Aethiops VI, 10).

I. Marginaltexte:

1. (55a–76, oben) *Salām-Hymne an Maria* (57 Strophen plus *ṣebḥat*-Schluß): (= *Chafne*, Répertoire 172):

(1) *salām la-zekra semeki ḥawāz*

*emenna kalbanē wa-qūṣt wa-emenna sanbalt me'uz*

*Māryām dengel labbāsita 'abiy te'zāz*

*yesqeyanni lala-ṣebāḥu wayna ṣeqreki azziz*

*kama yesaggeyo weḥiz*

*la-šannāy arz.*

(57) *salām la-felsata ṣegāki dabātera berhān ḥaba tataklu*

*la-gannata ṣebāḥ ba-mā'kalu*

*Māryām ṣebbeḥt wa-weddest (Hs. -ta) ba-aṣa kullu*

*emenna ṣādeqān za-tāḥtu wa-em-teguhān za-lā'lu.*

Schluß:

laki Märyä (s.l.) sebhata ädallu ba-zentu qäla (s.l.) mählet  
wa-ba-zentu yebbäbē  
la-za-yese'elakki be'esi gizē rakabo mendäbē  
beṣeḥi jefuna tessaffawiyo za-yebē:  
Märyä 'enqüya kertelobē(?)  
wa-me'ezta megbär em-karbē  
za-ṣaggaya mähzaneki ajawa nabbäbē.

sebhät laki Märyä ba-ḥ"alq"ä kullu se'erteṣya  
s. laki M. ba-ḥülq"ä kullu a'zemteṣya  
s. laki M. ba-ḥülq"ä kullu za-tare'ya  
s. laki M. ba-ḥülq"ä kullu za-i-yästar'aya  
sebhata dengelenmäki zalja yenagger afuya.

2. (77a, oben) Wunsch für ein Grabmal: *la'emma qabaru šegäya ḥebaz ba'at(a) enta* (Hs. *anta*) *tenabber westētu gebar mal'eltēhu nestita bēta aw gebar nedqa ba-ṣebur wa-a'bān ṣefuq kama i-yebā' naṭabṭāba māy* „nach Beerdigung meines Körpers mache(?) eine Gruft und darüber ein kleines Haus, oder mache ein Gebäude aus Lehm und Steinen, dicht damit kein Wassertropfen hineinkommt“.

3. (144b–146aa, oben) Die Litanei *ba'enta beṣe't wa-qeddest* etc., die im Text der Anaphora nur angedeutet wird, steht hier vollständig. Die Erwähnung des Patriarchen Marcus und des Metropolitens Athanasius hilft leider nicht, um diesen Zusatz zu datieren (der letzte Patriarch Marcus amtierte 1796–1809, der einzige mir bekannte Abuna Athanasius starb 1876).

4. (159b–161ab) Anzahl der Segnungen (*burākēyāt*) und (161b) andere liturgische Anweisungen (ge'ez u. amharisch).

5. (170a, oben) Nachtrag zur langen Christushymne: zwei ähnlich gebaute Strophen über die Auferstehung (zwischen Str. 53 u. 54 einzusetzen, aber wegen der Verwendung der dritten Person wohl anderswoher stammend):

salām la-tenšä'ēhu afa zehr adlaqlaqa  
awrada mal'aka za-yet'azṣaf mabraqa  
anbasā naqīho 'aqqabto awdaqa  
zahāya tenšä'ē la-mahaymenān šaraqa  
enbala arib ( = 'arib) zalja za-yehēwweṣ mešrāqa.

salām la-tenšä'ēhu afa zehr ang"adg"ada (st. g"adg"ada?)  
awrada mal'aka za-yet'azṣaf nadda  
anbasā naqīho 'aqqabto ar'ada  
zahāya tenšä'ē la-mahaymenān oda ( = 'oda)  
sarka sanbat tanše'a qaddiso ehuda.

6. (171b oben) Kurze Notiz über die Marienfeste des Jahres, in allem 33.

Pergament, 21 × 18½ cm, 172 Blatt, Schrift in 2 Kolumnen, 15–18 Zeilen. Große schöne Hand (–170). 17.–18. Jahrhundert. Besitzer: *Tasfā Giyorgis* (s. oben), später *Fesšehā Seyon* u. *Gašra Märyām*. In Holzdeckeln mit Lederbekleidung.

Dekor: 5a einfache Anfangsverzierung mit 2 koptischen Kreuzen (ähnliches Kreuz 144a u. 153a); 4bb in leerem Raum: Konturzeichnung einer Kuh und melkender Frau, mit Inschrift links: „Kalb Johannis des Täufers“ (*torā Yohannes Maṣmeq*, vgl. Dillm. Lex. 569).

## 75. GLAUBENSLEHRE: <A'MĀDA MEŠTIR>

Amharische Glaubenslehre, in der Einleitung als *Haymānota Abaw* bezeichnet, aber richtiger *A'māda Meštir* „Die Säulen des Mysticismus“ betitelt (so R. Sundström in beiliegender schwedischer Notiz), die fünf großen Mysterien des christlichen Glaubens (Trinität, Inkarnation, Taufe, Eucharistie, Auferstehung) in ebensovielen Kapiteln behandelnd. Keine der untereinander abweichenden Rezensionen dieser späten Arbeit kann mit der hier vorliegenden identifiziert werden; am nächsten stehen wohl Dillm. Br. Mus. XVI und Oxford, Ullendorff 85. Ein Zusammenhang kann bestehen mit der Cambridger Hs. Or. 1887 (Ullendorff-Wright XXXI), als „Commentary and paraphrase of Haymanotā Abaw“ bezeichnet. Trotz wörtlichen Übereinstimmungen in der Einleitung (s. unten) ist die Fassung der Pariser Hs. Éth. 622, soweit aus der Beschreibung Streloyns, Cat. S. 195, hervorgeht, von der hier vorliegenden verschieden.

### Inhalt:

A. (3-6aa) Einleitung: *ba-sema Egzi. ḥeyāw egzi'ena I. Kr. za-lebbunnāhu Ab wa-esten-fāsa afuhu Manfas qeddus we'etu-hi qāloṃu la-Ab wa-la-M. q. I. Kr. hellew ba-Ab wa-ba-M. q. wa-hellewān bottu Ab wa-M. q. bakama yebē ba-afuhu qeddus: emanu kama ana ba-Ab wa-Ab beya* (Joh. 14: 11) *newēṭten šehifa Haymā<no>ta Abaw ḥawāryāt liqāna pāppāsāt wa-episqoposāt amsālihomu ka-tagbāra šegā ka-tagbāra nafs asqadmo la-krestiyān haymānot mamār yegabāl. tagbāra šegā mender naw bilu: māras maqoffar šehfat degūsāt yehen ya-massala bezu naw* usw. (vgl. oben 39: A; Streloyn, Cat. 195 *ka-tagbāra šegā ka-tagbāra nafs asqadmo* etc.);

B. (6aa) Mysterium der Trinität (*meštira šellāsē*), mit zahlreichen Väterzitaten;

C. (13a) Mysterium der Inkarnation (*m. šeggāwē*);

D. (34a) Mysterium der Taufe (*m. temqat*);

E. (40a) Mysterium der Eucharistie (*m. qūrbān*);

F. (47bb) Mysterium der Auferstehung (*m. tenšā' ē*);

G. (51bb) Erklärung des Vaterunsers (*abuna za-ba-samāyāt belun alla yelālu gētā* usw.), anonyme, nicht identifizierte Arbeit;

H. (56bb) *Nagara tawāhedo haymānotātan*: monophysitisches Glaubensbekenntnis (m. Zitaten aus Athanasius, Cyrillus und Gregorius Theologus).

Pergament, ca. 17 × 12 cm, 59 Blatt. Schrift in 2 Kolumnen, 24 Zeilen, von einer jungen Hand (19.-20. Jahrhundert). Nach beiliegender Notiz von R. Sundström, Missionar in Keren, Erithrea (gest. 1919) ist dies Buch im Kloster *Dabra Sinā* (Mānsa'-Gebiet) kopiert und eingebunden worden. In Holzdeckeln ohne Lederbekleidung.

76. PSALTERIUM

A. (2-135a) Die Psalmen Davids (Nr 1-150 u. der apokryphe Psalm);

B. (135b-149b) Die 15 „Prophetenlieder“ (Cantica), s. oben Nr 4: B;

C. (149b-157a) Das Hohelied, in 5 Abschnitten, mit eigentümlichen Schluß: *westa adbāra Bētūl* (sonst *Bētēl*, s. oben Nr 4: C) und wiederholtem *ama tanše'a wa-anše'a mutāna āfaqqero eska ama faqada* (= 2: 7, 3: 5, 8: 4);

D. (157b-168a) Das Wochenoffizium der Maria *Weddāsē Māryām* (Montag bis Sonntag), s. oben Nr 4: E u. *passim*;

E. (168a-172) Das Sonntagsoffizium der Maria *Weddāsē wa-genāy*, s. oben Nr 4: F u. *passim*.

Spätere Zusätze:

F. (1a/b) Psalm 1, wiederholt von illiterater Hand als Ersatz der fast gänzlich verbläuten Seite 2a. Am Anfang Gedicht in 5 Zeilen, aus dem „Jungfraupsalter“ *Mazmura Dengel* übernommen: *na'a habēya Dāwit neguša Esrā'el* usw. (s. oben 71: A);

G. (173-174) Paraphrase des *Weddāsē Māryām*, in gereimten 5-zeiligen Strophen (hier wenigstens für Montag bis Sonnabend), ohne die Rubra: *<faqada> Egzi' la-Adām yāq-'ezzo / šegāki neṣuḥa ama rassaya arāzo* usw. (= oben Nr 27: B).

Pergament, 14 × 13 cm, 174 Blatt. Schrift in durchgehenden Zeilen bzw. (von 157b an) in 2 Kolumnen, von derselben gleichmäßigen Hand. 18. Jahrhundert. In Holzdeckeln mit stark abgenutzter Lederbekleidung.

*G. Handschriften im Besitze des Grafen Björn von Rosen, Gnesta*

77. PSALTERIUM

A. (5-142a) Die Psalmen Davids (1-150 u. der apokryphe Psalm);

B. (142a-155a) Die 15 kirchlichen Oden (Cantica) sog. Prophetenlieder;

C. (155b-162a) Das Hohelied (*Maḥāleya maḥāley*);

D. (163-178a) Die beiden Marienoffizien *Weddāsē Māryām* und *Weddāsē wa-genāy* (s. oben *passim*);

Späterer Zusatz (2-3a, 4b, 178b): mariologischer Text (flüchtigere Hand).

Pergament, 8½ × 6½ cm, 179 Blatt. Gleichmäßige Hand, 19. Jahrhundert. In Holzdeckeln und Futteral.

Drei Miniaturen: a) (3b) Reiterheiliger mit Lanze (St Georg) tötet einen Drachen; b) (4a) König David die Harfe spielend; c) (162b) Maria mit dem Jesuskind, von zwei Engeln flankiert (dieses Bild ist das beste; alle drei wahrscheinlich von demselben Künstler, der auch 13 einfache geometrische Verzierungen ausführte).



## 78. PSALTERIUM

- A. (1-120) Die Psalmen Davids (wie oben);
- B. (121-132) 15 Cantica Prophetarum;
- C. (132b-139) Das Hohelied;
- D. (140-Schluß) *Weddāsē Māryām* und *Weddāsē wa-genāy*.

Pergament, 15 × 10 cm, 156 Blatt. Junge Kopie in ledernem Einband und doppeltem Futteral.

Drei einfache Miniaturen: a) (7b) Frauenkopf, koptisches Kreuz; b) (23a) kleine Menschengestalt; c) (113a) Frauenkopf.

## 79. PSALTERIUM

- A. (1-112a) Die Psalmen Davids (wie oben);
- B. (113-125a) 15 Cantica Prophetarum;
- C. (125a-131) Das Hohelied;
- D. (132-149) *Weddāsē Māryām* und (143ba-) *Weddāsē wa-genāy*.

Pergament, 16 × 11 cm, 149 (3) Blatt. Ca. 1900. In Holzdeckeln ohne Lederbekleidung. Einfache Anfangsornamente in rot-schwarz.

## 80. PSALTERIUM

- A. (1-102b) Die Psalmen Davids;
- B. (102b-113b) 15 Cantica Prophetarum;
- C. (113b-119) Das Hohelied;
- D. (120-128ba) *Weddāsē Māryām*;
- E. (128bb-132a) *Weddāsē wa-genāy*.

Pergament, 18 × 13 cm, 131½ Blatt. 19. Jahrhundert. Ledereinband und doppeltes Schutzfutteral.

## 81. PSALTERIUM

- A. (3-97a) Die Psalmen Davids;
- B. (97b-106) 15 Cantica Prophetarum;
- C. (107-112a) Das Hohelied;
- D. (112b-121a) *Weddāsē Māryām*;
- E. (121a-125) *Weddāsē wa-genāy*.

Pergament, 19½ × 12 cm, 128 Blatt. 19. Jahrhundert. In einheimischem Einband und doppeltem Schutzfutteral.

Acht Miniaturen: a) (1b) Samuel salbt David unter den Brüdern; b) (2a) König David die Harfe spielend; c) (26b) Der hl. Georg tötet den Drachen; d) (27a) Maria mit dem Jesus.

kind (liegender Mann faßt ihre Kleidung an); e) (27b) David mit Schleuder; f) (27b) Das Heer der Philister; g) (28a) Der Fall Goliaths; h) (28a) Enthauptung Goliaths.

## 82. PSALTERIUM

- A. (3–120) Die Psalmen Davids;
- B. (120b–133a) 15 Cantica Prophetarum;
- C. (133a–140a) Das Hohelied;
- D. (141–156a) *Weddāsē Māryām* und *Weddāsē wa-genāy*.

Pergament, 16 × 11 cm, 157 Blatt. Junge Handschrift in Ledereinband und doppeltem Futteral.

Zwei Miniaturen: a) (2b) Der Engel Raguel, „Aufseher der Lichter“ (*maggābē berhānāt*); b) (140b) Maria mit dem Jesuskind, oben links Michael, rechts Gabriel.

## 83. PSALTERIUM

- A. (5–119a) Die Psalmen Davids;
- B. (119b–131a) 15 Cantica Prophetarum;
- C. (131b–137b) Das Hohelied;
- D. (138–155) *Weddāsē Māryām* und *Weddāsē wa-genāy*.

Pergament, 13½ × 10 cm, 158 Blatt (1–4, 157–8 leer). Die Erwähnung des *Menilek* im Kolophon deutet darauf, daß die Hs. vor 1913 kopiert wurde. In Ledereinband mit doppelter Schutztasche.

## 84. HYMNEN UND OFFIZIEN

A. (2–4, 11, 12aa) In archaisierender Hand (16. Jahrhundert?): Hymne an Maria: *kullon awāledihā la-Ḥēwā / ba-megbāra šannāy ella tasargawā / ‘ebayātaki zēnawā / baḥaki Māryām ḥaddāseyu tā‘wā* usw. Vgl. oben 23: C.35, 73: F; fehlt Chaîne, Répertoire.

B. (6–8a) *Salām*-Hymne an den Schutzengel (*mal’aka ‘uqābē*), s. Chaîne, Répertoire 39, 272;

C. (16–24a) *Kidān za-nagh* „Testamentum matutinum“ etc. (s. oben Nr 17: A 21: B 27: G);

D. (24ab, 15, 25–27) *Salām*-Hymne an den Sonntag (*sanbata krestiyān*): *salām la-zekra semeki ṣadāla mesrāq wa-me‘rāb / ‘ādi em-samēn wa-eska dabub / sanbata krestiyān mar’āta baq’u la-Ab* usw. (= Chaîne, Répertoire 170, CR Notice 243, f. 93);

E. (28–59a) *Weddāsē Māryām* (–48a) und *Weddāsē wa-genāy*.

Pergament von variierender Größe, meist ca. 13½ × 11 cm, 82 Blatt (1, 5, 8b–10 leer).

Später hinzugefügt: 18 primitive Miniaturen (m. amharischem Text): a) (13a) Schöpfung Adams; b) (13b) Sündenfall; c) (14a) Verbannung aus dem Paradies; d) (14b) Adam bestellt

den Acker; e) (59b) Jesus am Kreuz; f) (60a) Der Evangelist Johannes; g) (60b) Auferstehung Jesu; h) (61a) Der Evangelist Markus; i) (61b) *Abbā Panṭalēwon*; j) (69a) Madonna mit dem Jesuskind, von Michael u. Gabriel flankiert; k) (69b) Der hl. Georg tötet den Drachen; l) (70a) *Takla Haymānot*; m) (70b) *Gabra Manṣas Qeddus*; n) (72a) Michael besiegt den Satan; o) (72b) Gabriel und drei Männer (im Ofen?); o) (77b) Jared; q) (80a) Der hl. *Daqseyos* (Ildefonsus v. Toledo); r) (80b) Der Evangelist Lukas.

## 85. MARIENOFFIZIEN

A. (2–39a) *Weddāsē Māryām*;

B. (39b–56a) *Weddāsē wa-genāy*;

C. (56b–) Varia: Johannesev. 1; Chronologie; Mariä Verkündigung.

Pergament, 13 × 9 cm, 63 Blatt. Ältere Handschrift (17. Jahrh.) in jungem Ledereinband und Futteral. Besitzer: *Martiyānos*.

Drei Miniaturen: a) (1a) Engel u. zwei Männer; b) (1b) Mönch in weißer Kleidung; c) (63b) Bischof.

## 86. MARIENOFFIZIEN

(3–58a) *Weddāsē Māryām* und *Weddāsē wa-genāy*.

Pergament, 10 × 7½ cm, 63 Blatt.

Die Handschrift enthält 9 Miniaturen in ähnlicher Ausführung wie nr 91 unten, 4–26; Konturzeichnung ohne Farben: a) (2a) Der hl. Dexius (*Daqseyos*) schreibt die Wunder der Maria (vgl. oben 30: F.1 31: A.8 32: D.7); b) (2b) *Abuna Aragāwi* von Dabra Damo (Budge, *History of Ethiopia* 152 „A. Aragāwi ... founder of D.D. in Tigray“); c) (28a) Menschenfresser (*ballā' ē sab'*); d) (28b) *Abuna Abib* betend (s. Budge, *Book of the Saints*, p. 189–191: 25. Teqemt); e) (61a) Der hl. Theodoros „der Morgenländer“ (vgl. Budge, *ibid.* 484 ff. „Theodore the Anatolian“), unten abgehauene Schlange; f) (61b) Der Evangelist Johannes; g) (62a) Der Prophet Elias mit dem Raben; g) (62b) *Abbā Heryāqos* (Cyriacus) (vgl. oben Nr 17: G.4); h) (63b) Nonne in Kutte, mit Stab u. Rosenkranz (*emmāhoy westa bezeṣit(?)*).

## 87. JOHANNESSEVANGELIUM

(4–89) Evangelium nach Johannes.

Pergament, 16 × 11 cm, 91 Blatt. Junge Hand (20. Jahrhundert) mittlerer Güte. In Holzdeckeln ohne Lederbekleidung.

Zwischen Bl. 3 und 4 ist ein Diptychon aus gelblicherem Pergament eingeklebt, mit Abbildungen des Evangelisten Johannes (links) und der Jungfrau Maria, in grellen Farben.

## 88. JOHANNESSEVANGELIUM

(2b-108) Evangelium nach Johannes.

Pergament, 16 × 10 cm, 108 Blatt. Gewandte Hand, ca. 1800. In Holzdeckeln ohne Lederüberzug.

Sieben später eingesetzte Miniaturen in primitiver Ausführung: a) (1a) Eremit (*bāhtāwi*); b) (1b) Priester (*qēs*), c) (37a) Adam und Eva; d) (37b) Lehrer (*astamāri*) in weißem Mantel und Turban, mit spitzem Bart, vor drei Schülern auf einem Dreifuß sitzend; e) (67a) Mönch (*bāhtāwi*) oder Abt im Ornat, mit Krummstab und Rosenkranz mit Kreuz, vor einem Lesepult mit offenem Buch; f) (67b) Schreiber (*saḥāfi*) in Pelz gekleidet, das Schreibrohr in ein Tintenfaß (Becher) eintauchend; g) (98a) Nonne (*emmāhoy Walattu*) in weißem Chiton mit blauem Kragen und weißer flacher Mütze, mit Rosenkranz und Stab.

## 89. JOHANNESSEVANGELIUM

(5-) Evangelium nach Johannes.

Pergament, 16 × 12 cm, 150 Blatt. Moderne Kopie, im Jahre 1914 der Erbarmung (= 1921-2 Domini) von *Estiḥānos* (Stephanus) geschrieben. Besitzer: *Mal'aka Salām Walda Masqal*, von Beruf *saḥāfē te' zāz*.

Miniatur Bl. 3b, den Evangelisten Johannes darstellend an der Brust bzw. zu Füßen Jesu liegend, das Evangelium in der Hand. Bl. 5a Dekoration.

## 90. JOHANNESSEVANGELIUM

A. (1b-7) Das Morgenoffizium: *Kidān za-nagh* usw. (= oben 17: A 21: B 27: G);

B. (8-118) Evangelium nach Johannes, mit Nachschrift (119-122);

C. (123-) *Fethat za-wald*, Absolutionsgebet an Christus (s. oben Nr 19: D).

Pergament, 13 × 9½ cm, 125½ Blatt. Junge Handschrift vom Jahre 1905 = 1912-3 in ledernem Einband. Besitzer: *Walda Tenšā'ē*.

## 91. JOHANNESSEVANGELIUM. ANAPHOREN

A. (6-101a) Evangelium nach Johannes (langer Kolophon ausradiert);

B. (102-118a) Die Marienliturgie (Anaphora) des Cyriacus (*Heryāqos*) von Behnesā (s. oben Nr 17: G.4 u. *passim*);

C. (119-125) Anaphora unseres Herrn Jesus Christus (s. oben Nr 17: G.2 74: E);

D. (126-127a) Anfang von „Testamentum Jesu Christi“ (*Kidān za-egzi'ena I. Kr.*). Vgl. CR, Notice Nr 37: II u. III, oben 63: B.

Pergament, 14 × 10 cm, 128 Blatt. Gute gleichmäßige Hand. 18.-19. Jahrhundert.

26 Miniaturen, davon 1–3 koloriert, der Rest in schwarzer Konturzeichnung, die meisten in nicht-äthiopischem Stil. Schrifttypus und die Verwendung von Amharisch in den Legenden deuten auf ziemlich späte Zeit, doch sind die Bilder etwa gleichzeitig mit dem Text, indem leerer Raum für sie gelassen worden war.

Bilderverzeichnis: a) (1a) Adam u. Eva im Paradies; b) (1b) Sündenfall; c) (2a) Vertreibung aus dem Paradies; d) (2b) Adam u. Eva bestellen das Feld; e) (3a) Moses auf Sinai mit den Tafeln des Gesetzes; f) (3b) Elias in der Höhle (*wāssā*); g) (4a) Matthäus; h) (4b) Markus; i) (5a) Lukas; j) (5b) Johannes; k) (21b) Jesus heilt blinde Leute; l) (26b) Jesus auf dem See Tiberias; m) (40a) Die Ehebrecherin vor Jesus; n) (45b) Jesus heilt den Blindgeborenen; o) (53b) Jesus erweckt Lazarus; p) (59b) Jesus in Bethania; q) (75b) Geburt des Immanuel im Stall; r) (87a) Die heilige Familie; s) (91a) Die Flucht nach Ägypten; t) (92b) Der Engel und Josef; u) (94b) König David mit Harfe (*baganā*); v) (101b) Königin von Saba und Salomo; w) (118b) Menilek I. in der Zionkirche v. Aksum; x) (127b) Der hl. Jared (*te'uma lesān* benannt).

## 92. ZAUBERTEXTE

- A. (3–41a) Gebet der Maria auf Golgatha (s. oben Nr 63: A);
- B. (41a–42) Zaubergebet gegen Dämonen (rot geschrieben);
- C. (43–47a) Zaubergebet gegen verschiedene Heimsuchungen: *'Ayna warq* (s. unten 98: A), *Gargāri*, *Bāryā* usw. (vgl. oben Nr 49, 55 f.; zu *gargāri* vgl. Streleyn, *Prières magiques* 45, N. 1, also: Urheber der Epilepsie (*nagargār*); Worrell III, 134).

Pergament, 6 × 5½ cm, 48 Blatt. In unbekleideten Holzdeckeln. Besitzer: *Walda Tenšā'ē*. Miniaturen: 2b (Skizze), 47a, 47b, 48a.

## 93. ZAUBERTEXTE

- A. (1a/b) Gebet gegen Schrecken, *Ṣalota dengāzē: bārekanni Krestos rede'anni wa-adhe-nanni em-dengāzē lēlit wa-za-ma'āll wa-za-anābest wa-serrata haṣṣ wa-wegrata ebn* usw. (vgl. Vat. 128: 33 „Precatio adversus timorem“; oben Nr 45 56 65<sup>A</sup>: C).

- B. (1b) *Salām*-Hymne an den Engel Fanuel (s. oben Nr 29: B 45: B 47: C 57: C);

- C. (2–6, 22–26) *Ṣalota Musē*: magische Litanei mit vielen sinnlosen Wörtern, dem Mose zugeschrieben (vgl. CR, Notice 36: I; Dillm. Br. Mus. LVIII: 3 etc.; Vat. 128: 32);

- D. (7, 8) a) Gebet für den Metropolit *Abbā Yosēf* (Yosāb? ca 1770); b) Glaubensbekenntnis (*ṣalota haymānot*), vgl. oben 36: A.11;

- E. (9–19) Magische Texte m. Figuren: 13a–b Köpfe, 18b ganze Figur (11a, 12a, 13, 16b, 18b leer);

- F. (20, 21) *Salām*-Hymne an Michael (vgl. oben Nr 28: A 57: I.2).

26 Pergamentblätter von verschiedener Größe: A, B gefaltetes Blatt 23 × 14 cm; C 14½ × 10 cm; D, F 14 × 9 cm; E 12 × 8 cm. C dürfte dem 18. Jahrhundert angehören, die übrigen Teile sind jünger. Besitzer von C: *Walda Kiros*.

#### 94. LEFĀFA ṢEDQ

„Binde der Rechtfertigung“ oder „Spruch der Gerechtigkeit“, das bekannte „Totenbuch“ der Äthiopen. Anfang: *ba-sema ... neqaddem ba-rad'ēta Egzi. ṣḥīfa Maṣḥafa heywat wa-ṣalota madḥanī Lefāfa ṣedq* usw. (s. oben Nr 48, 51).

Pergament, ca. 175 × 10 cm (zwei Streifen, in der Mitte zusammengenäht und auf Akkordion/Leporellweise gefaltet), Recto 28, Verso 25 Textseiten. In Holzdeckeln (10½ × 7 cm), mit Baumwollstoff bekloidet, und doppeltem Lederfutteral.

#### 95. DIPTYCH

Pergament, ca. 15 × 11 cm, etwas beschädigt, besonders in der unteren rechten Ecke. In modernem Lederfutteral aufbewahrt.

Miniaturen: links Maria mit dem Jesuskind, von zwei Engeln bewacht; rechts drei Männer mit sehr großen Gesichtern (5 × 3 cm), die Rechte gehoben, Buch in der Linken, also wohl geistliche Lehrer.

*H. Handschriften im Besitze von Professor Sven Rubenson, Addis Abeba.*

#### 96. PSALTERIUM

A. (2–102) Die Psalmen Davids (1–150 u. der apokryphe Psalm). Als Einleitung dient, wie oben Nr 71: A 76: F, eine Strophe aus dem *Mazmura Dengel*: *na'ā ḥabēya Dāwīt* usw. Ps. 1 hat folgende akkumulierende Überschrift: *Tagṣāṣ la-kullu za-tanāgara Dāwīt ar'ayā fekkārē za-ṣādeqān wa-za-ḥāṭe'ān mazmur za-Dāwīt hallē luyā* (vgl. oben Nr 4 u. *passim*).

B. (103–114) Die 15 „Prophetenlieder“ (Cantica) in gewöhnlicher Reihenfolge (vgl. oben Nr 4: B u. *passim*).

C. (115–121) Das Hohelied, in 5 Abschnitten. Schluß: *westa adbāra deḥuḥān* (vgl. oben Nr 4: C u. *passim*).

D. (122–130ba) *Weddāsē Māryām*, mit der Montagslektion beginnend.

E. (130ba–133ab) *Weddāsē wa-genāy emmu la-Adonāy*, das Sonntagsoffizium in 13 Abschnitten.

Pergament, 21 × 13½ cm, 133 Blatt. Schrift in einer bzw. (122 -) zwei Kolonnen, 22 Zeilen (von Bl. 127 an jedoch 23–36 Zeilen). Gute gleichmäßige Hand. Sorgfältige Arbeit aus dem 18. Jahrhundert. Bl. 2a, 20b, 68a, 88a schwarze Anfangsverzierungen (Flechtwerk). In Holzdeckeln ohne Lederbekleidung.

#### 97. KIRCHLICHE HYMNEN

A. (3–26a) *Weddāsē Māryām*; mit der Montagslektion anfangend, ausnahmsweise mit Zeichen für den liturgischen Vortrag (*meleket*).

B. (26a–61a) Vier Gesangsoffizien, zum *Me'rāf* gehörend, von Velat als „antiennes, chants d'école“ bezeichnet (=oben 21: D 23: G 60: A):

1. *Mastagābe* für Montag bis Sonnabend ('*ezl za-sanuy* bis *ge'z za-qadām* (<*it sanbat*>)) (=Velat, Me'erāf I, 34-46);

2. (37a) *Arbā't* (=Velat, ib. I, 47-51);

3. (44a) *Šalast* (=Velat ib. I, 60-67: 58; lies *re'yā* st. *ra'ya*);

4. (53a) *Aryām* (=Veiat, ib. I, 52-59);

C. (61b-64a, 1b-2) Hallelujah-Tafel (*anqasa hallētā*) (=oben Nr 23-25; v. Velat, Šoma Deggūā I, 255-261, abgedruckt).

Kolophon (2b): *tafaššama anqasa hallētā za-Degg"ā wa-za-Šoma Degg"ā*. Es folgt unmittelbar: *Anqasa hallētā za-mā'kal abuna za-ba-samāyāt* usw. (späterer Zusatz).

Pergament, 13 × 9 cm, 64 Blatt. Schrift in einer Kolumne, 12 Zeilen. Bl. 3-61a mit interlinearen Musiknoten für den liturgischen Vortrag. Einheitliche Hand mittlerer Güte. 18. Jahrhundert (ev. jünger). Fleißig benutzte Handschrift in Holzdeckeln und ledernem Futteral.

Bl. 1a u. 64b grobe Federzeichnungen eines Geistlichen bzw. zweier Schlangen. Auf der Innenseite des Vorderdeckels Zeichnung eines Mannes mit Schwert in der Rechten.

## 98. AMULETT

Pergamentrolle, ca 190 × 10½ cm, in drei Streifen.

Dekor: drei Felder (14, 14, 11 cm hoch) mit farbigen Darstellungen: A (Anfang) stark stilisierter Kopf eines Geistlichen, mit flankierenden Kreuzen; B (Mitte) magisches Quadrat mit 3 × 3 Feldern (in den vier Eckfeldern Gesichter); C (Ende) sog. „Spinne“: analoges Quadrat mit Gesicht in der Mitte.

Text: ziemlich große, deutliche Schrift in einer Kolumne, mit Rubra für Einleitungen und Namen der Besitzerin *Walatta Iyasus*.

A. (Z. 1-45) '*Aynat*-Legende (=oben Nr 49: D 57: B), hier betitelt „Gebet wegen (der Dämonin) Goldauge“ (*šalot ba'enta 'Ayna warq*), so benannt wegen der goldenen Farbe ihrer Augen; oder wegen der von ihr verursachten Krankheit Gelbsucht (Worrell III, 131).

B. (Z. 46-111) Gebet des hl. *Susenyos*, um Kinder gegen Krankheit zu schützen (*ba'entā asasselo dawē em-hezānāt*) und unmittelbar darauf (Z. 56) Legende von *Susenyos* und der Dämonin *Worzelyā* (=oben Nr 44: B 47: A 50: D).

C. (Z. 112-Schluß) Langes Zaubergebet gegen verschiedene Dämonen bzw. Krankheiten (vgl. oben Nr 49: A u. *passim*). Anfang: *ba-sema ... Šalot ba'enta hemāma dam wa-hemāma Bāryā wa-Šutalāy* usw.

### 1. Handschrift im Besitze der Erben Axel B. Svenssons

## 99. BILDERBUCH

Sammlung von 8 Bilderserien (*kefl*), zusammen 68 Miniaturen von sehr primitiver Konzeption und Ausführung, mit erklärendem Text:



A. (1b–5a) Serie <I>: 7 Bilder zur Urgeschichte: a) (2a) Gott der Vater (in den Ecken Symbole der vier Evangelisten); identische Darstellung mit Hammerschmidt u. Jäger, Illuminierte äthiop. Hss., Abb. 69; b) (2b) bekleideter Mann (Adam) vor dem Baume der Erkenntnis; c) (3a) Adam u. Eva, bekleidet, flankieren denselben Baum; d) (3b) der Teufel (blau) versucht Eva; e) (4a) Adam u. Eva nackt zu beiden Seiten des von der grünen Schlange besetzten Baumes; f) (4b) Adam u. Eva in grünen Schürzen werden vom Engel aus dem Paradies hinausbegleitet; g) (5a) sitzender blauer Teufel mit Flügeln u. Hörnern, Hände u. Füße gefesselt. Nach dem Text (1b) wurde die „Geschichte der hl. Dreieinigkeit“ (*zēnā nagaromu la-šellus geddu*) am 25. Hamlē 1914 = 1. August 1922 begonnen.

B. (5b–9a) Serie <II>: 7 Bilder aus der Geschichte Davids: a) (6a) David als Hirt, mit Harfe u. drei Schafen; b) (6b) Goliath in voller Rüstung; c) (7a) David mit Schleuder (*wančef*); d) (7b) Saul droht David mit der Lanze; e) (8a) David wehrt sich mit der Harfe; f) (8b) David als König, die Harfe spielend; g) (9a) Der Jüngling Salomo bringt dem Vater eine Blume.

C. (10–12) Serie <III>: 6 Bilder: a) eine Frau, ein Tuch vor dem Mund gebunden, reibt Gift(?) in einer Schale, b) gibt davon einem Zicklein zu essen, c) bringt es an das Haus eines grünen Drachens, d) der das Tier verschlingt, e) stirbt und f) verbrannt wird. So nach geänderter Ordnung der Bilder: 2–3–1–4–5–6. Hier liegt wohl eine volkstümliche Tradition vor, als Einleitung zum folgenden Abschnitt gemeint, über die Schlange (*arwē, zando*, so hier) als Herrscher der Provinz Tigré, dem man Menschen (Mädchen) opferte (s. Bibliotheca Abessinica, ed. Littmann, I: The Legend of the Queen of Sheba in the tradition of Axum; Budge, History 189, 200). Offenbar haben wir hier eine abgekürzte Rezension der Serie, wie sie in Nr 35 des oben zitierten Kataloges von Hammerschmidt u. Jäger vorliegt (s. besonders S. 165 f.).

D. (9b: Text, 13–27) Serie <IV–V>: 28 Bilder zur Geschichte von Salomo und der Königin von Saba, deren Bedeutung nicht überall evident ist. Die eigenartige Darstellung (19b) von Salomos Brunnen ist auch sprachlich von Interesse wegen der Legende: *ya-weha b'āb'ā* (Guidi, Vocabolario, Suppl. 101 *bumbā* „conduttura d'acqua“; Baeteman 467 *b'āmb'ā* „conduit en bois amenant l'eau à la roue du moulin“).

E. (28–34a) Serie VI: 12 Bilder aus der Geschichte des hl. *Giyorgis*, davon 8 grausame Torturszenen; zuletzt (33a) Abbildung des betenden Heiligen, (33b) seiner Henker im Feuer und (34a) des Heiligen zu Pferde in unversehrtem Zustand.

F. (34b: Text, 35–36a) Serie VII: drei Bilder aus dem Martyrium des hl. Thomas: verschiedene Torturarten.

G. (36b: Text, 37–39) Serie VIII: Missetäter erleiden fünf verschiedene Strafen: a) Geißeln, b) Blenden? c) Abschneiden der Zunge, d) Abhauen von Hand und Fuß, e) Hängen; zuletzt (39b) Aufgraben des Grabes.

(40a) Nachschrift: *ze-se'l tafaššama ba-salāma Egzi. la-za-asfaššamanni zanta se'l(a) yēbāarak* (l. *yebārek*?) *Egzi. amlāka Eṣrā'ēl amēn amēn la-yekun. tafaššama ba-1914 'āmata meḥrat warḥa Naḥāsē 16. qan ba-zamana Mārḡos wangēlāwi. sa'ēlihu Falag(a) Tēbab Balāčaw za-taharya em-a'lāf za-beḥēra Addis Ababā katamā Takla Haymānot sabakā.*

Pergament, 15 x 11 cm, 40 Blatt. Text in durchgehenden Zeilen: 1b, 5b, 9b, 13a, 22b, 28a, 34b, 36b, 40a, amharisch mit Ausnahme der Nachschrift und der Anfangsformeln. Datiert 25. Ḥamlē – 16. Nəḥāsē 1914 (= 1.–22. August 1922). Urheber: *Falaga Tebab Balāčaw* aus Addis Ababā. Ohne Einband.

# REGISTER

(Hinweise auf Nummern der Handschriften)

## 1. Verfasser und Werktitel

- Abbā Salāmā s. Salāmā  
‘Abdallāh ibn aṭ-Ṭayyib, Evangelienkommentar 37 (vgl. *Terg’āmē Wangēl*)  
Abendmahlliturgie s. Anaphora  
Abhandlung (vgl. *Geṣṣāwē, Geṣṣew* u. *Temhert*): über die Dreieinigkeit 35: X; über Gottesfurcht 35: Z; über den Unterschied zwischen Gutem u. Bösem 35: Y; über die Weisheit, den Glauben usw. 35: DD  
*Abselwāṣis* (-*ṣes*) „absolutio“, Gebet 18: B (vgl. *Ṣalota Feṭḥat, Feṭḥat za-Wald*)  
*Abṭelisāt* (*Abṭalis, Abisṭis*) = Canones, „tituli“ 35: A-C, Y, Z, BB-EE  
Abulides s. Hippolytus  
*Abuḡalamsis* (-*ses*) s. Apokalypse  
Abū Šākir (ibn Buṭrus er-Rāhib) 38: A  
Acacius v. Melitene, Homilie 34: C.4 (36: A.30)  
*Addarārras* „liturg. Anweisungen“ 22: C; *A. za-ba’ālāt, za-mawaddes* ib.  
Afrem s. Ephraim Syrus  
*Akkonu be’esi*, Marienhymne 30: F 31 32  
*Aktal* (?), Gebet 18: B.7  
*Ak’atēt za-Yoḥannes* 22: D  
*Ak’atēta ḡurbān* „Abendmahlliturgie“ s. Anaphora  
Alexander-Gebet, Zaubertext 55: C  
Alexandros v. Alexandria, Homilien 36: A.10  
Alternative am Marienfest 17: G.13  
*A’māda Meṣṣir*, amhar. Glaubenslehre 75  
Amulette 39: G 44–58 (65) 69 70 94 98 (vgl. Wandamulette, Zaubertexte)  
Anaphora (*Ak’atēta ḡurbān, Qeddāsē*) „Abendmahlliturgie“:  
der Apostel (Normalanaphora) 17: G.1; v. Athanasius (Sonntags-Anaphora) ib. 7; v. Basilius ib. 14; v. Cyriacus (*Ḥeryāqos*) 17: G.4 27: E 62 74: C 91: B; v. Cyrillus 17: G.11; v. Dioscorus ib. 5; v. Epiphanius ib. 9; v. Gregorius v. Armenien ib. 12; v. Jakob v. Serug ib. 10; v. Jesus Christus 17: G.2 74: E 91: C; v. Johannes Chrysostomus 17: G.8; v. Johannes d. Evangelisten 17: G.3 74: D; (v. Nathanael 17: G;) der 318 Orthodoxen Väter (v. Nicaea) 17: G.6  
*Anbero Ed* „Handauflegung“ s. *Ṣalota A.E.*  
Ancyrotos s. Epiphanius (vgl. *Maṣḥafa Malḥeq*)  
Andreas-Legende, Zaubertext 57: F  
*Anqaṣa Berhān* s. *Weddāsē wa-genāy*  
*Anqaṣa Hallētā* s. Hallelujah-Tabelle/Tafel  
*Anqaṣa Nesṣeḥā*, Vorschriften über Buße 39: B  
*Anqaṣa Tawāreso*, Kapitel über Erbrecht 40: D  
Antiphonen s. Hymnen, *Mawāṣe’t*  
Apokalypse (*Abuḡalamsis, Rā’ya Yoḥannes*) 1: B.2 (Fr.) 3: A  
*Aragāwi manṣasāwi* 39: A (vgl. Johannes Saba)  
*Arbā’t*, Gesangoffizium 21: D 23: G.2 60: A 97: B  
Archaios (*Arkāwos* = Archelaos, Irenäus?) v. Leptis, Brief 36: A.5  
*Arde’t*, Zaubertext 18: C (Fr.)  
*Argānona Dengel* s. *Argānona Weddāsē*

- Argānona Weddāsē* „Marienharfe“, Wochenoffizium 10–14 68: A 74: B  
*Armās* (Hermes) s. Cyrillus  
*Aryām*, Hymnen 21: A.6, E 22: A 23: G.4 24: A.37, C.1 60: A 97: B (vgl. *Keškt za-Aryām*)  
*Asmāta Gebš*, Zaubertext 65<sup>A</sup>: B  
*Asmāta Salomon* s. „Netz“  
*Astabqū‘ot* s. Gebete, Litanei  
 Athanasius v. Alexandria, s. Anaphora; Elegie 18: A.2; Gebete 14: A.6 15: A 16; Homilien, Briefe, „Epistula de fide sancta“ 36: A.12  
 Athanasius v. Antiochia, Brief 36: A.35  
*Aṣṣkā* (= *Mal’ekta A.*) s. Osterfestbrief(e)  
 Avicenna s. Ibn Sinā  
*Awṭiṣos* (Atticus?) v. Konstantinopel, Zitat 36: A.4  
*‘Aynat*-Legende, Zaubertext 49: D 57: B 98: A (vgl. Register 5)
- Ba‘enta beze‘t* (*wa-qeddest*) s. Litanei  
*Bāseleyos* s. Basilius, *Weddāsē Amlāk*  
 Basilius v. Antiochia, Brief 36: A.34  
 Basilius v. Caesarea in Kappadokien, „der Große“, s. Anaphora; Gebete 14: A.1 15: A 16 (s. *Weddāsē Amlāk*); Testimonien/Homilien 36: A.13  
*Baṭelsāt* (*Beṭlasāt*) s. *Abṭelisāt*  
 Benjamin v. Alexandria, Brief 36: A.34  
 Beschwörung s. Zaubergebet  
*Besrāt* s. Evangelium  
 Bibel s. Apokalypse, Evangelien, Hoheslied, Judasbrief, Psalmen (Psalterium)  
 „Binde der Rechtfertigung“ s. *Leṭāja Ṣedq*  
 „Blumenlied“ s. *Māhlēta Ṣegē*  
*Burākē(yāt)* „Segnung(en)“ 18: B.9 74: I.4  
 Buṭrus ibn ‘Abdassayyid, Übers. 40  
 Bücher der Bibel, Verzeichnis 34: E.4 39: D
- „Canon der Mu‘allaqa-Kirche“ (aus *Ta‘āmera Māryām*) 30: B 32: I.A  
 „Canon über das erste Volk“ 35: BB  
 Canones „Kirchliche Vorschriften“ (vgl. *Abṭelisāt*, *Qanṣnā*, *Te‘zāzāt*):  
 Canones ohne Titel 39: C  
 Canones der Apostel u. Clemens: 25 C. 35: G, I; 30 C. 35: A 36: B.2 (Fr.); 56 C. 35: F; 71 C. 35: D; 80 C. 35: H; 81 C. 35: B, C  
 8 Canones über die Buße 35: EE  
 Canones der Konzilien: Übersicht 35: K; v. Ancyra 35: L; v. Antiochia 35: R; v. Gangra 35: N; v. Laodicea 35: S; v. Neocaesarea 35: M; v. Nicaea 35: P (20 Canones) 35: Q (84 Canones); v. Sardica 35: O  
 Canones v. Clemens 35: J  
 Canones v. Eusebius s. Evangelienharmonie  
 Cantica (Oden, „Prophetenlieder“) 4–9 u. passim (s. Psalterium)  
 Carpianus, Brief an s. Eusebius  
 Christodulos v. Alexandria, Testimonien 36: A.36 (vgl. *Aṣṣkā*, Osterfestbriefe)  
 Chronologie s. Festkalender, *Maṣḥafa Ḥasāb*  
 Cledonius, Brief an 36: A.27; Homilie an 36: A.40 (s. Gregorius v. Nazianz)  
 Clemens s. Canones  
 Cosmas (*Qozmos*) v. Alexandria, Briefe 36: A.34; Kapitel über Erbrecht 40: D  
 Cyprianus v. Antiochia, Zaubergebete 43  
 Cyriacus (*Kirākos*) v. Antiochia, Brief 36: A.34  
 Cyriacus (*Ḥeryāqos*) v. Behnesā s. Anaphora (Bild 86)

Cyrillus v. Alexandria s. Anaphora; *Armās* (= „Hermes“, Hermias?) 36: A.30; Brief 34: C.15; Dialog m. Palladius 34: B; Gebete (in *Weddāsē Amlāk*) 14: A.7 15: A 16; Glaubensbekenntnis an die Könige 36: A.39; Homilien 34: C.2, 6, 8, 13, 21, 22; „52 Kapitel“ 36: A.30; „12 Kapitel“ 36: A.41 (vgl. B.1); „Mysterium fidei“ 36: A.30; „Prosphonicus ad Imperatorem“ 34: A.a; „Prosphonicus ad Reginas“ 34: A.b. (36: A.30); „Quod Christus unus sit“ 34: B (36: A.30); Testimonien 36: B.1; „Thesaurus“ (*Maṣgab*) 36: A.30

Cyrillus (III.) ibn Laqlaq 17: G.11 (vgl. Anaphora) 40: D

Dankgebet 17: H

*Dāwīt* s. Psalterium

*Deggʾā* „Hymnarium“ 24 (vgl. *Ḥašēt, Māhlēta Yārēd, Malheq, Sayqala ʾed, Šoma Deggʾā*)

*Dersān* s. Homilie, Traktat

*Dersān* v. Abbā Salāmā 18: B.5

*Dersān* an Fanuel 29: B 57: C (vgl. Hymnen)

*Dersān* (Homilie) v. Jakob v. Serug 18: B.2

*Dersān baʿenta gebʾata marēt* 18: A.5 (vgl. *Salot*)

Dialog zw. Cyrillus u. Palladius 34: B

Didascalia Apostolorum 36: A.2 (Fragm.)

Dionysius v. Antiochia, Briefe 36: A.34, 35

Dionysius Areopagita, Brief 36: A.6

Dioscorus s. Anaphora

„Doctrina arcanorum“ s. *Temherta Hebuʾāt*

„Doctrina 318 patrum“ s. Glaubensbekenntnis der 318 Orthodoxen

*Eḥrēm* s. Ephraim Syrus

*Egziʾabehēr Nagša*, Hymnensammlung 61: A (vgl. *Weddāsē samāyāweyān*)

Einleitung zur Apokalypse 18: E.2; zu d. Evangelien 1: B.1, D, F, H

Elegie s. Athanasius, *Saqoqāw(a)*

*Endreyānos*, Heiliger s. Hymnen

*Endreyās* s. Andreas

„Engel-Homilie“ 31: A.9

Enzeʾ (?) s. Glaubensbekenntnis v. E.

Ephraim Syrus, Gebete, Homilien 14: A.2, 3 15: A 16 36: A.20 37: B

Epiphanius v. Cypern s. Anaphora; Ancyrotos 36: A.26 (vgl. *Maṣḥafa Malheq*); „De duodecim gemmis“ ib.; Homilien 34: C.16, 17 36: A.26

„Epistula 318 patrum..“ 35: V (s. *Nagar za-qeddusān abaw*)

„Epistula de fide sancta“ s. Athanasius

Erklärung s. *Fekkārē, Terqʾāmā*

Erklärung des Vaterunsers, amharische 75: G

*Eḥāna mogar*, Hymnus (*Qenē*) 25: B.VIII, 8

Euagrius (*Wagris*) 1: J (s. *Nagarāt...*)

Eupraxius (Aspurakes?) v. Armenien, Testimonien 36: A.23

Eusebius v. Caesarea, Brief an Carpianus, Evangelienharmonie 1: B.2, 4

Eusebius v. Heraclea, Homilie 34: C.9

Evangelien, Vier 1 67

Evangelienharmonie 1: B.4 (vgl. Eusebius)

Evangelienkommentar, amhar. 1: B.5

Evangelienkonkordanz 1: A, B.3

Evangelisten, Vitae der, geʿez u. amhar. 1: B, D, F, H

Evangelium: *Besrāt, Wangēl*

Evangelium n. Matthäus 1: C 2 (Fr.) 7: J (Fr.) 67: A

Evangelium n. Markus 1: E (57: D) 67: B

Evangelium n. Lukas 1: G 67: C

Evangelium n. Johannes 1: I (50: C 57: E) 64 65<sup>A</sup>: A (Fr.) 65<sup>B</sup> 67: D 72 87–91

- Falaskinos* s. *Philoxenus*  
*Fānu'el*, Engel, Hymnus (*Salām/Dersān*) an 29: B 45: B 47: C 57: C 93: B  
*Fekkārē Mal'ekt* s. Johannes Chrysostomus, Auslegung des Hebräerbriefs (vgl. *Terg'āmē M.*)  
 Felix, Papst, Homilie 36: A.15  
 Festkalender 4: D 7: H 27: H 31: D 39: D 74: L.6  
*Fetḥa Nagāḥt*, Nomokanon 40 (vgl. Ibn al-'Assāl)  
*Fetḥat za-Wald*, Absolutionsgebet 19: D 65<sup>o</sup>: A 90: C (vgl. *Ṣalota Fetḥat*, *Abschwāpīs*)  
*Filaskinos/Filekseyus* s. *Philoxenus*  
 Firmus v. Caesarea, Homilie 34: C.11  
 14 Fragen an den Bischof Petrus (Timotheus) 35: W  
 Fragen des *Philoxenus* 33  
  
 Gabriel v. Alexandria, Brief 36: A.34  
*Gadla Samā'tāt* 61  
 Galenus, *Manā'it' al-a'dā'* 37: C  
 Gebet(e) (vgl. *Astabqū'ot*, *Litanei/Liṭon*, *Meḥellā*, *Ṣalot*, *Sawāṭew*):  
 Gebet an Christus 13: B.b 42: C 59: E 68: B  
 Gebet nach dem Evangelium 18: D  
 Gebet des Jeremias 17: H  
 Gebet an Maria 10: C 42: C 59: C  
 Gebet der Maria auf Golgatha 63: A 92: A  
 Gebet einer Mutter 10: C  
 Gebet über die Salbe u. den Weihrauch 17: H  
 Gebete, drei 13: B; zwei 23: E; zehn 35 :E  
 Gebete des Cyprianus 43  
 Gebete (*Astabqū'ot*) des Simeon Stylites 14: C 15: B  
 Gebete für Verstorbene 17: C, H 18: A.2, B: 8  
 Gebete für die Wochentage 74: C, s. auch *Weddāsē Amlāk*  
*Genzat* s. *Maṣḥafa Genzat*  
 Georg (*Ḡiyorgis*) der Armenier 10: A (s. *Argānona Weddāsē*)  
*Germā mogas*, Zaubergebet 53 65<sup>A</sup>: A.3  
*Geṣṣāwē dersān za-Qērellos* 34: B (vgl. Cyrillus)  
*Geṣṣāwē šer'at* 1: B.2  
*Geṣṣāwē temhert ba'enta Šellāsē* 35: X  
*Geṣṣew wa-tagāṣ* etc. 35: CC, DD (vgl. *Temhert wa-t.*)  
*Geṣṣew wa-temhert ba'enta ferhata Eḡzi*. 35: Z  
*Ḡiyorgis walda Amid* s. Ibn 'Amid  
 Glaubensbekenntnis (*Ṣalota haymānot*):  
 von Enze' 34: D.3; der 318 Orthodoxen v. Nicaea 35: U 36: A.11 93: D; monophysit., amhar.  
 75: H (s. *Nagara tawāḥedo haymānotāčan*)  
 Glaubenslehre s. *A'māda Meṣfir*, *Qāla Haymānot*  
 Glossar, arab.-äthiop. 4: J; ge'ez-amhar. s. *Maṣḥafa Sawāsew*  
 Gregorius (*Gorgoryos*) s. *Ṣalota Fatteto*  
 Gregorius v. Armenien „Illuminator“, Abhandlung gegen die Juden 35: CC; „Gebet“ 36: A.9; s.  
 Anaphora 17: G.12  
 Gregorius v. Nazianz „Theologus“, De Trinitate, Epistula ad Cledonium 36: A.27, 40  
 Gregorius v. Neocaesarea „Thaumaturgus“, De incarnatione 36: A.37; Glaubensbekenntnis  
 34: C.20; Homilie 36: A.8, 37, 44; *Kefl za-haymānot* (κατὰ μέρος πλοῦς) 36: A.8  
 Gregorius v. Nyssa, Homilien 36: A.14  
*Gubā'ē Malke'*, Hymnensammlung 28  
  
 Ḥabīb Abū Rā'iṭa v. Takrīt, Briefe 36: A.42  
*Haddāfē nafs*, Gebet 74: E

Hallelujah-Tabelle 23: D 24: D 25: A 97: C

*Ḥasāb* „Chronologie“ s. *Maḥaḥaḥa Ḥasāb*

*Ḥasāb*-Texte der Mantik 65<sup>A</sup>: A, B (*ḥasāba dewwuy, fenot, gabr, ḥazan/ḥeššehā, keṣl, mugget, newāy, simat, tarākebota sab', zamaḥā, zar*)

*Ḥasāba ḥene't wa-ḥenḥent* (= *Nagara 'ez*) 74: G.b, d

*Ḥašēl* „Freude“: *Degg'ā*-Sammlung 24

*Haymānota Abaw* „Bekenntnis der Väter“, dogmatisches Florilegium 36 (75)

*Ḥazanāt za-Māryām* s. Schmerzen

*Ḥaḥura Masqal* „Kreuzoffizium“ (11) 42: A

„Hebräische“ Zauberwörter Marias 44: C 45: C

Heiligenkalender 20 61: A (vgl. Synaxarium)

*Ḥenzā manakosāt* „Structura monachorum“ 1: B.2 (vgl. 35: U)

*Hērēnēwos* v. Edom (= Hierotheos v. Athen?, vgl. Ireneus) 36: A.3

*Heryāqos* s. Cyriacus v. Behnesā

Hieronymus (*Yerunāmēs*) 33

Hippolytus (lies: Julius), Testimonien 36: A.16

Hohelesied (Canticum Canticorum) s. *Maḥāleya maḥāley*, Psalterium

Homilie über Melkisedeq, anon. 34: C.23, vgl. Cyrillus (sonstige Homilien, *dersānāt*, unter dem betreffenden Verfasser)

Hymnen (*Salām, Malkē*), s. auch *Aryām, Degg'ā, Mawaddes, Mawāḥe't, Mazmur, Me'rāḥ, Sebḥat, Zemmarē*:

an Christus 10: B.2 13: D, E 28: B 57: H 65<sup>C</sup>: D 66: B 74: F, I.5

an die Dreieinigkeit 14: E.1, 2 65<sup>A</sup>: A

an Endreyānos 61: D

an Fanuel 29: B 45: B 47: C 57: C 93: B

an Gabra Manfas Qeddus 65<sup>C</sup>: D

an Gabriel 65<sup>A</sup>: A

an Georg (*Giyorgis*) 65<sup>A</sup>: A 66: A

an Immanuel 57: I.1

an Joachim u. Hanna 4: I

an Johannes (A'lāf Sagad?) 21: F

an Johannes d. Evangelisten 4: K 22: B

an Johannes d. Täufer 65<sup>A</sup>: A

an Justus (*Yosfos*) 15: C (zwei Hymnen)

an das Kreuz 65<sup>A</sup>: A

an Maria 4: N 7: F 10: B.1 14: D.3 21: H.c (*mawaddes*) 22: A.17, G (drei Hymnen)

23: C 25: C 26 27 29: A 30: A, B, C(F) 31: B 32: I.C 39: E 59: A, C 61: C.2 65<sup>A</sup>: A 65<sup>C</sup>: C, D 73: F 74: I 84: A (vgl. *Māhlēta Šegē, Saqoqāwa Dengel*)

an das Meßopfer 13: C

an Michael 28: A 57: I.2 65<sup>A</sup>: A 93: F

an die Propheten u. Apostel 65<sup>A</sup>: A

an den Schutzengel 84: B

an den Sonntag 65<sup>A</sup>: A 84: D

an Takla Haymānot 34: E.2 65<sup>A</sup>: A

Ibn 'Amīd, *Ġirḡis* 38: A

Ibn al-'Assāl, *aṣ-Ṣafi* 40

Ibn Raḡā' 36

Ibn Sinā, Abū 'Alī (Avicenna) 37: C

Ibn at-Ṭayyib s. 'Abdallāh

Ignatius v. Antiochia, d. Märtyrer, Briefe 36: A.7

Innocentius, Papst, Brief 36: A.17

Irenäus v. Lyon, „Gegen die Irrlehrer“ 36: A.32



Išodad v. Merw 37: B  
*I'tirāf al-Ābā' s. Haymānota Abaw*

Jakob Bar Šalibi 37: B

Jakob v. Serug, s. Anaphora; Homilien 18: B.2 36: A.33

Jared s. Yārēd

Jeremias (*Ēremyās*), Gebet 17: H.f (vgl. 18: A.5 Zaubergebet)

Johannes v. Alexandria, Brief 36: A.34

Johannes v. Antiochia, Briefe 34: C.14 36: A.35

Johannes v. Burullus 20 (vgl. Synaxarium); *Dersān* (13 Anathemata) 36: A.48

Johannes Chrysostomus (*Afa Warq*) s. Anaphora; Biographie 38: A; Homilien 36: A.28; Kommentare ib.; zum Dekalog 35: T; zum Hebräerbrief 38; zu Matthäus u. Johannes 37; Marienhymne 30: C 32: I.C 61: C.2. Vgl. 3: A 18: E.2

Johannes der Evangelist s. Anaphora u. Hymnen

Johannes v. Jerusalem, „Ordo institutionis fidei“ 36: A.24

Johannes Madabber (Mudabbir) v. Nikiu 38: A

Johannes Saba (*Aragāwi manfasāwi*), Gebete 14: A.4 15: A 16

Johannesevangelium s. Evangelium

Judasbrief, Fragment 18: E.1

Julius, Papst, Testimonien 36: A.16, 38, 45 (vgl. Hippolytus)

Justus (*Yospos*), *Salām* an ihn s. Hymnen

Juvenalis v. Jerusalem, Homilie 34: C.5

Kalender s. Chronologie, Fest-, Heiligenkalender

20 Kapitel aus dem Gesetz 1: B.2

*Keṣl za-haymānot* s. Gregorius Thaumaturgus

*Keṣlat* 18: B; *Keṣlat za-Aryām* 21: A.9 23: J (vgl. *Aryām*)

*Kidān za-Egzi'ena* I.Kr. 91: D (vgl. Testamentum)

*Kidān za-nagh, za-qatr, za-sark* „Morgen-, Mittag- u. Abendoffizium“ 17: A 21: B.1 27: G 74: A 84: C 90: A

Kindheitsevangelium 32: II.16

Kommunionsgebet 61: B

Konfirmationsritual 19: B (vgl. *Šer'ata Mēron*)

„Kreuzoffizium“ s. *Ḥaṣura Maṣqal*

*Labḥāwi*, „Der syrische Töpfer“ s. Simeon v. Gešir

*Lebna Dengel*, *Mawaddes*-Hymnen 34: E.1, 2

*Lefāfa Sedq* „Binde der Rechtfertigung“, Amulett 18 48 51 94

Litanei (*Liṣon*) vgl. *Astabqū'ot*, *Šawātew*

Litanei an Jesus Christus 11, f. 172b 21: D 42: B 59: B; an Maria 4: H (59: C); *ba'enta beze't wa-qeddest* 74: I.3; *ba'enta mutān* 18: D; *ba'enta qeddest* 7: K; *ba-sema Ab wa-Wald wa-Manfas qeddus* 59: D; *za-ḥawāryāt* 17: B; *za-nagh* 21: B.2; *za-sark* 17: C; *Za-yenäggeš* 17: E 21: B.3 (s. Yārēd)

„Longinus-Hymnus“ 58

Lukasevangelium s. Evangelium

*Ma'ārega wangēlāt wa-zemmārē* 1: B.3

Macarius v. Alexandria, Brief 36: A.35

*Maṣteḥē šerāy*, Zaubergebet 50: A 57: H 65<sup>c</sup>: A, B

*Maṣmū' al-qawānīn, al-Maṣmū' aṣ-Šafawī* s. *Fetḥa Nagašt*

*Maḥāleya maḥāley* (*Māḥleya māḥley*) „Hoheslied“ 4-9: C 71 73 76-83 96

*Maḥāleya nabīyāt* „Prophetenlieder“ s. Cantica

*Maḥātew* „Vigilie“ 21: A.1 24 passim (vgl. Reg. 4)

*Mahlēta Šegē* „Blumenlied“, Marienhymne 26: A 27: C (39: E) 66: C  
*Mahlēta Yārēd* s. *Deggʿā*  
*Malʿekta Aṭraškā* „Osterfestbrief(e)“ v. Christodulos 36: A.36  
*Malʿekta Hawāryāt* 35: K.1  
*Malheq* s. *Maṣḥafa Malheq*  
*Malkeʿ* „Effigies“ s. Hymnen  
*Malkeʿ za-Fidal* (=za-Qenwāt) 57: H 65<sup>d</sup>: B  
*Manāfiʿ al-aʿqā* s. Galenus  
 „Man/as-Hymnen“ 23: E.4  
*Marbaba Salomon* s. „Netz“  
 „Marienharie“ s. *Argānona Weddāsē*  
 Marienliturgie s. Alternative u. Anaphora v. Cyriacus  
 Marienoffizium s. *Argānona Weddāsē*, *Weddāsē Māryām*, *Weddāsē wa-gendy*  
 Markusevangelium s. Evangelium  
*Maṣḥafa Ardeʿt* s. *Ardeʿt*  
*Maṣḥafa Bāḥrey* 39: A  
*Maṣḥafa Felsai(ā la-Māryām)* 30: F 32: I. E  
*Maṣḥafa Ganmat* v. Palladius 33  
*Maṣḥafa Genzat*, Begräbnisliturgie 18  
*Maṣḥafa Hallelwota Faḥḥārī* 37: C (s. „Wesen u. Eigenschaften des Schöpfers“)  
*Maṣḥafa Ḥasāb*, Chronologie 3: B 34: D.2 (vgl. *Ḥasāb*-Texte d. Mantik)  
*Maṣḥafa Heywat* s. *Lejāfa Šedq*  
*Maṣḥafa Kidān* 36: A.1 39: A (vgl. Testamentum)  
*Maṣḥafa Krestennā*, Taufritual 19: A  
*Maṣḥafa Kufālē* 34: E.4  
*Maṣḥafa Ledatu (la-Krestos)* 1: B.3  
*Maṣḥafa Liqāwent* 39: D  
*Maṣḥafa Malheq* 24 (= *Deggʿā*) s. Epiphanius, Ancyrotos  
*Maṣḥafa Manakosāt* 39: D  
*Maṣḥafa Mazgab* s. „Thesaurus“  
*Maṣḥafa Mekneyāt(?)* 18: E.2  
*Maṣḥafa Mutān* 18: B.11 (Fr.) vgl. *Lejāfa Šedq*  
*Maṣḥafa Nāblis* 30: G.72  
*Maṣḥafa Nessēḥā* 39: B s. *Anqaša N.*  
*Maṣḥafa Qandūl* 18  
*Maṣḥafa Qanonā* 39: B  
*Maṣḥafa Qēder* 39: B  
*Maṣḥafa Rabāḥa abālāt* s. Galenus 37: C  
*Maṣḥafa Sawāsew* „Liber Scalae“ 41  
*Maṣḥafa Senkesār* s. Synaxarium  
*Maṣḥafa Sinodos* s. *Sinodos*  
*Maṣḥafa Sinodos gubāʿē* 34: C.12  
*Maṣḥafa Temqat*, Taufritual 19: A (vgl. *M. Krestennā*)  
*Maṣḥēta Tebab* 22: B (vgl. *Mazmur za-sanābet*)  
*Mastabqūʿ*, Litanei 23: E.3  
*Mastagābeʿ*, Gesangoffizium 21: D 23: G.1 60: A 97: B  
 Materia magica 8: F u. passim  
 Matthäus, d. Apostel, Elegie (*saqoqāw*) 18: B.4  
 Matthäusevangelium s. Evangelium  
*Mawaddes* „Office du dimanche“ 21: A.4 23: H (vgl. *Meʿrāf za-M.*)  
*Mawaddes*-Hymne, v. *Lebna Dengel* 34: E.1; v. *Mehrekā Šellāsē Gʿanz* 21: H  
*Mawāšeʿt* „Antiphonarium“ 22: A 23: F  
*Mawāšeʿt* für Verstorbene 18: B.1

**Mazmur s. Psalterium**

**Mazmur**, Hymnen 22: B (*M. za-sanābet*, vgl. *Maṣḥēta Ṭebab*) 23: C 24: A.33; B.4; C.7,45 25: B.VIII, 3-5 (vgl. *Degg'ā*)

**Mazmura Dengel** „Jungfraupsalter“, Fragment 71: A (73: A) 76: F 96: A

**Meḥellā** „Supplicationes“ 3: B.17 (*Ar'esta M.*) 21: A.7; E 24: A.20

**Mehrekā Šellāsē G'anž**, Verf. v. *Mawaddes* 21: H

**Meṭṭān** „Refrain“ 23: E.2 24 passim 25: B.I, 4 33 (s. Reg. 4)

**Menas** v. Alexandria, Brief 36: A.35

**Meqnāy**, liturg. Terminus (vgl. *Qenē*) 21: A.4-6; B: 5 (s. Reg. 4)

**Me'rāf** „Hymnarium“ 21: A 23: E, G (vgl. Reg. 4)

**Me'rāf za-Mawaddes** 23: H

**Mesbāk** (bisweilen: *Mesmāk*), liturg. Terminus 21: A.2, 4 23: E.2 24 passim 25: B.I (s. Reg. 4)

**Meṣṣir za-Yohannes** 22: D

**Meṣṣira haymānot** 36: A.30 (vgl. Cyrillus)

**Me'zāl** 21: A.6 (s. Reg. 4)

**Michāel** v. Alexandria 36: A.34

**Michael** v. Atrib 20 (vgl. Synaxarium)

**Mystagogie** (*Maṣṭo'agyā*), Liturgie 36: A.1 (vgl. *Temherta Hebu'āt*)

**Nagar za-qeddusān abaw** 318 35: U, V (vgl. Glaubensbekenntnis)

**Nagara** 'eṣ s. *Ḥasāba ṣene't wa-ṣenṣent*

**Nagara Māryām** 32

**Nagara tawāḥedo haymānotāčan** „Einheitsbekenntnis“ 75: H

**Nagarāt ba'enta 8 ḥellinnāt** „Über die 8 Passionen“ s. Euagrius

**Nāṣālis** s. Vitalianus

**Nathanael**, Apostel, Anaphora (17: G. 13)

**Negranni semaka**, Zaubertext 22: F

„Netz“ (*marbāt*) des Salomo, Zaubertext (44: C) 46 47: B 49: C 54 55: B 56

**Nomokanon** v. Ibn al-'Assāl s. *Fetha Nagašt*

**Offenbarung s. Apokalypse**

**Offizium** f. d. Ausgang der Seele, „Seelenmesse“ 18: A.4

„Ordo institutionis fidei“ s. Johannes v. Jerusalem

**Orthodoxe**, 318 v. Nicaea s. Anaphora; Bekenntnis (*Nagar*) 35: U; Schreiben 35: V

**Osterfestbriefe** 36: A.36

**Pachomius** (*Pākūmis*), Gebete 14: A.5 15: A 16

**Palladius**, Dialog m. Cyrillus 34: B

**Palladius**, Fragen u. *Maṣḥafa Gannat* 33: III, IV

**Passionsgebet** 3: C

**Paulus** (Būlus) ar-Rāhib al-Anṭāki, *Risāla 'aqliya* (37: C)

**Petrus** (Buṭrus) ibn 'Abdassayyid 40

**Philotheus** v. Alexandria, Brief 36: A.35

**Philoxenus** v. Mabbog, Fragen 33; Lobgesang (*Sebḥat*) 14: B

„Precatio post evangelium“ 18: D

**Proclus** v. Cyzicus, Homilien 34: C.18 36: A.21; Brief 36: A.32

**Prophetenlieder** s. Cantica

**Prosphoneticus** ad Imperatorem, ad Reginas s. Cyrillus

**Psalmen Davids** s. Psalterium

**Psalterium** (*Dāwit*) 4-9 71 73 76-83 96

**Qāla Haymānot**, amhar. Glaubenslehre 39: A

**Qanonā** s. Canones

**Qeddāsē** s. Anaphora, *Šer'ata Qeddāsē*

*Qenē* 31: A 47 (vgl. Hymnen); *Q. dabtarā* 21: A.3 (s. Reg. 4)  
*Qenwāt* „5 Wunden Jesu“ 48, Hymne an 57: H (vgl. *Malke' za-Fidal* u. *Sādor*, Reg. 5)  
*Qērellos* s. Cyrillus  
*Qopreyānos* s. Cyprianus (Carpianus)  
*Qozmos* s. Cosmas  
 „Quod Christus unus sit“ s. Cyrillus  
  
*Requiem-Gebete* 18: B.8  
*Responsorium* 17: J  
*Rheginus* v. Constantia, Homilie 34: C.7  
*Salā* *'aqliya* s. Paulus ar-Rāhib  
  
*Salām* s. Hymnen  
*Salāmā*, Abbā, Metropolit u. Übersetzer 2 33; Homilie 18: B.5  
*Salast*, Gesangoffizium 21: D 23: G.3 60: A 97: B  
*Salot* s. Gebet(e), Litanei  
*Salot ba'enta*: *'erafta nafs, kedāna nafs* 18: A.5; *germā mogas* 53 65<sup>A</sup>: A (s. *Germā mogas*); *hemāma dam* 98: C; *h.walid* 29: C; *h.werf* 49: E; *mā' saromu la-agānent* 52: B 55: A 57: A (69); *salām* 18: B.4; *za'ata nafs* 19: A.4; *zā'ra mot* 18: A.548  
*Salota anbero ed* 18: A.5 (19: B) 62  
*Salota barad wa-mabraq* 65<sup>A</sup>: A 74: H  
*Salota barakat/bārekot* 19: B, v. Jared 21: A.8  
*Salota dengāzē* 56 93: A; *madangez* 65<sup>A</sup>: C  
*Salota 'eṭān* „Weihrauchgebet“ 17: H  
*Salota fatteto* „Oratio fractionis“ 17: I  
*Salota fetḥat*, Absolutionsgebet 18: A. 5 (vgl. *Abselwāṭis*, *Fetḥat za-Wald*)  
*Salota ḥaymānot* s. Glaubensbekenntnis  
*Salota ḥegga ṭabq wa-mastafāqer*, Zaubergebet 65<sup>A</sup>: C  
*Salota Langinos* 58  
*Salota māḥlaṭta nafs* 18: A.2, 5 (vgl. Athanasius, Elegie)  
*Salota mangada samāy* 18: A.5 (vgl. *Leṭāṣa Sedq*)  
*Salota Māryām ba-Golgotā* 63: A 92: A  
*Salota mawḏād*, Zaubergebet 65<sup>A</sup>: B  
*Salota Musē*, Zaubertext 93: C  
*Salota seryata ḥaṭi'at* 18: A.5 (vgl. Zaubergebet)  
*Salota Susenyos* 98: B (vgl. *Susenyos wa-Werzelyā*)  
 Samuel, Abbā/Abuna, *Burākē* 18: B.9 (vgl. *Burākē*)  
 Sanuthius (Šenute) v. Alexandria, Briefe 36: A.35  
*Saqoqāw* „Klage, Elegie“, v. Matthäus 18: B.4  
*Saqoqāwa Dengel*, Marienhymne 26: B 27: D (39: E)  
*Sawāsew* s. Maṣḥafa S.  
*Sawātew*, Litanei, der Apostel 17: D 19: A (vgl. Reg. 4)  
*Sayqala lebb* 24 ( = *Degg'ā*)  
 Schmerzen, Fünf Marias 30: F.66 61: C 65<sup>C</sup>: F (vgl. *Hazanāt*)  
 Schreiben (*nagar*) der 318 Orthodoxen 35: V  
*Sebhāt* „Loblied“ (vgl. Hymnen)  
*Sebhāt an Christ* 10: B.2; an die Dreieinigkeit 14: E.2 65<sup>A</sup>: A; an Maria 26 27: C; v. Philoxenus 14: B; *za-nagh* ( = *Mastabqū'*) 23: E.3  
*Se'lat wa-astabqū'ot* s. *Weddāsē Amlāk*  
*Selṭāna Krestos*, Redaktor 30: F  
*Sem'on 'Amdāwi* s. Simeon Stylites  
*Senkesār* s. Synaxarium  
*Sēnodos* s. *Sinodos*

- Šer'ata Mēron* 10: B  
*Šer'ata nubbārē haymānot* s. Johannes v. Jerusalem  
*Šer'ata Qeddāsē* „Missale“ 17 (bes. F) s. Anaphora  
 Severianus v. Gabala, Bekenntnis 36: A.22 (30); Homilie 34: C.19  
 Severus v. Antiochia, Testimonien 36: A.32 (34: D.3)  
 Severus v. Synnada, Homilie 34: C.3  
 Silvester, Papst, Schrift gegen die Juden 36: A.18  
 Simeon v. Gešir 26: A 30: F.2 31: A.16 (vgl. *Labhāwi*)  
 Simeon Stylites, Gebete 14: C 15: B (vgl. *Astabqū'ot*)  
*Sinodā* (Šenute), Archimandrit, Gebete 14: A.5 15: A 16  
*Sinodos*, Sammlung v. Canones 4: N (Fr.) 35  
*Soma Degg'ā* „D. der Fastenzeit“ 25: B  
 Statuta Apostolorum s. Canones der Apostel  
*Susenyos wa-Werzelyā*, Amulettmotiv 44: B 47: A 50: D 52: A 98: B  
 Symbolum Nicaenum, amharisch 10: D; ge'ez 22: E  
 Synaxarium (*Senkesār*) 20  
 Synodalschreiben 36: A.35  
  
*Ta'āmera Iyasus* 32: II (Auswahl)  
*Ta'āmera Māryām* 7: G (Fr.), 20 31: A 32: I 61: C 65<sup>c</sup>: F  
*Ta'āmera Māryām wa-Iyasus* 32  
*Tagdāš* (bei Beerdigung) 18: B.3  
*Tagdāša Salomon* 34: E.4  
*Tasfā Giyorgis*, Redaktor des *Degg'ā* 24  
 Taufritual s. *Maṣḥafa Krestennā/Temqat*  
*Temhert la-ne'usa krestiyān* 35: AA 36: A.30  
*Temhert wa-tagdāš wa-zalafā ba'enta qadāmi hezb* 35: BB (vgl. „Canon über das erste Volk“)  
*Temherta Hebu'āt* „Doctrina arcanorum“ 4: G 27: F (36: A.1) 63: B  
*Terg'āmē 'ašartu qālāt* „Auslegung des Dekalogs“; *T. mal'ekt* „Auslegung des Hebräerbriefes“;  
*T. Wangēl* „Auslegung der Evangelien“ s. Johannes Chrysostomus  
*Terg'āmē Rā'yu la-Yohannes* „Auslegung der Apokalypse“? 13: G (Fr.)  
 Testamentum Domini nostri Jesu Christi 63: B 91: D  
 „Testamentum matutinum/meridionale/vespertinum“ s. *Kidān za-nagh...*  
*Te'zāzāt za-Ḥawāryāt* s. Canones der Apostel  
 Theodosius v. Alexandria, Brief, Homilie 36: A.31, 47  
 Theodosius v. Antiochia, Brief 36: A.34  
 Theodotus v. Ancyra, Homilie 34: C.1, 10 36: A.25  
 Theophilus (*Tēwošlos*) v. Alexandria, Testimonien 36: A.29; Homilie über *Qūsqu'ām?* (Fr.) 22: B  
 „Thesaurus“ (*Mazgab*) s. Cyrillus  
*Tomāra haymānot qeddest* s. „Epistula de fide sancta“  
 Totenbuch s. *Maṣḥafa mutān, Lefāfa Sedq*  
  
 Vaterunser, amhar. 10: D  
 Verzeichnis biblischer Bücher 34: E 39: D  
 Vitae der Evangelisten, ge'ez u. amharisch 1: B.5, D, F, H  
 Vitalianus (Vitalis), Papst, Bekenntnis, Homilie 36: A.19, 39, 46  
  
*Wagris*, Abbā s. Euagrius  
 Wandamulette 44–46  
*Wangēl* s. Evangelium  
*Wāzēmā* „Vigilienhymnus“ 21: A.3, H 23: C.I 24 passim 25 passim (s. Reg. 4)  
*Weddāsē* „Lobgesang“ an Maria 14: D.3  
*Weddāsē Amlāk*, Wochengebete 14: A 15: A 16 (vgl. Basilus)  
*Weddāsē wa-genāy*, Sonntagsoffizium 4: F 5–9: E 21: C 71: E 73: E 76: D 77–86 96: E (vgl. Psalterium)

Weddāsē wa-genāy la-masqal 42: A

Weddāsē Māryām, Wochenoffizium 4: E 5-9: D 14: D.2 21: C 27: A 60: B 71: D 73: D 76-86  
96: D 97: A (vgl. Psalterium)

Weddāsē Māryām, gereimte Paraphrase 27: B 76: G

Weddāsē samāyāweyān (wa-medrāweyān) 61: A

Weihrauchgebet s. Šalota 'eṭān

„Wesen u. Eigenschaften des Schöpfers“, anon. 37: C

Wunder Marias s. Ta'āmera Māryām

Yahyā ibn 'Adī ibn Ḥamīd, Brief 36: A.43 (37: C)

Yārēd (Jared), Gebete 17: E u. 21: B.3 (Za-yenaggeš); 21: A.8 (Še'ā barakat); vgl. Degg'ā,  
Māhlēta Yārēd

Yerunāmēs s. Hieronymus

Yohannes Afa Warq s. Johannes Chrysostomus

Za-Amlākiya, Hymne 24: C.8 (s. Reg. 4)

Za-ašreqot, liturg. Terminus 21: A.6

Zacharias v. Alexandria, Brief 36: A.35

Zaubergebete 4: L 7: I 11, f. 172 18: A.3, 5 27: F 29: C 39: G 44-58 65<sup>A</sup>: A 74: H 92: B, C

„Zauberkalender“ 65

Zaubertexte 21: H, a 22: F 39: D 44-58 65<sup>A</sup> passim 73: G 74: H 93: E (vgl. Amulette, Arde't,  
'Aynat-Legende, Lejāfa Sedq, Negranni semaka, „Netz“)

Za-yenaggeš, Litanei v. Jared (s. oben u. Reg. 4)

Zemmārē, Hymnensammlung 21: G 22: D 23: A, B 25: B.VIII

## 2. Personennamen (außer Verfassern)

(A = Adressat, B = Besitzer, H = Heiliger, K = Kopist, N = Negus (König),  
M = Metropolit (Abuna), P = Patriarch, Ü = Übersetzer)

Abamēlōk (B) 10

Abaydo (H) 24: A.23

Abbās, Bischof 30 32: I

'Abdallāh ibn al-Faḍl (Ü) 38: B

Abēgeyā (Abigail) 21: H

Abib (H) 86

Abrehā (B) 7

Abreham 32: I; A. Sohn v. Yonā

Nāṭenā (Ü) 40

Absādi (H) 49: G 86

Abū l-Ḥair ibn Ḥabīb (A) 36: A.43

Afomeyos(?) (A) 36: A.30

Agāpis 23: C.37 24: C.29

Agāton (H) 49: G

Alāpis 23: C.37 24: C.29

Arnda Māryām Dastā (B) 58

Ammonius 1: B 2

Amoṣ 4: D

Amphilochius(?) 36: A.13

Anānyā 3 7: I

Anastasius, Diakon 30-32: I; Kaiser (A) 36:

A.32

Antonius 30 32: I

Apelyon (H) 49: G

Aragāwi (H) 24: A.21; v. Dabra Damo 86

Araja Selassie (B) 1

Arcadius, Kaiser 18: E.2 33: III

Arius 34: D.3 68

'Arka Šellus 61: A

Aron s. Hārūn

Arsāni (H) 61

Aruru Walda Gabre'el (B) 70

Aspurakes 36: A.23

Asrāta Māryām (B) 11

Athanasius (M) 74: I. 3

Atnāseyos(?) (B) 16

Awdokseyā s. Eudoxia

Awkātēwos (B) 38

Awsegneyos (Eusignius) (B) 24

'Azada Māryām (B) 69

A'zāna Krestos (B) 68

Azāryā 3 7: I

Azāryās (B) 14

Badremān 30: F 32: I (vgl. Abreham)

Ba-Ḥayla Šellāsē (B) 3

- Ba-Qarna Ambazā 31  
 Barbara 30 32: I  
 Bārok 30 32: I  
 Baryernān (B) 10  
 Benzeliu, Henrik 3 4 31  
 Bergman, August, Missionar 18  
  
 Carpiānus (A) 1: B.2  
 Christodulos (M) 22: A.10 24  
 Claudius (N) 36  
 Cledonius (A) s. Reg. 1  
 Cyrillus (P) 19 (vgl. Reg. 1)  
  
 Dama Krestos 24  
 Damianus (Demyānos) (H) 24: A.31 30 32: I  
 Daqseyos (Dexius) s. Ildefonsus  
 Dastā, Alaḳā (K) 8  
 David passim  
 Dionysius (P) 32: I; (A) 36: A.16  
  
 Ebrāwit (B) 38  
 Eda Krestos (B) 10  
 Eidem, Erling 8 17 38  
 Elias 65<sup>A</sup>: A 86 91  
 Enbāqom s. Habakuk  
 Endreyānos (H) 61: D  
 Endreyās (Andreas) 24: C.41 57: F  
 Enṭolyā (Anatolia/Natalia) 61: D  
 Epiktetos v. Korinth (A) 36: A.12  
 Erefta Krestos (B) 68  
 Eskender 55: C (vgl. Alexander, Reg. 1)  
 Eṣti (B) 53  
 Eṣtifānos (Stephanus) (H) passim; (K) 89  
 Eudoxia 18; E.2  
 Eulogius (A) 36: A.30  
 Eunomios (A) 36: A.13  
 Eutyches 34: D.3  
 Ēwostātēwos (H) 24: A.9  
  
 Falaga Tebab Balāḳaw, Künstler 99  
 Feššehā Krestos (B) 5  
 Feššehā Šeyon (B) 74  
 Filepos (Philippus) (B) 35  
 Fries, Karl 25  
  
 Gabra Giyorgis (B) 1 63  
 Gabra Heywat (Kebrat) (B) 65<sup>O</sup>  
 Gabra Iyasus (B) 30 39  
 Gabra Krestos (B) 4 12(?) 22: A.10  
 Gabra Madḥen (B) 34 61  
 Gabra Manfas Qeddus (H) 9 65<sup>O</sup>: D 73 84  
 Gabra Māryām (B) 74  
 Gabra Masqal (N) 24; (B) 43  
  
 Gabra Mikā'el (B) 20  
 Gadla Giyorgis (K) 38  
 Galāwdēwos s. Claudius  
 Garimā (H) 21: A.4 23: F 24: C.23  
 Gērā, Abbā, Redaktor 24  
 Gērā (Anest) 30 32: I  
 Gerdān 30: F  
 Germā Iyasus (B/K) 32  
 Germā Šeyon (B) 30  
 Giyorgis (Georg) (H) 2 9 19: B 77 84 99: E  
 Giyorgis Haddis (G. Junior) 30 32: I  
  
 Habakuk (Enbāqom) (Ü) 38  
 Habla Šellāsē, Redaktor 24  
 Habta Šellāsē (B) 51  
 Hannā Nāṭeyān 40 (vgl. Abreham)  
 Harrā Dengel 24  
 Hārūn ar-Rašid, Kalif 31  
 Hayla Giyorgis 1  
 Hayla Šellāsē Eṣti 54 (vgl. Eṣti)  
 Helene (Elēni) 11 24: A.8 40  
 Henoch 3: B 65<sup>A</sup>  
 Hezqeyās (B) 38  
  
 Ibn Laqlaq s. Cyrillus  
 Ildefonsus v. Toledo (Daqseyos) 30–32: I 84 86  
 Isak 30–32: I  
 Iyāsu I./II. (N) 14 17 21: F 40  
 Iyāsu Walda Abiya Egzi' (B) 10  
  
 Johannes A'lāf Sagad (N) 21 24 40  
 Johannes (M) 18; (P) 17 23  
 Johannes Bakansi 30 32: I  
 Johannes v. Burullus 20 (vgl. Reg. 1)  
 Juliana 30 32: I  
 Julianus v. Halicarnassus (A) 36: A.32  
 Justus (Yosṭos) (H) 15: C  
  
 Kaiphas 32: I  
 Katamā Takla Šādeq (B) 57  
 Kaṭir, Priester 30 32: I  
 Keflu Kefla Yohannes (B) 56  
 Kirākos 24: A.8 (vgl. Cyriacus, Reg. 1)  
 Konstantin, Kaiser 40  
 Konstantius, Kaiser 36  
 Krestiyānāwit (B) 18  
  
 Labbāsē Krestos (B) 36  
 Lā'eka Māryām 61: A  
 Langinos s. Longinus, Reg. 1  
 Lebna Dengel (N) 34 37; (B) 34  
 Leyā (Leah) 47: A  
 Libānos (H) 22: A.15 23: F 24: B.20 (vgl. Maṭā')



- Mabā' Šeyon (Ü) 36  
 Macedonius 34: D.3 35: K 36: A.27 68  
 Magder (-dar) (H) 4: D 71: A  
 Māhlēta Dengel (B) 47: A  
 Malak Sagad s. Šarza Dengel  
 Mal'aka Salām Walda Masqal (B) 89  
 Malki (H) 49: G  
 Mammačē (?) (B) 69  
 al-Ma'mūn ibn Hārūn ar-Rašid, Kalif 31  
 Marcus v. Alexandria (P) 74: I.3; (A) 36: A.34  
 Mārtā 30 32: I  
 Martiyānos (B) 85  
 Masfeyānos, König 30: F  
 Maṭā' (H) s. Libānos  
 Matthäus (M) 19  
 Maximianus, Kaiser 61  
 Mazgaba Dāwit (K) 31  
 Mēlkol (Michal) 21: H  
 Mēlyos (H) 61: A  
 Menilek (Menelik) (N) 9 32 43 64 83 91  
 Mennen, Kaiserin 1  
 Mercurius (Marqorēwos, -ryos) (H) 23: F 24:  
     A.33 30: F 32: I  
 Michael, Abbā 31: A.10 32: I  
 Michael der Ägypter (Ü) 38: B  
 Mikā'el (B) 68  
 Minās (H) 23: F 24: A.29  
 Misā'el 3 7: I  
 Moberg, Axel 60 61  
  
 Nazib 30 32: I  
 Nestorius 34: D.3 35: K 36: A.30  
 Nyberg, H. S. 52  
  
 'Oš, Mönch 61: C.3  
  
 Pachomius, Abbā 32: I  
 Panṭalēwon (H) 24: A.15 49 84  
 Paulus v. Samosata 34: D.3  
 Pistis 23: C.37 24: C.29  
 Prochorus 30  
 Prosdocius (A) 36: A.16  
 Pählman, Axel, Missionar 5 25  
  
 Qāla Haymānot (B) 14  
 Qir(e)qos (H) 19: B 21: A.4 22: A.29 23: F  
     24: B.30, C.26  
 Qozmos (Cosmas) 24: A.31  
  
 Rāgu'el, Engel 4: D 82  
 Rās 'Amdu 36  
 Rizqallāh 31: A.3  
 Roth, J. R. 59  
 Rufā'el (Raphael), Engel 24: C.43 29: C  
  
 Safengeyā, Königin 30: F  
 Šagā Krestos (K) 35  
 Šāhla Māryām (N) 64  
 Šāhla Šellāsē (B) 59  
 Salāmā (M) 33 39: G 65<sup>A</sup>: A. 2  
 Salomē 32: II  
 Salomo passim  
 Salomon, Abt 31  
 Samuel, Abbā 31  
 Saqāwe' (B) 50  
 Šarza Dengel (N) 24 31  
 Sāwlā 32: I  
 Sayfa Ar'ād (N) 3: B  
 Še'la Krestos (B) 37  
 Selṭāna Krestos (B) 30  
 Sem'on (Ü) 20  
 Severianus v. Gabala (A) 36: A.17 (vgl. Reg. 1)  
 Severus v. Antiochia 34: D.3; (A) 36: A.31  
 Sinodā (M) 17 21  
 Somson (Simson) (B) 31  
 Sophia, Äbtissin 24: C.29 30 32: I  
 Succensus v. Diocaesarea (A) 36: A.30  
 Sundelin, E. T. (B) 5 25  
 Sundström, R., Missionar 75  
 Svensson, Axel B. (B) 1 8 38  
  
 Tādos (?) v. Alexandria 34: D.3  
 Tāg 30 32: I  
 Taitu (?), Kaiserin 32  
 Takla Giyorgis (N) 7 23  
 Takla Haymānot (H) 24 34: E.2 64 84;  
     (N) 65<sup>A</sup>: A.2; (B) 16 18 27  
 Takla Heywat (B) 27  
 Takla Šādeq Katamā 57  
 Tanše'a Krestos 24  
 Tarbinos (B) 5 24  
 Tasfā Giyorgis (B) 74 (vgl. Reg. 1)  
 Tāyye, Alaqā 41  
 Tēwodros (N) 39: G; (H) 19: B  
 Tēwoflos (Theophilus) 22: B  
 Teyobesteyā 24  
 Theocleia (Tāwkelyā) 15: C  
 Theodor d. Morgenländer 86  
 Theodosius, Kaiser 33 34: A 36: A.32  
 Thomas (H) 99: F  
 Tiberius, Kaiser 30: F  
 Timotheus, Abbā 32: I  
 Timotheus, Aelurus(?) 36: A.30  
 Timotheus, Paulusschüler 36: A.6  
 Twolde Berhan 1  
  
 Wāṭṭa Berhān (B) 50  
 Walatta Dāwit (B) 55

Walatta Iyasus (B) 98  
 Walatta Kidān (B) 30 49 52  
 Walatta Māryām (B) 44-47  
 Walatta Mikā'el, Kaiserin 32; (B) 10  
 Walatta Pētros (B) 5  
 Walda Esrā'el (B) 14  
 Walda Gabre'el 32  
 Walda Giyorgis (B) 1 30; A 68 69  
 Walda Kiros (B) 38 93  
 Walda Madhen (B) 12  
 Walda Māryām (B) 1 64 72; (K) 32  
 Walda Masqal 89 (vgl. Mal'aka Salām)  
 Walda Mikā'el (B) 10  
 Walda Musē 7  
 Walda Tenšā'ē (B) 90 92  
 Walda Yoḥannes (K) 67

Wansleben 31  
 Wulff, Fr. 61  
 Yārēd 24 84 91  
 Yawāhit 30; F 32; I  
 Yem'atā (H) 24; A.23  
 Yoḥanni (H) 21; G 24; A.24  
 Yosēf (M) 93; D  
 Yostos s. Justus  
 Zacharias v. Rom 30 32; I  
 Za-Krestos s. Christodulos (vgl. Reg. 1)  
 Za-Māryām (B) 15  
 Za-Mikā'el, Abuna (B) 7  
 Za-Walda Māryām (B) 17 18  
 Zar'a Yā'qob (N) 3 10 26 35 40 61  
 Zawditu, Königin 9

### 3. Ortsnamen

Achmim (Akmim) 30 32; I  
 al-'Adawiya, Kloster 31  
 Addis Abeba passim  
 Afrānes (Frankreich) 32; I  
 Afrātos (Euphrates) 74; H  
 Aksum 30 91  
 Alexandria passim  
 Ancyra 34 36  
 Antiochia passim  
 Asmara 18  
 Asqalon 32; II 36; A.22  
 Asqētes s. Skete  
 Athen 36  
 Atrib(is) 20 31

Behnesā s. Cyriacus, Reg. 1  
 Belleza 18  
 Berentya (Byzantion) 36  
 Bethlehem passim  
 Burullus 20

Caesarea 32; II 34 36  
 Constantia 34  
 Cypern 34 36  
 Cyzicus 34 36

Dabra Berhān 14  
 Dabra Damo 86  
 Dabra Efrēm 30  
 Dabra Elgenē 10  
 Dabra 'Eqonā 30 32; I  
 Dabra Kurāzā 61; C.3  
 Dabra Māhw (vgl. D. Zegāg) 30  
 Dabra Maqāres 30

Dabra Māryām 7  
 Dabra Metmāq 30-32; I  
 Dabra Naggādyān 32; I  
 Dabra Qalamon, Qalmon 30-32; I  
 Dabra Qūsquām 22; B 26 30  
 Dabra Sinā 65<sup>A</sup>; C 75  
 Dabra Yoḥannes 24  
 Dabra Zegāg (= D. Māhw) 30  
 ad-Dair al-Muḥarraḡ (= Qūsquām) 26  
 Dalgā 30 32; I  
 Dasēt 30  
 Defrā 30 32; I

Edom(?) 35; A.3  
 Elā s. Gabala  
 Elkesus (al-Ḥuṣūṣ) 30 32; I  
 Ephesus 34 45  
 Eretrā 74; H

Gala'ad (Gilead) 21; H  
 Gabala 34 36  
 Gangra 34  
 Garisāt 30 32; I  
 Geyon 74; H  
 Golgotā (Golgatha) 63; A (vgl. Qarānyo)  
 Gondar 36  
 Grab Rachels 32; II

Ḥaltalrom (= Ḥārat ar-Rūm ?) 30; F.36  
 (s. Harlom)  
 Ḥārat Zuwayla (Zawila) 26  
 Harlom, Ḥartalrom 30 32; I  
 Heraclea 34

Jericho 30 32: I  
 Jerusalem (Iyarusälēm) passim  
 Kairo 3 26 30 31 (vgl. Qäherä)  
 Karmel (Qarmēlos) 21: H 30 32: I  
 Karthago 34  
 Keren 75  
 Koazen 1  
 Konstantinopel (Qüstəntenyä) passim  
 Laodicea 34  
 Leptis 36  
 Lyon (Laften) 36  
 Mabbog 33  
 Manbalis(?) 30  
 Mänsa'-Gebiet 75  
 Maṭariya 31  
 Mehžāb 30  
 Melitene 34 36  
 Menbār (Mamre) 17: I  
 Menēta Serd 31  
 Michael-Kirche 1 24 30  
 Mu'allāqa-Kirche 30: B 32: I.A  
 Nārdin 31  
 Nazianz (Enzināzu) 36  
 Neocaesarea 34  
 Nicaea 34 36 40 45

Oxyrynchos s. Behnesä

Pāruhēm 4: K  
 Philippi 30-32: I  
 Phönizien 30

Qäherä, Qährä ( = Kairo?) 30  
 Qarānyo 34: E.2 74: F (vgl. Golgotä)  
 Qemr 30-32: I  
 Qison 57: C  
 Q'aläseyä (Colossae?) 30 32: I

Rälis (?) 39: E  
 Rif (ar-Rif) 30-32: I

Sardica 34  
 Sēmranēs (-ēnēs) (?) 36: A.32  
 Skete 30 61

Takrit 36  
 Tanis (Tānēwos) 24: C.18  
 Tēgros 25: IV.8 (Tiber) 30 (Insel)  
 Teltelyä ( = Toledo) 30-32: I  
 Tiberias (Teberyādos) 32: II 49: D 57: B 91  
 Tigré 99: C  
 Tiros 30 ( = Tyrus) 74: H ( = Tigris?)

Zionkirche 30 91

#### 4. Fachausdrücke

abaqlē „epacte“ 3: B.15  
 abselwāṭis „absolutio“ s. Reg. 1  
 abṭelis(āt) „canones“ s. Reg. 1  
 abun unklare Bezeichnung 24: C.11 25: I.1 (Velat, Me'erāf II, 400: „une antienne du Deggua  
 ou du Šoma Deggua“)  
 addarārras s. Reg. 1  
 aktal(?) s. Reg. 1  
 'āmata 'ālam „Weltjahr“ 3: B.10  
 arārāy „dritte Melodie“ (vgl. ge'z u. 'ezl unten; siehe Velat II, 75 ff.)  
 arbā't s. Reg. 1  
 aryām s. Reg. 1  
 astamḥero „Periode des Kirchenjahres“ 21: A.4 23: H, J 24: B.1 (vgl. Velat II, 31 f., unklar)  
 aṭraskā (aṭreskā) s. Reg. 1  
 baṭelsāt ( = abṭelisāt) s. Reg. 1  
 endeqtēwon (gew. -teyon) „indictio“ 3: B.11  
 'eṭāna mogar s. Reg. 1 u. Schall, Zur äthiop. Verskunst 108 ff., 264 ff.  
 'ezl „zweite Melodie“, vgl. arārāy  
 geṣṣāwē, geṣṣew s. Reg. 1  
 ge'z „erste Melodie“, vgl. arārāy  
 ḥasāb 1. „Chronologie, Zeitrechnung“, 2. „Mantik“ s. Reg. 1  
 ḥasāba aṣq 3: B.8, ḥ. gūnd 3: B.9, ḥ. Hēnok 3: B.3, ḥ. Sabellā 3: B.4, ḥ. wangēlāweyān 3: B.5  
 ḥasāba dewuy usw. 65<sup>A</sup>: A, B s. Reg. 1: Ḥasāb-Texte der Mantik

*henzā manakosāt* „Mönchsregel“ s. Reg. 1  
*iyobēlyu* „Joheljahr, -periode“ 3: B.2  
*keštat za-aryām* s. Reg. 1 (Velat II, 398–431)  
*kidān* (za-nagh, za-qatr, za-sark) s. Reg. 1 (Text u. Übers. Velat I, 1–6, II, 162–174)  
*liṣon* (za-nagh, za-sark) s. Reg. 1 Litanei u. bes. Velat I, 7–13, II, 175–186 (Text u. Übers.)  
*maḥāṭw* (Pl. v. *māḥtot* „Lampe“) „Vigilie“ s. Reg. 1  
*manfas* unklare Bezeichnung s. Reg. 1  
*mastabqū* „Litanei“ s. Reg. 1 u. Velat I, 14–22 II, 198–204 (Text u. Übers.)  
*mastagābe* s. Reg. 1 (Velat I, 34–46 II, 219–231)  
*maṭqe* „Neumondtag“ 3: B.16  
*mawaddes* „Hymnus“ bes. „Sonntagsoffizium“ s. Reg. 1  
*mawāše* (Pl. v. \**mošā*) „Antiphonarium“ s. Reg. 1 (Velat II, 60 f.)  
*medgām* „repetitio“ 21: A.6, s. Velat II, 469 f. „récitation faite par toute la communauté à voix basse“  
*meḥcllā* s. Reg. 1 u. Velat II, 43, 577 ff.  
*meleket* „Musiknoten“ 4: C 23 24 60 (s. Velat II, 99 ff. u. vgl. *serayu*)  
*meḥān* s. Reg. 1 u. Velat II, 680, N.2 „la répétition, souvent abrégée, du même texte exécuté dans une mélodie et une cadence différentes“  
*meqnāy* „Wechselgesang“ s. Reg. 1 u. Velat II, 53–56, 681  
*me’rāf* s. Reg. 1 u. zur Bedeutung Velat II, 47–50  
*meryā/mereyā* „jour mobile“ 3: B.6  
*mesbāk* (bisweilen *mesmāk*, *sebkāt*) s. Reg. 1 u. Velat II, 56–58, 681  
*mesmāk* eig. „Stütze“ dann „Zweck“ 1: B.1 (23: E.2 = *mesbāk*)  
*me’zāl* s. Reg. 1 u. Velat II, 468 „récitation forte ... faite alternativement“  
*qamar*, Pl. *aqmār* a) „canon(es)“ 1: B.4 (vgl. ROC XIX, 17, 22); b) „Monatszyklus“ 3: B.1  
*qenē* „Poesie“ s. Reg. 1 u. Schall, op. cit.; Velat II, 61–65, 685  
*sagr* „intercalatio“ 3: B.6 (*sagra Yohannes*)  
*šalast* s. Reg. 1  
*šam-ennā warq* „Wachs u. Gold“, poet. Figur 47 (Schall 6 u. passim)  
*šawāṭew* (Pl. v. *šolā*) „Litanei“ s. Reg. 1 u. Velat II, 189 f.  
*sebkāt* „Predigt“ bes. „Advent“ (= *sebkātā Gēnnā*) 3: B.18  
*serayu* „Melodiebezeichnung“ 24, s. Velat II, 107–111  
*subā’ē* „hebdomas, Woche“, *nā’est* s. „hebdomas parva“ 3: B.7  
*šentēwon*, *šenteyon* „Neujahrstag“ 3: B.13  
*wāzēmā* „Vigiliengesang“ s. Reg. 1 u. Schall 37–48; Velat II, 297 ff.  
*za-amlākiya* „Art v. Qenē“, s. Reg. 1 u. Schall 28–36; Velat II, 63 f.  
*za-yenaggeš* Litanei v. Jared, s. Reg. 1 u. Velat I, 23–29 II, 205–209 (Text u. Übers.)

##### 5. Dämonen. Krankheiten. Zaubervörter

Abyātēr 8: F	‘Ayna ṭelā 49: A 55: A 57: A, B
Agātēr 8: F	‘Ayna warq ib. u. 92: C 98: A
Ak <sup>u</sup> arā etc.48	‘Aynat 49: A (vgl. Reg. 1)
Algom 50: A	
Allāhumma (ar.) 44: C	
Animānos 49: E	Bā’el 29: C
Aqāryos 65 <sup>A</sup> : A	Bāryā 4: L.2, 3 28: B 47: B 49 56 57: G 92: C
Aqdāfēr 44	98: C
Ardimānos 49: E	Bedbed 4: L.2
Arwē 99: C	Budā 49: A
Asmāta Gebš s. Reg. 1	
Asmāta Salomon s. Reg. 1	Čanafar 49: A

Dabbās 49: A 55: A  
Dask 4: L.2 49: A

Eda sab' (amh. Eḡa sab') 49: A 65<sup>C</sup>: A  
Egbo etc. 7: I  
Esāt 21: H 57: G

Fegēn 49: A  
Felṣat 49: A 56  
Fērā 7: I 49: A  
Ferqeḡāt 49: A

Gafāt 50: A  
Gargāri 92: C  
Gebt 7: I  
Ḡenn (ar. ḡinn) 49: A 55: A  
G<sup>u</sup>aḡatin 65<sup>C</sup>: B  
G<sup>u</sup>alāṣanbi (?) 56  
Gūddālā 4: L.2 47: B 49: A  
Guḡā'ēl 18: A.5  
Gūrgūḡ 49: A

Halaṣun etc. 4: L.3

Iyā'ēl 18: A.5

Kahāba kalikum etc. 73: G

Lāḡewon 28: B 47: B 49 52: C 55: A 57: G  
Lofham 45: C 53: B (vgl. „Netz“)

Mabre'ēl 65<sup>A</sup>: C  
Maggāñā 49: A, F 52: B  
Maḡaḡlon 45: C  
Manso 49: A  
Māq<sup>u</sup>ā 7: I  
Mārūyāl 8: F  
Mastēmā (Maṣṡ.) 28: A 47: C 49: A  
Māsyos 44  
Mazḡ<sup>u</sup>āḡ<sup>u</sup>ā'ēl 65<sup>C</sup>: B  
Menātēr 8: F 29: C  
Murā'ēl 29: C  
Muryāl 8: F

Nadāqā'ēl 39: D  
Nadarā/Nadrā 49: D 57: B  
Nagargār 49: A 92: C  
Nahābi, Pl. Nahabt 49 54 56  
Nedād 7: I 49: A  
„Netz“ Salomos s. Reg. 1  
Nolā'ēl 65<sup>A</sup>: C

Papapun 53: B  
Pīlapi etc. 4: L.1

Qantaw Šantaw Qarnalaw 18: A.5 (39: G)  
Qēdār/Qidār 4: L.2 49: F  
Qenwāt s. Šādor u. Reg. 1  
Qetrolī 65<sup>C</sup>: B  
Qorotyāl etc. 57: C  
Qumāñā 49: A  
Qurāñā 49: A, F 57: G  
Qūrtemāt 49: A 56  
Qūrṣat 49: A, F 56

Rudā'ēl 39: D  
Ruh alquds (ar.) etc. 65<sup>C</sup>: B

Šādor etc., Palindrom 45: C 57: H 65<sup>C</sup>: B 69 (vgl.  
Qenwāt, Reg. 1)  
Šalāk<sup>u</sup>ā etc. 45: A  
Šanā'or 74: H  
Šapirā 56 69  
Šatq'ēl 74: H  
Šelāwagi (-wāgi) 50: A 65<sup>C</sup>: A  
Šeqseqāt 49: A  
Šerāy 49: A 50  
Šotalāy, Šutalāy 49: A, F, G 57: G 98: C  
„Spinne“ 98  
Šutu šutāy qoṣutāy 65<sup>A</sup>: A

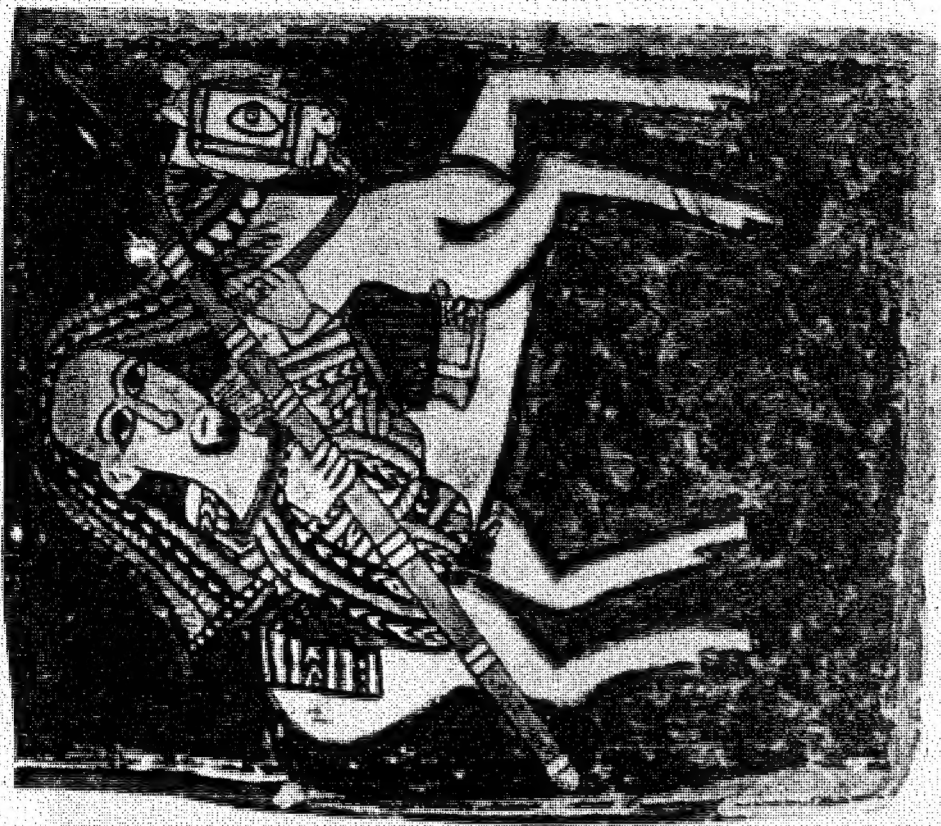
Talawāsi (Talāwās) 55: A  
Tamzāž 49: A  
Tankolañā 49: A  
Tā'os (ἄος) 3: B.20 44  
Tarātos akos etc. 65<sup>C</sup>: B  
Tayāyāž 49: A  
Tegerteyā 52: B  
Tegridā 49: A  
Tortor tor 7: I  
  
Weg'at 49: A  
Wellāḡ 55: A  
Werg 49: A, E  
Wertzelyā 44 47: A 49: F 52 98: B

Yod 4: L.2 65<sup>C</sup>: B  
Yoftāḡē 45: C  
Yosāmer etc. 44: C

Zando (= Arwō) 99: C  
Zār 55: A

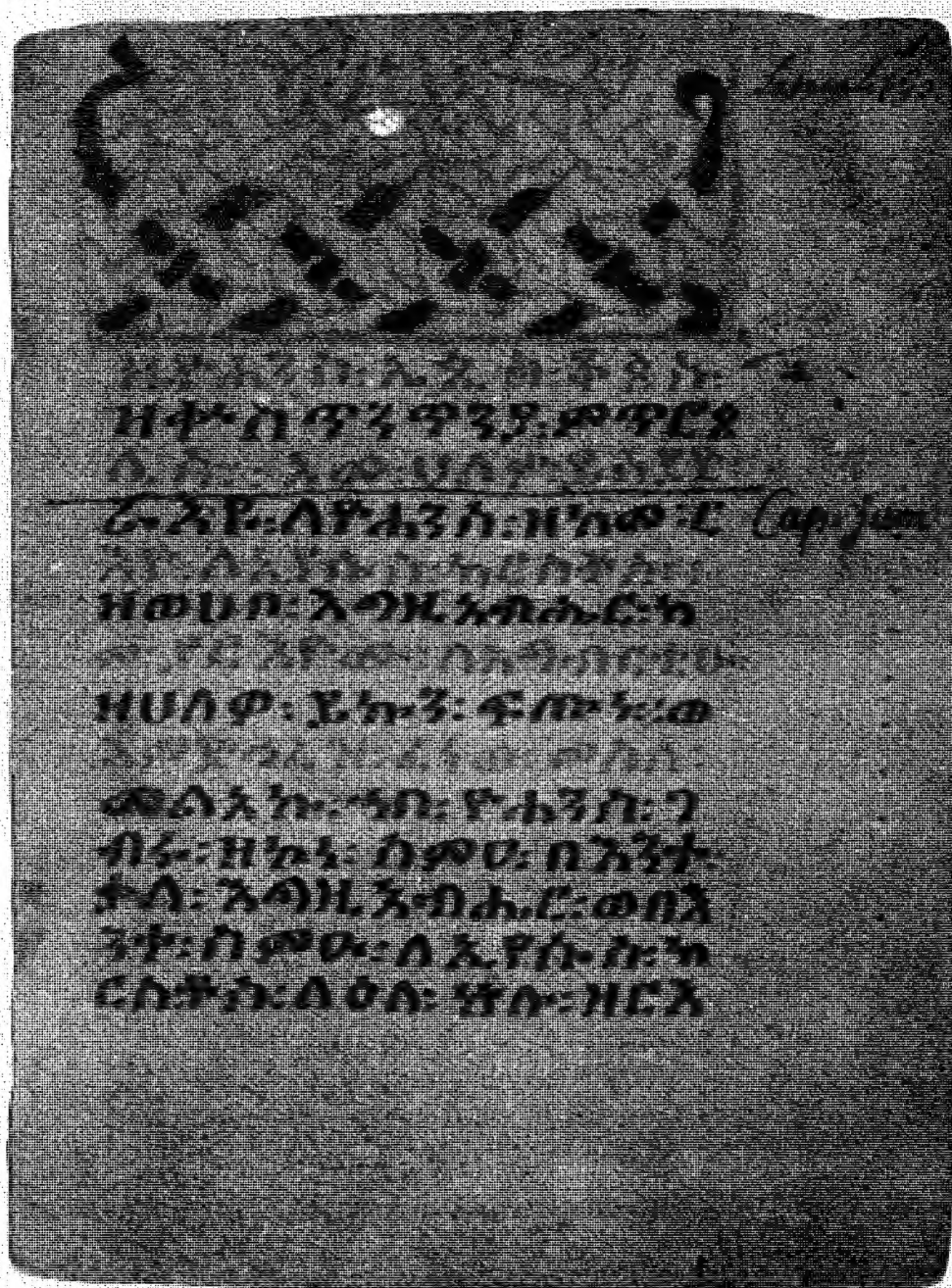
#### 6. Amharische Texte

1: A, B.3.5, D, F, H. 10: D. 39: A. (41.) 65<sup>A</sup>: B. 73: G, a. 75. 99



Tafel 1. Maria mit dem Jesuskind. — Der heilige Georg (Giyorgis). Um 1500. Ms. O Etiop. 2 (Katalog Nr. 2).





Tafel 2. Titelblatt der Apokalypse. 15. Jahrhundert. Ms. O Etiop. 3 (Katalog Nr. 3).





Tafel 3. Textseite der „Marienharfe“ (Argänona Weddäsé). Um 1500.  
Ma. O Etiop. 10 (Katalog Nr. 10).



Tafel 4. Der hl. Georg tötet den Drachen (oder: Susenyos tötet Werzelyā).  
Wandamulett: O Etiop. 46 (Katalog Nr. 45).